

Sei behütet!
Gottes Segen zum Schulanfang



HERZLICH WILLKOMMEN
IN DER ARBEITSHILFE
„SCHULANFÄNGERGOTTESDIENSTE“
DER ARBEITSSTELLE EV. JUGEND
IM KIRCHENKREIS HAMBURG - OST
STAND: JUNI 2014

Vorwort



Alle Jahre wieder.....

..... kommt der Schulanfängergottesdienst!

Das ist so sicher wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

Als PastorInnen, DiakonInnen, MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit sind wir dann angefragt. Wie soll er denn aussehen, der Gottesdienst anlässlich der Einschulung der ABC-Schützen?

Als Kirche, als Ortsgemeinde möchten wir die Erstklässler bei diesem wichtigen Lebensabschnitt begleiten und ihnen Gottes Segen auf ihrem neuen Lebensweg mitgeben. Für die Familien ist die Einschulung des Kindes ein großes Ereignis, ähnlich wie Taufe und Konfirmation. Die Erwartungshaltung an den Ablauf des Schulanfängergottesdienstes ist sehr hoch, soll es doch ein rund um gelungener und fröhlicher Tag für das Schulkind und seine Familie werden. Nicht selten kommen Angehörige von weit her, um dabei sein zu können. Im Anschluss an die Einschulung wird oft ein gemeinsames Familienfest gefeiert. Bei aller Freude und Aufgeregtheit ist dieser Tag aber auch geprägt von Ängsten und Befürchtungen. Dem Zuspruch von Gottes Segen wird daher eine tiefe Bedeutung zugemessen und darum sollte dem Segnungsteil der Schulanfänger eine besondere Aufmerksamkeit zuteil werden.

Mit dem Schulanfängergottesdienst teilen wir die Freude dieses Tages, wir danken Gott für dieses Geschenk und feiern das Leben.

Aufbau der Arbeitshilfe:

Die Arbeitshilfe „Schulanfängergottesdienste“ ist in zwei Teile untergliedert:

1. Teil: Schulanfängergottesdienste

Hier finden Sie ausgearbeitete Schulgottesdienste, die in den letzten Jahren in den Gemeinden des Kirchenkreises Hamburg-Ost gehalten und mir freundlicherweise von einigen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt oder von mir dokumentiert wurden. Ich habe mir erlaubt, einige Gottesdienste zu kürzen, zu ergänzen und anzupassen.

Der Aufbau ist immer identisch:

Laufende Nummer, Thema, Zeitpunkt, Mitwirkende, Material, give-aways (Geschenke für die Schulanfänger), Gottesdienstablauf, Anhang

2. Teil: Ideenbörse rund um den Schulanfängergottesdienst

Hier finden Sie einzelne Ideen zur Gestaltung von Schulanfängergottesdiensten, ausgearbeitete liturgische Elemente, Lieder, Literatur, eine breite Auswahl von Handpuppen, Geschenkideen und Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit.

2. Teil:

Ideenbörse rund um den Schulanfängergottesdienst

Aktionen

Begrüßung zum Schulanfang

Eingangsgebete zum Schulanfang

Einladung

Eltern

Fürbitten zum Schulanfang

Geschichten

Give-aways

Handpuppen

Lieder

Literaturhinweise

Modelle

Neue Pfarrstelle

Plakate/Flyer/Liederzettel

Psalmen zum Schulanfang

Rund um den Einschulungsgottesdienst

Segen zum Schulanfang

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich hoffe, ihr findet viele gute und neue Impulse zur Gestaltung der Schulanfängergottesdienste.

Die Arbeitshilfe „Schulanfängergottesdienste“ soll laufend ergänzt werden, daher würde ich mich freuen, wenn ihr mir auch eure Schulanfängergottesdienste mailen könntet, die ich dann der Arbeitshilfe anfügen werde.

Schaut also gern wieder auf diese Seite und lasst euch inspirieren.

Ich wünsche viel Freude bei der Vorbereitung.

Herzliche Grüße aus der Arbeitsstelle Ev. Jugend

Gunda Männel-Kaul



P.S.: Über ein Feedback und Verbesserungsvorschläge würde ich mich natürlich sehr freuen.

Pastorin Gunda Männel-Kaul

+) Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost

Bereich Diakonie und Bildung

Arbeitsstelle Ev. Jugend

Kirche und Schule

Rockenhof 1

22359 Hamburg

Tel. +49 40 519000-867 Mobil 0176 114 32 056

g.maennel-kaul@kirche-hamburg-ost.de

www.arbeitsstelle-jugend.de

Titel der Gottesdienste in der Arbeitshilfe

01. Schöpfungsgeschichte (interreligiös)
02. Jona im Wal (mit Kita und Sommerfest)
03. Engel
04. Gott hat seinen Engeln befohlen! Ps.91,11 - Kita
05. Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen Ps. 18,30 -
Taufen
06. Gott behüte dich. Gott behüte deine Seele. Ps.121,7 - Kiga
07. Gottes Hand hält uns fest wie einen Vogel im Nest
08. Gott ist mein Schirm Ps.32,7 (Pustebume) - Kiga
09. Gott ist mein Hirte Ps.23,1 (Schaf) - mit Kiga
10. Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir. (Maus) 1.Sam.17 - Kiga
11. Zusammen sind wir stark. Gott ist dein Freund. (Fisch) - Kiga
12. Gute Fahrt! (Stillung des Sturms)
13. Was aus mir wohl noch wird? (Schmetterling)
14. Sei stark und mutig! Josua 1,9
15. Langsam, aber klug! (Schnecke) 2.Sam.22,2 Gott ist meine Burg
16. Lenas 1.Schultag - Selbstvertrauen
17. Rabe (kurz)
18. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand (Drache)
19. Die Schultüte erzählt (Segensband/Steine)
20. Der Hutkoffer und der Segen
21. Bibel, Füße, Kerze
22. Hanna und ihr Windrad (Abschiedsgottesdienst Kita)
23. Geschichte von Anna und ihrem Kuscheltuch
(Abschiedsgottesdienst Kita)
24. Neues beginnt (Schultüte)
25. Alle Zeit – Gottes Zeit
26. Pippi geht zur Schule (Puppe/Marionette/„echte“ Pippi)

Kirchenzuordnung der vorgestellten Schulanfängergottesdienste in der Arbeitshilfe

01. Interreligiöser Schulanfängergottesdienst Dietrich- Bonhoeffer - Kirche Meiendorf-Oldenfelde Pastorin Maren Schack, Imamin Halima Krausen, 2013 (laut Mitschrift)
02. Erlöserkirche Farmsen-Berne, Pastorin Caßens-Neumann, Pastor Wippermann, mit Kitafest, 2013 (laut Mitschrift)
03. Simeonkirche Bramfeld, Pastorin Riemer, Gemeindepädagogin Linge, 2013 (laut Mitschrift)
04. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2010 – mit Kiga
05. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2005 mit Taufen
06. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2008 – mit Kiga
07. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2002
08. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2006 – mit Kiga
09. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2007 – mit Kiga
10. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2011 – mit Kiga
11. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2012 – mit Kiga
12. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2009
13. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2004
14. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2001 - mit Kiga
15. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2013 - mit Kiga

16. Osterkirche Bramfeld, Pastorin G. Männel-Kaul, 2003
17. Dankeskirche Rahlstedt-Ost, Pastorin Meers, 1996
18. Jubilatekirche Lemsahl, Pastorin von der Lippe, Diakonin Lauerwald 2013
19. Dankeskirche Rahlstedt-Ost, Pastorin Meers, 2013
20. Dankeskirche Rahlstedt-Ost, Pastorin Meers, 2012
21. Dankeskirche Rahlstedt-Ost, Pastorin Meers, 1998
22. Osterkirche Bramfeld, Pastorin Männel-Kaul – Kiga-Abschiedsgottesdienst, 2006
23. Osterkirche Bramfeld, Pastorin Männel-Kaul – Kiga-Abschiedsgottesdienst, 2013
24. St.Stephan Wandsbek-Gartenstadt, Pastorin Männel-Kaul, 2000
25. St.Stephan Wandsbek-Gartenstadt, Pastorin Männel-Kaul, 1998
26. Lukaskirche + Vicelinkirche Sasel, Pastorin Bostelmann, Pastor Jeutner, 2003

Hinweis:

Einige der hier aufgenommenen Gottesdienste habe ich 2013 besucht und den Ablauf mitgeschrieben; andere vorgestellte Gottesdienste wurden mir freundlicherweise von Pastoren zur Verfügung gestellt. Manche Gottesdienste wurden von mir leicht verändert, ergänzt oder gekürzt, um sie möglichst für alle Gemeinden nutzbar zu machen.

Herzlichen Dank an alle, die mir ihre Gottesdienste zur Verfügung gestellt haben.

Gunda Männel-Kaul

ACHTUNG:

Auflistung, Vorlagen, Bastelanleitungen etc. zu den Geschenken für die Schulanfänger finden Sie unter **Give-aways**

01.Thema: Schöpfung

„Ein Garten voller Überraschungen“

Interreligiöser Schulanfängergottesdienst

Während der Schulzeit (60 Minuten Gottesdienst)

Mitwirkende: Pastorin / Imamin

Drei 1.Klassen und die jeweilige Patenklasse der 4.Klassen,
also insgesamt 6 Schulklassen (+ Lehrerinnen)

Die ersten Reihen der Kirche sind besetzt

Material:

Licht im Glas für jede 1.Klasse

Klangschale

Zweige; große Äste für einen Baum; gemalte Bilder, die sich die Schüler um den Hals gehängt haben. Auf diesen Bildern finden sich allerlei Früchte: Kirschen, Zitronen, Äpfel, Pflaumen, Birnen...

Sonne

Krug mit Wasser

Kleine verschieden farbige Segenskarten mit Engel darauf

Im Anhang:

Artikel Hamburger Abendblatt

Das Hamburg Journal hat gefilmt und den Beitrag um 18 Uhr gesendet

Gottesdienstablauf

Orgel

Begrüßung (Pastorin)

Im Namen Gottes, der uns beschützt und uns alles gibt, was wir brauchen.
Begrüßung der Klassen 1a, 1b, 1c und der Patenklassen
Vorstellung der Liturgen: Pastorin Maren Schack und Halima Krausen als
Imamin einer Moschee
Christen und Muslime feiern gemeinsam
Thema des Gottesdienstes ist: Ein Garten voller Überraschungen
Wir hören Geschichten aus dem AT und dem Koran

1.Überraschung:

Die Patenklassen überreichen ein Licht für ihre 1.Klasse
(**Glas mit Kerze** wird auf den Altar gestellt)

Kinder haben die Glocken gehört, dann weiß man, dass etwas Wichtiges geschieht.

Eine **Klangschale** wird auch immer benutzt, wenn Wichtiges geschieht.

Wenn die Klangschale ertönt, einmal nachdenken, wie es mir selbst gerade geht.

Klangschale ertönt – Zeit der Stille

Gebet:

Guter Gott,
du kennst mich,
du bist immer bei mir,
ob ich fröhlich oder traurig bin.
Du bist immer da.

1.Lied: Gott hält die ganze Welt (Liederzettel)

Gebetshaltung einnehmen (wie jeder es kennt)

Fürbitte

Imamin erzählt, dass es im Christentum die Bibel gibt und dort im AT eine Schöpfungsgeschichte. Die gibt es auch im Koran. Sie liest im Singsang auf Arabisch, dann auf Deutsch.

Gott ist es, der die Erde geschaffen hat.

Am Anfang war nur Gott, er hat Himmel und Erde gemacht. Sechs lange Zeiten lang. Er schuf Flüsse, Berge, Menschen, ließ Pflanzen wachsen und schuf die Tiere.

Er pflanzte einen schönen Garten für die Menschen. Wir alle stehen in der Verantwortung, damit er auch schön bleibt.

Es wuchsen viele, viele Pflanzen, manche standen einzeln, manche wuchsen gemeinsam mit anderen.

So ist es auch bei uns Menschen, wir sind sehr verschieden, wir sprechen andere Sprachen, es gibt große und kleine Menschen, dicke und dünne. Es gibt Muslime und Christen.

Imamin setzt sich in den Altarraum.

Pastorin erzählt weiter:

Es war ganz dunkel. Gott entschied, es soll hell werden, und so machte er das Licht, damit alles wachsen kann. Das zeigen jetzt die vierten Klassen, die echte **Zweige** mitgebracht haben.

(4 Kinder stellen sich mit dem Rücken zueinander in einem Kreis auf und halten die Zweige in die Höhe).

Ein wunderbarer **Baum**, der Baum des Lebens.

(Erstklässler werden eingeladen, sich um den Baum zu stellen. Die Erstklässler haben **Bilder** gemalt, die sie sich um den Hals gehängt haben. Auf diesen Bildern finden sich allerlei Früchte. Kirschen, Zitronen, Äpfel, Pflaumen, Birnen).

All diese Früchte wuchsen in Gottes Garten. Gott baute einen Zaun.

(jeweils 6 Kinder aus den 4. Klassen kommen nach vorn und fassen sich an die Hände).

Jetzt ist der Garten fertig. Wir sind froh und freuen uns.

Musik zur Geschichte

Die **Sonne** geht auf. Die Pflanzen recken sich nach dem Sonnenlicht – die Kinder auch. Man wird schlapp, wenn es zu heiß ist und bekommt Durst.

Wasser wird gebracht, Kinder werden besprengt mit Regentropfen. Jetzt kann man wachsen. Nun, Gott stellt keinen Zaun um alle Kinder, sondern er schenkt seinen Segen. Es gibt Donner und Blitz. Und Wind. Dann ist es vorbei und man kann sich ausruhen, Schutz finden unter dem großen Baum (ruhige Musik).

Die Ruhe genießen. Jetzt können die Pflanzen weiter wachsen und nehmen mehr und mehr Platz ein. Jede gerade so viel, wie sie braucht. So fühlt es sich gut an! Jeder braucht Platz zum Wachsen.

Erstklässler setzten sich in den Altarraum, alle anderen Kinder setzen sich auf ihren Platz.

Lied: Laudato si

Weitere Überraschung: Kleine **Kärtchen in verschiedenen Farben**.

Segensworte sind darauf geschrieben (Ps.91,11) und **ein Engel** als Symbol für das, was man dem anderen wünscht.

Schulleiterin u.a. verteilen die Kärtchen mit den Worten:
Du sollst behütet sein in deiner Schulzeit.

Klangschale!

Gebet Imamin: Al-Fatiha (1.Sure des Korans, gehört zu den regelmäßigen Gebeten (Salat)) zunächst auf Arabisch, dann auf Deutsch. Hände erheben.

1. Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes:

[Bi-smi llāhi r-rahmāni r-rahīm](#)

[arabisch](#) بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

2. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten^[8],

[al-hamdu li-llāhi](#) rabbi l-'ālamīn

[arabisch](#) الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

3. dem Barmherzigen und Gnädigen,

Ar-rahmāni r-rahīm

[arabisch](#) الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

4. der am Tag des Gerichts regiert!

Māliki yaumi d-dīn

[arabisch](#) مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ

5. Dir dienen wir, und Dich bitten wir um Hilfe.

lyyāka na'budu wa-iiyāka nasta'in

[arabisch](#) إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ

6. Führe uns den geraden Weg,

Ihdinā s-sirāta l-mustaqīm

[arabisch](#) اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

7. den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht (den Weg) derer, die D(ein)em Zorn verfallen sind und irregehen!

Sirāta l-ladhīna an'amta 'alayhim ghayri l-maghdūbi 'alayhim wa-lā d-dāllīn

[arabisch](#) صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

Im Gebet folgt die Formel:

[Amen](#)

Āmīn

[arabisch](#) آمين

Pastorin spricht das Vaterunser (Hände falten/Hände erheben)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Gott der Erhabene ist bei euch heute und immer.

Segen für die Gemeinde sprechen: Pastorin, Imamin, Schulleiterin,
Religionslehrerin

Mitschrift: G.Männel-Kaul

Einschulung mit Christus und Allah

Wie eine Pastorin und eine Imamin Rahlstedter Erstklässler mit einem interreligiösen Gottesdienst begeistern. Inzwischen gibt es viele Formen interreligiöser Begegnungen in Hamburg.

Von Edgar S. Hasse

Interreligiöser Gottesdienst

Gemeinsam ins neue Schuljahr: Imamin Halima Krausen und Pastorin Maren Schack in der Bonhoeffer-Kirche

Hamburg. Ausgerechnet heute ist Simon erkältet. Während 65 Erstklässler mit ihren Schülerpaten aus den vierten Klassen in die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Oldenfelde strömen, bleibt er ein bisschen müde in der letzten Reihe des Gotteshauses sitzen. Simon wurde vor sechs Jahren anonym geboren. Inzwischen ist er Adoptivkind von Angela Wackerhagen, die mit ihm zum interreligiösen Einschulungsgottesdienst gekommen ist. "Wir wissen nicht viel über seine Herkunftsfamilie", sagt sie, als eine Pastorin und eine Imamin gemeinsam zum Altar schreiten. "Nur so viel: Sein Vater ist Türke und Muslim. Mit diesem Gottesdienst soll Simon den Glauben seiner Herkunftsfamilie erleben."

Mehr als 120 Schülerinnen und Schüler feierten am Freitag in der evangelischen Bonhoeffer-Gemeinde den ersten interreligiösen Einschulungsgottesdienst in diesem Jahr. Seit gut zehn Jahren ist es in Oldenfelde Tradition, dass die Erstklässler mit dem Segen Gottes beziehungsweise Allahs in den neuen Lebensabschnitt starten. Diese Gemeinde gilt als Vorreiterin solche Gottesdienstmodelle, die für Schulleiterin Ellen Peters von der Grundschule Bekassinenau durchaus Sinn haben. "Denn rund 43 Prozent unserer Schüler haben Migrationshintergrund", sagt sie. Und daher sei es gut, die Einschulung gemeinsam in diesem Rahmen zu feiern. Auch in der kommenden Woche stehen weitere interreligiöse Feiern für die Erstklässler im Kirchenkreis Hamburg-Ost auf dem Programm.

Mit "Psst!" und einer deutlichen Fingerbewegung auf den Mund wendet sich Pastorin Maren Schack an die Kinder. Sie sitzen noch quasselnd auf den Kirchenbänken und nehmen kaum den Altar wahr, auf dem das Christus-Kreuz steht. Doch schnell tritt Ruhe ein. Der Gottesdienst "im Namen Gottes" beginnt. Es tritt mit weißem Kopftuch und weißem Gewand die Imamin Halima Krausen vor die Schüler. Die islamische Theologin ist eine der wenigen Imaminnen in Deutschland und gilt als "Mutter Courage" unter den rund 130.000 Hamburger Muslimen. Seit gut 18 Jahren ist sie Theologin in der blauen Hamburger Imam-Ali-Moschee an der Alster. "Christen und Muslime – beide denken zusammen an Gott", sagt sie zu den Kindern. Und nimmt wieder Platz auf einem Stuhl in der Ecke. Das Knie. Es schmerzt ihr auch an diesem besonderen Tag.

Inzwischen gibt es viele Formen interreligiöser Begegnungen in Hamburg. Dazu gehört der interreligiöse Dialog auf höchster Ebene genauso wie gemeinsame Gebete. Das Gesprächsklima, heißt es sowohl auf christlicher als auch muslimischer Seite, sei bei aller Unterschiedlichkeit offen und konstruktiv. Schließlich geht es darum, dass Christen und Muslime ihren Glauben frei leben und bekennen können. Wie die Kinder beim interreligiösen Gottesdienst. Halima Krausen steht gerade vor dem Predigtstuhl der evangelischen Kirche und liest einige Suren aus dem Koran. Auf Arabisch. "Das klingt wie gesungen", erklärt sie den Abc-Schützen, während die Kerzen der Paten aus den vierten Klassen auf dem Altar brennen. Der Korantext dreht sich um das Paradies. Er handelt von der Erschaffung der Welt durch Allah und einen schönen Garten und den Menschen, die in der Verantwortung stehen, diesen Garten zu erhalten. Auch die christliche Bibel kennt diesen Garten, sagt Pastorin Schack – und macht "Psst!". Denn jetzt sind alle Kinder an der Reihe, diesen Garten selbst zu bauen.

Mit grünen Zweigen stellen sie sich vor den Altar. Es entstehen der "Baum des Lebens" und ein Zaun aus Patenkindern, der sich schützend um dieses kleine Paradies schmiegt. Mit so viel kindgerechter Symbolik leiten die evangelische und islamische Theologin zum Ziel des interreligiösen Gottesdienstes über: Das Ritual des Segnens soll den Mädchen und Jungen helfen, die Schwelle in die erste Klasse zu überschreiten, und zwar in ihrem jeweiligen Glauben. Die Religion kann Kraft, Sicherheit und Vertrauen ins Leben schenken, das ist die Erfahrung von Muslimen genauso wie von Christen. "Nach zehnjähriger Kooperation bei den Einschulungsgottesdiensten stehen die Strukturen für solche Formen fest", sagen Maren Schack und Halima Krausen.

Kurz vor Ende des Gottesdienstes gibt es einen Segenswunsch und Segenskarten mit einem Bibelvers. "Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen." Dann betet Halima Krausen die al-Fatiha, die erste Sure des Korans, und Maren Schack das Vaterunser, das Gebet Jesu Christi. Die Kinder und ihre Schulleiterin sind nach einer Stunde begeistert. "Das war ein sehr gelungener Gottesdienst. Er wurde Hand in Hand gefeiert", sagt Schulleiterin Ellen Peters. Auch Simon, dem Adoptivkind, hat er gut gefallen. Jetzt aber will er erst einmal nach Hause vor den Fernseher und seinen Infekt auskurieren.

Siehe auch Fernsehbericht im Hamburg Journal 16.8.

02. Thema: Jona im Wal

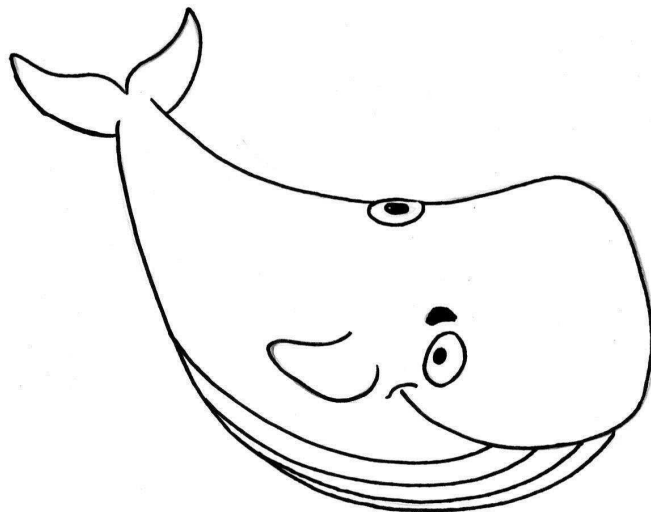
Familiengottesdienst zum Schulanfang am Sonntag, 10 Uhr (60 Minuten)

Mitwirkende: 2 Pastoren, Kita-Mitarbeiterinnen, Kiki-Team, Organist

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Sommerfest der Kita statt.

Material: blaue Tücher für das Meer, graues Tuch als Walkörper

Im Anhang: Lutherbibel 1984, Jona-Geschichte



Das Ausmalbild kann auch an die Schulkinder als **Geschenk** mitgegeben werden. (siehe unten)

Einige Teile des Gottesdienstes wurden von mir ergänzt bzw. leicht verändert.
G.Männel-Kaul

Gottesdienstablauf

Orgelmusik zu Beginn

Begrüßung

Vorstellung der Vorschul- und Schulanfänger

1.Lied Lasst uns miteinander 2 x gesungen -> Orgelbegleitung

Aktion: Seifenblasen

Wir pusten unsere Sorgen, Ängste, Befürchtungen, die wir wegen der Schule haben einfach wie Seifenblasen weg -> Kinder dürfen pusten

Sorgen der Erwachsenen -> schafft mein Kind das, wird es akzeptiert, kann es sich durchsetzen, findet es Freunde -> Eltern hörbar tief durchatmen lassen

Wechselsalm

I Gott ist wie ein großer Freund

II Er passt auf mich auf

I Er zeigt mir einen Platz,
wo ich ungestört spielen kann.

**II Er macht mir Mut, wenn ich traurig bin
oder Angst habe.**

I Und wenn ich mich manchmal ganz
allein fühle und fürchte

**II Du, Gott, bist immer bei mir und hältst
mich an deiner Hand.**

I Du bereitest alles für mich vor, wenn
etwas Neues kommt.

**II Du machst mich stark und groß, damit
ich viel erleben kann.**

I Viel Gutes werde ich bei dir erfahren.

II Denn nichts reißt mich los von deiner Hand.

2.Lied Gottes Liebe ist so wunderbar (Güte,Treue, Hilfe ...)

Geschichte von Jona im Wal -> frei erzählt (Text siehe unten)

-> Kinder zum Mitspielen einladen, 1 Kind spielt Jona und wiederholt vorgegebene Sätze

Material: blaue Tücher für das Meer (von Kinder schwenken lassen)

graues Tuch als Walkörper (wird über Jona geworfen)

Die Geschichte endet mit der Rettung der Menschen in Ninive

3.Lied Immer und überall -> Orgelbegleitung

Kurzpredigt (Nachklang zur Geschichte)

Es gibt schwere Aufgaben, vor denen wir gern weglaufen würden, z.B.
Hausaufgaben machen, Zimmer aufräumen, jemanden besuchen...

Und manchmal hilft nur ein Donnerwetter oder die innere Stimme, die sagt: Ich bin davor weggelaufen, das war nicht gut.

Jona wird ins Meer geworfen und geht unter, wird vom Wal verschluckt. Im Bauch des Wals kommt er zur Besinnung und betet.

Gott erhört sein Gebet und befiehlt dem Wal: Spuck ihn wieder aus.

Jona ist wieder da, aufgerichtet und mutig.

Gott geht mit uns, auch auf unseren Umwegen.

Gott geht mit uns, auch wenn schwierige Aufgaben vor uns liegen.

4. Kindermutmachlied -> mit Gitarre

Überleitung

Ein besonderer Tag auch für Mütter und Väter.

Eine Mutter verliest den Text „Nun ist es passiert“

Kleiner Mensch - wohin? Gedanken einer Mutter
Nun ist es passiert:
mein Kind wird eingeschult.
Stolz sollte ich sein, stolz bin ich auch - irgendwie.
Trotzdem: Wehmut macht sich bei mir breit.
Da steht sie nun, meine Kleine.
Stolz wie Oskar und gar nicht mehr mein Baby.

Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern:
Ein kleines Bündel Mensch liegt in meinem Arm.
Es ist hilflos, so zerbrechlich und ganz und gar auf
mich angewiesen.
Nie konnte ich mir vorstellen, dass sich das einmal
ändern würde.
Und seitdem sollen sechs Jahre vergangen sein?
Es wird mir schmerzlich bewusst, dass mein Kind langsam
flügge wird.
Es dauert zwar noch einige Zeit,
aber der erste Schritt in die Unabhängigkeit ist getan.
Gedanken kreisen in meinem Kopf.
Wer wird meine Tochter während der Schulstunden
beschützen?
Man hört und liest doch so viel über Gewalt in der
Schule.
Ist meines stark genug, sich zu wehren?
Sind die Lehrer einfühlsam und kompetent?
Ich bin sicher, mein Kind lässt sich nicht unterkriegen.
Wir sind doch auch klargekommen.
Also verscheuche ich die trüben Gedanken und sehe ein
kleines Mädchen, aufgeregt und eingerahmt von ihren
Klassenkameraden, denen es ebenso geht.

Ich wünsche dir, mein Kind, alles Gute auf der Welt und:
Werde nicht zu schnell groß.

Lass mir noch ein wenig Zeit.

(nach Ute Kopperschmidt)

5. Bewahre uns Gott, behüte uns Gott -> Orgelbegleitung

Überleitung:

Gott möchte auf unseren Lebenswegen mit seinem Segen bei uns sein.

Wir machen Gottes Segen sichtbar.

Vorschulkinder und Erstklässler und 5.Klässler bitte zum Segen in einem Kreis aufstellen.

Segenswort und Geschenk (Leuchtender Engel am Band, z.B. für den Ranzen)

Segensreifen (Hula hoop) mit goldenem Band ummantelt

-> bekannt aus der Kinderarbeit (für Geburtstagskinder verwendet)

-> wird über jedes Schulkind gehalten, dabei wird gesungen

6. Lied Ich fass dich golden ein

Gebet:

Lieber Gott,

wir danken dir dafür,

dass du deine schützende Hand über uns hältst,

auf dem Schulweg, genauso wie auf dem Heimweg,

dass du uns begleitest und bei uns bist,

bei allem was wir in der Schule erleben.

Dass du uns tröstest, wenn wir einmal traurig sind,

dass du uns Kraft gibst, wenn wir unsicher sind,

dass du uns Mut machst, wenn wir ängstlich sind.

Danke, lieber Gott, dass du immer bei uns bist.

Wir beten alle gemeinsam das Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

7. Lied: Halte zu mir guter Gott -> Orgelbegleitung

Segen

Auszugsmusik -> Sommerfest in der Kita

Lutherbibel 1984

Kapitel 1 Jonas Berufung und Flucht vor Gott

1 Es geschah das Wort des HERRN zu Jona:

2 Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.

3 Aber Jona machte sich auf und wollte vor dem HERRN nach Tarsis fliehen und kam hinab nach Jafo. Und als er ein Schiff fand, das nach Tarsis fahren wollte, gab er Fährgeld und trat hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren und dem HERRN aus den Augen zu kommen.

4 Da ließ der HERR einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen.

5 Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrien, ein jeder zu seinem Gott, und warfen die Ladung, die im Schiff war, ins Meer, dass es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief.

6 Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, rufe deinen Gott an! Ob vielleicht dieser Gott an uns gedenken will, dass wir nicht verderben.

7 Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, dass wir erfahren, um wessentwillen es uns so übel geht. Und als sie losten, traf's Jona.

8 Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum geht es uns so übel? Was ist dein Gewerbe und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du und von welchem Volk bist du?

9 Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer und fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat.

10 Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Warum hast du das getan? Denn sie wussten, dass er vor dem HERRN floh; denn er hatte es ihnen gesagt.

11 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, dass das Meer stille werde und von uns ablasse? Denn das Meer ging immer ungestümer.

12 Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass um meinetwillen dies große Ungewitter über euch gekommen ist.

13 Doch die Leute ruderten, dass sie wieder ans Land kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer ging immer ungestümer gegen sie an.

14 Da riefen sie zu dem HERRN und sprachen: Ach, HERR, lass uns nicht verderben um des Lebens dieses Mannes willen und rechne uns nicht unschuldiges Blut zu; denn du, HERR, tust, wie dir's gefällt.

15 Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still und ließ ab von seinem Wüten.

16 Und die Leute fürchteten den HERRN sehr und brachten dem HERRN Opfer dar und taten Gelübde.

Kapitel 2 Jonas Gebet

1 Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.

2 Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches

3 und sprach: Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes und du hörtest meine Stimme.

4 Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,

5 dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

6 Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.

7 Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott!

8 Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

9 Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade.

10 Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem HERRN, der mir geholfen hat.

11 Und der HERR sprach zu dem Fisch und der spie Jona aus ans Land.

Kapitel 3 Jonas Predigt und Ninives Buße

1 Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona:

2 Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage!

3 Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß.

4 Und als Jona anfang, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.

5 Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an.

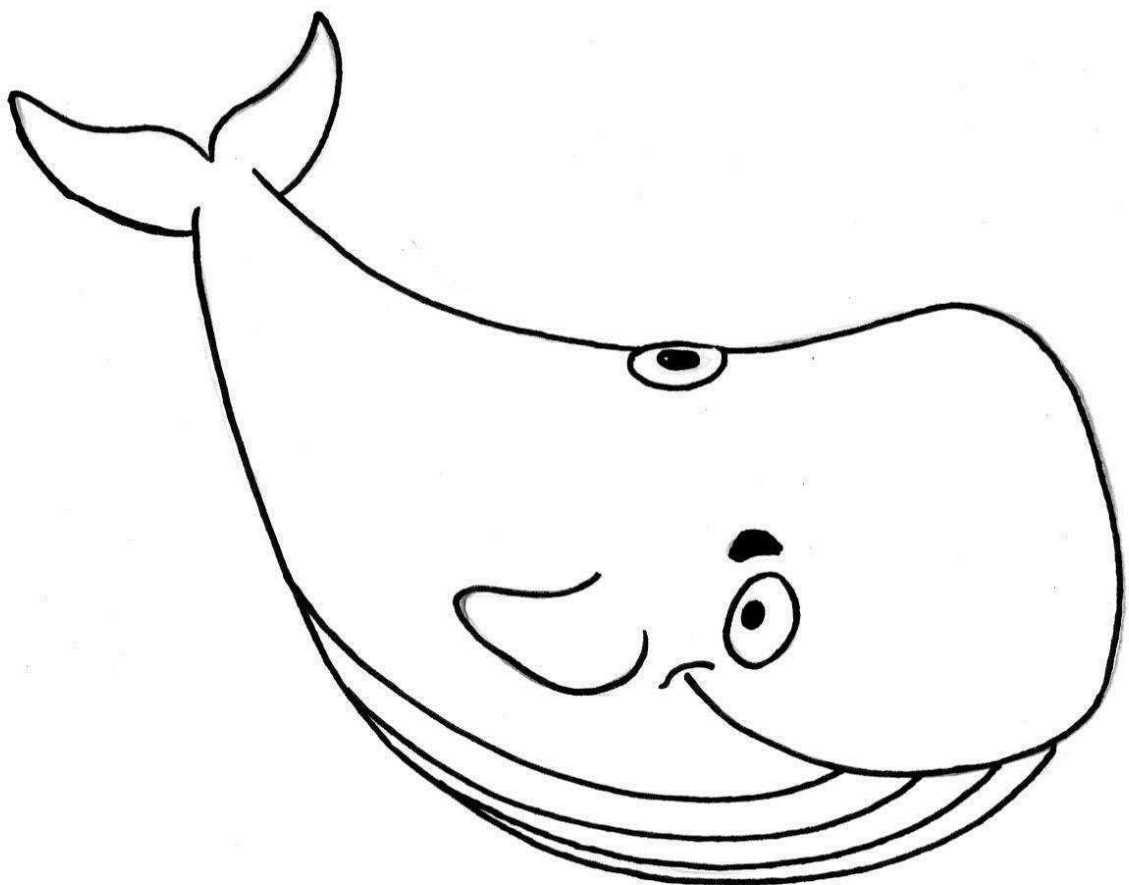
6 Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche

7 und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe Nahrung zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen;

8 und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und zu Gott rufen mit Macht. Und ein jeder bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände!

9 Wer weiß? Vielleicht lässt Gott es sich gereuen und wendet sich ab von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben.

10 Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.



03. Thema: Engel

Nach der Einschulung am Nachmittag um 15 Uhr

Mitwirkende: Pastorin, Diakonin, Organist

Dauer: ca. 30 Minuten

Material: Glöckchen, Handpuppe, Namensschilder, Stift

Material für die Geschichte: Leiter, kleine Engel (selbst gebastelt), Stein, kleine Kanne

Am **Eingang**: Jedes Schulkind bekommt ein Namensschild Schulkinder sitzen vorn, evtl. mit einem Elternteil

Geschenk für die Schulanfänger:



Engel-Reflektor im Set siehe unter www.komm-webshop.de

Stück 1,40.- Euro / 15 - 49 Stück 1,33.- Euro / 50 + Stück 1,30.- Euro

Ideales Geschenk bei Schulanfängergottesdiensten für Einschulungskinder. Ein Schutzengel für Dich! Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinem Weg. Amen. Psalm 91,11
Mit dem Segen sagt Gott uns Gutes zu. Ein kurzer Segen vor der Schule als Morgenritual kann für das Kind zu einer bergenden und hilfreichen Gewohnheit werden.
Set bestehend aus Weichplastikreflektor, Größe ca. 45 x 57 mm, Kugelhäkchen, Sicherheitsnadel sowie Papiereinleger. 200er Set für 310,00 €

Text bei der Übergabe des Geschenkes: (jegliche Art von Reflektoren)
Dieser Anhänger reflektiert das Licht. Autofahrer können euch Kinder nun besser sehen und ihr kommt sicher in die Schule oder nach Hause.
Dieser Anhänger ist ein Symbol für das, was ihr jetzt seid, nämlich echte Schulkinder. Jetzt heißt es: Achtung, hier kommen wir! Bitte nehmt Rücksicht auf uns! Keiner soll und darf euch Schulkinder übersehen!

(Anmerkung: Laut Mitschrift G.Männel-Kaul, eigene Ergänzungen)

Gottesdienstablauf

Orgelvorspiel (Kommt, alle her)

Kleines Glöckchen klingeln lassen bis alle ruhig sind.

Begrüßung:

Handpuppe sitzt auf dem Lesepult.

PastorIn beginnt seine/ihre Begrüßung, Handpuppe (zweite Person) fällt ihr ins Wort, will wissen, was hier denn los sei.

PastorIn erzählt von der Einschulung.

Handpuppe fordert die Kinder auf, sich einmal auf die Bank zu stellen.

PastorIn erlaubt es ausnahmsweise. -> Applaus der Gemeinde

Es wird aufgezählt, wer noch alles da ist:

Eltern, Großeltern, Geschwister, Paten, Freunde, Lehrer -> Applaus

Heute ist ein besonderer Tag!

Begrüßung endet mit dem trinitarischen Votum:

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Wenn du Spaß am Leben hast

Psalm mit Kehrvers

Ich lese einen Psalm.

Ein Psalm ist ein altes Gedicht oder auch Lied, dessen Melodie unbekannt ist

Dazwischen spricht ihr, liebe Kinder und Sie, liebe Gemeinde, einen **Kehrvers**, das ist ein Satz, der immer wieder zwischen den einzelnen Versen von der Gemeinde gesprochen wird.

Der Kehrvers lautet:

Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir!

Er ist auf dem Zettel abgedruckt!

**Von allen Seiten umgibst du mich,
Gott, und hältst deine Hand über mir!**

Ich spüre die Wärme, mit der deine Hand die meine hält,
ich merke die Kraft, die mir Sicherheit gibt.
Niemand kann mir den Boden unter den Füßen wegziehen.
Falle ich, dann falle ich in deine Hand.

**Von allen Seiten umgibst du mich,
Gott, und hältst deine Hand über mir!**

Ganz nahe spüre ich dich, Gott, auch wenn es dunkel wird um mich.
Ist kein Mensch da, bietest du mir deine Hand.
Du zeigst mir den Weg, wenn ich nicht mehr weiter weiß,
mich nicht traue, weiterzugehen.

**Von allen Seiten umgibst du mich,
Gott, und hältst deine Hand über mir!**

Du hältst deine Hand über mir wie ein schützendes Dach;
wenn ich mich fürchte, kann ich mich darunter verkriechen,
sind meine Kräfte erschöpft, bin ich bei dir geborgen.

**Von allen Seiten umgibst du mich,
Gott, und hältst deine Hand über mir!**

Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl.
Aber was denkst du, Gott?
Ich kann deine Gedanken nichtverstehen oder gar zählen.
Du aber kennst alle meine Fragen, du liest meine Gedanken.

**Von allen Seiten umgibst du mich,
Gott, und hältst deine Hand über mir!**

Gemeinsam: Amen

Geschichte: Jakob und die Himmelsleiter 1.Mose 28,11-22
(siehe unten)

Lied: Das wünsch ich sehr

PastorIn: Hinführung zum **Segnungsteil**

Segenskreis mit den Schulkindern

Namen des Kindes nennen und Segenswort zusprechen:

Gott begleitet dich und ist bei dir. Amen

Dabei ein Kreuz in die Hand zeichnen.

➔ Geschenk: Engel von der Leiter (siehe unten)

➔ Geschenk: Engel (Reflektor für den Ranzen)

Segenskreis für alle

Lied: Hallelu-; Halleluja, preiset den Herrn

Kinder singen „Halleluja“ und stehen dabei auf

Erwachsene singen „Preiset den Herrn“ und stehen dabei auf

... und umgekehrt

Fürbitte

Lieber Gott,

wir danken dir für alles,

was du uns und unseren Kindern geschenkt hast:

Leben und Gesundheit, Freude und Liebe,

Mut und Kraft, auch das Schwere zu meistern:

das nehmen wir alles von dir.

Wir bitten um deinen Segen und Schutz für die Schulzeit dieser Kinder:

dass sie lernen, was ihnen hilft,

dass sie gute Freunde finden und selbst gute Freunde sind,

dass sie rücksichts- und liebevoll miteinander umgehen,

dass sie wissbegierig bleiben und über die Wunder deiner Schöpfung staunen,

dass ihre Herzen fröhlich bleiben

und ihre Hoffnung nicht enttäuscht wird.

Mach‘ sie zu Botschaftern des Friedens und

halte deine schützende Hand über diese Kinder.

Mit den Worten, die uns Jesus geschenkt hat, beten wir gemeinsam:

Vater unser

Vaterunser (Kinder nach vorn)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Lied: Das wünsch ich sehr (im Kanon)

Abschlusssegen (Kinder segnen)

Ergänzungen:

Geschichte: Jakob und die Himmelsleiter (1.Mose 28,10-22)

Jakob war auf dem Weg zu seinem Onkel. Allein und zu Fuß musste Jakob den weiten Weg durch die Wüste nach Syrien gehen.

Jakob fühlte sich einsam und hat Angst. Als die Sonne unterging, schlug er sein Lager auf, wickelte sich in seinen Mantel und legte seinen Kopf auf einen Stein. Jakob schlief ein und begann zu träumen. Er träumte von einer Leiter, die bis zum Himmel reichte.

➔ Leiter wird aufgestellt

Auf der Leiter gingen Engel hoch und runter.

➔ Engel werden an verschiedenen Stellen angehängt

Dann sprach Gott zu Jakob: „Jakob, ich bin der Gott von deinem Vater und deinem Großvater. Ich will auch dein Gott sein. Ich werde dir und deinen Kindern das Land geben, auf dem du jetzt liegst. Ich bin immer für dich da und werde dich beschützen, wo auch immer du hingehst.“

Jakob wachte auf und hatte große Angst. Aber er wusste auch, dass er an einem heiligen Ort lag. Und Jakob stand auf, nahm den Stein, auf dem er seinen Kopf gelegt hatte, richtete ihn auf und goss Öl darüber und salbte ihn.

➔ Stein aufstellen und mit Öl (kleine Kanne) begießen und verreiben

Und er versprach: „Wenn Gott mit mir ist und mich im fremden Land beschützt und mich wirklich hierher zurückbringt, dann soll er auch für immer mein Gott

sein und ich werde ihm hier ein Gotteshaus bauen.
Mit neuer Kraft setzte er seine Reise fort.

(Die Aktionen können auch weggelassen werden)

Ideen zur Umsetzung:

Die Geschichte kann vorgelesen oder frei erzählt werden.

Die Geschichte kann erweitert werden, indem eine Leiter hingestellt wird, Engel an unterschiedlichen Stellen angehängt werden und ein Stein aufgestellt wird, der mit Öl übergossen wird, das vorsichtig verrieben wird.(siehe Vorschlag oben)

Engel:

Die Engel könnten von den Kita-Kindern aus der Gemeinde gebastelt werden.

Die Engel könnten von den Zweitklässlern aus der Grundschule angefertigt werden, die am Ende des Gottesdienstes von den Erstklässler mitgenommen werden dürfen.

Die Erstklässler wurden mit der Einladung aufgerufen, einen Engel (vielleicht auch als mitgeschickten auszumalenden Vordruck) mitzubringen, den sie dann - während die Geschichte erzählt wird - anhängen dürfen.

Die Geschichte kann vorgelesen und zugleich gespielt werden:

Rollen: Jakob, mehrere Engel

Material: Mantel, Leiter, Stein, Öl, Engelskostüm, Flügel

Gott spricht zu Jakob:

Die Worte Gottes könnten von einem zweiten Sprecher gesprochen werden.

Wichtig wäre, dass man diesen Sprecher nur hört, aber nicht sieht.

04. Thema: Gott hat seinen Engeln befohlen...Ps.91,11

Schulanfängergottesdienst mit Kiga

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Biblische Geschichte: Elia 1.Kön.19 wird in der Ansprache erzählt

Material: Folkmanis Handpuppe braune Maus ca. 21.- Euro



Kleine Schultüte für die Maus basteln: Stift, Anspitzer, Tüte Naschi

Geschenk für die Schulanfänger: Engel -Reflektor



Engel-Reflektor im Set siehe unter www.komm-webshop.de

Stück 1,40.- Euro / 15 - 49 Stück 1,33.- Euro / 50 + Stück 1,30.- Euro

Ideales Geschenk bei Schulanfängergottesdiensten für Einschulungskinder.

Ein Schutzengel für Dich!

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinem Weg. Amen.

Psalm 91,11

Mit dem Segen sagt Gott uns Gutes zu. Ein kurzer Segen vor der Schule als Morgenritual kann für das Kind zu einer bergenden und hilfreichen Gewohnheit werden.

Set bestehend aus Weichplastikreflektor, Größe ca. 45 x 57 mm, Kugelhettchen, Sicherheitsnadel sowie Papiereinleger.

Eine Individualisierung des Papiereinlegers machen wir sehr gerne. Bitte fragen Sie uns (Mindestabnahme 200 Stück). Preise wie folgt:

200er Set für 310,00 €

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Text bei der Übergabe des Geschenkes: (jegliche Art von Reflektoren)

Dieser Anhänger reflektiert das Licht. Autofahrer können euch Kinder nun besser sehen und ihr kommt sicher in die Schule oder nach Hause.

Dieser Anhänger ist ein Symbol für das, was ihr jetzt seid, nämlich echte Schulkinder. Jetzt heißt es: Achtung, hier kommen wir! Bitte nehmt Rücksicht auf uns! Keiner soll und darf euch Schulkinder übersehen!

Gottesdienstablauf

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden!

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen:

nach jeder Strophe Ansage: Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste

Anspiel: Elia 1.Kön.19

P Liebe Kinder, liebe Erwachsene, heute ist ein großer Tag für euch...

Mimi Maus hinter der Kanzel: Und ich bin auch groß!

P sieht sie nicht Nanu, wer ruft denn da so laut? Na, ich mach mal weiter. Also, es ist ein großer Tag und ich wollte euch erzählen...

M Ja, für mich ist es auch ein großer Tag heute, denn ich komme heute zur Schule!

P schaut sich um und sucht: Wer spricht denn da? Ich sehe niemanden.

M: Na hier bin ich!

P Ach da bist du, so klein, da hätte ich dich beinahe übersehen.

M Ich bin nicht klein, ich bin schon groß. Ich komme nämlich heute zur Schule.

P Na, das passt ja gut, die Kinder hier kommen heute nämlich auch zur Schule.
Sag mal, wer bist denn du?

M Ich bin Mimi die Kirchenmaus. Ich wohne hier. Und sieh mal, was ich heute bekommen habe. Für meinen ersten Schultag!

P Das ist ja eine **Schultüte**, die ist ja fast so groß wie du. Was ist denn da drin?

M Wollen wir mal nachschauen?

P Ja, gern: ein **Stift**!

M Zum Schreiben, denn ich lerne ja jetzt schreiben. Meinen Namen kann ich schon: M I M I M I oder so ähnlich.

P Ja, das ist ja fast richtig, toll!

Einen **Anspitzer** ...

M Das ist zum Anspitzen für den Stift, damit ich meinen Namen schreiben kann, so oft ich will.

Oh, schau mal! Eine **Tüte Naschi**, lecker ...

P Ja, das versüßt dir den Anfang der Schulzeit. Freust du dich denn?

M Ja, klar, aber manchmal mache ich mir auch ein bisschen Sorgen

P Worum sorgst du dich denn, Mimi?

M Na, es kann doch sein, dass ich mal einen anderen Buchstaben schreiben muss als M oder I und dann kann ich das nicht richtig. Und die anderen lachen mich alle aus.

Oder ich muss allein sitzen, weil ich keine Freunde finde und niemand möchte mit mir spielen.

P Was? Das glaube ich nicht, du bist doch so einen netten Maus.

Aber wenn etwas Neues beginnt, dann hat man manchmal Angst, das kenne ich auch. Ich weiß noch als ich zur Schule kam, da habe ich genauso gedacht. Und weißt du, was meine Oma dann zu mir gesagt hat?

M Nein. Was denn?

P Meine Oma hat gesagt: Wer einen Engel zum Freund hat, braucht die ganze Welt nicht zu fürchten. (Das hat sie sich aber nicht ausgedacht, das ist von Martin Luther)

M Oh, das ist schön. Einen Engel hätte ich auch gern als Freund. Aber ich kenne keinen Engel.

P Wirklich nicht? Das hat **Elia** auch gedacht. Aber dann kam es ganz anders.

M Wie denn? Wer ist denn Elia?

P Elia war ein Mann, der lebte vor langer Zeit. Er war ein Prophet, das heißt, Gott hat zu ihm gesagt: Geh zum König und sage ihm: So wie du lebst, gefällt mir das nicht, denn du denkst nicht an mich, deinen Gott, und bist gemein zu deinen Untertanen. Elia hatte Angst, aber Gott hat ihm versprochen, dass er immer bei ihm sein würde. Also hat Elia dem König alles so gesagt, aber der war sehr wütend. Der König wollte Elia töten!

Elia hatte Angst und musste sich verstecken, weit entfernt an einem Bach, der durch eine einsame Landschaft floss.

Der Bach hatte Wasser. So konnte Elia trinken. Aber wie sollte er an Essen kommen? Da sah er abends einen Raben kommen, der ließ vom Baum ein Stück Brot fallen. Das aß Elia und wurde satt. Jeden Tag kam der Rabe und brachte ihm etwas. So hatte Elia in der Zeit genug zu trinken und essen. Und der König fand ihn nicht. Elia war in Sicherheit und wusste: Gott hilft ihm.

Nach einer Zeit ging Elia wieder zum König. Er sagte wieder, was Gott ihm aufgetragen hatte. Der König aber war noch wütender auf Elia. Da musste Elia wieder weglaufen. Weit fort in die Wüste hinein lief er, den ganzen Tag. Wo er war, da gab es keine Menschen, keine Tiere, auch wenig Pflanzen. Ich kann nicht mehr, dachte er, wo soll ich hin? Es hilft mir doch niemand. Am besten, ich wäre tot. Elia hatte Gott ganz vergessen.

Dann schlief Elia ein. Am Morgen wachte er auf. Jemand hatte ihn berührt. Er sah einen Engel und hörte, wie er sprach: Elia, iss und trink. Er sah sich um. Tatsächlich, da stand ein Krug Wasser und da war ein geröstetes Brot neben ihm.

Er aß und trank, dann schlief er wieder ein. Er schlief den ganzen Tag und die ganze Nacht. Am nächsten Morgen wachte er wieder auf, weil der Engel ihn wieder berührt hatte.

Elia, steh auf und iss und trink, denn du hast einen weiten Weg vor dir, sagte der Engel. Wieder lagen dort Brot und Wasser, und Elia aß und trank. Dann stand er auf.

Jetzt weiß ich, dass Gott bei mir ist, dachte Elia. Gott hat seinen Engel geschickt, damit der mir neuen Mut gibt.

Nun weiß ich: Gott hilft mir. Manchmal durch einen Raben, manchmal durch einen Engel und manchmal durch einen Freund. Jeder kann ein Engel sein. Nun weiß ich: Ich bin nicht allein. Gott ist da für mich. Ich werde einen Weg für mich finden.

M Und wie ist es dann weiter gegangen?

P Elia hat noch einen Freund gefunden, der ihm geholfen hat.

M Aber ich habe noch keinen Freund und habe keinen Engel gesehen.

P Weißt du was, Mimi: Ein Engel kann sehr unterschiedlich aussehen. Auch der Rabe war ein Engel für Elia.

M Ein Rabe kann doch kein Engel sein!

P Doch, der Rabe hat Elia ja geholfen. Jeder kann ein Engel sein für dich: auch deine Lehrerin, die dir hilft oder dein Freund oder noch jemand ganz anderes. Wenn du genau hinschaust, wirst du sie erkennen.

M Meinst du? Dann gehe ich morgen mit einem Freund in die Schule?

P Genau, Mimi. Ein Engel geht immer mit. In der Bibel steht: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Darum gebe ich dir heute noch etwas mit für deine Schultüte: **Engel -Reflektor**.

Dann weißt du, dass immer ein Engel bei dir ist, wo du auch bist.

M Danke! Jetzt muss ich aber gehen, unsere Schule geht bald los. Tschüss.

Lied: Es kann geschehn 1. Strophe zweimal

Segen für Schulkinder und Vorschulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...

Lied: Kindergartenkinder oder alle **singen:** Wir sind hier beisammen

Abkündigung

Gebet

Du bist bei uns, Gott. Du hörst, was uns bewegt.

Darum beten wir zu dir.

An dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Behüte sie auf allen ihren Wegen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen in deiner Liebe.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern, die Familien, die Paten und Patinnen, und für alle, die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie.

Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

Wir bitten dich für die Kinder im Kindergarten, für die Erzieherinnen und Erzieher. Segne und behüte sie heute und an allen Tagen.

Wir beten gemeinsam das Vaterunser...

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder

05. Thema: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen Psalm 18,30

Schulanfängergottesdienst mit Taufen (nach der Einschulung)

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist

Biblische Texte: 1.Buch Mose 12, 1-4 Abraham und Sara, Ps.18,30

Material: Kartons mit Zetteln:

Erster Zettel:

Bleibe ich neben meinem Freund in der Schule sitzen?

Rosa Karten:

Finde ich Freunde?

Schaffe ich das lesen-Lernen?

Kann ich mein Kuscheltier mitnehmen?

Ob meine Lehrerin mit mir schimpft?

Kann ich auch Fußball spielen in der Pause?

Lachen alle über mich, wenn ich etwas Falsches sage?

Graue Karten:

Wird mein Kind in der Schule mitkommen?

Gibt es genug Zeit zum Spielen?

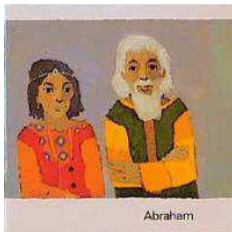
Wie wird die neue Klasse sein?

Handpuppe Jonas



Schulkinder haben ihre Schultüten mitgebracht

Geschenk für die Schulkinder: Schultüte mit guten Wünschen aus Tonkarton und ein kleines Heft über Abraham (Kees de Kort, 1,90.- Euro)



Gottesdienstablauf

Schulkinder legen Schultüten nach vorn

Am Altar liegt ein *großer Haufen Kartons mit „Sorgen“*

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die diese Woche in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Außerdem haben wir noch 2 Hauptpersonen:

N.N. und N.N., Ihr werdet heute getauft.

Damit bekommt ihr auch Gottes Segen für euer Leben. Denn die Taufe ist Zeichen dafür, dass wir Gottes Kinder sind und ihr werdet auch in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen.

Und auch dazu sind viele gekommen, um das mit euch zu feiern.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen

Psalm 23 für Kinder:

Gott ist mein Hirte.

Mir wird nichts fehlen.

Er weidet mich auf einer grünen Wiese

und führt mich zum frischen Wasser.

Gott passt auf mich auf.

Amen

Gebet

Gott,

wir kommen zu dir, so wie wir sind.

Mit unserer Freude und unserem Glück.

Mit unseren Sorgen und dem, was wir uns wünschen.

Gott, bei dir ist alles aufgehoben.

Sei bei uns mit deinem Segen.

Hier in derkirche und allezeit.

Amen

Lied: 334,1-4 Danke

Taufteil:

Lesungen: Paten (Mk.10, 13 -16; Mt. 28, 16 – 20)

Tauffrage

Wir taufen N.N. und N.N. mit Wasser im Namen des Dreieinigen Gottes. Gott verdanken Sie, liebe Eltern, das Leben ihres Kindes, Gott erhält und schützt es.

Wollen Sie mit ihm im Vertrauen auf die Liebe Gottes leben, ihn annehmen mit seinen Gaben und Schwächen, ihn in Geduld, Liebe und Verantwortung vor Gott und den Menschen erziehen, wollen Sie ihm in Liebe und Freundschaft begegnen, Zeit und Verständnis entgegenbringen und auf dem Weg des Glaubens und Lebens aufrichtig zur Seite stehen, so antworten Sie:
Ja, mit Gottes Hilfe.

Wasser eingießen

Taufspruch

Taufe

Segen

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



(ein Beispiel: Gott segne dich und behüte dich,
Gott schütze dein Leben und schenke dir Hoffnung.)

Kerze

Lied: Lobe den Herren 316,1-4

Anspiel: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen

J: Handpuppe Jonas P: PastorIn

Jonas(Handpuppe) steht vor dem Haufen Kartons:

J: Uiuiui, wie wird das wohl werden. Wenn ich daran denke...

Nein, ich weiß auch nicht, wie das wohl gehen soll...

P: Nanu, was bist du denn für einer?

J: Oh, schau dir doch mal diesen riesigen **Haufen (Kartons)** an.
Nein, ich weiß nicht, wie das wohl werden wird.

P: Was denn bloß? Was ist denn los?

J: Weißt du, ich bin ja diese Woche zur Schule gekommen.

P: Ja, aber das ist doch wunderbar!

J: Ja, das stimmt, denn dann lerne ich endlich selbst rechnen
und lesen kann ich dann auch bald und Bücher schreiben werde ich mal und...

P: Na siehst du, dann musst du doch nicht so jammern.

J: Ja, aber weißt du was: ein bisschen Angst habe ich ja auch. Jetzt ist die erste
Woche herum Aber ich weiß ja gar nicht wie das so wird. Und dann denke und
denke ich, und so ist schon der ganze Haufen hier entstanden.

P: In diesem Haufen sind die **Gedanken** von dir?

J: Ja, meine Gedanken sind so ein riesiger Haufen. Ich denke immer, was wohl
sein wird. Und nun ist es so viel, dass ich sie gar nicht mehr überblicken kann.

P: Ja, wenn etwas Neues beginnt, weiß man nicht, was kommt. Na, lass uns mal
sehen, was deine Gedanken sind.

Nimmt einen Karton, öffnet ihn und liest:

Bleibe ich neben meinem Freund in der Schule sitzen?

P: Jetzt hast du einen netten Sitznachbarn? Das ist doch schön.

Evtl. Kinder fragen: Ihr auch, Kinder?

Also, Jonas, sicher bleibt ihr erstmal so sitzen. Vielleicht kannst du deiner Lehrerin ja sagen, dass du gern mit deinem Freund zusammen sitzt.

Legt den Karton in den Altarraum

Und was gibt es noch? Nimmt nächsten Karton MIT ROSA KARTEN! und liest

Finde ich Freunde?

Das ist eine wichtige Frage. Du wirst es erst mit der Zeit sehen. Aber weißt du was: ich glaube, das fragen sich alle anderen Kinder auch. Alle suchen neue Freunde, da wirst du welche finden.

Legt Karton neben anderen in Reihe

J: Meinst du? Gut. Aber was ist mit all den anderen Gedanken?

P: Komm, wir schauen sie mal durch.

Liest die anderen und legt sie als Mauer zu den andern:

- Schaffe ich das Lesen-Lernen? – das schaffen alle Kinder

- Kann ich mein Kuscheltier mitnehmen? Probier‘ es doch einfach aus, wenn du möchtest. Es wird dir helfen...Kinder, habt ihr euer Kuscheltier mitgenommen?

- Ob meine Lehrerin mit mir schimpft?

J: Ja, weißt du, neulich hat die Lehrerin schon sehr mit einem Kind geschimpft, und ich habe Angst, dass sie auch mit mir schimpft.

P: Na weißt du, sie wird nur schimpfen, wenn es einen Grund gibt. Daran kannst du etwas tun.

- Kann ich auch Fußball spielen in der Pause? – Na, das denke ich doch.

- Lachen alle über mich, wenn ich etwas Falsches sage? - Weißt du, jeder sagt mal etwas Falsches, das kann sogar auch den Lehrerinnen und Lehrern passieren. (Und Pastoren)

Wer darüber lacht, ist dumm, denn es kann einen selbst auch mal erwischen.

J: Du, ich habe noch eine Sorge, aber die mag ich gar nicht laut sagen. Komm mal her. (flüstert P ins Ohr)

P: Du weißt nicht, wo in der Schule die Toilette ist? Aber deswegen muss man sich doch nicht so sorgen! Da kann man doch etwas tun!

J: Ja? Was denn?

P: Wir fragen mal die Kinder, ob sie eine Idee haben, was man tun kann, wenn man nicht weiß, wo die Toilette ist: Kinder antworten

Nimmt Karton mit **Wo ist die Toilette** und legt ihn in die Reihe zu den anderen.

Siehst du, man kann andere Kinder fragen oder die Lehrerin, die zeigen dir die Toilette bestimmt.

P: schaut auf den Haufen (GRAUE Karten):

Jetzt gibt es nur noch wenige Gedanken. Mal schauen:

Wird mein Kind in der Schule mitkommen?

Na, das ist doch nicht dein Gedanke. Da fragen sich deine Eltern auch, wie es wohl für dich in der Schule wird. Siehst du, die Eltern sind auch immer ein bisschen aufgeregt zum Schulanfang.

Guck mal, hier ist noch eine Elternfrage:

Gibt es genug Zeit zum Spielen?

Wie wird die neue Klasse sein? Schau mal, auch die Lehrerinnen und Lehrer haben ihre Fragen. So ist das, wenn etwas neu anfängt. Man freut sich, aber es steht einem auch bevor und man macht sich viele Gedanken.

Nimmt die und alle restlichen Kartons und legt sie zur Mauer

Schau mal, jetzt ist es gar nicht mehr ein so riesiger Haufen.

Er ist eine Mauer geworden.

J: Ja, es sieht nicht mehr so schlimm aus. Gut, dass wir meine Gedanken angeschaut haben

P: Wenn etwas Neues anfängt, braucht man etwas Mut. Ich kenne eine Geschichte von zweien, die auch etwas Neues erlebt haben und dabei eine Menge Mut brauchten.

J: Wer denn?

P: Das waren Abraham und Sara. Sie wohnten in einem schönen Haus und hatten viele Ziegen und Schafe. Nur ein Kind hatten sie nicht, und jetzt waren sie zu alt dafür.

Eines Tages hörte Abraham die Stimme von Gott: 1.Buch Mose 12, 1-4

Abraham, geh mit Sara fort von hier. Lasst alle zurück. Denn ich will euch ein neues Land zeigen. Und ich werde bei euch sein alle Tage. Mein Segen wird euch beschützen. Dann habt ihr Mut für das, was alles neu ist.

J: Und haben Abraham und Sara das gemacht?

P: Ja, erst wollte Sara nicht, denn sie mussten ihre Familie und viele Dinge zurücklassen. Erst hatten sie so viele Sorgen wie du, eine richtige Sorgenmauer war vor ihnen. Wie sollte das wohl werden!

J: Genau wie bei mir.

P: Genauso. Aber Abraham und Sara wollten auf Gottes Stimme hören. Und sie dachten daran, dass Gott bei ihnen war. So haben sie gepackt und sind aufgebrochen. Die Tiere und das Zelt mit allem, was darin war, haben sie mitgenommen. Und die Bibel, das Buch, in dem die Geschichten von Gott standen. Da gab es nämlich einen Satz, den Abraham besonders mochte. Er heißt: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen (Ps.18,30b)

So sprangen Abraham und Sara über die Sorgenmauer und sind fröhlich losgezogen.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

Dieser Satz ist auch für dich!

J: Wirklich? Für mich? Dann kann ich auch über die Mauer springen?

P: Ja, denn Gott ist für dich da und möchte dir Mut machen. Dann schaffst du das, über die Mauer zu springen. Probier‘ es mal!

J: Wenn Gott mir hilft, ist es nicht so schlimm. Dann schaffe ich es. Ja, jetzt habe ich keine Angst mehr und freue mich doll auf morgen!

J springt

Tschüss!

Lied: Abraham, Abraham EG 311,1+2

Ansprache

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

wenn etwas Neues anfängt, dann ist das auf der einen Seite ganz toll.

Und ich weiß noch genau, wie ich mich gefreut habe, dass ich endlich zur Schule durfte: Ich wollte nämlich viele Bücher lesen, und das ging vorher so schlecht, und immer auf andere warten, dass die einem was vorlesen, mochte ich auch nicht.

Na, aber als es dann losging, waren da auf einmal so viele fremde Kinder und die Lehrerin kannte ich auch nicht, und da habe ich gemerkt, dass das alles auch eine andere Seite hat: wenn etwas neu ist, weiß man nicht, wie es weitergeht, und das ist auch ein bisschen unheimlich und ein Grund, sich viele Gedanken zu machen wie der Jonas. Gott sei Dank ist meine Mutter damals mitgegangen, an ihrer Hand hatte ich erstmal keine Sorgen mehr.

Und das geht nicht nur Kindern so, wenn etwas neu anfängt: Wenn ein Kind geboren wird, dann freuen sich die Eltern sehr, und gleichzeitig ist die Frage, wie es so einem kleinen Menschen wie N.N. ergehen wird in unserer Welt. Wenn Kinder klein sind, dann können Sie, die Eltern, ihn ja noch gut behüten und beschützen; aber dann können die Kinder laufen und gehen ihre eigenen Wege, und dann so wie N.N. in den Kindergarten und lernen dort, worauf Eltern nicht unbedingt Einfluss haben, und der Schulanfang ist wieder so ein Schritt.

Und eigentlich geht es immer so weiter im Leben. Selbst wenn wir schon wissen, dass wir allerhand schon gemeistert haben und es schon irgendwie

weitergehen wird, sind wir doch, wenn etwas Neues anfängt, mit vielen Gedanken dabei, wie das wohl werden wird und ob ich das schaffe und das grummelt manchmal ganz schön im Bauch.

Ich finde es tröstlich, dass das Menschen schon immer so gegangen ist, auch in der Bibel: Abraham und Sara hatten bestimmt eine Menge Bedenken: wegzugehen von Zuhause, in ihrem Alter (sie waren schon im Großelternalter), von allem, was vertraut ist, und sich noch einmal so vielen Mühen unterziehen...

Eigentlich gab es für sie mehr Gründe dazubleiben.

Aber sie haben es dennoch gewagt! Sie sind aufgebrochen und weggezogen und wussten nicht mal genau, wohin.

Wären sie da geblieben, dann wäre alles so wie immer gewesen und irgendwann wären sie auch so gestorben, ohne Kinder und wahrscheinlich längst vergessen. Und dann hätte es uns alle hier nicht gegeben, weil sie die Urureltern unseres Glaubens sind.

Sie haben es gewagt und eine Menge Anstrengungen auf dem Weg erlebt, aber sie haben auch viel Neues entdeckt und gemerkt, dass viel mehr in ihnen steckt als sie zu Hause gewusst hatten.

Und schließlich, als sie es beide nicht mehr geglaubt hatten, haben sie doch noch ein Kind bekommen, Isaak, das Lachen, heißt er, weil sich ein Aufbruch eben lohnt.

Von selbst wären sie allerdings nicht losgegangen. Dazu brauchen wir Hilfe. Es ist gut, wenn es Menschen gibt, die da sind, wenn etwas Neues passiert, dass eure Familien euch Schulkinder begleiten und dass die Pat/innen und die Familien Sie, die Eltern, unterstützen.

Abraham und Sara hatten sich, als sie losgingen. Aber noch jemand ist mitgegangen: Sie hatten Gottes Versprechen: Ich bin mit euch, wohin ihr auch geht. Mein Segen ist bei euch und gibt euch die Kraft für das, was kommen wird.

Gott hat nicht gesagt, das ist alles ganz einfach.

Gott hat aber gesagt: Geht los und ich werde da sein. Dann wird euer Leben gesegnet sein und ihr könnt meinen Segen auch für andere weitergeben.

Ihr seid gesegnet und sollt ein Segen sein.

Abraham und Sara sind erst Jahre später angekommen. Sie haben Gottes Segen weitergegeben an die nächsten Generationen.

Und darum wissen wir heute, dass wir auch nicht allein auf unseren Wegen sind. Gott ist da: wenn ein Kind geboren wird und wenn es aufwächst, wenn wir in die Schule kommen und wenn wir den Schulabschluss haben, wenn wir krank sind und auch in Zeiten der Traurigkeit. Gott ist da und Gottes Segen kann so viel Kraft und Mut geben, dass aus Bedenkenhaufen eine Mauer wird und dass ich diese Mauer sogar überspringen kann!

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!

Dass ihr das in eurem Leben erfahrt und dass euch Menschen zur Seite stehen, die euch dabei helfen, das wünsche ich euch Schulkindern genauso wie N.N. und N.N.

Amen

Lied: Wir werden immer größer

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Schulkinder dürfen über die Mauer springen

Bekommen Schultüte mit guten Wünschen aus Tonkarton und evtl. Buch Abraham

Lied: Guter Gott, danke schön 1+2

Abkündigung: Kollekte und Dank

Fürbitte

Gott, du kennst uns und hast uns lieb.

Heute danken wir dir für die Taufe von N.N. und N.N.:

Lass sie aufwachsen in Frieden.

Beschütze sie und ihre Familien und Paten, dass sie einander in Freundschaft verbunden bleiben.

Gott, wir vertrauen sie dir als deine Kinder an.

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Gott, mit dir können wir Mauern überspringen.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Gott, du gehst mit uns mit, egal, was geschieht.

Heute denken wir an alle, denen es nicht so gut geht wie uns, Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben.

Kinder, deren Familien kein Geld haben, um sie zur Schule zu schicken.

Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden.

Und gemeinsam beten wir mit den Worten, die uns unser Herr Jesus Christus gelehrt hat. Wir stehen dazu auf!

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Lied: Bewahre uns Gott 171

Segen

Orgelnachspiel

06. Thema: Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele.

(Psalm 121,7)

Schulanfängergottesdienst mit Kiga (am Einschulungstag)

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Biblischer Text: Psalm, 121,7; 2.Mose 17

Material:

Koffer mit diversen Hüten:

Regenhut, Detektivhut, Sonnenhut, Fliegennetz, Ritterhelm,
Fahrradhelm, Wintermütze, Polizeimütze, Glitzermütze

Handpuppe Luzie ca. 140.- Euro -> Mütze aufsetzen



Geschenk für die Vorschulkinder: Hut basteln aus dem Liederzettel (siehe unten)

Gottesdienstablauf

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen

nach jeder Strophe Ansage: Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste ...

Anspiel:

Pastor und Luzie (Handpuppe) mit Mütze

P: Liebe Kinder, heute ist ein großer Tag für euch!

Luzie kommt mit einer neuen Mütze: Ja, und für mich auch, denn ich komme heute zur Schule!

P: Was? Das passt ja gut, denn hier sind noch mehr Kinder, die heute zur Schule kommen.

L: Und ich habe heute eine neue Mütze bekommen.

P: Die ist aber schick. Sie steht dir sehr gut.

L: Und praktisch ist sie auch. Wenn es zu hell ist, dann ziehe ich sie weit ins Gesicht. Oder wenn mich niemand sehen soll.

P: Luzie, wieso soll dich niemand sehen?

L: Naja, ich komme ja nun zur Schule, aber ich weiß ja nicht genau, wie das da so ist. Vielleicht sind alle anderen Kinder klüger als ich und mir fällt nichts ein.

Dann will ich mich lieber verstecken. Ich ziehe den Schirm ganz tief über die Augen. Dann kann mich niemand sehen.

P: Luzie, warte doch erstmal ab. Bestimmt kannst du auch vieles ganz gut. Komm, du kannst mir helfen.

L: Au ja, was denn?

P: Ich habe etwas mitgebracht, diesen Koffer. Du hilfst mir, ihn auszupacken.

L: Das ist ja einfach...

P: Also, hol mal das erste raus.

1. **Regenhut**

Was ist das?

L: Na, das ist ein Regenhut, den hat meine Oma auch. Wenn es regnet, setzt sie ihn auf.

P: Genau, der Regenhut schützt sie vor Regen

Nächstes rausholen: Kinder helfen beim Raten

Detektivhut: Beschützt vor dem Erkannt werden

Sonnenhut: vor Sonne

Fliegennetz: dass Fliegen nicht nerven

Ritterhelm: Vor Schlägen

Fahrradhelm: Vor Verletzungen bei Stürzen

Wintermütze: Vor Kälte

Polizeimütze: beschützt vor der Polizei? Nein, die Polizisten vor Regen und Sonne.

Glitzermütze: beschützt dich davor, dass du dich versteckst.

L: Weißt du was? Jeder Hut beschützt vor irgendwas.

P: Siehst du, Luzie, wie klug du bist. Und dann habe ich noch einen Hut.

L schaut in den Koffer Aber hier ist keiner mehr drin.

P. Nein, dieser Hut ist unsichtbar. Hör mal zu, dazu gibt es ein Lied:

Gott (Herr), dein guter Segen ist wie ein großer Hut

1. Gott, dein guter Segen ist wie ein großer Hut.

Wenn die Leute wüten, wirst du mich behüten.

Wir sind in deiner Hut, und das gefällt uns gut,
und das gefällt uns gut!

2. Gott, deine guten Hände sind wie ein großer Hut.

Schlagen wird nichts nützen, du willst mich beschützen.

Wir sind in deiner Hut ...

3. Gott, deine große Liebe ist wie ein großer Hut.

Kann mich keiner riechen, kann ich mich verkriechen.

Wir sind in deiner Hut ...

4. Gott, deine guten Worte sind wie ein großer Hut.

Froh werd' ich ihn tragen, allen weitersagen:

wir sind in deiner Hut ...

Text: Jürgen Fliege, Melodie: Oskar Gottlieb Blarr

Textrechte im tvd-Verlag Düsseldorf

Musikrechte im Strube-Verlag, München

Aus: Mein Liederbuch 2, Oekumene heute tvd, C 67

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



L: Gott hat einen Hut auf?

P: Nicht ganz. Oder wer weiß, vielleicht hat Gott auch einen Hut auf? Das weiß ich nicht genau.

Aber was ich genau weiß: Wir sind in Gottes Hut, das haben wir eben gesungen. Gott behütet uns, Gott beschützt uns so, wie Hüte uns beschützen. Nur sieht man diesen Schutz, diesen Hut nicht, denn Gott ist unsichtbar.

Dazu erzähle ich dir eine **Geschichte: (Wasserquelle in der Wüste) 2.Mose 17**

Einmal sind die Israeliten, viele, viele Menschen, Männer, Frauen und ihre Kinder, durch die Wüste gegangen. Sie waren weggelaufen vor dem bösen Pharao, das ist ein ägyptischer König, der wollte, dass sie umsonst für ihn arbeiten. Seine Soldaten waren hinter den Israeliten her. Aber Gott hat sie beschützt, so dass die Soldaten sie nicht gekriegt haben. Mose war ihr Anführer. Er hat oft mit Gott gesprochen.

In der Wüste war es sehr heiß. Bald hatten sie kein Wasser mehr.

„Wir verdursten“, riefen sie, „Mose, du musst uns helfen!“

Mose sprach mit Gott, er betete: „Gott, du musst uns helfen, sonst sterben wir alle in der Wüste.“

Da hörte Mose eine Stimme: Nimm deinen Wanderstab, Mose, und schlage damit gegen den Felsen, den du dort siehst.

Mose nahm den Holzstab und schlug damit gegen den Felsen. Da kam plötzlich eine Quelle aus dem Felsen und alle konnten davon trinken, die Menschen und die Tiere.

Da wussten sie, dass Gott sie vor allen Gefahren beschützen wird.

Mose sagte zu ihnen: Habt keine Angst. Gott behütet uns. Es wird nicht alles einfach sein. Aber Gott passt auf uns auf, damit wir unseren Weg weiter gehen können.

Mose hat die Menschen auch gesegnet. Er hat ihnen einen guten Wunsch

zugesprochen, und dieser gute Wunsch ist wie ein unsichtbarer Hut.
Ein Regenhut beschützt vor Regen, und Gott behütet und beschützt uns. Gott gibt dir etwas mit, einen guten Wunsch für deine Schulzeit.

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele!

L: Gott behütet mich. Das ist schön. Hilft mir Gott auch, wenn ich nicht weiß, wie ich meine Hausaufgaben machen soll?

P: Deine Hausaufgaben musst du allein machen. Aber Gott hilft dir, wenn du Angst hast. Denk einfach daran, dass Gott immer bei dir ist wie ein guter Freund, der unsichtbar ist. Gott ist da und behütet dich.

Darum bist du so stark, dass du jemanden um Hilfe bitten kannst, wenn du nicht weiter weißt. Oder du fragst noch mal, wie das geht, wenn du etwas nicht verstanden hast.

L: Oder ich frage die Lehrerin oder meine Freundin.

P: Genau, und denk daran: Gott ist immer bei dir und macht dich stark. Denk an den Segen, den guten Wunsch, den du heute bekommen hast:

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele!

Wenn du dich daran erinnerst, hast du schon immer einen guten Freund dabei.

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf.

Pastoren halten die Hände über sie:

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele!

Alle sprechen gemeinsam noch einmal den Segenswunsch:

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele!

Vorschulkinder kommen nach vorn, kriegen auch Segen

Die Einschulungskinder bekommen einen Hut gebastelt. Das machen Eltern / Pat/innen mit ihnen zusammen aus dem Liederzettel

Lied: Gott, dein guter Segen ist wie ein großer Hut

Abkündigung

Gebet :

Gott, du kennst uns und hast uns lieb.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft

und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können,
die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern
Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es
nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der
Schule.

Lied: Bewahre uns Gott

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

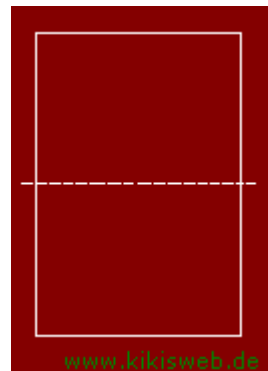
Lied: Guter Gott, danke schön (2 Strophen)

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder

Hut basteln aus dem Liederzettel

Material:

1 Blatt rechteckiges Papier



**Ein rechteckiges Blatt Papier (nicht quadratisch) lang hinlegen,
so dass die kurze Seite des Rechtecks vor einem liegt.**

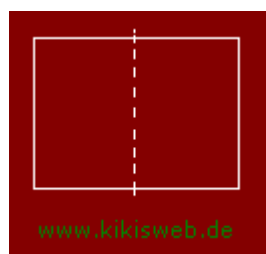
Das Blatt einmal in der Mitte falten.



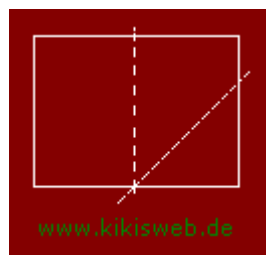
**Das Blatt noch einmal in der Mitte falten
(wie einen einfachen Brief).**



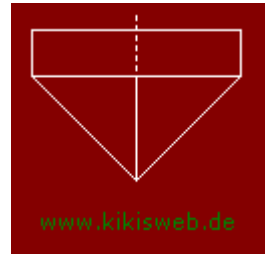
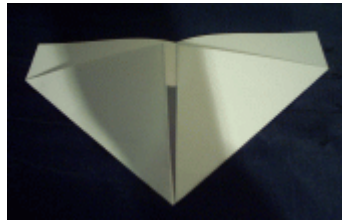
**Die letzte Falte wieder öffnen,
die geschlossene Kante liegt vorne.**



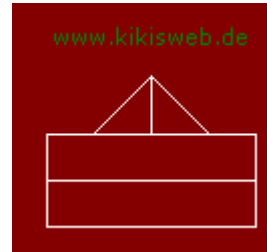
**Die rechte Ecke aufnehmen
und das Blatt diagonal zur Mittellinie falten.**



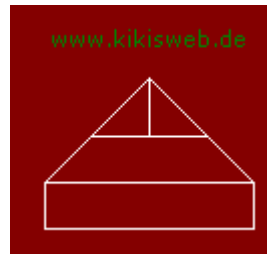
Das Ganze auf der linken Seite wiederholen.



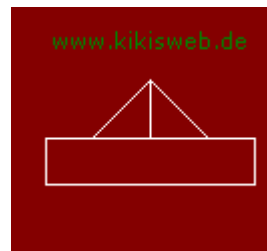
Das Blatt um 180° drehen und das überstehende Papier nach oben falten.



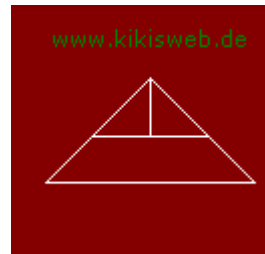
Die Ecken des Papiers nach rechts und links umklappen.



Die Figur auf den Rücken legen und auch dort das überstehende Papier nach oben falten.



Auch dort die überstehenden Ecken umklappen.



**Unten den Hut auseinander drücken
und fertig ist die Kopfbedeckung.**

07. Thema: Gottes Hand hält uns fest wie einen Vogel im Nest

Schulanfängergottesdienst am Nachmittag nach der Einschulung

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist

Biblische Texte: Psalm 139, 5

Material:

Bilder zur Geschichte: aus dem Internet oder von Kindern z.B. aus der Kita malen lassen (Pappe, Laternenstab, Tesakrepp)

Handpuppe Rabe ca. 19,90.- Euro



Geschenk: Vogelbild -> Schulkinder malen Bild bunt an (siehe unten)

Gottesdienstablauf

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen: nach jeder Strophe Ansage:
Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste

Gebet

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer:

Dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten

und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Wir danken dir für diesen Tag.

Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit.

Amen

Anspiel: Der Rabe macht einen Ausflug

-> 2 Sprecher: P = Pastor, R = Rabe

Pastor/in: Liebe Kinder, heute ist also euer großer Tag, und sicher seid ihr ...

Rabe (kommt):

Oh ja, es ist ein großartiger Tag heute, das finde ich auch!

P: Nanu, guten Tag. Was bist du denn für einer?

R: Guten Tag, ich bin Kiki, eine Tochter aus der Rabenfamilie nicht weit von hier im Baum. Und ich wollte euch mal was erzählen. Hier sind ja so viele Leute, die sollen mal alle zuhören. Es ist nämlich wichtig.

P: Aha. Wir sind heute so viele, weil unsere Kinder heute den ersten Schultag hatten. Bist du denn heute auch zur Schule gekommen, Kiki?

R: Ähm, nein. Unsere Rabenschule fängt schon viel früher an. Aber ich weiß noch, wie ich mich gefreut habe! Und ein bisschen Angst hatte ich auch, glaube ich. Aber jetzt nicht mehr.

P: Nein? Wie kam das denn? Das wird unsere Schulkinder sicher interessieren!

R: Ja, davon wollte ich euch doch erzählen. Also: gestern früh am Morgen bin ich aufgewacht und war einfach nur glücklich. Ich habe die Augen aufgemacht, und die Sonne schien. Es war ganz ruhig, denn alle anderen Vögel haben noch geschlafen. Der Himmel war ein bisschen rosa und ein heller Stern war auch noch zu sehen. Kaum ein Lüftchen wehte; es war einfach wunderschön! Ich bin auf meinem Ast hin und her gehüpft, weil ich mich so gefreut habe, und habe ganz laut gekrächzt: He, aufstehen! Macht endlich die Augen auf und seht diesen wunderschönen Morgen mal an! Die Vögel murrten erst, und dann begannen sie sich langsam zu unterhalten. Wir Musik war es für mich. „Wer hat bloß diesen wunderschönen Morgen gemacht?“ fragte ich die **anderen Vögel**.

P: Haben sie es dir gesagt?

R: Nein, die waren noch ganz verschlafen und zuckten nur mit den Schultern. Also bin ich runter auf die Wiese geflogen. Dort waren viele **Blumen**. „Wer hat diesen schönen Morgen gemacht?“, fragte ich sie, aber sie wendeten nur ihre Köpfe in die Sonne und sagten gar nichts. Aber jemand musste es doch wissen, wer diesen Morgen gemacht hatte! Also flog ich zum See. „Wer hat diesen schönen Morgen gemacht?“ fragte ich die **Fische**. Aber die tauchten lieber ganz tief ab, weil sie Angst hatten vor den **großen Vögeln**. Und die lachten nur und sagten: „das interessiert uns nicht“.

P: Dann hast du doch sicher aufgegeben!

R: Nein, ich hatte eine Idee. Ich dachte, dass ich von oben besser sehen kann. So bin ich ganz hoch geflogen und habe die **Wolken** gefragt: „Wer hat diesen schönen Morgen gemacht?“ Die Wolken waren in Eile und flogen schnell vorbei. Aber plötzlich hörte ich eine Stimme in mein Ohr flüstern. Der **Wind** hatte meine Frage gehört, und er sagte: „Gott, der Schöpfer der ganzen Welt, hat diesen wunderschönen Morgen gemacht.“ „Danke, lieber Wind“, sagte ich, „und wo ist Gott?“ Aber der Wind war schon weitergezogen und hatte es nicht gehört. Schade. Ich wollte mich doch bei Gott so gern für diesen wunderschönen Morgen bedanken.

P: Und da bist du sicher nach Hause geflogen.

R: Nein, denn ich hatte schon wieder eine Idee. Ich flog los, immer weiter. Ich wollte Gott treffen. Ich flog und flog: Über viele Felder, große Städte, Flüsse... .

Und zuletzt kam ich an ein Gebirge. Hohe, schneebedeckte **Berge** waren es, solche hatte ich noch nie gesehen. Es wurde immer kälter, und ich war ganz schön müde. Gerade überlegte ich, was ich machen sollte, da war plötzlich ein riesiger Schatten über mir, **ein Vogel**, furchtbar groß und **mit scharfen Krallen**, der wollte mich fangen! „Hilfe, Hilfe, kann mir denn keiner helfen?“ schrie ich, und flog, so schnell ich konnte, um ein Versteck zu finden. Gott sei Dank sah ich eine kleine **Höhle** im Felsen, dafür war der große Vogel zu groß. Ich habe es gerade noch geschafft in die Höhle.

P: Da hast du ja noch einmal Glück gehabt!

R: Ja. Aber in diesem Moment fing es ganz furchtbar an zu gewittern. Es wurde dunkel, **blitzte** und donnerte, und ich hatte solche Angst. Ich presste mich gegen die Felswand. Hunger hatte ich, und Durst, und vor allem solche furchtbare Angst! Niemand war hier, um mir zu helfen. Ich fühlte mich so allein und sehnte mich nach den anderen Vögeln...

P: Du Arme. Und was geschah dann?

R: Irgendwie muss ich wohl eingeschlafen sein. Und da hatte ich einen Traum: Ich träumte, ich läge weich und warm, wie in einem **Nest**. Es waren aber große Hände, in denen ich lag, und sie haben mich ganz vorsichtig gehalten, von allen Seiten. Und im Traum wusste ich: ich bin in Gottes Händen.

P: Was für ein schöner Traum!

R: Ja, aber es war nicht nur ein Traum. Als ich aufgewacht bin, ging es mir viel besser. Die **Sonne** schien wieder, und es war kein großer Vogel mehr zu sehen. Ich hatte neuen Mut und furchtbaren Hunger. Ich suchte mir erst mal etwas zum Essen. Dann flog ich los, ich wollte zurück. Auf dem Weg hatte ich auf einmal den Gedanken: Gott, der Schöpfer der ganzen Welt, ist immer bei mir. Egal, wohin ich fliege. Er passt auf mich auf und hält seine Hand über mir. Ich bin, so schnell ich konnte, nach Hause geflogen.

„Und, hast du Gott gefunden?“ fragten die anderen Vögel. „Ja, stellt euch vor, aber er wohnt nicht hier oder hinter den Bergen. Überall, wohin ich geflogen bin, war Gott bei mir. Gott ist überall und passt auf mich auf! Ja, und auf euch natürlich auch! Das wollte ich euch erzählen.“

P: Eine schöne Geschichte. In der Bibel gibt es einen Satz: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und du hältst deine Hand über mir.(Ps.139,5)

R: Genauso ist es. Und über euch Schulkinder auch. Aber nun muss ich zurück in mein Nest. Tschüs!

P: Tschüs!

(Die **fettgedruckten** Begriffe könnten zusätzlich angefertigt und während der Erzählung gezeigt werden: andere Vögel, Blumen, Fische, große Vögel, Wolken, Wind, Berge, großer Vogel mit Krallen, Höhle, Blitz, Nest, Sonne) ->**siehe unten**

Lied: Gottes Hand hält uns fest

Überleitung zur Aktion

Kiki hat davon erzählt: Gott umgibt uns von allen Seiten und hält seine Hand über uns. Das sollt ihr als Erinnerung zu diesem Tag mitbekommen:
Einen Vogel bunt bemalen, Eltern schreiben den Spruch auf das Bild

Aktion

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und Pastoren halten die Hände über sie:
Von allen Seiten umgebe dich Gott, und er halte seine Hand über dir.

Kinder setzen sich

Lied: Kindermutmachlied

Kurzansprache

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde,

meine Güte, was geht die Zeit schnell vorbei, so denken sicher die meisten Erwachsenen hier, denn nun sind Ihre Kinder, die Sie doch vor gar nicht so langer Zeit als Babys in den Armen gehalten haben, plötzlich Schulkinder.

Damit fängt ein neuer Lebensabschnitt an, nicht nur für Ihre Kinder, sondern auch für Sie als Eltern und Familien. Denn Ihr Kind wird immer selbständiger, geht bald schon den Schulweg allein und wird viele neue Erfahrungen machen, die Sie nicht beeinflussen können.

So ein neuer Lebensabschnitt bringt viel Aufregendes und Gutes. Stolz können Sie sein auf Ihre schon so großen Kinder, und freuen können Sie sich, denn nicht

nur die Kinder werden mehr Freiheiten haben, sondern dadurch auch Sie. Viel Spannendes werden Sie miteinander erleben, denn Ihr Kind wird viel Neues mit nach Hause bringen.

Aber dieses Neue bringt auch Fragen und Sorgen mit sich. Wie wird es unseren Schulkindern ergehen, die manchmal noch viel zu klein für diese riesigen Ranzen wirken? Werden sie vielleicht in eine Richtung beeinflusst, die wir nicht wollen, werden sie die neuen Anforderungen der Schule bewältigen?

Ein neuer Lebensabschnitt ist immer ein Schritt ins Ungewisse, und da gibt es beides, Freude und Sorge. Gerade an so einer Schwelle zum „Neuland“ ist es gut zu wissen, dass wir nicht allein sind. Gott begleitet euch Kinder und ist da, gerade wenn ihr euren Weg allein geht. Das heißt nicht, dass ihr vor allen Schwierigkeiten bewahrt werdet. Denn diese gehören zum Leben dazu und sind auch wichtig für eure Entwicklung. Aber egal was passiert, Gott will euch ermutigen und wie ein Freund zur Seite stehen.

Dieses Versprechen gilt genauso uns, den Erwachsenen. Immer wieder stehen wir an Schwellen zu einem neuen Lebensabschnitt, und da können wir Begleitung und Stärkung gut gebrauchen. So eine Stärkung ist Gottes Segen, den die Schulkinder bereits empfangen haben und der uns allen am Ende des Gottesdienstes zugesprochen wird und uns begleiten soll, wenn wir uns aufmachen in unseren Alltag. Er soll uns stärken, Mut machen und Hoffnung schenken für alle Herausforderungen des Lebens. So dürfen wir uns alle geborgen wissen, die Großen und die Kleinen, in Gottes Hand. Amen

Lied: Hallelu

Ankündigung

Kiga-Gebet

Oft freue ich mich und bin froh in meiner Familie und mit meinen Freunden. Ich bin dankbar.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal habe ich auch Angst. Dann fühle ich mich ganz allein. Wer ist dann da, um mich zu trösten?

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Ich freue mich, dass ich mit anderen Kindern zusammen sein kann. Ich bin nicht allein.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Wir beten alle gemeinsam das Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Lied: Bewahre uns Gott 171

Segen

Orgelnachspiel



Bilder zur Geschichte:

(Die **fettgedruckten** Begriffe könnten zusätzlich angefertigt und während der Erzählung gezeigt werden: andere Vögel, Blumenwiese, Fische, große Vögel, Wolken, Wind, Berge, großer Vogel mit Krallen, Höhle, Blitz, Nest, Sonne)

Die Bilder könnten auch von den Kinder aus der Kita selbst gemalt und dann auf Pappe aufgeklebet werden, an die ein Laternenstab befestigt wird (Tesakrepp), so können die Kinder dann das entsprechende Bild während der Erzählung zeigen.

Hier ein paar Vorschläge aus dem Internet:

andere Vögel



Blumenwiese



Fische



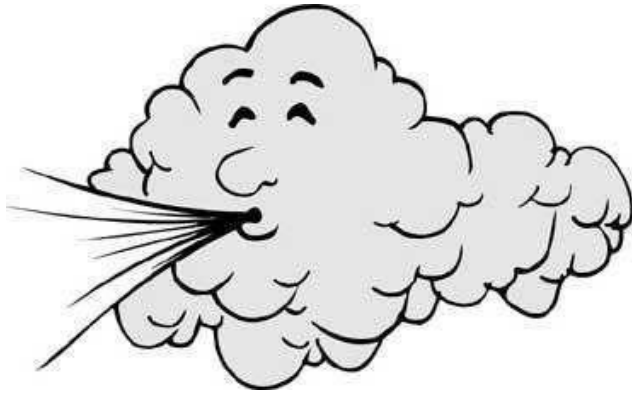
Große Vögel



Wolken



Wind



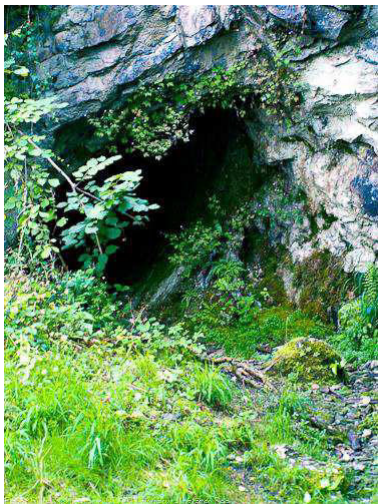
Berge



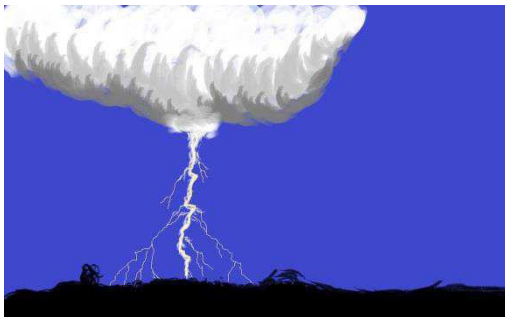
Großer Vogel mit scharfen Krallen



Kleine Höhle im Felsen



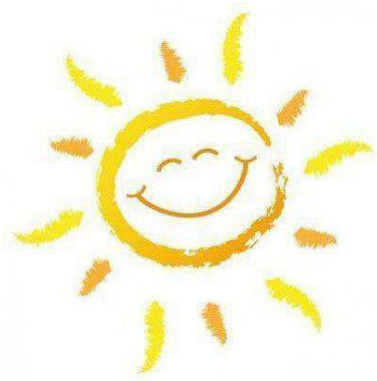
Blitz



Nest



Sonne



08. Thema: Pusteblume - Gott ist mein Schirm Ps.32,7

Schulanfängergottesdienst mit Kiga (am Einschulungstag)

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Material:



Living Puppets Handpuppe kleiner Thilo (-> hier **Fritzi** genannt)

Thilo trägt einen hellblauen Sweater mit Aufdrucken und Aufnähern, eine dunkelbraune Cargohose und hellblaue Schnürschuhe.

Besonderheit: Pulli und Hose sind ausziehbar.

Leichte Beispielbarkeit des Mundes durch das Klappmaul-Prinzip. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Kopfes. Alle Handzugänge sind so bemessen, dass die Figur für Kinder und Erwachsene gleichermaßen gut beispielbar ist. Je nach Wunsch kann entweder der linke Arm mit Hand oder der rechte Arm mit Hand bespielt werden. Außerdem ist mit einem Finger auch die Zunge beispielbar. Der Bespieler kann die Handpuppe zum Leben erwecken.

gemäß Waschanleitung bei 30°C **waschbar**

Größe: ca. 45 cm

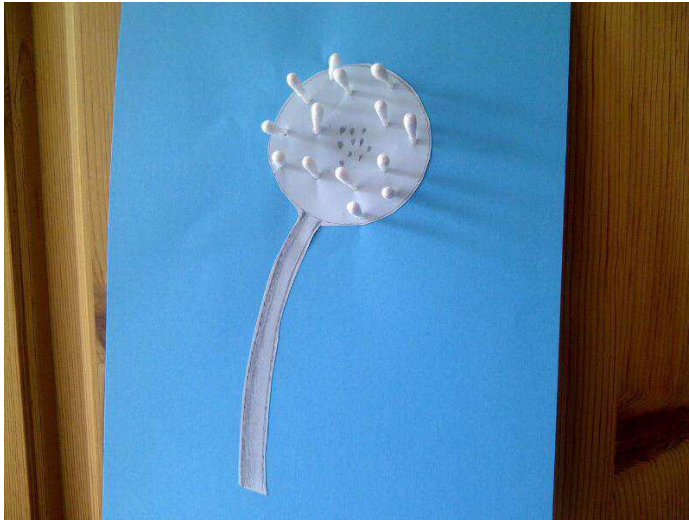
Preis: ca. 60.- Euro

Pusteblume: aus dem Internet, vergrößern, auf eine Pappe kleben, einen Laternenstab mit Tesakrepp darauf befestigen. Während der Erzählung zeigen.



Auch gebastelt möglich:

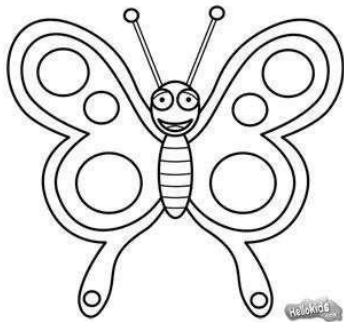
Blume auf Pappe malen, kleine Wattestäbchen als Schirmchen einstecken,
hinten Laternenstab befestigen.



Bilder zur Geschichte über den Löwenzahn:

Schmetterling, Hummel, Libelle auf eine Pappe malen (oder Bild aus dem Internet kopieren) und auf einen Stab befestigen, können so während der Geschichte gezeigt werden (evtl. Kinder mit einbeziehen)

Schmetterling:



Hummel:



Libelle:



Mögliche Geschenke:

Schultüte aus Pappe, auf der eine Pusteblume aufgemalt ist(mit Süßigkeiten oder Schreibutensilien füllen).



Kleine Eisschirmchen



Kleiner lustiger Kinderschirm (z.B. Budni)



Gottesdienstablauf

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.
Gott schenkt uns unser Leben.
In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden.
Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Wir wollen fröhlich singen Str. 1+2 (Vöglein...)

Anspiel:

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste
Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Fritzi (Handpuppe) zupft Schirmchen von einer Pusteblume:

Soll ich, soll ich nicht ...

P kommt an: Nanu, was machst du denn da?

F: Ach, ich zupfe Schirmchen von der Pusteblume. Soll ich – soll ich nicht...

P: Ja, aber warum denn das? Sag mal, wer bist du denn überhaupt?

F: Ich bin Fritzi. Und du?

P: Ich bin der Pastor / die Pastorin und mache hier den Schulanfängergottesdienst. Sag mal, was „sollst“ du denn überhaupt?

F: Na, zur Schule gehen. Morgen fängt meine Schule richtig an. Und ich weiß nicht, ob ich gehen soll.

P: Na, aber das ist doch schön, dass du zur Schule gehen darfst! Darum feiern wir hier ja auch Gottesdienst. Es sind noch viele Kinder gekommen, die heute auch zur Schule gekommen sind!

F: Ja, deswegen frage ich ja auch: Soll ich. Weil es ja auch spannend ist, was ich dann wohl alles erleben werde. Andere Kinder treffen zum Beispiel. Und ich will ja auch endlich schreiben und lesen lernen.

P: Na, und rechnen hoffentlich auch! Also: du sollst!

F: Aber was ist, wenn ich da nun unglücklich bin und mein bester Freund andere Schulkinder besser findet als mich oder wenn ich die Toilette nicht finde, oder...

P: Na, na, na ... So viele Sorgen hast du, wenn du in die Schule gehen sollst?

F: Ja, darum frage ich: soll ich nicht...

Aber eigentlich wäre es ja auch langweilig zu Hause, wenn alle Kinder in die Schule gehen.

P: Also, Fritzi, ich glaube, du kannst dich gar nicht richtig entscheiden.

Das erinnert mich an die Geschichte vom Löwenzahn.

F: Vom Löwenzahn? Hat der gebissen?

P: Nein, das ist doch die Blume, die du da in der Hand hältst.

F: Wieso, das ist doch eine Pusteblume.

P: Ja genau. Und ein Löwenzahn. Pass auf, ich erzähle dir die Geschichte:

Der Löwenzahn lebte auf einer wunderschönen Blumenwiese. Um ihn herum waren noch viele andere Löwenzahnblumen, so dass die Wiese dort wunderschön gelb leuchtete. Einmal besuchte ihn ein Schmetterling. So einen hatte er noch nie gesehen. Da hörte er den **Schmetterling** schon: „Guten Tag, du hübscher Löwenzahn, ich komme kurz auf einen Besuch vorbei.“ – „Du kannst mich besuchen? Hast du denn gar keine Wurzeln?“, fragte der Löwenzahn. – „Nein“, lachte der Schmetterling, „ich habe Flügel, mit denen fliege ich und kann viele schöne andere Blumen besuchen und ihren leckeren Nektar naschen.“ Schon war er wieder fort.

Da war der Löwenzahn etwas traurig und fühlte sich irgendwie allein.

Bald bekam er neuen Besuch. Es brummte laut, und da setzte sich eine **Hummel** zu ihm. – „Hallo, lieber Löwenzahn, kann ich mich zu dir setzen und etwas ausruhen“, fragte sie. – „Na klar“, sagte der Löwenzahn. „Kommst du auch aus der großen weiten Welt?“ – „Ja, ich fliege am liebsten über die Obstwiesen, die hinter deiner Wiese sind. Da treffe ich meine Freunde und erzähle und höre viele Geschichten. Jetzt muss ich auch los und werde den anderen von dir, dem netten Löwenzahn erzählen. Tschüs!“

„Tschüs“, sagte der Löwenzahn und seufzte. Er war wieder traurig und dachte bei sich: Ach, hätte ich nur auch Flügel. Aber andererseits halten mich meine Wurzeln doch auch gut fest, und die Sommerwiese ist doch auch ein wunderschöner Platz!

Am nächsten Tag flirtete es, und eine **Libelle** setzte sich auf dem Löwenzahn nieder. „Guten Tag, kommst du auch aus den Obstwiesen?“, fragte der Löwenzahn. – „Nein, ich bin doch eine Libelle, ich komme vom See, sehe mein Spiegelbild dort im Wasser und die Fische springen. Das ist der schönste Platz der Welt! Jetzt fliege ich wieder hin!“

Da wurde der Löwenzahn noch trauriger.

Aber in der Nacht geschah etwas Merkwündiges: Das Gelb seiner Blütenblätter verwandelte sich in viele duftige Schirmchen, so leicht wie Flaum und fein wie Spinnenweben. Als der Löwenzahn aufwachte, staunte er. Wo war sein gelbes

Blütenkleid geblieben? Jetzt hatte er ein federleichtes Kleid und breitete seine Schirmchen aus. Und er fühlte sich auch ganz leicht.

Ich würde so gerne fliegen und die Welt sehen! rief er. „Gut“, sagte der Wind, und nahm ihn mit fort. Und der Löwenzahn flog hoch über die Wiese, wo er seine Freunde sah, und dann über die Obstwiese. In einem Baum blieb er in einem Vogelnest hängen und sah, wie die kleinen Vögel ihre Schnäbel aufrissen. War das niedlich!

Dann nahm ihn der Wind mit über den See, und er sah sein Spiegelbild auf dem Wasser. Er staunte, wie zart er war.

Plötzlich hörte der Wind auf, und er sank auf einen Stein. Dort kam er nicht voran und war doch so durstig und müde. Ach, hätte ich nur meine Wurzeln nicht verlassen, dachte er sich. Aber der Wind kam wieder und brachte ihn zu einer anderen Sommerwiese.

Da kuschelte er sich ein in das warme Erdreich. Er war müde und hatte genug erlebt. Schön, dass ich nun wieder festen Boden habe und meine Wurzel neu wachsen kann.

Und im nächsten Jahr war da ein neuer Löwenzahn.

F: Du, der Löwenzahn wusste auch erst nicht, ob er soll oder nicht, oder?

P Ja, aber dann hat er sich getraut und viel Schönes von der Welt gesehen. Es macht viel Spaß, etwas Neues zu sehen und so viel zu lernen. Stell dir vor, er hätte sich nicht getraut!

F: Ja, aber hatte der Löwenzahn denn keine Angst? Dass es gefährlich wird z.B.?

P: Doch, ich denke, er hatte auch Angst, aber er hatte Freunde, die ihm von der Welt erzählen und die Lust wieder wecken.

F: Ja, den Schmetterling, die Hummel und die Libelle.

Und ich habe ja auch meinen Freund, der mit mir in die Schule geht.

P: Und der Löwenzahn hatte einen, der ihm weiterhalf, wenn es schwierig wurde.

F: Ich glaube, du meinst den Wind, nicht? Glaubst du, mir hilft auch jemand, wenn ich nicht weiter weiß?

P: Fragen wir mal die Kinder. Wer kann helfen, wenn ihr in der Schule nicht weiter wisst? (*Lehrerin, andere Schüler, Große...*)

P: Weißt du was? Einen kenne ich noch, der ist immer da für dich. Der ist immer da für dich und passt auf und beschützt dich, wenn es nötig ist.

F: Meine Eltern? Aber die kommen ja nicht mit in die Schule.

P: Nein, ich meine einen besonderen Freund. Das ist Gott. Gott ist da für dich und behütet dich.

Ich kenne einen Satz aus der Bibel: Ps 32,7: **Gott ist mein Schirm, Gott wird mich vor Angst behüten**

F: Gott ist wie ein Schirm?

P: Ja, Gott ist wie ein Schirm, so dass du in die Welt fliegen kannst, aber er beschirmt dich auch. Wenn du Angst hast, und wenn du fröhlich bist: Gott ist immer da.

F: Wie ein Freund?

P: Ja Gott ist da für dich wie ein Freund oder eine Freundin.

F: Schaut die Pusteblume an.

Also, jetzt habe ich eigentlich keine Angst mehr. Ich muss es jetzt nicht mehr abzählen: Ich habe mich entschieden; ich gehe morgen in die Schule und Angst habe auch fast nicht mehr.

P: Und ich wünsche dir viel Spaß!

Gott behüte dich. Tschüs!

Lied: Der Herr ist mein Hirte 1. Str. zweimal singen

Kigakinder führen Gedicht von der Pusteblume auf

Darstellung des kleinen Gedichtes:

Dem Löwenzahn zum Ruhme

gibt es die Pusteblume.

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Die Pustebblume ist sein Kind.
Wenn ihr nicht pustet kommt der Wind
und pustet seine Sterne.
Sie fliegen in die Ferne,
und wo sie landen - seht`s euch an,
da wächst ein neuer Löwenzahn.

Lied der Kiga-Kinder: Löwenzahn (ohne Orgel, ohne 3. Str.)

Ansprache

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,
habt ihr es gesehen? Erst waren die Schirmchen alle sehr geborgen in der gelben
Löwenzahnblüte. Ihnen ging es dort so gut – wie euch im Kindergarten!

Dann hatte der Löwenzahn Sehnsucht, weil der Schmetterling und die Hummel
erzählt haben von der Welt. Aber er war noch nicht ganz so weit. Ein bisschen
wollte er schon losfliegen, aber seine Wurzeln haben ihn auch noch festgehalten.
Das ist vielleicht so wie bei euch Kindern, die ihr jetzt in die Vorschule kommt.
Ihr geht in einen neuen Ort, aber werdet noch behütet, und in die Schule geht es
erst nächstes Jahr.

Aber eines Tages war es so weit. Da fühlte der Löwenzahn sich ganz anders und
wusste: jetzt ist es soweit. Hat sich der Löwenzahn da über seinen Flug gefreut!
Auch wenn er nicht genau wusste: auf welchen Boden wird sein Schirmchen
wohl fallen?

Er hat Glück gehabt und ist gut angekommen in der weichen Erde, in der er
wachsen konnte.

Ihr, liebe Schulkinder, seid jetzt auch soweit. Ihr geht auch so auf die Reise wie
das kleine Löwenzahnschirmchen. Ihr seid aus der Obhut des Kindergartens
weggegangen, dafür seid ihr nun wirklich zu groß. Das haben eure
Erzieherinnen genauso gemerkt wie eure Familien zu Hause. Ein Glück, dass es
nun endlich losgegangen ist!

Und eure Eltern und vielleicht auch ihr selbst, wir alle fragen uns: auf welchem Boden werdet ihr wohl ankommen? Wird alles so gut gehen, wie ihr es euch wünscht?

Na, Fritzi hat Mut bekommen, will nun auch losfliegen wie der Löwenzahn.

Wenn es so weit ist und der Wind und die Zeit uns in die Welt pustet, dann muss man das alte loslassen. Ihr Kinder geht neue Wege, und daran müssen sich die Eltern auch erstmal gewöhnen. Ein Glück, dass wir wissen, dass Gott bei uns ist!

Gott beschützt uns, erst wie die Löwenzahnblume all ihre Schirme beschützt und festhält, und wenn wir in die Welt gehen, dann hält Gott seine Hand über uns wie ein Schirm.

Gott ist wie ein Schirm, mit dem wir in die Welt fliegen können. Und Gott ist auch wie ein Schirm, der uns beschützt: Der Regen macht uns nicht nass, wenn wir einen Schirm haben, und die Sonne kann uns nicht verbrennen.

So behütet Gott uns, wenn wir etwas Neues erleben.

Und wenn es schwierig wird? Dann kann ich ja jemanden fragen. Oder um Hilfe bitten. Und ich bin mir sicher, dass es jemanden gibt, der dann hilft. Vielleicht hat Gott ihn geschickt!

Euch wünsche ich viele gute Erlebnisse und dass ihr nie vergesst: Gott ist mein Schirm, Gott wird mich vor Angst behüten. Amen

Lied: Das wünsch ich sehr

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf.

Pastoren gemeinsam mit den Erzieherinnen halten die Hände über sie:

Entweder: **Von allen Seiten umgibt Gott dich und hält seine Hand über dir**

Oder: Ps 32,7: Gott ist dein Schirm, Gott wird dich vor Angst behüten

Alle sprechen gemeinsam noch einmal den Segenswunsch!

Geschenk: siehe vorn

Lied: Der Herr ist mein Hirte: 1. Str. einmal durch, dann im Kanon

Abkündigungen

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Lied: Sonne scheint ins Land hinein

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder

09. Thema: Gott ist mein Hirte Psalm 23,1 (Schaf)

Schulanfängergottesdienst mit Kiga

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Biblische Texte: Psalm 23,1. Lukas-Evangelium Kapitel 15, die Verse 1-7

Material:

Maxi (Handpuppe)



Matthies Living Puppets Handpuppe Kleiner Lasse 45 cm (hier Maxi genannt)

Diese tolle menschliche Handpuppe mit ihrem liebenswerten Gesicht und anschmiegsamen Material muss man einfach gernhaben. Jede einzelne Handpuppe hat ihren eigenen Charakter. Die Besonderheit an der Handpuppe Jan ist der ausziehbare Pulli, die Jeans und die Schuhe ebenfalls bringt Jan noch eine festgenähte Schultasche mit. Die Puppe ist von hinten bespielbar. Steckt man die eine Hand durch die Kopföffnung kann man den Mund bewegen und gleichzeitig kann man mit der anderen Hand in eine der beiden Hände schlüpfen. Mit ein bisschen Phantasie wird die Puppe dann sogar lebendig. Ein riesen Spaß für Groß und Klein.

Maße: ca. 45 cm groß **Ca. 50.- Euro**

Schultüte: Hut, Herz, Bleistift, Süßigkeiten, Perlenkette, Verkehrsschild, Zahl, Apfel, Ball, Note, Schaf

Geschenk:

Ein Schaf aus Papier auf dem der Segensspruch drauf steht:

Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen

Gottesdienstablauf

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen:

nach jeder Strophe Ansage: Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste

nach jeder Strophe Ansage

Anspiel: Schultüte auspacken

Maxi (Handpuppe) und Pastor treffen sich.

Maxi ist gespannt, weil er zur Schule kommt.

P: Hast du denn keine Schultüte?

M: Eine **Schultüte**? Was ist denn das?

P: Na, pass mal auf, das machen nette Menschen für dich, das ist dein Geschenk für den Schulanfang. Schau mal, ich habe eine hier. Die schenke ich dir.

M: Oh, aber der **Hut** passt mir doch gar nicht.

P: Nein, es ist kein Hut, es ist eine Schultüte, eine Verpackung, da ist etwas drin. Schau doch mal nach!

M: Etwas drin? OOOH.

Ausgepackt werden: (Pastor erklärt)

- **Herz:** die Eltern haben dich immer lieb, egal, auch wenn du mal etwas nicht so gut kannst
- **Bleistift:** Zum schreiben Lernen
- **Süßigkeiten:** Damit der Anfang versüßt wird – eigentlich ist das gar nicht nötig, weil ich mich ja auf die Schule freue – aber schön ist das trotzdem
- **Perlenkette:** Gemeinschaft in der Klasse: Jede/r ist nötig, zusammen sind alle eine Kette
- **Verkehrsschild:** Vorsicht auf dem Schulweg
- **Zahl:** rechnen lernen
- **Apfel:** lecker und gesund; man muss reinbeißen, um ihn zu schmecken
- **Ball:** auch spielen ist lernen, nicht immer nur stillsitzen
- **Note:** Singen macht Spaß, neue Lieder lernen
- **Schaf:** Was bedeutet das?

Das erzähle ich dir. Aber erstmal lass uns gemeinsam singen.

(Die Kiga-Kinder haben etwas für uns vorbereitet)

Kiga-Kinder singen: Wir werden immer größer

3 Strophen: Jede Strophe doppelt: erst Kiga-Kinder, Wiederholung von der Gemeinde

M: Was ist denn jetzt mit dem Schaf? Ich will kein Schaf sein, das alles immer zuletzt merkt.

P: Nein, Schafe sind nicht alle dumm. Normalerweise passen sie gut aufeinander auf, weil sie alle zu einer Herde gehören. So wie ihr jetzt in der Klasse zusammen gehört. Aber manchmal kann trotzdem etwas schief gehen.

M: Ja, wenn ich den Weg nicht finde zur Toilette? Oder unsere Tür zur Klasse nicht wiedererkenne?

P: Ja, das kommt vor. Und bestimmt hilft dir dann jemand.

Das erinnert mich an eine Geschichte, die Jesus mal erzählt hat von einem Hirten.

M: Was ist denn das?

P: Ein Hirte passt auf die Schafe auf und geht mit ihnen auf die Weide, damit sie genug zu fressen haben. Dieser Hirte hatte 100 Schafe. Er kannte sie alle mit Namen, und jeden Abend, wenn sie zurückkamen, hat er alle durchgezählt.

M: Glaubst du, unsere Lehrerin zählt uns auch durch?

P: Ja, sie kennt auch alle eure Namen.

M: Wie geht die Geschichte weiter?

P: Eines Abends zählte der Hirte, ... 97, 98, 99 – und mehr Schafe waren nicht da.

Er dachte, er hätte sich verzählt und versuchte es noch einmal. Aber es waren nur 99 Schafe. Da sah er, dass Lisa fehlte.

Er ließ die Schafe im Gatter bei den Hunden, die gut aufpassten und machte sich noch einmal auf den Weg zu den Wiesen, die sie heute besucht hatten. Dort ging er immer höher und rief nach Lisa. Endlich hörte er ein leises Blöken.

Lisa war in eine Felsspalte gefallen und kam nicht wieder heraus. Aber der Hirte holte sie hoch, nahm sie auf den Arm und lief schnell zurück zu den anderen Schafen.

Er war so froh, dass er Lisa wiedergefunden hatte, dass er mit den anderen Hirten abends ein großes Fest feierte.

Denn er hatte alle seine Schafe sehr lieb.

M: Eine schöne Geschichte. Hoffentlich mag meine Lehrerin mich auch.

P: Na klar! Sag mal, weißt du, warum Jesus diese Geschichte erzählt hat?

M: Nein!

Schulkinder fragen

Weil er damit sagen wollte, dass Gott wie ein Hirte ist. Gott passt auf uns auf wie der Hirte auf die Schafe.

M: Ich will aber kein Schaf sein.

P: Nein, du bist du, und Gott kennt deinen Namen wir der Hirte die Namen der Schafe kennt.

M: Wirklich?

P: Ja, und Gott passt auf dich auf.

M: Und wenn ich mich in der Schule verlaufe?

P: Dann ist Gott bei dir, auch wenn du ihn nicht siehst. Gott wird dir helfen, dass du den Mut nicht verlierst und den richtigen Weg findest.

Es gibt ein sehr schönes **Gebet** in der Bibel, das fängt so an: Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen. (Psalm 23,1)

Davon erzählt das Schaf in der Schultüte.

M: Das will ich mir merken: Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen. Jetzt freue ich mich noch mehr auf die Schule! Danke!

Lied: Der Herr ist mein Hirte (EG 579) 1. Str. zweimal singen oder als Kanon

Ansprache

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen.

Oder die Erwachsenen kennen es wahrscheinlich mit den Worten: der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Das meint das gleiche. Und das ist etwas ganz Besonderes. Manche Kinder bekommen diesen Satz geschenkt, und zwar zur Taufe.

Eltern suchen diesen Satz besonders gern als Taufspruch aus, weil er ihnen wichtig ist. Oft wird so ein Taufspruch von Generation zu Generation weitergegeben. Mancher hat ihn auch als Segenswort zur Trauung zugesprochen bekommen.

Es ist so ein schöner Satz: Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen.

Er meint: Hab keine Angst, denn Gott passt auf dich auf. Es wird dir an nichts fehlen. Das haben schon seit tausenden von Jahren, so alt ist dieses Gebet schon,

seit tausenden von Jahren sich Menschen weiter gesagt: Gott passt auf dich auf wie ein Hirte auf die Schafe. Weil sie hofften, dass Gott mit ihnen mitgeht. Dass Gott wie ein Schäfer, ein Hirte ist. Der immer da ist. Und auf euch aufpasst. Auch wenn ihr jetzt zur Schule geht. Das heißt nicht, dass Gott euch eure Schularbeiten macht und ihr immer frei habt. Schularbeiten müsst ihr selber machen, aber das macht ja auch Spaß.

Gott passt auf euch auf. Es kann schon mal sein, dass euch etwas passiert, was nicht so schön ist. Ich weiß, dass ich manchmal in der Schule Angst hatte, weil mich große Jungs und Mädchen geärgert haben. Aber wenn wir unsere Freunde geholt haben, sind sie immer weggelaufen.

Manchmal hatte ich ein blödes Gefühl im Bauch. Meine Lehrerin hatte mit mir geschimpft, weil ich so laut gekichert habe, aber ich konnte nicht anders. Da hat sie böse auf mich geguckt, das mochte ich gar nicht.

Manchmal ist man traurig und manchmal hat man Angst. Das gehört dazu. Aber immer ist Gott da. Gott möchte euch Mut machen und trösten und für euch ein Freund sein, in der Schule und auch sonst.

Gott geht immer mit euch mit.

Als Zeichen dafür bekommt ihr nun einen **Segen**, einen guten Wunsch:
Gott ist dein Hirte, dir wird nichts fehlen.

Wenn ihr euch daran erinnert, habt ihr schon immer einen guten Freund dabei.

Amen

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Pastoren und Erzieherinnen halten die Hände über sie:

Gott ist dein Hirte, dir wird nichts fehlen.

Alle sprechen gemeinsam noch einmal den Segenswunsch:

Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen

Dann bekommen die Einschulungskinder ein Schaf aus Papier um den Hals gehängt, auf dem der Segensspruch drauf steht

Lied: Das wünsch ich sehr

Abkündigung

Fürbitte:

Gott, du kennst uns und hast uns lieb.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft

und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können,
die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern
Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es
nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der
Schule.

Bewahre uns Gott 4. Str.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Lied: Sonne scheint ins Land hinein (3 Strophen)

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder

Das Evangelium nach Lukas Kapitel 15, 1-7

Die Gleichnisse vom verlorenen Schaf

1 Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören.

2 Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.

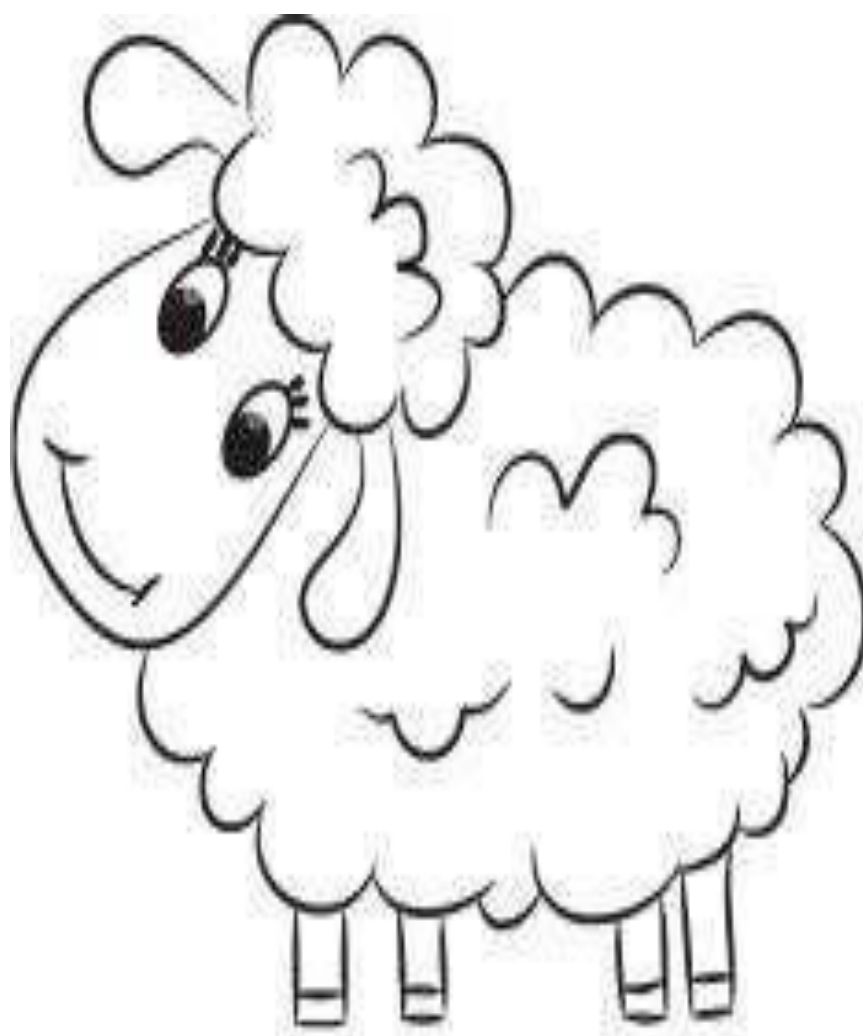
3 Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte:

4 Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?

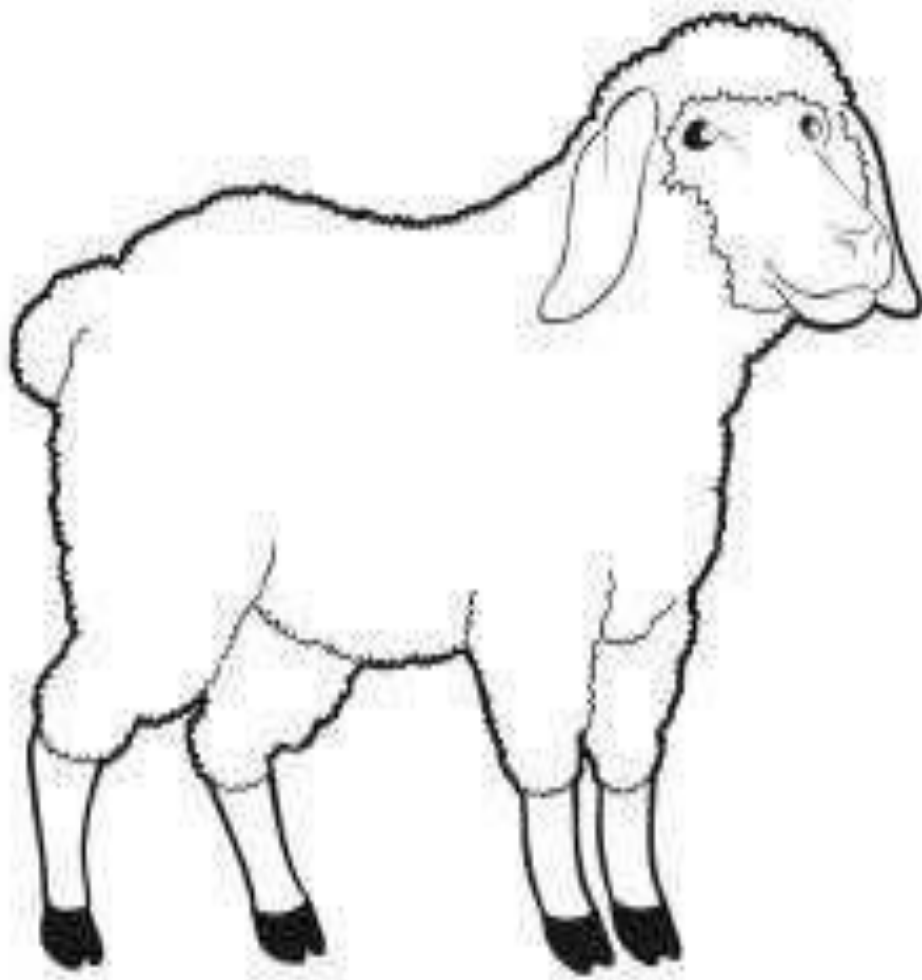
5 Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern,

6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war.

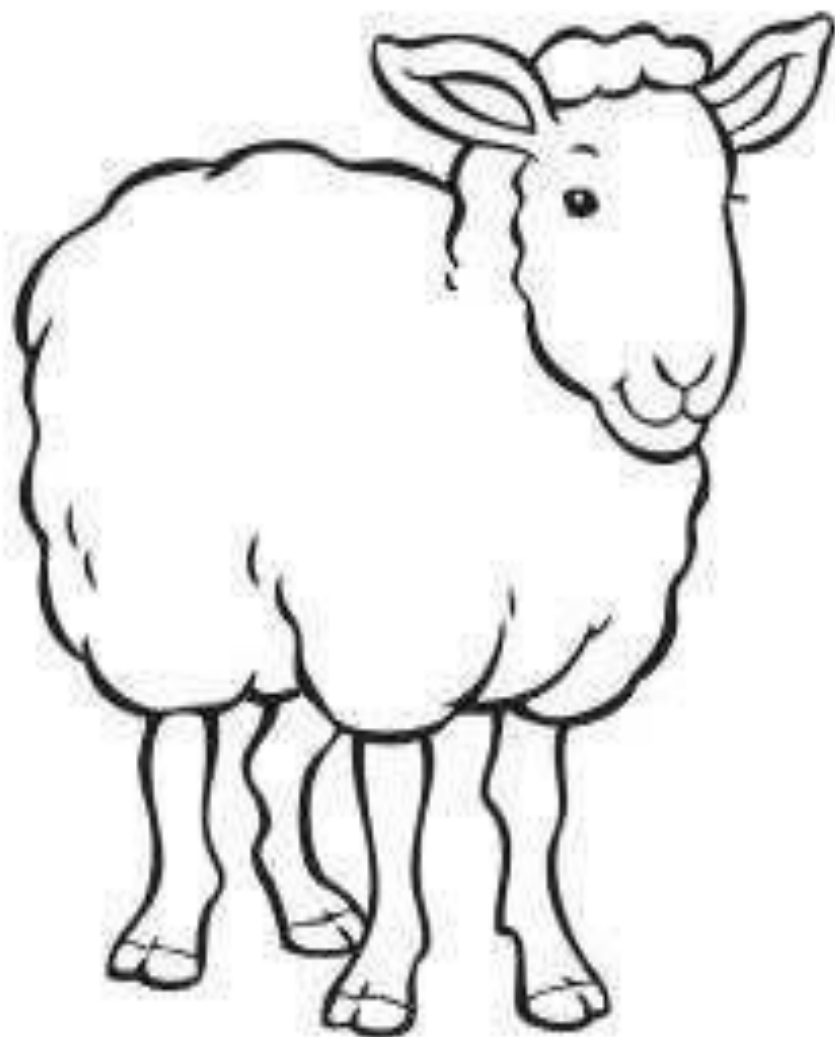
7 Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.



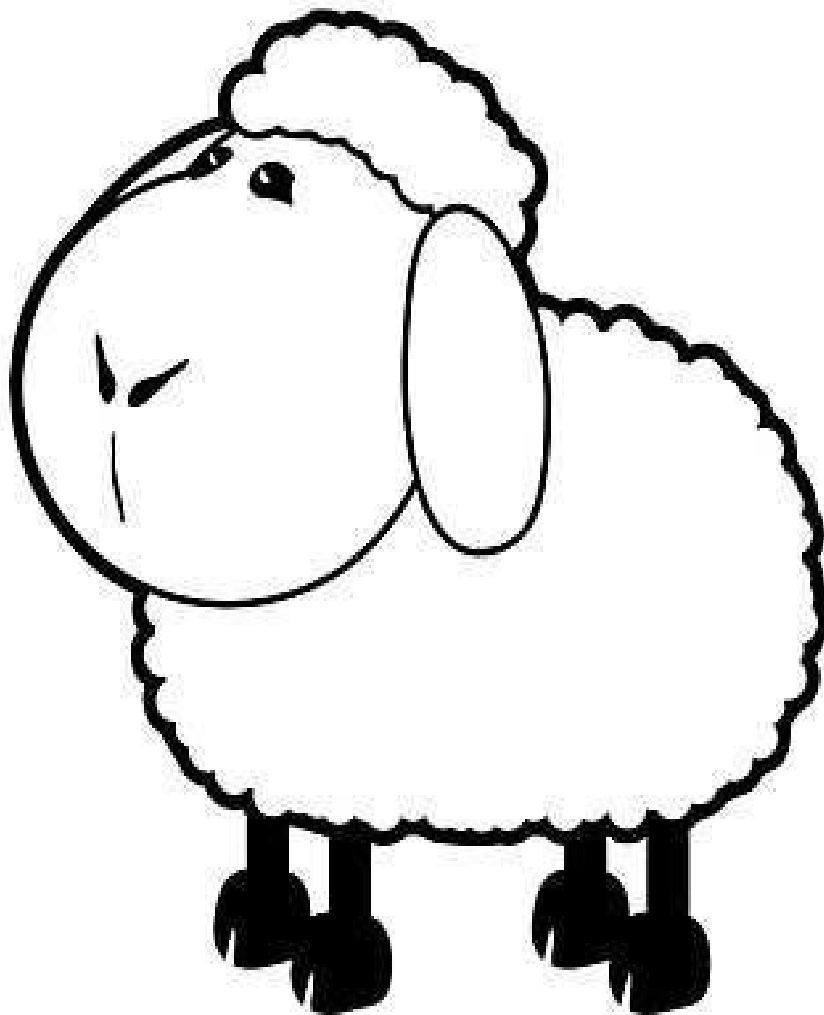
www.kostenlose-Ausmalbilder.de



www.kostenlose-Ausmalbilder.de



www.kostenlose-Ausmalbilder.de



Ausmalbild von www.fairspeedagogik.info bzw. ausmalbilder.de - Kopieren erlaubt

10. Thema: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir.

Schulanfängergottesdienst mit Kiga

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Biblische Geschichte: David und Goliath 1.Sam.17

Material:

Folkmanis Handpuppe braune Maus ca. 21.- Euro



Geschenke für die Schulanfänger:



Engel-Reflektor im Set siehe unter www.komm-webshop.de

Stück 1,40.- Euro / 15 - 49 Stück 1,33.- Euro / 50 + Stück 1,30.- Euro

Ideales Geschenk bei Schulanfängergottesdiensten für Einschulungskinder.

Ein Schutzengel für Dich!

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinem Weg. Amen.

Psalm 91,11

Mit dem Segen sagt Gott uns Gutes zu. Ein kurzer Segen vor der Schule als Morgenritual kann für das Kind zu einer bergenden und hilfreichen Gewohnheit werden.

Set bestehend aus Weichplastikreflektor, Größe ca. 45 x 57 mm, Kugelhettchen, Sicherheitsnadel sowie Papiereinleger.

Eine Individualisierung des Papiereinlegers machen wir sehr gerne. Bitte fragen Sie uns (Mindestabnahme 200 Stück). Preise wie folgt:

200er Set für 310,00 €

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Text bei der Übergabe des Geschenkes: (jegliche Art von Reflektoren)

Dieser Anhänger reflektiert das Licht. Autofahrer können euch Kinder nun besser sehen und ihr kommt sicher in die Schule oder nach Hause.

Dieser Anhänger ist ein Symbol für das, was ihr jetzt seid, nämlich echte Schulkinder. Jetzt heißt es: Achtung, hier kommen wir! Bitte nehmt Rücksicht auf uns! Keiner soll und darf euch Schulkinder übersehen!

ODER



Schutzengel

Die einzelnen Teile gibt es im **Kreativmarkt Wandsbek Königsreihe 4, 22041 Hamburg, Tel.: 040 6829077,**
sehr leicht zusammenzustecken, für die Öse benötigt man eine Zange

Ein Engel kostet ca. 1.- Euro an Material.

ODER

Handpuppe Animal Theater - grau - MAUS Werbeartikel-Nr.: 307144012
ca. 2,50.-Euro



Gottesdienstablauf

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Kraft begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen:

nach jeder Strophe Ansage: Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste ...

Anspiel: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir.

Mimi Maus ist die Kleinste...

P Liebe Kinder, heute ist ein großer Tag für euch.

Mimi Maus taucht auf und jammert:

Ich bin zu klein! Was soll ich bloß machen. Ich bin viel zu klein.

P Nanu? Habt ihr auch etwas gehört?

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



M Ich bin zu klein, das schaffe ich nie ...

P Nanu? Eine kleine Maus? Was machst du denn hier?

M Ja, das ist es ja eben! Ich bin viel zu klein!

P Hm, das stimmt, du bist klein. Aber **zu** klein? Warum bist du denn **zu** klein?

M Guck doch mal! Heute war ich das erste Mal in der Schule.

P Aber das ist doch schön! Hier sind auch viele Kinder, die heute/gestern/letzte Woche etc. das erste Mal in der Schule waren. Sie haben sich sehr darauf gefreut!

M Ja. Ich habe mich ja auch darauf gefreut. Weil ich im Mäuse-Kindergarten ja schon die größte Maus war. Aber jetzt gehe ich in die Waldschule, und da sind auch Eichhörnchen und Kaninchen und Igel. Und ich war die aller kleinste. Die anderen haben gelacht, weil mein Schulranzen so groß für mich ist. Ha, ha, die Kleine, hat ein Eichhörnchen gerufen.

Wenn du so klein bist, kannst du bestimmt auch nur klein schreiben.

Meinst du, das stimmt?

P Auweia. Nein, das stimmt nicht. Du bist vielleicht die kleinste, denn Mäuse sind nun mal kleiner als Eichhörnchen oder Igel. Aber dein Ranzen passt doch ganz wunderbar zu dir. Und schreiben wirst du so gut wie die anderen. Weißt du was? Kleine Leute können auch ganz groß sein.

M Wie soll das denn gehen? Entweder sie sind klein oder groß.

P Pass auf, ich erzähle die **die Geschichte von David**, dann weißt du, was ich meine. (Bibel: 1.Samuel 17)

David war der Kleinste von allen seinen Brüdern. Meistens sagten sie: dafür bist du noch zu klein. Er war ein Hirte und hütete die Schafe seines Vaters. Aber sein Vater sagte: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir. Egal, was geschieht. Und er gab ihm einen Engel mit, der ihn daran erinnern sollte.

Einmal, als es dunkel wurde, kam ein Wolf und wollte die Schafe fressen. David bekam Angst, aber er griff in die Tasche und fühlte den Engel. Gott ist bei mir, dachte er, und bekam wieder Mut. Er nahm seine Schleuder aus der Tasche und schleuderte einen Stein nach dem Wolf. Da lief der schnell weg.

Das Land Israel hatte Feinde, die überfielen Israel und nahmen den Bauern und Hirten die Ernte und die Tiere weg. Darum rief der König alle Männer als Soldaten zusammen, um sie zu vertreiben.

David's Brüder gingen zum König, nur David war noch zu klein.

Aber eines Tages schickte sein Vater ihn mit Essen zu seinen Brüdern in das Heerlager. Als David dort ankam, gab es gerade ein großes Durcheinander und Aufregung. Er hörte: Das schafft niemand! Nun sind wir verloren! Wenn dieser Riese kommt, bleibt mein Herz vor Angst stehen!

David verstand das nicht und fragte einen Soldaten: Was meint ihr? Von wem redet ihr?

Da erzählten die Soldaten:

Die Feinde haben einen Mann, der ist fast doppelt so groß wie ein gewöhnlicher Mann, und er sieht furchterregend aus! Er hat ganz struppige Haare, trägt eine furchtbar schwere Rüstung, und eine Lanze, so schwer und dick wie ein Baum! In der anderen Hand trägt er ein Schild, das größer ist als du!

Dieser Mann hat gefordert, dass einer von uns mit ihm kämpft. Das soll den Kampf entscheiden. Wenn der eine von uns verliert, dann müssen wir uns ihnen unterordnen, und wenn wir gewinnen, dann wollen sie uns in Ruhe lassen.

Da sah ihn David's Bruder und schimpfte sehr mit ihm: Du bist viel zu jung! Geh schnell nach Hause.

David sah die Angst in den Augen der Männer, und ihm fiel der Engel ein. Da sagte David: Ich will es versuchen. Lasst mich zum König durch.

M Das war aber mutig von David. Meinst du, er schafft das?

P Warte ab!

Der König glaubte nicht, dass David das könnte. Er sagte: Du bist doch noch viel zu jung. Und so klein!

Aber David ließ nicht ab von seiner Idee. Also gab ihm der König eine Rüstung. Die war aber viel zu schwer für ihn. So zog er sie wieder aus, und er ging zum Kampf nur mit seinem Hirtenstab und 5 Steinen in seiner Tasche.

Als der Riese Goliath den kleinen David so sah, fing er furchtbar an zu lachen.
Was soll denn dieser Kleine!

David hatte Angst vor diesem Lachen, und vor diesem Riesen. Er fasst in die Tasche nach dem Engel und dachte: Ich bin zwar klein, aber Gott ist bei mir.

Da nahm er einen Stein aus der Tasche, bat Gott um Hilfe, legte all seine Angst in den Stein und schleuderte ihn mit aller Kraft gegen den Riesen.

M Und dann?

P Der Stein traf den Riesen Goliath an der Stirn. Er fiel einfach um. David hatte gewonnen. Und alle jubelten David zu. Niemand sagte mehr, dass er zu klein ist. Sie fanden den kleinen David ganz groß. Später ist er sogar König geworden.

M Wirklich? Toll. Dann nehme ich morgen auch einen Stein mit, nicht?

P Äh, nein, so meinte ich das nicht. Weißt du, ein Stein hilft nicht immer. Aber was hilft ist: Du hast immer einen an deiner Seite, der bei dir ist: Du siehst ihn nicht, denn er ist unsichtbar. Aber er ist ein starker Freund. Das macht dich mutig und groß.

M Wer ist denn das? Ein Freund, den ich nicht sehen kann?

P Genau, das ist Gott. Gott geht mit dir mit. Darum brauchst du keine Angst vor den Großen zu haben.

Ich gebe dir etwas mit, das soll dich daran erinnern. Ich habe einen Engel für dich, so wie David einen hatte. Und der sagt dir: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir.

Du magst zwar kleiner sein als andere, aber du kannst Schreiben lernen genauso gut wie die.

M Rechnen auch?

P Ja, und Lesen und alles andere auch. Und überleg mal: Kannst du auch etwas, das die anderen nicht können?

M Ja, ich kann Holzwände hochklettern und Käse naschen.

P Stimmt, das kann ein Igel nicht und auch kein Kaninchen. Denk daran: Du bist vielleicht klein, aber du kannst tolle Sachen. Und ich schenke dir einen Engel.

Der erinnert dich daran, wenn du mal ängstlich bist: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir. Wie ein unsichtbarer Freund.

M Ich hab keine Angst, denn Gott ist bei mir. Das ist schön. Der Engel hilft mir bestimmt. Jetzt fühle ich mich schon viel besser. Weißt du was, ich freue mich auch darauf, morgen in der Pause mit dem Eichhörnchen und dem Igel zu spielen. Verstecken spielen kann ich am besten, weil ich klein bin. Und jetzt muss ich gehen. Tschüss!

P Tschüss und viel Spaß in der Schule!

Und wir singen für alle ein Mutmachlied:

Lied: Wenn du fröhlich bist, dann klatsche in die Hand...

Segen für Schulkinder und Vorschulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf
Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...

Lied: Bewahre uns Gott

Abkündigung

Gebet

Du bist bei uns, Gott. Du hörst, was uns bewegt.

Darum beten wir zu dir.

An dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Behüte sie auf allen ihren Wegen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen in deiner Liebe.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern, die Familien, die Paten und Patinnen, und für alle, die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie.

Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

Wir bitten dich für die Kinder im Kindergarten, für die Erzieherinnen und Erzieher. Segne und behüte sie heute und an allen Tagen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder

11. Thema: Zusammen sind wir stark: Gott ist dein Freund

Schulanfängergottesdienst mit Kiga

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Geschichte: nach „Die Geschichte von Swimmy“ von Leo Lionni

➔ Kiga-Kinder kommen als Fische verkleidet!

Material: Fisch (Living Puppets Flupsi W551) ca. 20.- Euro



Handpuppe Fisch Flupsi

Größe der Handpuppe: 20cm, Beispielbarer Mund.

Geschenke für die Schulanfänger:



Engel-Reflektor im Set siehe unter www.komm-webshop.de

Stück 1,40.- Euro / 15 - 49 Stück 1,33.- Euro / 50 + Stück 1,30.- Euro

Ideales Geschenk bei Schulanfängergottesdiensten für Einschulungskinder.

Ein Schutzengel für Dich!

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinem Weg. Amen.

Psalm 91,11

Mit dem Segen sagt Gott uns Gutes zu. Ein kurzer Segen vor der Schule als Morgenritual kann für das Kind zu einer bergenden und hilfreichen Gewohnheit werden.

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Set bestehend aus Weichplastikreflektor, Größe ca. 45 x 57 mm, Kugelkettchen, Sicherheitsnadel sowie Papiereinleger.

Eine Individualisierung des Papiereinlegers machen wir sehr gerne. Bitte fragen Sie uns (Mindestabnahme 200 Stück). Preise wie folgt:
200er Set für 310,00 €

Text bei der Übergabe des Geschenkes: (jegliche Art von Reflektoren)

Dieser Anhänger reflektiert das Licht. Autofahrer können euch Kinder nun besser sehen und ihr kommt sicher in die Schule oder nach Hause.

Dieser Anhänger ist ein Symbol für das, was ihr jetzt seid, nämlich echte Schulkinder. Jetzt heißt es: Achtung, hier kommen wir! Bitte nehmt Rücksicht auf uns! Keiner soll und darf euch Schulkinder übersehen!

ODER



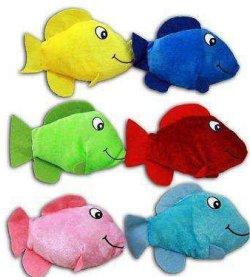
Schutzengel

Die einzelnen Teile gibt es im **Kreativmarkt Wandsbek Königsreihe 4, 22041 Hamburg, Tel.: 040 6829077**,
sehr leicht zusammenzustecken, für die Öse benötigt man eine Zange

Ein Engel kostet ca. 1.- Euro an Material.

ODER

Fische



Bunte Fische aus Plüsch Meerestiere Fisch Kuscheltier Plüschtier 15 cm

Preis: 1,10.- Euro bei Ebay

Gottesdienstablauf

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an.

Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Für euch fängt etwas Neues an.

Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher.

Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen:

nach jeder Strophe Ansage: Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste ...

Anspiel: Fisch Fritz

P Liebe Kinder, nun ist es endlich soweit, das Warten hat ein Ende für euch und ihr seid heute das erste Mal zur Schule gegangen/ ihr kommt heute in die Schule!

F Aber ich komme erst morgen zur Schule.

P Nanu, wer stört denn den Gottesdienst? Wer ruft denn da?

F Na ich bin´s, der Fritz. Das siehst du doch!

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



P Ein Fisch in der Kirche! Das ist ein besonderer Besuch!

F Ja, ich wollte zum Einschulungsgottesdienst kommen, denn ich komme morgen in die Schule!

P Das trifft sich gut, denn wir feiern gerade den Schulanfängergottesdienst. Gerade sagte ich, dass heute für die Kinder ein großer Tag ist!

F Und für mich morgen. Dann lerne ich endlich, wo ich allein Futter finde. Am liebsten mag ich Seegras.

Und ich lerne, welche Tiere im Wasser zum Spielen gut sind und welche nicht. Ich kann auch schon Seesterne zählen: 1, 2, 3, 7, 9, 30.

Und ich lerne noch schneller zu schwimmen. Guck mal, so schnell kann ich schon!

F schwimmt durch den Altarraum

P Donnerwetter, du bist wirklich schon ein großer Schulfisch!

F Ja, aber ... (F seufzt) ich verrate dir ein Geheimnis: Ich habe auch ein bisschen Bauchweh.

P Bauchweh? Hast du zu viel Gras gegessen?

F Nein. Nur normal viel.

Aber wenn ich in die Schule gehe, sind da ja auch Fische, die kenne ich gar nicht. Vielleicht sind die gemein zu mir?

Und wird wohl meine Lehrerin nett sein zu mir?

P Ach so, du hast ein bisschen Lampenfieber.

F Nein, ich habe kein Fieber. Du kannst fühlen, ich bin kalt wie immer.

P Ich meinte, du bist ein bisschen aufgeregt, weil du nicht weißt, wie das alles werden wird. Ich weiß auch noch, wie das war: Im Kindergarten war ich immer der größte, und dann in der Schule plötzlich der Kleinste. Alles ist neu. Da kann der Bauch schon ein bisschen grummeln.

F Ja, und ich übe auch schnell zu schwimmen. Weißt du warum? Da gibt es nämlich auch große Fische, haben meine Eltern erzählt...

P Weißt du, was meine Oma immer gesagt hat, wenn ich so ein Bauchweh hatte? Hab keine Angst. **Gott ist dein Freund.**

F Gott ist mein Freund? Wo ist Gott denn? Kann ich mit ihm spielen?

P Gott können wir nicht sehen. Aber weißt du was, Gott ist trotzdem da. Du kannst mit Gott sprechen. Gott ist wie ein unsichtbarer Freund, der dich stark macht.

F Das ist gut. Wenn ich mit meinen Freunden spiele, fühle ich mich auch stark und nicht mehr allein.

P Dazu kenne ich **eine Geschichte**, die hat meine Lehrerin uns mal erzählt:

Es war mal ein kleiner Fisch, der wollte gern ins große Meer hinaus. Er hatte gehört, dass es dort Merkwürdiges und Schönes zu entdecken gibt.

F Ich weiß, zum Beispiel einen Bagger!

P Einen Bagger?

F Ja, der ist rot und hat zwei riesige Schaufeln vorn dran.

P Ah, du meinst einen Hummer. Ja, und schillernde Quallen und ganze Wälder aus Algen.

All das wollte der Fisch auch sehen. Aber das geht nicht allein, das ist zu gefährlich.

F Das sagen meine Eltern auch immer: Fritz, du darfst nicht allein in die Welt schwimmen.

P Genau. Aber da sah er viele andere kleine Fische, die auch allein durch die Gegend schwammen. Er wollte mit ihnen spielen, und so freundeten sie sich an.

Kiga-Kinder kommen als Fische verkleidet dazu!

F Ich habe auch Freunde. Wenn ich mit denen zusammen bin, habe ich keine Angst. Oh, da habe ich eine Idee!

P Wirklich? Welche denn?

F Ich rufe meine Freunde zusammen. Wir können ja alle zusammen schwimmen!

P Das ist eine gute Idee!

Der kleine Fisch hat auch seine Freunde zusammengerufen. Und dann sind sie ganz nah zusammen geschwommen. Da haben die großen Fische gedacht, dass sie einen großen Fisch sehen und nicht viele kleine! Sie sind in Ruhe gelassen worden. (als Bild zeigen oder siehe unten)

F Das will ich auch. Ich rufe meine Freunde, dann machen wir zusammen einen großen Fisch und ich habe keine Angst mehr.

P Ja, und wenn doch, denke daran, was meine Oma immer gesagt hat:
Hab keine Angst. Gott ist dein Freund.

F Das will ich mir merken. Ich hab keine Angst. Gott ist mein Freund.

P Ja, Gott ist immer da für dich und ist da, egal wo du bist.

F Du, mein Bauchweh ist weg! Denn ich habe ja einen unsichtbaren Freund. Und jetzt muss ich los, weil ich ja noch meine Freunde suchen muss. Wir üben schon mal. Morgen schwimmen wir zusammen los in die Schule.

P Ich wünsche dir viel Spaß! Und vergiss nicht: Gott schwimmt auch mit dir mit!

Oder:

F: Liebe Freunde, kommt mal her! Ich habe eine gute Idee! Wir machen jetzt zusammen einen großen Fisch. Dann sind wir zusammen stark. Und dann zeigen wir den Schulkindern, dass sie keine Angst haben müssen.

Kiga-Kinder kommen nach vorn, bilden Fisch mit Fritz.

P Und jetzt singen wir erstmal:

Lied: Er hält die ganze Welt in seiner Hand

Segen für Schulkinder und Vorschulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Segen: Hab keine Angst, Gott ist dein Freund.

Übergabe Geschenk: Engel / Fisch

Lied: Wir werden immer größer 2 x 1. Strophe

Abkündigung

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Gebet

Du bist bei uns, Gott. Du hörst, was uns bewegt.

Darum beten wir zu dir.

An dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Behüte sie auf allen ihren Wegen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen in deiner Liebe.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern, die Familien, die Paten und Patinnen, und für alle, die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie.

Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

Wir bitten dich für die Kinder im Kindergarten, für die Erzieherinnen und

Erzieher. Segne und behüte sie heute und an allen Tagen.

Wir beten alle gemeinsam das Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder

Die Geschichte von Swimmy

Irgendwo in einer Ecke des Meeres lebte einmal ein Schwarm kleiner, glücklicher Fische. Sie waren alle rot. Nur einer von ihnen war schwarz. Schwarz wie die Schale der Miesmuschel. Aber nicht nur in der Farbe unterschied er sich von seinen Brüdern und Schwestern: er schwamm auch schneller. Sein Name war Swimmy.

Eines schlimmen Tages kam ein Thunfisch in diese Ecke des Meeres gebraust, ein schneller, grimmiger, überaus hungriger Bursche. Der verschlang alle kleinen roten Fische mit einem einzigen Maulaufreißen. Nur ein Fisch entkam ihm. Das war Swimmy. Erschrocken, traurig und einsam wedelte der kleine Swimmy hinaus ins große, große Meer.

Nun ist das Meer aber voller wunderbarer Geschöpfe, die Swimmy in seiner heimatlichen Meeresecke nie gesehen hatte. Als der große Ozean ihm Wunder um Wunder vorführte, wurde er bald wieder so munter wie ein Fisch im Wasser (Und ein Fisch im Wasser war er ja, wenn auch nur ein kleiner).

Zuerst sah Swimmy die Meduse, die Qualle. Er fand sie wunderbar. Sie sah aus, als wäre sie aus Glas, und sie schillerte in allen Farben des Regenbogens. Dann sah Swimmy eine Art lebenden Schaufelbagger. Das war der Hummer: Gleich darauf schwammen sehr seltsame Fische an ihm vorbei, leise und gleich mäßig, als ob sie von unsichtbaren Fäden gezogen würden. Dem kleinen munteren Swimmy waren sie ein bisschen unheimlich. Bald aber war Swimmy wieder heiter. Er durchschwamm einen prächtigen Märchenwald. Einen Wald aus Meeresalgen, die auf bonbonbunten Felsen wuchsen.

Swimmy kam aus dem Staunen nicht heraus. Jetzt begegnete er nämlich einem Aal, der ihm unendlich lang erschien. Als Swimmy endlich wild wedelnd am Kopf des Aals angekommen war, konnte er sich schon nicht mehr an die Schwanzspitze erinnern. Ein Wunder schloss sich ans andere an. Das nächste waren Seeanemonen. Sie schwangen in der Strömung sanft hin und her, wie rose Palmen, vom Wind bewegt.

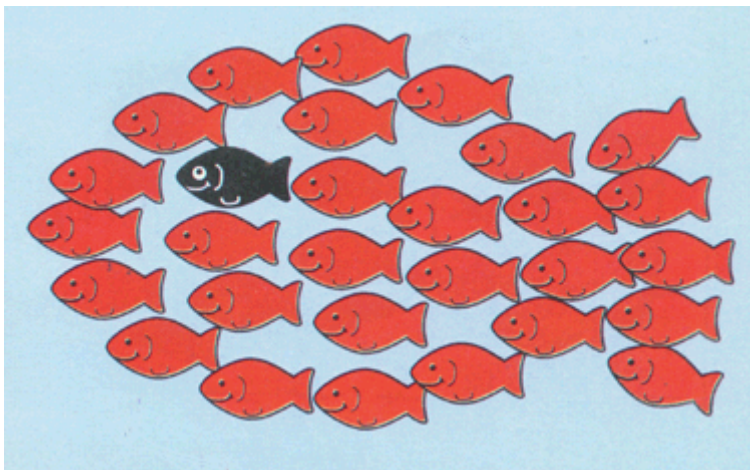
Dann jedoch glaubte Swimmy seinen Augen nicht zu trauen: er sah einen Schwarm kleiner, roter Fische. Hätte er nicht gewusst, dass sein eigener Schwarm verschlungen und verschwunden war, er hätte die Fische für seine Schwestern und Brüder gehalten. „Kommt mit ins große Meer“, rief er ihnen munter zu. „Ich will euch viele Wunder zeigen!“

„Geht nicht“, antworteten die kleinen roten Fische ängstlich. „Dort würden uns die großen Fische fressen! Wir müssen uns im sicheren Felsenschatten aufhalten.“ Die Antwort der kleinen roten Fische machte Swimmy nachdenklich. Er fand es traurig, dass der Schwarm sich nicht ins offene Meer trauen durfte. „Da muss man sich etwas ausdenken!“ dachte er. Und er dachte nach. Er überlegte und überlegte. Und endlich hatte er einen Einfall. „Ich hab’s!“ rief er fröhlich. „Lasst uns etwas ausprobieren.“

Da Swimmy den kleinen roten Fischen gefiel, befolgten sie seine Anweisungen. Sie bildeten einen Schwarm in einer ganz bestimmten Form. Jedes Fischchen bekam darin seinen Platz zugewiesen. Als der Schwarm diese bestimmte Form angenommen hatte, da war aus vielen kleinen roten Fischen ein großer Fisch geworden, ein Fisch aus Fischen, ein Riesenfisch.

Es fehlte dem Fisch nur das Auge. Also sagte Swimmy: „Ich spiele das Auge!“. Dann schwamm er als kleine schwarzes Auge im Schwarm mit. Jetzt traute der Schwarm sich endlich hinaus ins offene Meer, hinaus in die große Welt der Wunder. Niemand wagte mehr sie zu belästigen. Im Gegenteil: selbst die größten Fische nahmen vor dem Schwarm Reißaus. Und so schwimmen viele kleine rote Fische, und Swimmy fühlte sich in seiner Rolle als wachsames Auge sehr, sehr wohl.

Leo Lionni



12. Thema: Gute Fahrt!

Schulanfängergottesdienst mit Kiga (am Einschulungstag)

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Biblische Geschichte: Stillung des Sturms Mk.4,35-41; Mt.8,23-27;
Lk.8, 22-25

Material: Living Puppets Handpuppe GROSSER Lasse **Artikelnummer: 15191**



Produktbeschreibung:

Lasse trägt ein Sweatshirt mit Segelschiff Motiv, eine Jeanshose und rote Schuhe. Außerdem hat Lasse einen coolen, abnehmbaren Schulranzen mit Klettverschlüssen und verstellbaren Schultergurten.

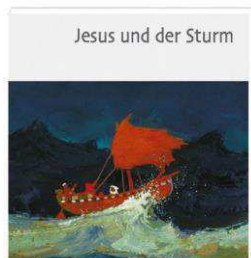
Besonderheit: Das Sweatshirt mit dem Segelschiff, die Jeanshose und die roten Schuhe sind ausziehbar.

Leichte Beispielbarkeit des Mundes durch das Klappmaul-Prinzip. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Kopfes. Alle Handzugänge sind so bemessen, dass die Figur für Kinder und Erwachsene gleichermaßen gut bespielbar ist. Je nach Wunsch kann entweder der linke Arm mit Hand oder der rechte Arm mit Hand bespielt werden. Außerdem ist mit einem Finger auch die Zunge bespielbar. Die Puppen sind hervorragend geeignet, um Geschichten zu erzählen.

gemäß Waschanleitung bei 30°C **waschbar**

Größe: ca. 65 cm, ca. 80.-Euro

Geschenk: Kees de Kort, St. 1,90.- Euro Jesus und der Sturm



Gottesdienstablauf

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden!

Für euch fängt jetzt etwas Neues an.

Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Für euch fängt etwas Neues an.

Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen: nach jeder Strophe Ansage:
Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste ...

Anspiel: Handpuppe Lasse

P: Liebe Kinder, das ist ein aufregender Tag für euch!

Währenddessen kommt Lasse und läuft unruhig durch den Altarraum:

L: Ich weiß nicht, ich weiß nicht...

P Nanu, wer bist denn du? Und was machst du denn hier?

L (zappelt weiter herum) Huch, jetzt habe ich mich aber erschreckt. Ich weiß nicht, ich weiß nicht...

P Na, Lasse, was weißt du nicht? Warum bist du denn so unruhig?

L (zappelt weiter herum) Unruhig? Ich bin doch nicht unruhig. Ich weiß nur nicht...

P Also was denn bloß?

L (zappelt weiter herum) Na ja, wie das wohl morgen wird, da kann alles Mögliche schiefgehen und ich weiß einfach nicht...

P Was ist denn morgen los?

L (zappelt weiter herum) Na, morgen komme ich doch zur Schule, und woher soll ich wissen, wie das so wird?

P Du kommst zur Schule? Das ist schön, denn die Kinder hier sind heute schon zur Schule gekommen. Darum feiern wir diesen **Gottesdienst**.

L Einen Gottesdienst? Was ist das denn?

P Da können wir Gott erzählen, dass wir uns freuen und auch von unseren Sorgen. Und eine Geschichte gibt es auch.

L Oh, **Sorgen** habe ich auch, und zwar viele.

P Wirklich? Was hast du denn für Sorgen?

L Also morgen komme ich doch zur Schule.

P Ja, darauf kannst du dich doch freuen, das ist doch schön!

L Ja, aber stell dir mal vor, ich mache etwas falsch, und dann lachen die Kinder über mich und das erzählen sie überall weiter und alle werden sich immer über mich lustig machen.

Und bestimmt mache ich etwas falsch, dass passiert mir nämlich öfter

P Aha, darum sorgst du dich.

L (immer noch zappelig) Ja, und stell dir vor, ich streite mich mit meinem Freund, und dann mag er mich nie mehr und ich bin ganz allein. Und bestimmt lerne ich das alles nie, was wir in der Schule lernen sollen, ich kann noch nicht einmal meinen Namen richtig schreiben und mein Freund, der kann das schon. Ich glaube, da ist ein L und ein A und ein S und ein E, oder?

P Das ist ja schon beinahe richtig!

L: Ja, aber nur beinahe und bestimmt lerne ich das nie richtig.

P Jetzt verstehe ich deine Sorgen und dass du so unruhig bist. Aber ich glaube, ich kann dir helfen.

L Wirklich? Wie denn?

P Hör mal zu, ich wollte den Kindern gerade **eine Geschichte** erzählen, die wird dir gefallen. Es handelt von einer Bootsfahrt. (**Stillung des Sturms**)

L Ich fahre gern Schiff, auf der Elbe war ich schon mal.

P: Jesus ist mit seinen Freunden im Boot auf einen großen See gefahren, wo sie immer fischten. Es war herrliches Wetter und die Freunde unterhielten sich darüber, wie schön Gott die Welt geschaffen hat, das Wasser, die Sonne, das Land und alles, was lebt. Jesus war müde und ist eingeschlafen.

Die Freunde saßen in der Sonne, als plötzlich der Wind immer stärker wurde. Erst fanden sie es noch lustig, wie das Boot schaukelte, aber dann zogen Wolken auf. Es wurde immer dunkler und der Wind wurde Sturm und der Sturm immer noch stärker. Die Wellen waren so hoch, dass das Boot von ihnen ganz hoch gehoben wurde. Und dann ging es wieder in ein Wellental.

Plötzlich lief Wasser in das Boot, erst nur ein bisschen und dann immer mehr.

Sie holten einen Eimer und schippten das Wasser, aber das hat nicht viel geholfen. Furchtbare Angst bekamen sie. „Das Boot läuft voll! Wir sinken!“ riefen sie, und dann fiel ihnen ein: Wo war eigentlich Jesus? Der schlief noch immer. „Jesus, wir sinken!“, riefen sie, „Hilf uns doch!“

Da stand Jesus auf und sagte zu den Wellen: „Still“
Und sofort war der Sturm still und die Wellen glätteten sich. Das Boot fuhr wieder ganz ruhig und es war sehr still.

Jesus Freunde waren ganz blass. „Wir hatten solche Angst, Jesus! Wir dachten, das hört nie wieder auf!“

Jesus sagte: „Warum habt ihr Angst? Ich bin doch bei euch.“

Und da wussten die Freunde: Jesus ist da und hilft uns. Wir können ihm vertrauen.

L Ein Glück! Ich habe gedacht, dass die untergehen.

P Das haben die Freunde auch gedacht. Sie hatten solche großen Sorgen wie du, dass das alles nichts wird.

Aber Jesus sagt: Hab keine Angst, ich bin bei dir.

L Bei mir auch?

P Ja, bei dir auch und bei mir und bei allen, die hier sind.

Du steigst ja sozusagen auf ein neues Schiff und gehst auf **eine große Fahrt**.

Alle, die zur Schule kommen, gehen sozusagen auf eine große Fahrt. Da weiß man nicht immer, was so werden wird. Manchmal wird man da ganz unruhig, nicht nur die Kinder, auch die Großen fragen sich sicher mal, wie das wird.

Zu uns allen sagt Jesus: Hab keine Angst. Du kannst mir deine Sorgen erzählen. Ich höre sie und bin da. Hab Vertrauen zu mir. Ich nehme deine Sorgen in meine Hand. Du kannst gelassen sein, weil ich dich stark mache.

L Wie soll ich ihm denn meine Sorgen sagen, ich sehe Jesus doch gar nicht.

P Wenn du mit ihm sprichst, wird er dich hören, auch wenn du ihn nicht siehst. Du wirst sehen, das beruhigt dich. Und wenn du Vertrauen hast, dass das gut gehen wird, wirst du es auch schaffen.

L Und wenn die Kinder mich auslachen?

P Dann versuchst du es weiter. Sie werden nicht immer lachen.

L Und wenn ich kein Lesen und Schreiben lerne?

P Du wirst Lesen und Schreiben lernen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind doch für dich da und helfen dir. Und du kannst ja schon die ersten Buchstaben: L, A, S, E. Und ich verrate dir, dass du zwei S in deinem Namen hast, dann kannst du ihn richtig schreiben!

L buchstabiert: L A S S E ?

P Ja, genau. Siehst du, du schaffst es.

L Jetzt bin ich etwas ruhiger. Weißt du was? Ich freue mich auch auf morgen.

P Das wird sehr spannend. Du gehst auf große Schul-Fahrt. Ahoi, gute Fahrt für dich! Ich wünsche dir eine gute Schulzeit.

L Danke! Jetzt muss ich aber auch los, ich übe meinen Namen nochmal:

L A S S E - Tschüss!

P Tschüss!

Und wir singen das Lied, das einem auch helfen kann, wenn man sich sorgt:

Lied: Gott hält die ganze Welt in seiner Hand

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Liebe Kinder, so wie Lasse geht ihr auch auf große Fahrt in die Schulzeit hinein. Heute seid ihr eingestiegen in das Schiff mit Namen Schule.

Gott wird euch dabei begleiten. Gott könnt ihr eure Sorgen sagen und Gott ist da wie ein Freund, der euch tröstet und stark macht.

Jetzt bekommt ihr Gottes Segen, das ist ein guter Wunsch für euch von Gott.

Segen: **Gott sagt: Hab keine Angst. Ich bin bei dir.**

Vorschulkinder kommen nach vorn, bekommen auch Segen

Kindergartenkinder singen: Wir sind hier beisammen oder

Wir sind die Kleinen

Abkündigung

Gebet

Gott, du kennst uns und hast uns lieb.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft
und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können,
die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern
Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es
nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der
Schule.

Wir beten alle gemeinsam das Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Segen

Lied: Guter Gott, danke schön (2 Strophen)

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder

13. Thema: Was aus mir wohl noch wird?

Schulanfängergottesdienst

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist

Bibelstelle: Psalm 139,5 Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

1. Reihe besetzen für Schulkinder
Schulkinder legen Schultüten nach vorn

Material:

Beleduc Handpuppe Schmetterling



7,99 EUR

incl. 19 % USt zzgl. Versandkosten Gewicht: 0.0500 KG Art.Nr.: 029013

ODER

Folkmanis Handpuppe Schmetterling Artikelnummer: 15607 ca. 27,- Euro



Geschenk:

für die Schulkinder: Ausmalbilder siehe unten

Gottesdienstablauf

Lied vorher üben: Wie ein bunter Schmetterling

Musik

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen:

ansagen: Schulkinder, Eltern, Großeltern, Lehrerinnen, andere Gäste

Gebet

Gott, von allen Seiten umgibst du uns und hältst uns in deiner Hand.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer:

Dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Wir danken dir für diesen Tag.

Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit.

Lied: Heut ist ein Tag

Anspiel: Ein Schmetterling kommt zu Besuch

1. Sprecher: PastorIn / DiakonIn

2. Sprecher: Schmetterling (Handpuppe, Stockpuppe)

1.SprecherIn:

Ja, guten Tag, liebe Kinder. Ich freue mich, dass ihr alle gekommen seid! Ihr feiert doch heute euren ersten Schultag!

Schmetterling:

Moment! Wieso „Guten Tag, Kinder!“ Ich bin doch auch da!

1.SprecherIn:

Wer? Ich sehe niemand.

Schmetterling flattert von oben. Na ich, hier oben!

1.SprecherIn:

Ach da. Ein Schmetterling in der Kirche. Das ist ja mal etwas Besonderes.

Schmetterling:

Normalerweise fliege ich auch lieber unter freiem Himmel. Aber ich komme

doch auch in die Schule und wollte allen Kindern etwas erzählen, die auch in die Schule kommen.

1.SprecherIn:

Was denn? Du kommst auch in die Schule?

Schmetterling:

Ja, in die Schmetterlingsschule. Dort lernen wir, wie man die richtigen Blumen und Blätter zum Futtern findet und sich nicht verfliegt.

1.SprecherIn:

Das ist sehr nützlich. Sagt mal Kinder, lernt ihr eigentlich auch etwas in der Schule, das ihr brauchen könnt?

Kinder antworten (*lesen, rechnen, schreiben...*).

Mensch, was aus euch wohl noch einmal wird!

Schmetterling:

Siehst du, und dazu wollte ich euch etwas erzählen.

Was aus euch wohl noch einmal wird!

1.SprecherIn:

Wieso? Was weißt du denn darüber?

Schmetterling:

Pass auf. Ich war ja nicht immer ein Schmetterling.

1.SprecherIn:

Nein? Was denn?

Schmetterling:

Na, eine **Raupe**. So ähnlich wie jetzt, aber ohne Flügel und grün.

1.SprecherIn:

Ach so. Also ganz anders. Ich versuche, es mir vorzustellen. Wie war denn das als Raupe?

Schmetterling:

Da bin ich auf meinen Beinen durchs Gemüsebeet gekrochen. Ich hatte so einen Hunger. Und meine Mutter hat gesagt: Kind, mach dich auf den Weg und suche

etwas zu fressen. Und vergiss nicht, was auch geschieht, Gott hält dich in seiner Hand.

1.SprecherIn:

Das stimmt. Das kenne ich aus der Bibel: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir. Das steht in einem Gebet, im Psalm 139. Aber nun sag mal: Was geschah mit dir?

Schmetterling:

Ich habe einen **Apfel** getroffen. Er fragte: Wer bist denn du? Aber ich sagte nur: Was aus mir wohl noch einmal wird! Und habe mich einmal durch ihn hindurchgefuttert. Sehr lecker!

1.SprecherIn:

Und dann?

Schmetterling:

Dann traf ich eine **Rose**. Sie fragte: Wer bist denn du? Aber ich sagte nur: Was aus mir wohl noch einmal wird! Und habe von ihren Blättern probiert. Ein gutes Aroma!

1.SprecherIn:

Wirklich? Hast du dich nicht gepiekt?

Schmetterling:

Nein. Raupen sind sehr vorsichtig.

Und dann bin ich noch zu einem **Kürbis** gekrochen. Der fragte: Wer bist denn du? Aber ich sagte nur: Was aus mir wohl noch einmal wird! Kürbis mochte ich auch gern! Er war so schön dick!

Und dann traf ich noch **Birnen** und **Gurken** und...

1.SprecherIn:

Ja, ja, Raupe, ich verstehe, du hast also viel gegessen... Aber was ist denn nun aus dir geworden?

Schmetterling:

Irgendwann wurde ich furchtbar müde. Ich habe mich in einen langen Faden eingewickelt und geschlafen. (**Schmetterlingskokon**)

Hihi, der Apfel und die Rose und der Kürbis, alle sagten sie: nun ist es aus mit ihr. Aber sie haben sich getäuscht.

1.SprecherIn:

Wirklich? Hattest du keine Angst in dem dunklen Bett?

Schmetterling:

Nein. Na ja, höchstens ein kleines bisschen. Aber ich habe mich erinnert an das, was meine Mutter sagte: Vergiss nicht: was auch geschieht, Gott hält dich in seiner Hand. Und weil ich das wusste, habe ich gut geschlafen.

1.SprecherIn:

Ja, richtig. Das hilft, wenn man Angst hat. Gottes Hand ist immer noch da. Aber sag mal, was ist denn nur aus dir geworden?

Schmetterling:

Na, das siehst du doch! Als ich aus meinem Kokon, so heißt das Fadenbett, gekrochen bin, sah ich so aus wie jetzt!

1.SprecherIn:

Ein wunderschöner, bunter Schmetterling!

Schmetterling:

Genau. Und meine Mutter hatte Recht! Was auch geschieht, Gott hält mich in seiner Hand. Das wollte ich den Kindern erzählen.

1.SprecherIn:

Ja, wir wissen ja auch nicht so genau, was aus den Kindern hier mal wird. Auf jeden Fall werden sie kluge Kinder werden und lesen und rechnen und schreiben lernen. Aber was noch so wird im Leben, wissen wir nicht.

Schmetterling:

Nein, aber das macht auch nichts. Denn das wichtigste wissen wir ja schon: Dass Gott uns in seiner Hand hält. Egal, was aus ihnen wird.

Und an mir könnt ihr sehen: Aus euch wird noch was! Nur weiß man eben nicht immer, was.

1.SprecherIn:

Ja, das ist wahr. Damit wir das nicht vergessen, lasst uns noch einmal den guten

Satz miteinander sprechen: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

Alle: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

1.SprecherIn:

Vielen Dank, lieber Schmetterling. Da hast du uns etwas Gutes beigebracht. In der Kirche gibt es nämlich auch viel Gutes zu lernen.

Tschüss, und besuch uns mal wieder!

Lied: Wie ein bunter Schmetterling

Kurzansprache

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde,

meine Güte, was geht die Zeit schnell vorbei, so denken sicher die meisten Erwachsenen hier, denn nun sind Ihre Kinder, die Sie doch vor gar nicht so langer Zeit als Babys in den Armen gehalten haben, plötzlich Schulkinder.

Damit fängt ein neuer Lebensabschnitt an, nicht nur für Ihre Kinder, sondern auch für Sie als Eltern und Familien. Denn Ihr Kind wird immer selbständiger, geht bald schon den Schulweg allein und wird viele neue Erfahrungen machen, die Sie nicht beeinflussen können.

So ein neuer Lebensabschnitt bringt viel Aufregendes und Gutes. Stolz können Sie sein auf Ihre schon so großen Kinder, und freuen können Sie sich, denn nicht nur die Kinder werden mehr Freiheiten haben, sondern dadurch auch Sie. Viel Spannendes werden Sie miteinander erleben, denn Ihr Kind wird viel Neues mit nach Hause bringen.

Aber dieses Neue bringt auch Fragen und Sorgen mit sich. Wie wird es unseren Schulkindern ergehen, die manchmal noch viel zu klein für diese riesigen Ranzen wirken? Werden sie vielleicht in eine Richtung beeinflusst, die wir nicht wollen, werden sie die neuen Anforderungen der Schule bewältigen?

Ein neuer Lebensabschnitt ist immer ein Schritt ins Ungewisse, und da gibt es beides, Freude und Sorge. Gerade an so einer Schwelle zum „Neuland“ ist es gut

zu wissen, dass wir nicht allein sind. Gott begleitet euch Kinder und ist da, gerade wenn ihr euren Weg allein geht. Das heißt nicht, dass ihr vor allen Schwierigkeiten bewahrt werdet. Denn diese gehören zum Leben dazu und sind auch wichtig für eure Entwicklung. Aber egal was passiert, Gott will euch ermutigen und wie ein Freund zur Seite stehen.

Dieses Versprechen gilt genauso uns, den Erwachsenen. Immer wieder stehen wir an Schwellen zu einem neuen Lebensabschnitt, und da können wir Begleitung und Stärkung gut gebrauchen. So eine Stärkung ist Gottes Segen, den die Schulkinder gleich empfangen werden und der uns allen am Ende des Gottesdienstes zugesprochen wird und uns begleiten soll, wenn wir uns aufmachen in unseren Alltag. Er soll uns stärken, Mut machen und Hoffnung schenken für alle Herausforderungen des Lebens. So dürfen wir uns alle geborgen wissen, die Großen und die Kleinen, in Gottes Hand. Amen

Lied: Wir sind die Kleinen

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf.

Unter Handauflegung segnen:

Von allen Seiten umgibt Gott dich und hält seine Hand über dir.
(Psalm 139,5)

Alle gemeinsam sprechen noch einmal den Segenswunsch:

Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

Schulkinder bekommen ein Bild mit Schmetterlingen:

Ihr bekommt einen Schmetterling zur Erinnerung. Wenn ihr möchtet, könnt ihr ihn zu Hause bunt ausmalen – dann hat euch auch die Kirche einmal eine erste Hausaufgabe gegeben.

➔ Verschiedene Ausmalbilder siehe unten

Kinder setzen sich

Lied: Guter Gott, danke schön

Abkündigung

Gebet

Oft freue ich mich und bin froh in meiner Familie und mit meinen Freunden.
Ich bin dankbar.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal habe ich auch Angst. Dann fühle ich mich ganz allein.
Wer ist dann da, um mich zu trösten?

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Ich freue mich, dass ich mit anderen Kindern zusammen sein kann.
Ich bin nicht allein.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Wir beten alle gemeinsam das Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

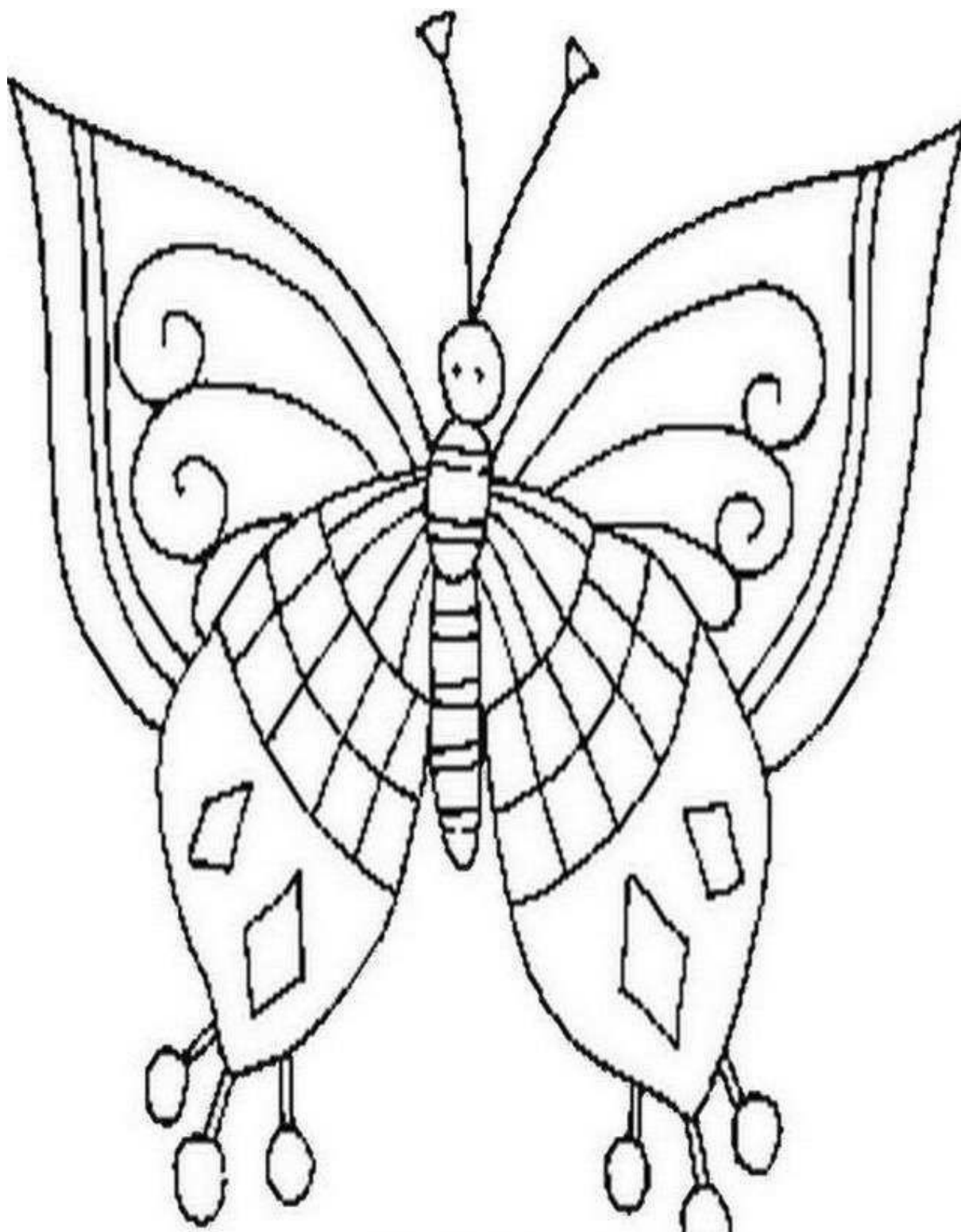
Lied: Bewahre uns Gott 171, 4. Str.

Segen

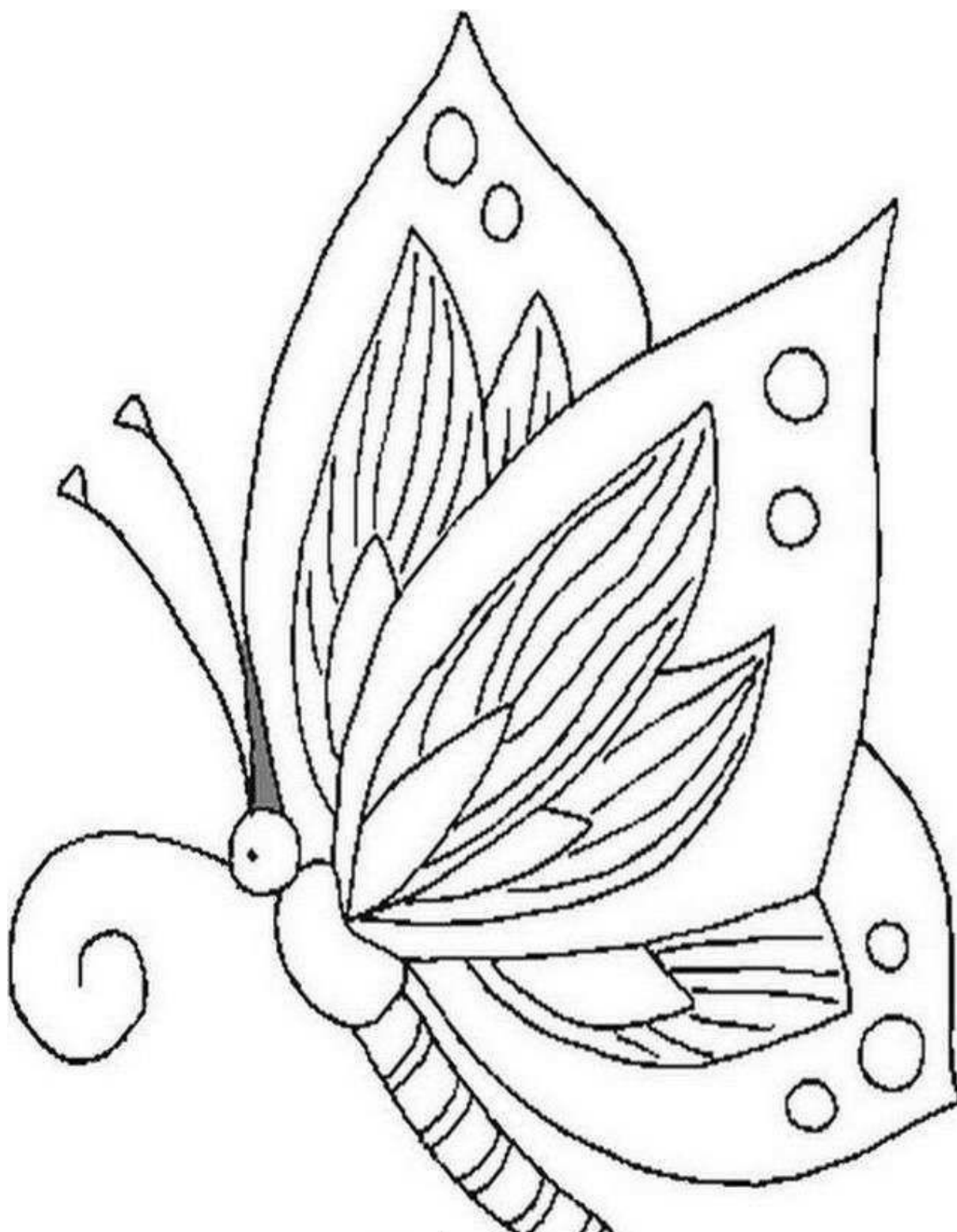
Nochmal alle sprechen:

Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

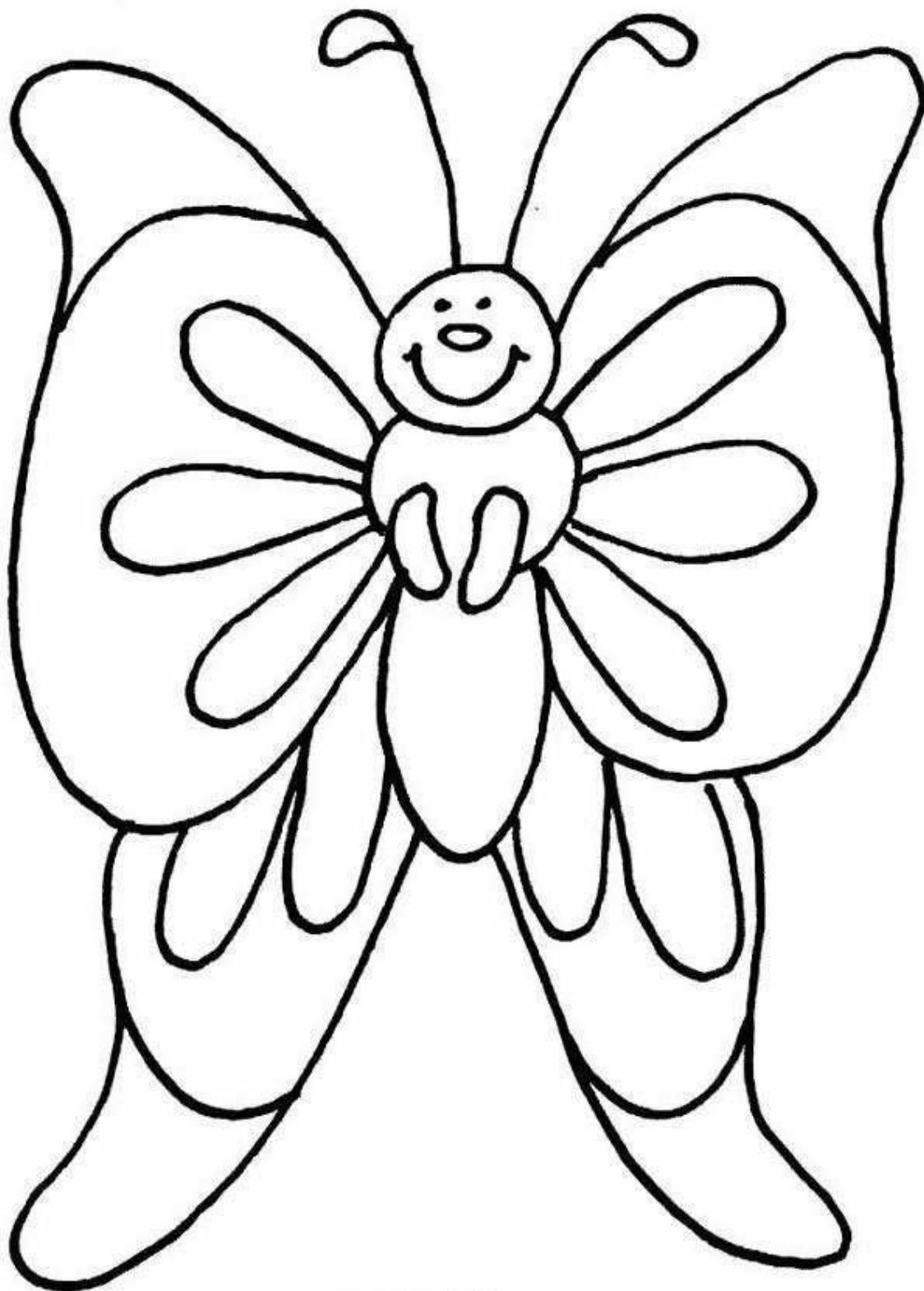
Musik



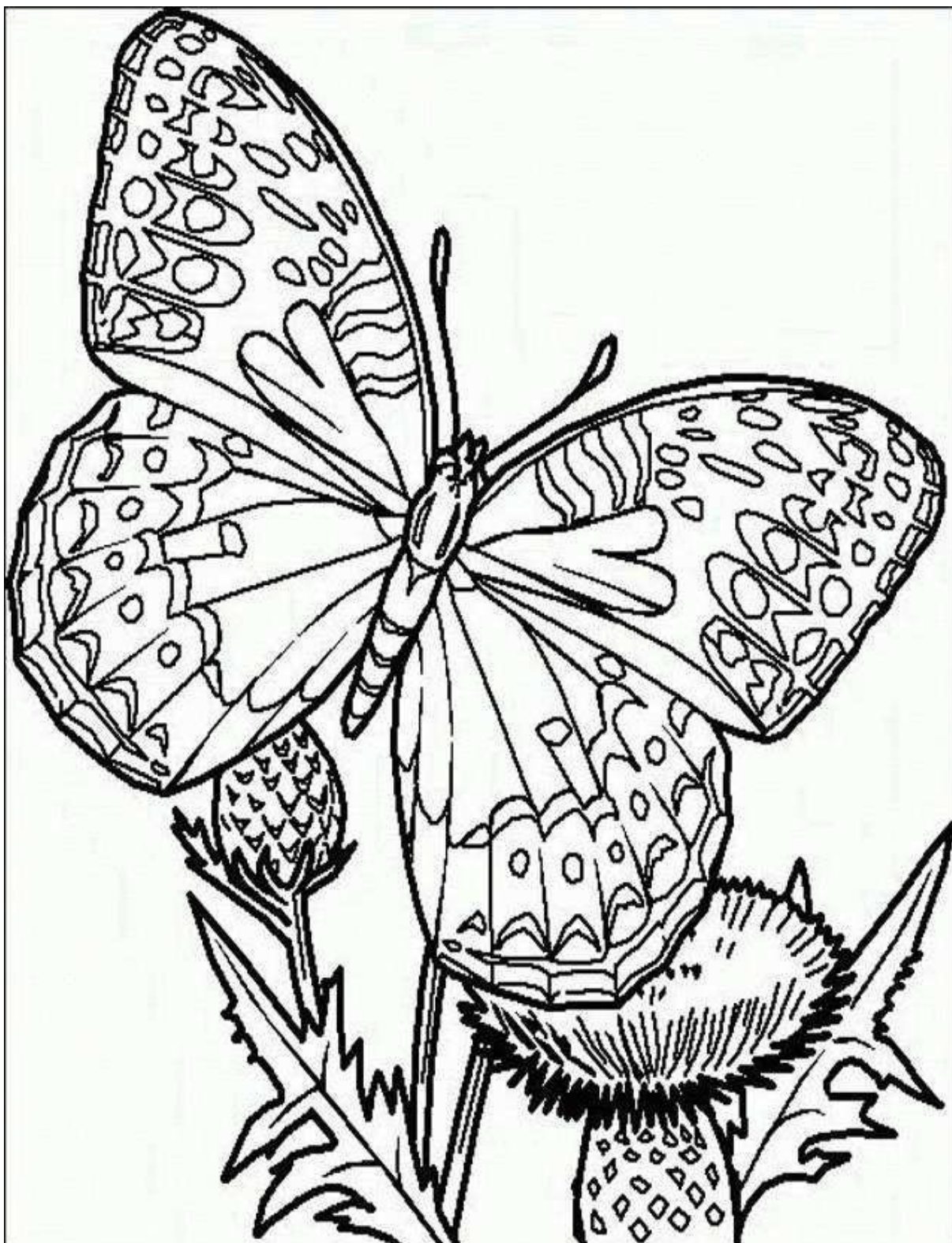
www.gratismalvorlagen.com



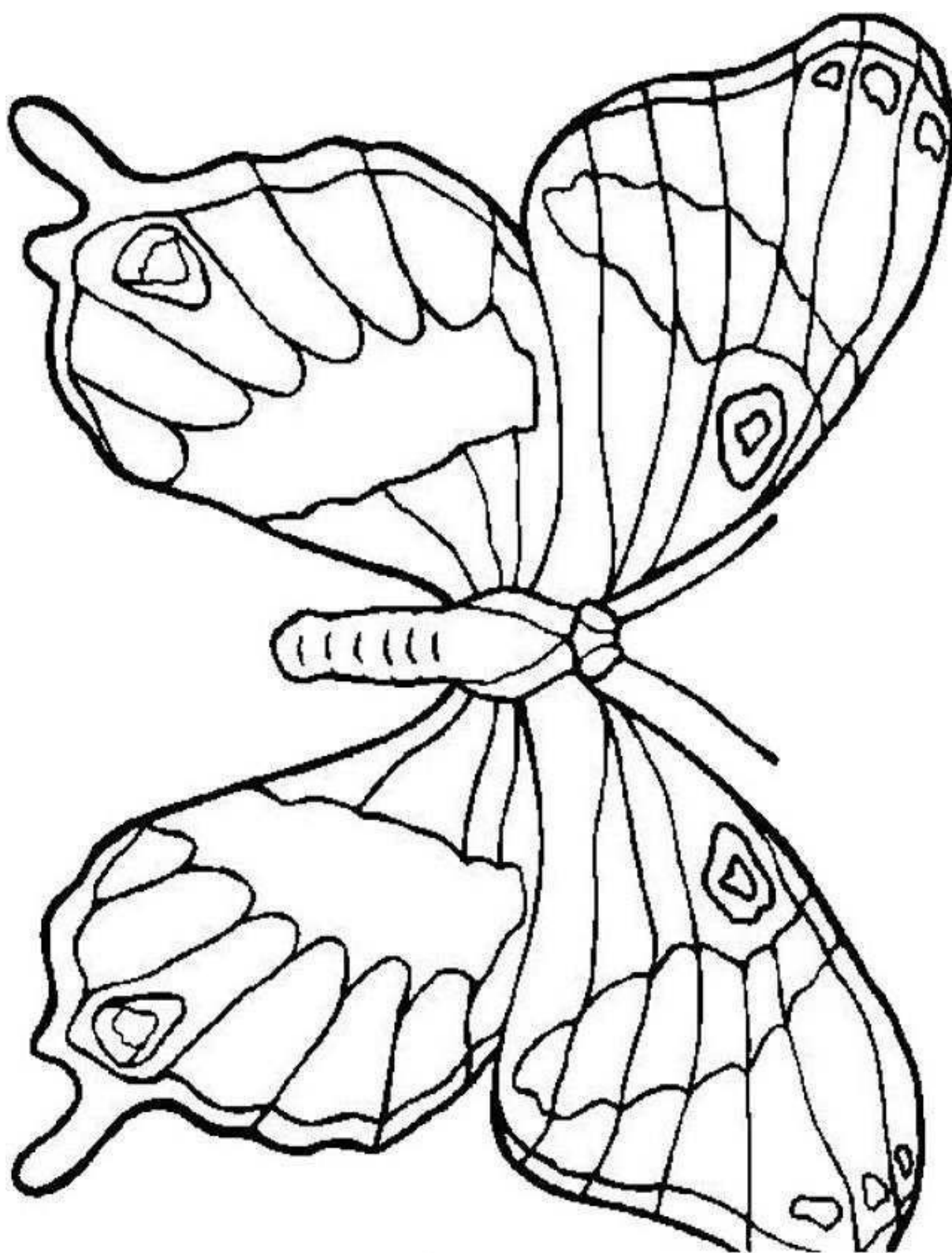
www.gratismalvorlagen.com



www.gratismalvorlagen.com



www.gratismalvorlagen.com



www.gratismalvorlagen.com

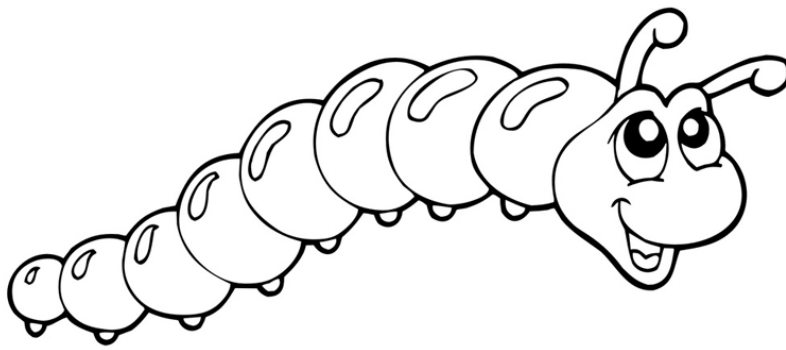
Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul

Mögliche zusätzliche Gestaltung der gespielten Geschichte:

Gemalte Bilder hoch zeigen: (Auf Pappe das fertige Bild aufkleben und einen Laternenstock an der Pappe mit Tesakrepp befestigen)

Raupe

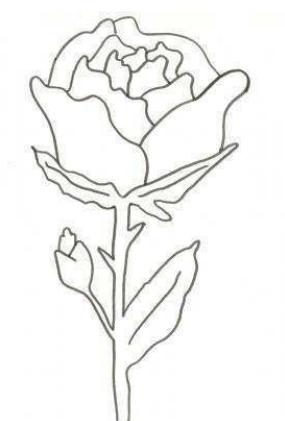


Apfel



© www.ClipProject.info

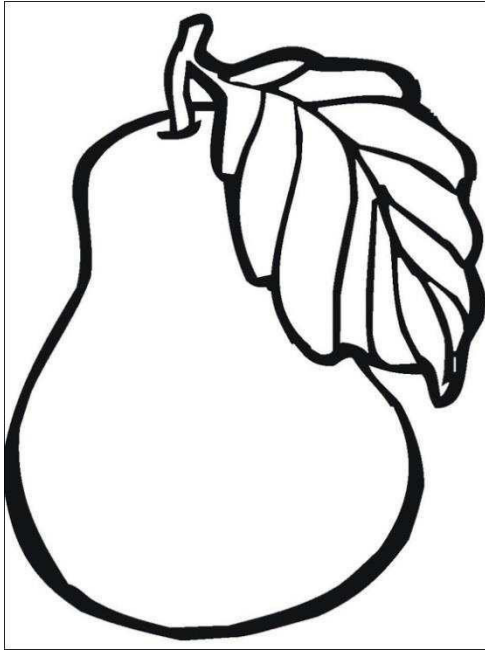
Rose



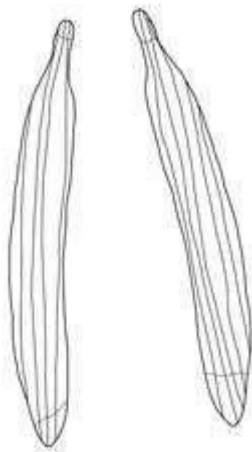
Kürbis



Birnen



Gurken



14. Thema: Sei stark und mutig. Josua 1,9

Schulanfängergottesdienst

Mitwirkende: Pastorin, Organist

Material:

Tageslichtprojektor und Folie mit Spruch (siehe letzte Seite)

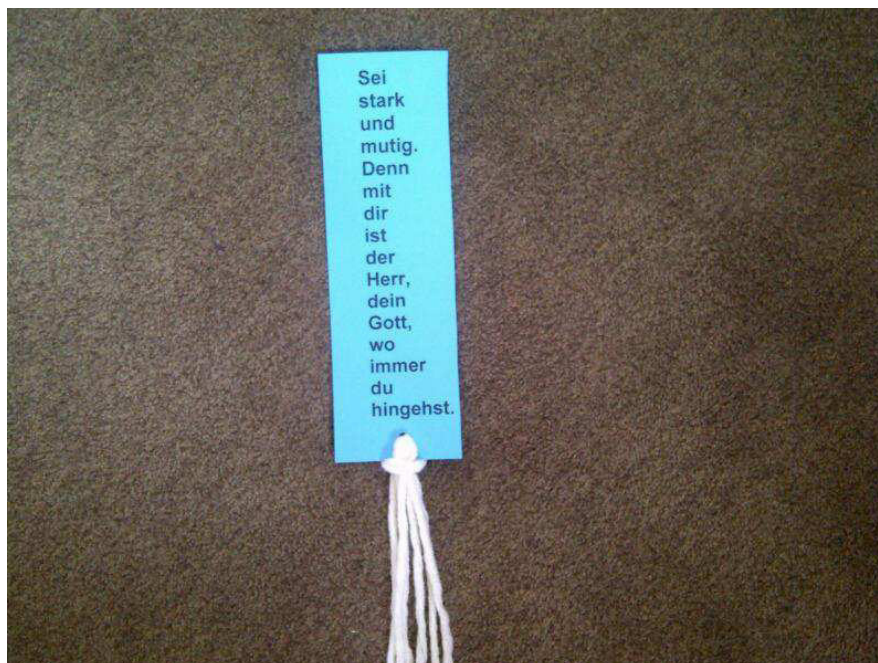
Maxi (Handpuppe)



Matthies Living Puppets Handpuppe Kleiner Lasse 45 cm (hier Maxi genannt)

Die Puppe ist von hinten bespielbar. **Maße:** ca. 45 cm groß **Ca. 50.- Euro**

Geschenk: Lesezeichen



Kulis und Papier in der richtigen Größe für Eltern, vorgeschnittene, gelochte Lesezeichen mit Bändern, bunte Stifte für Kinder.

Gottesdienstablauf

Lieder einsingen

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Geist begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen

Gebet

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen: Behüte sie auf ihrem Schulweg, dass sie sicher hin und wieder nach Hause kommen.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie stolz sein können auf den neuen Schritt, den ihre Kinder jetzt gehen.

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer:

Dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten

und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Wir danken dir für diesen Tag.

Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit. Amen

Josua 1,9

Sei stark und mutig. Denn mit dir ist der Herr, dein Gott, wo immer du hingehst.

Material: siehe unten, in 3 Teile falten.

Wie wärest du gerne? Welche Eigenschaften hättest du gerne? (die Kinder ein paar Dinge aufzählen lassen).

Viele wären bestimmt gerne stark und mutig, oder?

Wisst ihr, was in der Bibel steht? Dass wir stark und mutig sein sollen.

(Vers aufklappen, so dass der 1. Teil sichtbar ist). **Sei stark und mutig.**

Wenn man stark ist, dann kann man auch mutig sein, weil man weiß, dass man es schaffen kann. Aber es gibt noch einen anderen Grund, warum wir mutig sein können. (Vers ganz aufklappen).

- Vers vorlesen

- Wiederholen: Vers zusammen lesen
- Wiederholen: gemeinsam lesen, mit Bewegung „stark“

Wir können stark und mutig sein, weil wir wissen, dass Gott bei uns ist. Gott ist der Stärkste überhaupt und weil er bei uns ist, brauchen wir keine Angst zu haben.

- Wiederholen: gemeinsam lesen, bei „Gott“ nach oben zeigen
- Wiederholen: gemeinsam lesen, bei „gehen“ Schritte machen

Egal, wo wir sind, Gott ist bei uns. Gott kann dir immer helfen. Und deshalb brauchst du keine Angst zu haben und kannst mutig sein.

- Wiederholen: Vers auf dem Kopf halten und so lesen
- Wiederholen: oberen Versteil einklappen und so lesen
- Wiederholen: alles wegklappen und gemeinsam auswendig aufsagen
- Wiederholen: wer möchte, sagt den Vers alleine auswendig auf

Lied: Kindermutmachlied

Überleitung zur Aktion

Ab heute geht auch ihr so wie Josua einen neuen Weg und habt neue Aufgaben. Josua wusste, dass er sich nicht fürchten muss, weil Gott bei ihm ist, wie ein Freund, egal, wohin er geht. Dieses Versprechen gilt auch für euch. Wir möchten es euch schenken. Ihr werdet nun lesen lernen. Wir schenken euch deshalb ein Lesezeichen, auf dem das Versprechen steht:

Sei stark und mutig. Denn mit dir ist der Herr, dein Gott, wo immer du hingehst.

Aktion: Lesezeichen bemalen und Namen drauf (Kinder).

Segen für Schulkinder (Alle Schulkinder vor den Altar)

Nun habt ihr das Versprechen von Gott, der euer Freund sein will:
Verliere nie den Mut, denn ich, dein Gott, bin mit dir. (Josua 1,9)

So segne und behüte euch Gott auf allen euren Wegen.

Und er halte seine Hand über euch.

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar

Ansprache: PastorIn

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde

Meine Güte, was geht die Zeit schnell vorbei, so denken sicher die meisten Erwachsenen hier, denn nun sind Ihre Kinder, die Sie doch vor gar nicht so langer Zeit als Babys in den Armen gehalten haben, plötzlich Schulkinder.

Damit fängt ein neuer Lebensabschnitt an, nicht nur für Ihre Kinder, sondern auch für Sie als Eltern und Familien. Denn Ihr Kind wird immer selbständiger, geht bald schon den Schulweg allein und wird viele neue Erfahrungen machen, die Sie nicht beeinflussen können.

So ein neuer Lebensabschnitt bringt viel Aufregendes und Gutes. Stolz können Sie sein auf Ihre schon so großen Kinder, und freuen können Sie sich, denn nicht nur die Kinder werden mehr Freiheiten haben, sondern dadurch auch Sie. Viel Spannendes werden Sie miteinander erleben, denn Ihr Kind wird viel Neues mit nach Hause bringen.

Aber dieses Neue bringt auch Fragen und Sorgen mit sich. Wie wird es unseren Schulkindern ergehen, die manchmal noch viel zu klein für diese riesigen Ranzen wirken? Werden sie vielleicht in eine Richtung beeinflusst, die wir nicht wollen, werden sie die neuen Anforderungen der Schule bewältigen?

Ein neuer Lebensabschnitt ist immer ein Schritt ins Ungewisse, und da gibt es beides, Freude und Sorge. So ist die Geschichte von Josua auch für uns Erwachsene nach wie vor aktuell. Gerade an so einer Schwelle zum „Neuland“ ist es gut zu wissen, dass wir nicht allein sind. Gott begleitet euch Kinder und ist da, gerade wenn ihr euren Weg allein geht. Das heißt nicht, dass ihr vor allen Schwierigkeiten bewahrt werdet. Denn diese gehören zum Leben dazu und sind auch wichtig für eure Entwicklung. Aber egal was passiert, Gott will euch ermutigen und wie ein Freund zur Seite stehen.

Dieses Versprechen gilt genauso uns, den Erwachsenen. Immer wieder stehen wir an Schwellen zu einem neuen Lebensabschnitt, und da können wir Begleitung und Stärkung gut gebrauchen. So eine Stärkung ist Gottes Segen, der in dem Versprechen steckt, das wir heute gehört haben: **Sei stark und mutig. Denn mit dir ist der Herr, dein Gott, wo immer du hingehst.**

Amen

Lied: Gottes Liebe

Abkündigungen

Gebet aus dem Kiga PastorIn und alle den Refrain

Oft freue ich mich und bin froh in meiner Familie und mit meinen Freunden.
Ich bin dankbar.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal habe ich auch Angst. Dann fühle ich mich ganz allein.
Wer ist dann da, um mich zu trösten?
Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Ich freue mich, dass ich mit anderen Kindern zusammen sein kann.
Ich bin nicht allein.
Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass mich niemand leiden mag.
Wer ist dann da, der auf meiner Seite steht?
Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal traue ich mich nicht, den Mund aufzumachen. Ich habe Angst, dass
andere mich auslachen. Dann habe ich nicht den Mut, das Richtige zu tun.
Wer ist dann da, um mir zu helfen?
Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Gott, ich danke dir, dass du für mich da bist. Du hast mich lieb.
Ich weiß: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Vaterunser

Lied: Bewahre uns Gott 171, 4. Str.

Segen

Orgelnachspiel

**Sei stark
und mutig!**

**Denn mit dir
ist der Herr,
dein Gott.**

Wo immer du hingehst.

15. Thema: Langsam, aber klug!

Schulanfängergottesdienst mit Kiga (am Einschulungstag)

Mitwirkende: 2 Pastoren, Organist, Erzieherinnen

Biblische Geschichte: Gott ist meine Burg 2.Sam. 22,2 / Ps.144,2

Material: Handpuppe Schnecke, hier THEA



Living Puppets® **Handpuppe Schnecke** Hermine W416, ca. 35 - 40.- Euro

Mit den niedlichen Zöpfen ist sie eine echte Weltenbummlerin. Mit ihr wird es nie langweilig, denn sie hat schon viel erlebt und kann unheimlich spannende Geschichten erzählen. Ihr Mund ist bespielbar. Größe 35 cm.

Schneckenweg: Glitzerspür im Altarbereich legen, z.B. Glitzerpulver oder Glitzerband

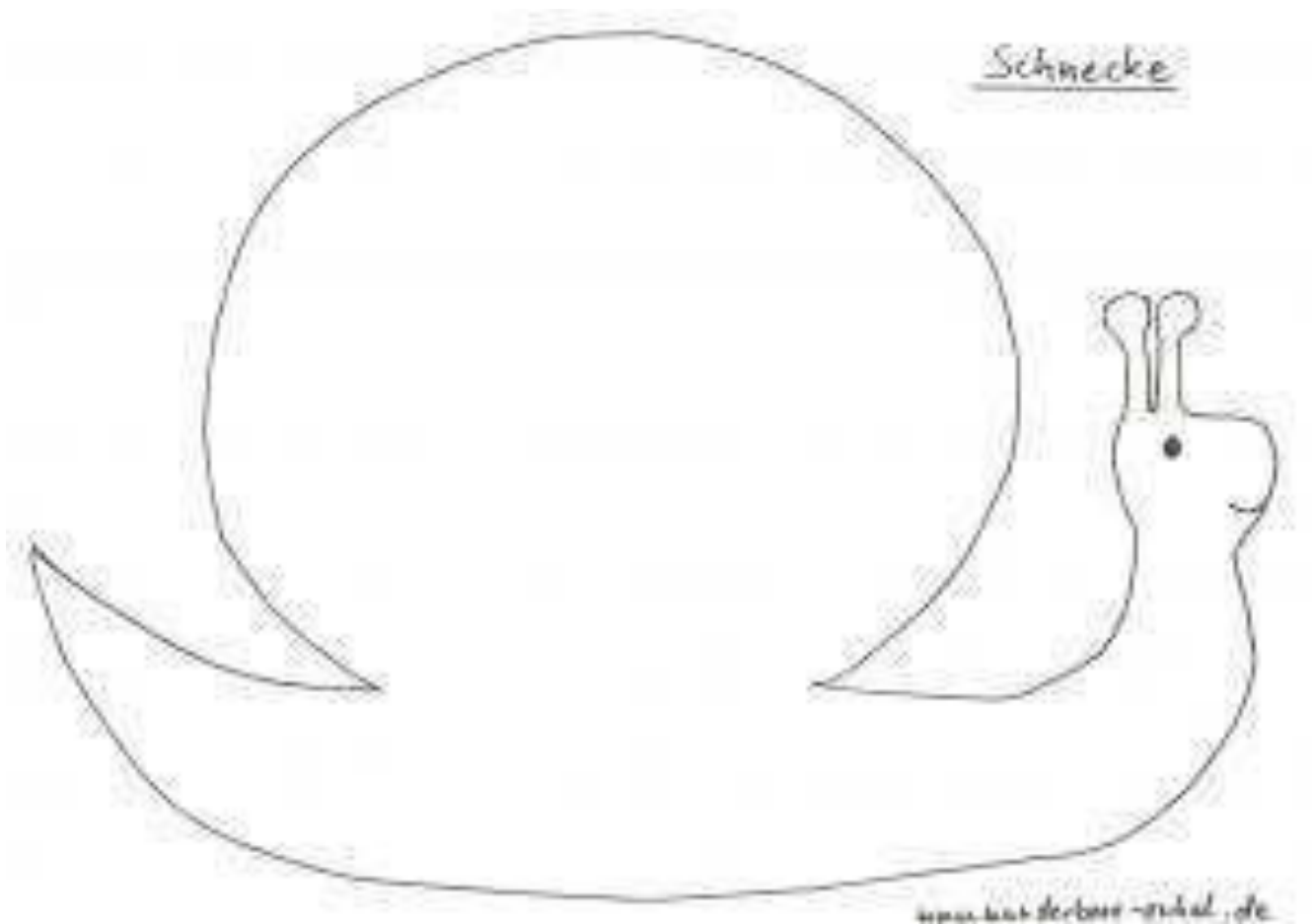
Geschenk:

Schnecke von Kiga-Kindern gebastelt:



ODER

Schablone





Geschenk nach dem Segen: Engel



Engel-Reflektor im Set siehe unter www.komm-webshop.de

Stück 1,40.- Euro / 15 - 49 Stück 1,33.- Euro / 50 + Stück 1,30.- Euro

Ideales Geschenk bei Schulanfängergottesdiensten für Einschulungskinder.

Ein Schutzengel für Dich!

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinem Weg. Amen.

Psalm 91,11

Mit dem Segen sagt Gott uns Gutes zu. Ein kurzer Segen vor der Schule als Morgenritual kann für das Kind zu einer bergenden und hilfreichen Gewohnheit werden.

Set bestehend aus Weichplastikreflektor, Größe ca. 45 x 57 mm, Kugelhäkchen, Sicherheitsnadel sowie Papiereinleger. Eine Individualisierung des Papiereinlegers machen wir sehr gerne. Bitte fragen Sie uns (Mindestabnahme 200 Stück). Preise wie folgt:

200er Set für 310,00 €

Text bei der Übergabe des Geschenkes: (jegliche Art von Reflektoren)

Dieser Anhänger reflektiert das Licht. Autofahrer können euch Kinder nun besser sehen und ihr kommt sicher in die Schule oder nach Hause.

Dieser Anhänger ist ein Symbol für das, was ihr jetzt seid, nämlich echte

Schulkinder. Jetzt heißt es: Achtung, hier kommen wir! Bitte nehmt Rücksicht auf uns! Keiner soll und darf euch Schulkinder übersehen!

ODER



Schutzengel

Die einzelnen Teile gibt es im **Kreativmarkt Wandsbek Königsreihe 4, 22041 Hamburg, Tel.: 040 6829077**,
sehr leicht zusammenzustecken, für die Öse benötigt man eine Zange

Ein Engel kostet ca. 1.- Euro an Material.

Gottesdienstablauf

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Kraft begleitet uns auf unseren Wegen.

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden!

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen: nach jeder Strophe Ansage:
Schulkinder, Eltern, Großeltern, andere Gäste ...

Anspiel: Thea, die Schnecke

Die Schnecke liegt auf dem Lesepult im Schneckenhaus verkrochen. Langsam kommt sie heraus:

S Oh, da sind Kinder, das ist schön! Aber da sind ja noch mehr – o nein, so viele Große – da habe ich Angst.

S zieht sich zurück, schaut wieder nach vorn, bis sie ganz draußen ist.

Ich versuche es noch mal. Ich will doch auch wissen, was los ist!
Aber hoffentlich tut mir keiner was.

P Nanu? Wer bist denn du?

S Hallo, ich bin Thea, die Schnecke. Das siehst du doch. Und wer bist du?

P Ich bin der Pastor/die Pastorin. Wir feiern gerade einen Gottesdienst zur Einschulung. Darum musst du nun mal weiter ziehen.

S Aber deswegen bin ich doch hier! Ich komme nämlich morgen auch zur Schule.

P Wirklich? Ich wusste gar nicht, dass es auch eine Schneckenschule gibt.

S Natürlich! Meine Mutter sagt, du musst jetzt auch wirklich in die Schule und lernen, wo der Salat besonders gut wächst. Bei uns zu Hause ist nämlich schon alles leer gefressen, und ich habe langsam schon wieder Hunger.

Ich will auch lernen, was **noch** lecker schmeckt. Viele Blumen mag ich gern, aber ich weiß nicht, wie sie heißen.

Gibt es hier auch etwas zu essen? Ich rieche leckere Blumen!

P Nein, Thea, diese Blumen sind nicht für Schnecken, sondern für Gott. Du bist hier in einer Kirche.

S Eine Kirche? Was ist denn das?

P Das ist das Haus von Gott. Wir Menschen treffen uns hier und hören Geschichten von Gott. Und heute feiern wir **Einschulung**.

S Ich auch. Ich will schreiben lernen und selber lesen will ich auch können. Dann kann ich alles selbst herausfinden!

Du, das ist gut, dass hier noch so viele Kinder eingeschult werden. Dann bin ich nicht so allein.

P Das stimmt, viele freuen sich auf die Schule so wie du.

S Aber soll ich dir ein Geheimnis verraten?

P Ja, erzähl.

S Eigentlich freue ich mich ja auf alles, aber ich habe auch ein bisschen Angst.

P Wovor denn?

S Manchmal sind die anderen so schnell. Dann erschrecke ich mich.

Und ich habe Angst auf dem Schulhof: da sind so viele, und ich mag das nicht, wenn mich einer anrempelt.

P Was machst du denn dann?

S Na, vor Schreck ziehe ich mich in mein Haus zurück. Vielleicht lachen dann die anderen Kinder?

P Ich finde, es ist eine gute Idee, sich zurück zu ziehen, wenn man etwas Angst hat. Angst haben alle mal. Das erzählt auch die Bibel.

S Wer ist die Bibel?

P Die Bibel ist das Buch mit den Geschichten von Gott.

Da hat auch einer Angst und spricht dann zu Gott.

S Kommt der auch gerade zur Schule?

P Nein, aber ich glaube, er weiß so wie du auch nicht, was auf ihn zukommt. Und er hat Angst, dass andere Menschen ihm etwas tun werden.

S Ja, zum Beispiel anrumpeln oder dass ihn dauernd alle überholen, weil er so langsam ist oder er hat Angst, dass alle über ihn lachen ...

P Das könnte sein. Ich glaube, die Kinder und Erwachsenen hier wissen genau, was du meinst.

Weißt du, was in der Bibel steht? Der, der Angst hat, macht etwas, das ihm hilft: Er betet und spricht mit Gott.

Er erzählt Gott von seiner Angst, und dann fällt ihm ein: **Gott ist meine Burg** und mein Schutz (Ps 144,2) Darum muss ich mich nicht fürchten.

S Gott ist eine Burg? Das interessiert mich. Das muss ich mal genauer untersuchen. Denkt langsam nach.

Also, eine Burg kenne ich, die hat dicke Mauern und ist oben auf einem Berg. So ist man drinnen sicher. Niemand kann rein, wenn er nicht soll.

Warte mal, das ist ja wie in meinem Schneckenhaus. Wenn ich Angst habe, gehe ich ins Haus. Da geht es mir gut.

Und wenn ich mich wieder besser fühle, dann werde ich neugierig und schaue wieder raus.

P Das Schneckenhaus ist deine Burg! Und so sicher, wie du in deinem Schneckenhaus, können wir uns bei Gott fühlen.

Gott ist stark wie eine Burg. Und Gott ist immer bei dir wie dein Schneckenhaus immer bei dir ist. Das bedeutet Gottes Segen.

S Was sägt Gott denn durch mit seiner Säge?

P Nicht eine Säge, Gottes Segen. Das ist das Versprechen, dass Gott bei dir ist. Denn Gott hat alle lieb.

S Auch mich langsame Schnecke?

P Na klar! Gott hat jeden von uns einzigartig gemacht und hat uns lieb, so wie wir sind.

Manche sind zwar schneller als du. Aber manche sind viel zu schnell und könnten von dir lernen: dass man auch langsamen gut vorwärts kommt. Und du bist vorsichtig, das ist klug.

S Aber jetzt muss ich nicht mehr vorsichtig sein. Ich habe keine Angst mehr, weil ich mein Haus habe und Gott auch da ist.

Ich gehe jetzt mal und schaue auf dem Schulhof, wie die Kinder spielen. Ich suche mir schon mal einen guten Weg für morgen, wo mich niemand anrempelt.

Darum muss ich los. Tschüss!

Segen für Schulkinder und Vorschulkinder

Einleitung

Liebe Kinder,

die Schnecke ist mutig und geht jetzt ihren Weg. Ihre **silbrig-glänzende Spur** können wir hier sehen.

Ihr dürft nun auf den **Schneckenweg** kommen und bekommt einen Segen, einen guten Wunsch von Gott.

Und die Kindergartenkinder haben etwas für euch, das sie euch schenken möchten.

Es kommen so viele Kiga-Kinder wie Schulkinder nach vorn.

Schulkinder kommen nach vorn. Nach und nach gehen die Schulkinder einen „Schneckenweg“, ein Kiga-Kind überreicht eine **Schnecke**, dann bekommen sie den Segen und **Engel**.

Segen: Hab keine Angst, Gott ist deine Burg (und dein Schutz).

Kinder bekommen Engel

Lied: Wir werden immer größer

Gedanken zur Einschulung

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde,

meine Güte, was geht die Zeit schnell vorbei, so denken sicher die meisten Erwachsenen hier, denn nun sind Ihre Kinder, die Sie doch vor gar nicht so langer Zeit als Babys in den Armen gehalten haben, plötzlich Schulkinder.

Damit fängt ein neuer Lebensabschnitt an, nicht nur für Ihre Kinder, sondern auch für Sie als Eltern und Familien. Denn Ihr Kind wird immer selbständiger, geht bald schon den Schulweg allein und wird viele neue Erfahrungen machen, die Sie nicht beeinflussen können.

So ein neuer Lebensabschnitt bringt viel Aufregendes und Gutes. Stolz können Sie sein auf Ihre schon so großen Kinder, und freuen können Sie sich, denn nicht nur die Kinder werden mehr Freiheiten haben, sondern dadurch auch Sie. Viel Spannendes werden Sie miteinander erleben, denn Ihr Kind wird viel Neues mit nach Hause bringen.

Aber dieses Neue bringt auch Fragen und Sorgen mit sich. Wie wird es unseren Schulkindern ergehen, die manchmal noch viel zu klein für diese riesigen Ranzen wirken? Werden sie vielleicht in eine Richtung beeinflusst, die wir nicht wollen, werden sie die neuen Anforderungen der Schule bewältigen?

Ein neuer Lebensabschnitt ist immer ein Schritt ins Ungewisse, und da gibt es beides, Freude und Sorge. Gerade an so einer Schwelle zum „Neuland“ ist es gut zu wissen, dass wir nicht allein sind. Gott begleitet euch Kinder und ist da, gerade wenn ihr euren Weg allein geht. Das heißt nicht, dass ihr vor allen Schwierigkeiten bewahrt werdet. Denn diese gehören zum Leben dazu und sind auch wichtig für eure Entwicklung. Aber egal was passiert, Gott will euch ermutigen und wie ein Freund zur Seite stehen.

Dieses Versprechen gilt genauso uns, den Erwachsenen. Immer wieder stehen wir an Schwellen zu einem neuen Lebensabschnitt, und da können wir Begleitung und Stärkung gut gebrauchen. So eine Stärkung ist Gottes Segen, den die Schulkinder bereits empfangen haben und der uns allen am Ende des Gottesdienstes zugesprochen wird und uns begleiten soll, wenn wir uns aufmachen in unseren Alltag. Er soll uns stärken, Mut machen und Hoffnung schenken für alle Herausforderungen des Lebens. So dürfen wir uns alle geborgen wissen, die Großen und die Kleinen, in Gottes Hand. Amen

Lied: Er hält die ganze Welt in seiner Hand

Abkündigung

Gebet

Gott, du gibst uns Schutz wie eine Burg.

Heute bitten wir dich:

Behüte die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen

und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und auf blühen.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken

und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern, die Familien, die Paten und Patinnen, und für alle,
die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie.

Lass sie mit Freude und Zutrauen

den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

Wir bitten dich für die Kinder im Kindergarten, für die Erzieherinnen und
Erzieher.

Segne und behüte sie heute und an allen Tagen.

Vaterunser

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Segen

Orgel, dabei Auszug der Kiga-Kinder (Vic)

16. Thema: Lenas 1.Schultag, Selbstvertrauen

Schulanfängergottesdienst (vor/nach der Einschulung)

Mitwirkende: Pastorin, Organist

Biblischer Text: Psalm 121,7 + 8

Material:

Wollknäuel/Kissen/Fußbank/Taschentuch -> Geschichte Lenas 1.Schultag

Geschenk:

Schulanfänger bekommen beim Betreten der Kirche ein Taschentuch.

Der Name des Kindes wird mit Textilstift aufgeschrieben, bitte mehrere Farben zur Auswahl.

Hinweis geben, dass das Taschentuch zur Fixierung vor dem Waschen gebügelt werden muss.

Kauf zum Beispiel bei ebay: 12St. Weiße 100% Baumwolltaschentücher 8,90.- Euro

Gottesdienstablauf

Orgel

Begrüßung

Herzlich willkommen zu diesem Schulanfänger-Gottesdienst hier in der kirche.

Auch wir wollen diesen ganz besonderen Tag mit euch und eurer ganzen Familie und den Freunden feiern.

Zunächst möchte ich mir einen Überblick verschaffen, wer denn alles da ist.

Alle Kinder, die heute eingeschult worden sind/werden sollen, stehen bitte einmal auf.

Wir wollen euch mit einem Applaus begrüßen.

Haben wir denn auch ein paar Vorschulkinder unter uns?

Auch euch begrüßen wir herzlich.

Euch Schul- und Vorschulkindern, euern Eltern, Großeltern den Paten, Ihnen allen, wünsche ich einen schönen und vor allem recht fröhlichen Gottesdienst, den wir feiern wollen

im Namen Gottes, der Vater und Mutter für uns ist,

im Namen Jesu Christi, der die Kinder umarmte und sie segnete,

und im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes, die uns stärkt und Hoffnung schenkt.

Amen

Lied Alle Kinder lernen lesen

Psalm 12, 7 + 8

Der Herr behüte dich vor allem Übel,

er behüte deine Seele,

der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Amen

Wort an die Eltern

"Kinder wollen wachsen, Kinder wollen lernen"

Liebe Eltern,

sicher erinnern Sie sich noch genau als Ihr Kind in das Fragealter kam:

Warum? heißt es da ununterbrochen:

Warum ist der Himmel blau? Warum fliegt ein Vogel?

Warum musst du arbeiten? Warum kostet das Geld?

Warum muss ich jetzt ins Bett? Warum bin ich müde?

Die kindliche Neugier ist überwältigend, alles ist spannend. Kinder nehmen sich noch Zeit, um die Welt um sich herum zu entdecken.

Diese Neugier machen wir uns zu Nutze, um ihnen lesen, schreiben, rechnen und vieles andere beizubringen.

Fertigkeiten durch die sie sich auch selbst Antworten auf ihre vielen Fragen erschließen können.

Gemeinsam mit anderen Kindern, mit ihren Mitschülern macht es natürlich doppelt Spaß auf Entdeckungsreise zu gehen.

Aber auch wenn wir uns als Eltern mitfreuen über diesen Schulanfang, den die meisten Kinder ja so sehr ersehnt haben, weil sie ja dann "groß" sind, so ist dieser Tag für Eltern und Großeltern doch auch mit sehr gemischten Gefühlen verbunden.

Neben der Freude auch die Sorge, ob unser Kind der Schule gewachsen ist und vielleicht auch ein bisschen Wehmut, weil unsere Tochter / unser Sohn unser Enkelkind, doch gestern noch ein Baby war.

Und nun doch immer größer und selbständiger und damit unabhängiger wird.

Ich kann das gut verstehen, mir ging es bei meinen Kindern nicht anders.

Es ist schon ein bedeutender Schritt im Leben unseres Kindes und auch im Leben von uns Eltern.

Auf dem Weg durch die Schulzeit braucht unser Kind Begleitung, Anerkennung für all das, was gelingt, tröstende und Mut machende Worte für all das, was halt manchmal nicht so klappt.

Und es braucht das, was es vom ersten Moment seines Lebens gebraucht hat, all unsere Liebe.

Wir wollen Gott auch an diesem Tag dafür danken,

dass er uns mit unserem Kind so reich beschenkt hat.
Amen

Lied EG 566 Kind du bist uns anvertraut

Geschichte: Lenas 1.Schultag!

Lena war heute sehr früh aufgewacht. Ja - da lag er, ihr neuer Ranzen, direkt vor ihrem Bett.

Sie hatte ihn schon vor den Sommerferien zusammen mit ihren Eltern gekauft.

Die Federtasche besorgte sie dann ganz allein mit ihrer Patentante, mit ganz vielen schönen Stiften. Und Oma hatte sie dauernd gefragt, ob lila denn nun wirklich ihre Lieblingsfarbe wäre und dabei zwinkerte sie dann Mama immer so komisch zu. Bestimmt ging es um die Schultüte, da war sich Lena ziemlich sicher. So lange hat sie darauf gewartet, tja und nun war er da: ihr erster Schultag. Schnell aufstehen.

Zunächst ging sie in das Zimmer von Marc, das ist ihr großer Bruder, der ist sehr groß, denn er geht schon in die 3.Klasse.

Aber der ist überhaupt nicht mehr aufgeregt, wenn er morgens in die Schule soll. Komisch!

Der weiß gar nicht, was er für ein Glück hat, schon so lange in die Schule gehen zu dürfen, dachte Lena.

Na ja, begeistert war er nicht gerade als Lena ihn mit einem fröhlichen "Juhu, wir gehen in die Schule" weckte.

Sie durfte nun auch das neue Kleid anziehen, jetzt noch waschen, Zähne putzen und die Haare kämmen. Fertig!

Lena schaute ihr Spiegelbild an und musste plötzlich laut lachen, weil alles so herrlich schön war.

Irgendwie unbeschreiblich!

Beim Frühstück machte **Marc** ein feierliches Gesicht:

"Ich hab' dir gestern ein Geschenk gemacht, damit du na ja, ich hol' es mal...." -> **WOLLKNÄUEL HOCH WERFEN UND AUFFANGEN**

"Fang", sagte Marc zu Lena. Und sie fing den Ball auf.

"Sag mal, was soll ich denn mit dem Ball? Das ist ja ein Ball aus Wolle."

"Den Faden knotest du an der Haustür fest. Und dann wickelst du das Knäuel immer weiter ab bis zur Schule. Und wenn die Schule aus ist, dann wickelst du den Faden einfach wieder auf, bis du zu Hause ankommst. Dann kannst du dich nicht verlaufen."

Lena schaute ihren ach so großen Bruder an und musste dann furchtbar lachen.
"Aber ich verlauf mich doch nicht! Ich war doch schon längst in der Schule und weiß genau, wo sie ist. Den Weg kenn' ich auswendig. Aber danke für die Wolle. Daraus kann mir Omi einen Pullover stricken."

Dann kam ihr **Uropa** ins Zimmer. Auch er war früh aufgestanden, um seiner Lena Glück zu wünschen.

"Lena, ich hab hier was für dich", sagte er. -> **KISSEN ZEIGEN**

"Hier, das weiche Kissen. - Weißt du, mein Kind, ich habe mir das in meiner Schulzeit, damals, manchmal gewünscht: so ein Kissen in der Hose, damit der Stock nicht so weh tut."

"Du machst aber Spaß", sagte die Mutter, "das Kissen ist wirklich schön - aber Schläge gibt es in der Schule schon lange nicht mehr."

"Ich weiß - nur, ich musste heute so daran denken", meinte er etwas nachdenklich.

"Das Kissen möchte ich aber trotzdem gern behalten?", bettelte Lena und ihr Uropa nickte ihr freundlich zu.

Etwas später kamen die Patentante und ihr Onkel.

Lena war gespannt, ob sie auch etwas mitbringen würden.

Und tatsächlich, der **Onkel** wickelte eine Fußbank aus einer großen Plastiktüte aus. -> **TÜTE: FUSSBANK HERAUSHOLEN**

"Hast du die für mich gemacht?", fragte Lena.

"Ja, sagte er, "die habe ich nur für dich gemacht. Du bist jetzt ein richtiges Schulkind. Aber ich hab' mir gedacht: Mit den Beinen kommst du doch noch nicht ganz auf den Fußboden - bei den hohen Stühlen. Und damit die Füße nicht immerzu in der Luft baumeln müssen, bekommst du diese Fußbank von deinem lieben Onkel. Da kannst du deine Füße schön draufstellen."

"Dankeschön, die ist toll. Aber ich nehme sie lieber als Sofa für meine Puppen. In der Schule brauche ich nämlich keine. Als ich mich angemeldet habe, da waren wir in der Klasse, in die ich komme. Und die Stühle, die passen ganz genau! Die sind nämlich extra für uns eingestellt worden."

Der Onkel sah etwas enttäuscht aus, aber Lena lief zu ihm und umarmte ihn.

"Von mir", sagte ihre **Patentante**, "sollst du auch noch etwas bekommen: Ich habe ein Taschentuch mit deinem Namen bestickt, und das hilft im Nu: Wenn du vielleicht Heimweh kriegst oder Angst hast in der Schule."

"Danke, aber ich habe keine Angst, ich kenne ja schon ganz viele Kinder aus meiner Klasse, weil wir zusammen im Kindergarten waren.

Aber das Taschentuch wird mich immer an dich erinnern."

Nun war die **Mutter** an der Reihe. Sie gab ihrer Lena einen dicken Kuss.
"Du sollst von mit das Beste haben, was ich dir schenken kann, mein Kind."
Da war die Lena aber gespannt! Vielleicht die Puppe oder den gelben Pullover,
den sie neulich beim Einkaufen so toll fand oder vielleicht sogar das rote
Fahrrad, oder...."

Da sagte ihre Mutter:

**Ich bete für dich, dass der liebe Gott dich behütet,
heute und an jedem Tag, den du in die Schule gehen wirst.“**

„Und heute“, sagte dann ihr **Vater**, „da gehen wir ja auch alle noch ein Stück
mit dir.“

Lena freute sich, denn den lieben Gott hatte sie auch so gern.
So sind sie dann losgegangen. Die Lena und ihr Bruder Marc, Mama und Papa,
Oma, Opa und Uropa und die Patentante und der Onkel.
So wie ihr liebe Schulkinder heute Morgen losgegangen seid.
Lena ging allerdings ohne Knäuel, ohne Kissen und ohne Fußbank.
Aber mit dem schönen Taschentuch, weil - na ja -
wenn die Nase läuft, dann braucht man es ja schon.
Und wer weiß, vielleicht hilft es auch sonst irgendwie.

Euch allen wünsche ich, und dafür beten wir zusammen,
dass euch Gott behüte und dass euch auch die Menschen
behüten.

Wie es in dem Psalm heißt, den wir vorhin hörten:
**"Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele,
der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an
bis in Ewigkeit“.**

Amen

Lied Kindermutmachlied

Gebet

Lasst uns beten (Hände falten)

Gott, unser Licht, du schöne Aussicht,
dir wollen wir getrost und zuversichtlich
entgegengehen.

Bring die Kinder in eine freundliche Schule
und bring sie uns fröhlich wieder heim,
erfüllt von Erlebnissen und Abenteuern

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



und Freundschaften, an denen sie wachsen.
Hilf ihnen bei all den vielen Schritten,
die sie zu gehen haben,
lass sie laufen, gehen, stolpern,
ohne dass sie zu hart fallen müssen.
Und wenn sie fallen..., dass da jemand ist,
der seine Arme aufhält.
Unsren Eltern wisch die Tränen ab, das ihr
Lachen uns begleiten kann.
Unsren Lehrern trag die schweren Taschen,
dass sie uns erleichtert entgegenkommen.
Umgeb uns alle mit deiner Güte und
behüte die Kinder auf allen ihren Wegen.

Und gemeinsam beten wir,
wie auf dem Zettel abgedruckt:

Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du lieber Gott bei mir,
wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch, du bist hier.

Amen

Lied EG 511 Weißt du wieviel Sternlein stehen

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Segnung

Lied Danke

Verabschiedung

Wir wünschen Euch, liebe Schulkinder, eine schöne und fröhliche Schulzeit.
Wir freuen uns, wenn wir Euch auch in diesem besonderen Lebensabschnitt
begleiten dürfen.

(Wenn vor der Einschulung: Habt einen tollen 1.Schultag und viel Freude bei
allem, was ihr heute erleben werdet.)

Amen

Orgel und Auszug

17. Thema Rabe

Schulanfängergottesdienst ca. 15 Minuten (Besuch der Schulanfänger ankündigen)

Mitwirkende: Pastorin, Organist

Material:

Handpuppe Rabe ca. 19,90.- Euro (hier Trine genannt)



Geschenk: Vogelbild zum Ausmalen

Gottesdienstablauf

Orgelvorspiel (nicht zu lang)

Begrüßung

Liebe Schulanfänger, liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Euch alle möchte ich ganz herzlich zu diesem Gottesdienst begrüßen.

Besonders begrüße ich natürlich Euch, die ihr heute zur Schule kommt.

Und vielleicht könnt Ihr alle einmal aufstehen. Toll, dass Ihr da seid.

Dann sind da noch mehr Kinder aus der Kindertagesstätte extra für Euch gekommen. Vielleicht könnt auch Ihr einmal aufstehen. Schön, dass Ihr da seid.

Lasst uns zu Beginn ein Lied singen über die Freude, dass die Schule nun endlich anfängt.

Lied: Wir singen vor Freude, die Schule (statt „das Fest“) **beginnt ...**

Kurze Ansprache ("Schulranzenaktion")

Ich möchte Euch jemanden vorstellen.

Aber eigentlich kann sie das auch selber tun, denn sie ist schon ganz neugierig auf Euch.

Handpuppe Rabe Trine

Hallo, liebe Kinder,

ich bin der Kirchenrabe und mein Name ist Trine. Wisst Ihr manchmal kann man mich auf dem hohen Kirchturm gleich neben der Kirche hier sehen. Da hat man eine wahnsinnig tolle Aussicht, kann ich Euch sagen. Da kann ich bis zu Eurer Schule gucken.

Mensch ich würde ja auch gern zur Schule gehen. Aber eine Schule für Raben gibt es leider noch nicht!

Sagt mal, was habt Ihr eigentlich für große Tüten da in den Händen. Das sieht ja aus wie eine riesige Eistüte - nur umgedreht!

Was ist denn das? Kinder rufen: Schultüte!

Was da wohl drin ist? Ich würde ja zu gerne mal in eine Tüte reinfliegen! Aber dann krieg ich hier bestimmt Ärger.

Liebe Kinder, haltet doch mal alle Eure Schultüten so hoch Ihr könnt, damit wir die mal alle sehen können. Toll!!

Was glaubt Ihr denn, was in der Tüte versteckt ist? Kinder zurufen lassen!

Also, liebe Kinder, weil ich Euch alle auch einmal wiedersehen möchte und ich endlich auch einmal in die Schule gehen will, werde ich Euch einfach einmal besuchen kommen in der Schule. Dann könnt Ihr mir mal erzählen, was Ihr da so macht und ich erzähl Euch ein paar schöne Geschichten, die ich in meinem langen Rabenleben schon erlebt habe.

Wollen wir das hier heute abmachen? Gut, dann kann das hier jetzt auch weitergehen, denn dann werde ich ja alles von Euch erfahren.

Jetzt singen wir zusammen ein tolles Lied, das alle mitsingen können, weil es im Refrain nur La,la,la,la,la ...heißt, dafür muss man auch noch nicht lesen können, denn das lernt Ihr ja jetzt erst in der Schule!

Lied: Kindermutmachlied

Gebet

Lieber Gott,

hinter uns liegt ein schöner Sommer. Wir haben viel erlebt und mit unseren Freundinnen und Freunden gespielt.

Heute beginnt für viele Kinder etwas ganz Neues. Sie kommen zur Schule und werden viele neue Dinge kennenlernen. Die Freude darüber ist groß, aber so viel Neues macht auch ein wenig Angst.

Lieber Gott, wir bitten dich, begleite alle Kinder auf ihrem Weg. Lass sie neue Freundinnen und Freunde finden, mit denen die Schule Spaß macht. Sei gerade auch dann bei ihnen, wenn es einmal nicht so einfach ist.

Lieber Gott, wir bitten dich, sei auch mit den Lehrerinnen und Lehrern, die unsere Kinder von nun an in der Schule begleiten werden. Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, um den Schülerinnen und Schülern in schönen wie auch in schwierigen Situationen gerecht zu werden.

Lieber Gott, wir bitten dich für die Eltern, begleite sie mit deinem Segen.
Schenke ihnen Gelassenheit und Geduld und gib ihnen die nötige Kraft, um
ihren Kinder in allen Situationen beizustehen.

Uns alle lass nie vergessen, dass wir unsere Kinder nicht besitzen, sondern dass
du, Gott, sie uns geschenkt hast.

In deiner Hand sind wir alle geborgen.

Behüte uns und lass uns teilhaben an deiner Kraft und Lebendigkeit. AMEN

Segenslied: Viel Glück und viel Segen

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segnung

**Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen...** (siehe auch unter „Segen zum Schulanfang“)

Verabschiedung

Wir wünschen Euch, liebe Schulkinder, eine schöne und fröhliche Schulzeit.
Wir freuen uns, wenn wir Euch auch in diesem besonderen Lebensabschnitt
begleiten dürfen.

Habt einen tollen 1.Schultag und viel Freude bei allem, was ihr heute erleben
werdet.

Amen

Schlusslied: Komm, Herr segne uns EG 170,1-2

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul





18. Thema: Gott hält die ganze Welt in seiner Hand (He's got the whole world in his hand)

Schulanfängergottesdienst unmittelbar vor der Einschulung, 30 Min.

Mitwirkende: Pastorin, Diakonin, Organist, 4 Kinder der 4.Klasse

Material:

Im Altarraum steht ein Flipchart mit einer großen 30 darauf

1.Kind mit **Gummiboot** 2.Kind mit **Ball** 3.Kind mit **Roller** 4.Kind reißt den **Kalender** (Flipchart) runter 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6 Schule fängt an (6.August, bitte anpassen).

Handpuppe Drache



Living Puppets Handspieltier - Gregor der Drache - Handpuppe – ArtNr.: .2322

Gregor der Drache - Dieser Drache ist ein großartiger, netter Kinderretter, Schatzbeschützer und Feuerspucker in Einem - Größe ca. 35cm, ca. 25.- Euro

ODER



Living Puppets Handpuppe "Filippo der Drache" 35cm, ca. 54.- Euro

Ein kleines **Kuscheltier** (z.B. Teddy)

Geschenk für die Schulanfänger:



Engel-Reflektor im Set siehe unter www.komm-webshop.de

Stück 1,40.- Euro / 15 - 49 Stück 1,33.- Euro / 50 + Stück 1,30.- Euro

ODER



Schutzengel

Die einzelnen Teile gibt es im **Kreativmarkt Wandsbek Königsreihe 4, 22041 Hamburg, Tel.: 040 6829077,**
sehr leicht zusammenzustecken, für die Öse benötigt man eine Zange

Ein Engel kostet ca. 1.- Euro an Material.

Gottesdienstablauf

Orgel

Begrüßung

Heute ist ein besonderer Tag. Manche von Euch Kindern freuen sich sehr, endlich in die Schule gehen zu dürfen. Aber vielleicht sind einige von Euch auch ein bisschen ängstlich, was nun auf sie zukommen wird. Alles ist dabei: Freude, Dank, ein bisschen Kribbeln im Bauch.

Wie gut, dass es da die Schultüte gibt, die mit schönen Dingen gefüllt ist, über die Ihr euch sicher freuen werdet.

Haltet doch bitte Eure Schultüte einmal hoch.

1.Lied Kommt alle her, hallihallo

Gebet

Lieber Gott,
hinter uns liegt ein schöner Sommer. Wir haben viel erlebt und mit unseren Freundinnen und Freunden gespielt.
Heute beginnt für viele Kinder etwas ganz Neues. Sie kommen zur Schule und werden viele neue Dinge kennenlernen. Die Freude darüber ist groß, aber so viel Neues macht auch ein wenig Angst.

Lieber Gott, begleite alle Kinder auf ihrem Weg. Lass sie neue Freundinnen und Freunde finden, mit denen die Schule Spaß macht. Sei gerade auch dann bei ihnen, wenn es einmal nicht so einfach ist.

Lieber Gott, sei auch mit den Lehrerinnen und Lehrern, die unsere Kinder von nun an in der Schule begleiten werden. Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, um den Schülerinnen und Schülern in schönen wie auch in schwierigen Situationen gerecht zu werden.

Lieber Gott, begleite auch die Eltern mit deinem Segen. Schenke ihnen Gelassenheit und Geduld und gib ihnen die nötige Kraft, um ihren Kinder in allen Situationen beizustehen.

Uns alle lass nie vergessen, dass wir unsere Kinder nicht besitzen, sondern dass du, Gott, sie uns geschenkt hast.

In deiner Hand sind wir alle geborgen.

Anspiel: 4 Schüler aus der 4.Klasse

Warum ich die Sommerferien liebe:

1.Kind mit Gummiboot 2.Kind mit Ball 3.Kind mit Roller 4.Kind reißt den Kalender runter 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6 Schule fängt an.

Was ich dann nicht mehr machen kann:

ausschlafen; spielen, wann man will; spät ins Bett gehen; faulenzten; essen und trinken, wann man es möchte.....

Was neu ist mit der Schule:

sich ändert: man lernt lesen, schreiben, rechnen; neue Freunde; Geburtstagspartys; Klassenreise; allein unterwegs sein dürfen; man hat Ferien, eine nette Lehrerin; Schule ist schön.

Kinderrap: Hip Hop Schule ist top. Lernen, lachen, tolle Sachen machen.

Anspiel: Kleiner Drache im Gespräch mit der Pastorin

P Schule macht viel Spaß. Und man bekommt eine Schultüte, die mit vielen Süßigkeiten gefüllt ist.

D Aber die Hände gehen kaputt!

P Was meinst du denn?

D Die Kinder brauchen ihre Hände zum Schreiben, Basteln, Malen, Melden, Wie groß sind eigentlich die Hände vom lieben Gott?

P Wieso fragst du das?

D Na ja, es heißt doch in einem Lied: Gott hält die ganze Welt in seiner Hand.

P Ja, das ist eine schwere Frage. Aber da dürfen wir ganz und gar auf Gott vertrauen, er schafft es für die ganze Welt da zu sein.

Ach, übrigens. Ich habe dir ein **Kuscheltier** mitgebracht.

P bringt es dem Drachen

P Warum hältst du es denn so fest?

D Weil ich es so gern habe!

P Gott hält uns auch so fest, weil er uns so lieb hat.

D Manchmal hab‘ ich aber auch Angst!

P Gott begleitet uns und hält uns in seiner Hand.

D Jetzt möchte ich aber endlich das Lied singen. Bitte!!!

P Na klar, das machen wir jetzt alle zusammen.

Lied: Gott hält die ganze Welt

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und Pastorin und Diakonin halten die Hände über sie und segnen sie mit den Worten: **Gott, hält seine Hand über dir!**

Geschenk wird übergeben.

Fürbittengebet

Alle gemeinsam: **Gott, du hältst deine Hand über uns.**

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:
Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft
und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können,
die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern
Freunde finden in der Schule.

Alle gemeinsam: **Gott, du hältst deine Hand über uns.**

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es
nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Alle gemeinsam: **Gott, du hältst deine Hand über uns.**

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer:

Dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Alle gemeinsam: **Gott, du hältst deine Hand über uns.**

Wir danken dir für diesen Tag.

Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit. Amen

Abkündigung

Segen

Verabschiedung

Wir wünschen Euch, liebe Schulkinder, eine schöne und fröhliche Schulzeit.

Wir freuen uns, wenn wir Euch auch in diesem besonderen Lebensabschnitt begleiten dürfen.

Habt einen tollen 1.Schultag und viel Freude bei allem, was ihr heute erleben werdet.

Amen

19. Thema: Die Schultüte erzählt

Schulanfängergottesdienst unmittelbar vor der Einschulung

Mitwirkende: Pastorin, Mitarbeiterin, Organist

Material:

Klangschale

Gute-Wünsche-Tüte: Taschenlampe, kleiner Ball, Freundschaftsband, Kette oder Figürchen, Lupe, Kletterseil, Kuscheltier

Geschenk an die Schulkinder:

Segensbänder / Steine

Segensband in rot (Tüte mit 100 Stück)

Aufschrift: Gott segne und behüte Dich

Preis: € 35,00

Über Gemeindedienst der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland

Segenssteine



dekorative Wunschsteine in 2 Farben je 6 cm lang in 10 Varianten, 2,60.- Euro

Gottesdienstablauf

Orgelvorspiel

Begrüßung

Liebe Kinder, liebe Eltern, Großeltern, Paten, Angehörige, liebe Gemeinde, seid Ihr und seien Sie alle ganz herzlich willkommen hier in derkirche.

Endlich ist der große Tag da. Heute kommt Ihr in die Schule, und wir wollen diesen besonderen Tag gemeinsam mit Euch in diesem Gottesdienst feiern.

Ihr seid nun Schulkinder, lange habt Ihr darauf gewartet!

Damit alle hier in der Kirche sehen, wer von Euch heute in die Schule kommt, bitte ich Euch einmal aufzustehen und Eure Schultüten, wenn Ihr sie dabei habt, hochzuhalten.

Auch für Eure Eltern ist das heute ein ganz besonderer Tag, weil mit Eurer Einschulung ein neuer Lebensabschnitt beginnt und Eure Eltern Euch wieder ein Stück mehr loslassen müssen.

Lassen Sie uns alle zusammen das 1. Lied singen. Und dabei wollen wir uns auch ein wenig bewegen. Deshalb ist es gut, wenn wir alle aufstehen und alles, was wir in den Händen haben, auf der Bank liegen lassen.

Lied: "Wir singen vor Freude, die Schule ..." (singen, klatschen, hüpfen)

Einführung der Klangschale und Gebet

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,
der Gottesdienst hat laute und leise Stellen. Wenn eine leise Stelle an der Reihe ist, werde ich die Klangschale anschlagen: Alle hier in unserer Kirche haben dann die Aufgabe, genau zu hören, wie lange sie den Klang hören können. Wir folgen dem Klang in die Stille. Das will ich jetzt gleich einmal mit Euch und Ihnen ausprobieren!

Gebet (Händegebet der Kinder)

In der Kirche beten wir oft.

Beten heißt: Gott unsere Wünsche hinhalten.

Und das machen wir jetzt miteinander.

Wir legen unsere Hände aneinander und machen daraus eine Schale ...

In unsere Schale können wir jetzt hineinlegen, was wir Gott sagen wollen: einen Wunsch, oder etwas, wovor wir Angst haben, oder ein Geheimnis.

Ich schlage jetzt wieder die Klangschale an, für die Dauer des Klangs haben wir Zeit, unsere Wünsche in unsere Schale zu legen, die wir mit den Händen geformt haben.

Wir falten unsere Hände und beten:

Gott, du kennst unsere Geheimnisse.

Bewahre sie bei dir an diesem aufregenden Tag.

Wo ich gehe, wo ich stehe,

bist du, lieber Gott, bei mir.

Wenn ich dich auch niemals sehe,

weiß ich dennoch, du bist hier. Amen.

Lied: „Komm, Heiliger Geist“

Erzählung mit der Schultüte

Liebe Kinder, die Ihr heute in die Schule kommt,
haltet doch noch einmal alle Eure tollen Schultüten hoch!
Wie schön die aussehen! Und was da wohl alles drin ist!?
Eure Eltern haben euch ganz viel in die Schultüte gepackt.
Ich verrate euch mal ein Geheimnis, warum Eure Eltern Euch etwas in die
Schultüten tun: Sie wollen euch ganz viel Gutes mitgeben für den Anfang in der
Schule.

Denn nicht nur für Euch sondern auch für Eure Eltern und Familien ist Euer
Start in der Schule heute etwas ganz Besonderes.

Wenn etwas Neues beginnt, dann macht das neugierig, dann freut man sich
darauf, ist vielleicht ganz aufgeregt, aber manchmal hat man auch ein bisschen
Angst, weil man ja noch gar nicht so weiß, wie das alles werden wird, was da so
auf einen zukommt?

Wie wird es sein in der Schule? Werde ich mich dort wohl fühlen? Werde ich
neue Freunde finden?

Wird meine Lehrerin oder mein Lehrer nett sein?

Deshalb ist es gut, wenn etwas Neues beginnt, sich alles Gute zu wünschen.

Ich habe Euch eine Gute-Wünsche-Tüte mitgebracht. Ich mache sie mal auf.

Und die packe ich jetzt einmal aus:

Was ist denn das?

- **Taschenlampe:** mit ihr findet Ihr Euren Weg zur Schule und wieder
zurück, in der Schule mit all seinen Räumen, Schulhöfen,
Pausenhallen, Turnhallen leuchtet sie Euch.
- **Kleiner Ball:** dass Ihr immer noch viel Zeit zum Spiele habt
- **Freundschaftsband, Kette oder Figürchen,** die sich magnetisch
anziehen: dass Ihr Freunde und Freundinnen findet
- **Lupe:** dass Ihr Lust habt und neugierig darauf seid, Dinge ganz
genau zu sehen und zu erforschen

- **Kletterseil:** dass ihr neue Dinge lernt, das ist manchmal auch anstrengend wie Seilspringen oder Klettern. Dafür wünsche ich Euch viel Kraft und Ausdauer.
- **Kuscheltier:** etwas zum Trost, wenn Ihr traurig seid.

Und dann ist noch etwas in der Tüte versteckt, was niemand sehen kann. Aber das gibt es trotzdem. Es ist ein guter Wunsch von Gott für euch an diesem Tag. Es ist der **Segen**. Der Segen ist sogar noch mehr als ein guter Wunsch. Er ist eine Kraft von Gott, und die kommt zu euch und macht euer Herz ganz stark. Jetzt gleich.

Jetzt singen wir das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ (2.Str. Gottes Segen ist so wunderbar).

Lied: „Gottes Segen ist so wunderbar“

Einzelsegnung der Schulkinder und Überreichen der Geschenke

Die Kinder stellen sich in einen großen Kreis um den Altar bzw. in einem Halbkreis vor den Altar. Jedem Kind werden beim Segen die Hände vorsichtig auf den Kopf gelegt: **Gott segne und behüte dich.**

Danach verteilt eine weitere Mitarbeiterin die Segensbänder/Steine

Lied: Sei behütet

Klangschale

Fürbitten

Guter Gott,
an dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.
Behüte sie auf allen ihren Wegen.
Lass sie Freunde und Freundinnen finden.
Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen im Raum deiner Liebe.
Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.
Segne und behüte sie.
Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.
Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.
Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.
Wir bitten dich für die Eltern und für alle, die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.
Segne und behüte sie an diesem Tag.
Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.
Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.
Segne und behüte sie heute und an allen Tagen. AMEN.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Amenlied

Verabschiedung

Wir wünschen Euch, liebe Schulkinder, eine schöne und fröhliche Schulzeit.
Wir freuen uns, wenn wir Euch auch in diesem besonderen Lebensabschnitt begleiten dürfen.
Habt einen tollen 1.Schultag und viel Freude bei allem, was ihr heute erleben werdet.

Segen

Orgelnachspiel und GLOCKENGELÄUT

Die Glocken läuten so lange, bis alle aus der Kirche ausgezogen sind und auch draußen auf der Straße das Glockengeläut hören.

20. Thema Der Hutkoffer und der Segen

Schulanfängergottesdienst mit Kita

Mitwirkende: Pastorin, Organist

Material:

Klangschale

Hutkoffer: Sonnenhut, Regenhut, Wintermütze, Kappe, Schutzhelm, chicer Hut etc.

Geschenk:

Segenssteine



dekorative Wunschsteine in 2 Farben je 6 cm lang in 10 Varianten, 2,60.- Euro

Gottesdienstablauf

Orgelvorspiel und Einzug der Kitakinder

Votum

Wir alle sind da.

Und Gott ist da.

Dazu sagen wir alle gemeinsam: Amen.

Alle: Amen

Liebe Kinder, liebe Eltern, Großeltern, Paten, Angehörige, liebe Gemeinde,
seid Ihr und seien Sie alle ganz herzlich willkommen hier in der kirche.

Endlich ist der große Tag da. Heute kommt Ihr in die Schule, und wir wollen diesen besonderen Tag gemeinsam mit Euch und Euren Familien in diesem Gottesdienst feiern.

**IHR SEID NUN SCHULKINDER, LANGE HABT IHR DARAUF
GEWARTET!**

Damit alle hier in der Kirche sehen, wer von Euch heute in die Schule kommt, bitte ich Euch einmal aufzustehen und Eure Schultüten, wenn Ihr sie dabei habt, hochzuhalten. Toll, dass Ihr da seid und was für schöne Schultüten habt Ihr mitgebracht.(Hinsetzen).

In jedem Gottesdienst bitten wir um eine Kollekte. Wir bitten Sie am Ausgang um eine Spende für

Lasst uns jetzt erst einmal alle zusammen das 1. Lied singen. Und dabei werden wir uns auch ein wenig bewegen. Deshalb ist es gut, wenn wir alle aufstehen und alles, was wir in den Händen haben, auf der Bank liegen lassen.

Lied: "Wir singen vor Freude, die Schule ..." (singen, klatschen, hüpfen)

Einführung der Klangschale und Gebet

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,
der Gottesdienst hat laute und leise Stellen. Wenn eine leise Stelle an der Reihe ist, werde ich den Gong anschlagen: Alle hier in unserer Kirche haben dann die Aufgabe, genau zu hören, wie lange sie den Klang hören können. Wir folgen dem Klang in die Stille. Das will ich jetzt gleich einmal mit Euch und Ihnen ausprobieren!

Gebet (Händegebet der Kinder)

In der Kirche beten wir oft.

Beten heißt: Gott unsere Wünsche hinhalten.

Und das machen wir jetzt mit einander.

Wir legen unsere Hände aneinander und machen daraus eine Schale ...

In unsere Schale können wir jetzt hineinlegen, was wir Gott sagen wollten:
einen Wunsch, oder etwas, wovor wir Angst haben, oder ein Geheimnis.

Ich schlage jetzt wieder die Klangschale an, für die Dauer des Klangs haben wir Zeit, unsere Wünsche in unsere Schale, die wir mit den Händen geformt haben, zu legen.

Wir falten unsere Hände und wir beten:

Gott, du kennst unsere Geheimnisse.

Bewahre sie bei dir an diesem aufregenden Tag.

Wo ich gehe,

wo ich stehe,

bist du, lieber Gott, bei mir.

Wenn ich dich auch niemals sehe,

weiß ich dennoch, du bist hier.

Amen.

Lied: „Komm, Heilger Geist“

Erzählung mit dem Hutkoffer

Kinderkoffer mit Hüten:

Die Hüte werden den Kindern gezeigt, vielleicht können verschiedene Kinder sie aufsetzen: Sonnenhut, Regenhut, Wintermütze, Kappe, Schutzhelm, chicer Hut u.ä.) Die Kinder sagen, wozu diese Hüte da sind.

Und dann gibt es noch eine **unsichtbare Kappe** für euch alle. Das ist der **Segen** von Gott. In einem Kinderlied heißt es dazu: Gottes guter Segen ist wie ein großer Hut. Wir sind in deiner Hut und das gefällt uns gut.

Gott behütet euch und beschützt euch. Der Segen ist eine Kraft von Gott, und die kommt zu euch und macht euer Herz ganz stark. Jetzt gleich.

Lied: „Gottes Segen ist so wunderbar“

Einzelsegnung der Schulkinder und Überreichen des Steines

Die Kinder stellen sich in einen großen Kreis um den Altar bzw. in einem Halbkreis vor den Altar. Jedem Kind werden beim Segen die Hände vorsichtig auf den Kopf gelegt.

Segenswort: Gott segne und behüte dich auf deinem Weg.

Lied: Sei behütet

Klangschale

Fürbitten

Guter Gott,

an dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Behüte sie auf allen ihren Wegen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen im Raum deiner Liebe.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern und für alle, die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie an diesem Tag.

Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

Wir bitten dich für die Kinder aus unserem Kiga/Kita und ihre Erzieherinnen

Segne und behüte sie heute und an allen Tagen. AMEN.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Amenlied

Verabschiedung und Segen

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Auszug

Die Glocken läuten so lange, bis alle aus der Kirche ausgezogen sind und auch draußen auf der Straße das Glockengeläut hören.

Orgelnachspiel und GLOCKENGELÄUT

21. Thema: Bibel, Füße, Kerze

Schulanfängergottesdienst mit Kiga vor der Einschulung

Mitwirkende: Pastorin, Organist, Erzieherinnen

Material:

Tuch, Bibel, Schuhe, Kerze

1. Babyschuhe, 2. Schuhpaar (2 Jahre), 3. Schuhpaar (3-4 Jahre),
4. Schuhpaar (6 Jahre), 5. große Schuhe, 6. Große Kerze

Geschenke:

Fuß mit den Worten: Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum!

Ps. 31,96



Fuß größer kopieren (siehe unten). Bibelvers eintragen, kopieren und ausschneiden. Oben Lochen und Band zum Umhängen durchziehen. Bunt drucken, verschiedenfarbige Bänder, damit die Kinder eine Auswahl treffen können.

Gottesdienstablauf

Orgelvorspiel

Begrüßung

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Gemeinde,
seid Ihr und seien Sie alle ganz herzlich willkommen in derkirche.

Endlich ist der große Tag da. Heute kommt Ihr zur Schule, und wir wollen diesen besonderen Tag gemeinsam mit Euch in diesem Gottesdienst feiern.

Damit einmal alle hier in der Kirche sehen, wer von Euch heute zur Schule kommt, bitte ich Euch einmal kurz aufzustehen. Toll, dass Ihr da seid und was für tolle Schulranzen und Schultüten habt Ihr mitgebracht.(Hinsetzen).

Ganz herzlich begrüße ich Schülerinnen und Schüler aus der Klasse derSchule. Vielleicht könnt Ihr einmal Eure Finger heben.
Schön, dass Ihr da seid.

Und nicht zu vergessen, begrüße ich die Kinder aus unserer Kita.
Ihr habt für die Kinder, die heute zur Schule kommen, zwei Lieder mitgebracht.
Die werden wir nachher hören. Jetzt wollen wir erst einmal alle zusammen das 1. Lied singen.

Lied: "Wir singen vor Freude, die Schule ..."

Ansprache zum Thema Füße

Liebe Kinder,
heute kommt Ihr in die Schule, und wir wollen diesen wichtigen Tag mit Euch feiern.

Dafür haben wir Euch etwas mitgebracht (Unter einem Tuch liegen Bibel, Schuhe und Kerze). Das liegt hier verborgen unter diesem Tuch.

Als erstes haben wir hier ein altes **Buch**, in dem viele schöne Geschichten und Sprüche stehen. Das ist die **Bibel** und daraus lesen wir Euch jetzt einmal zwei Sätze vor.

Ps 31,96 "Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum."

Ps 119,104 "Gott ist meines Fußes Leuchte und Licht auf meinem Weg."

Und nun will ich Euch erklären, was diese beiden Sprüche mit Eurem Schulanfang zu tun haben. In beiden Sprüchen ist ja von Füßen die Rede. Wir alle haben mit unseren Füßen schon viele Schritte getan.

Ihr Kinder, die Ihr heute zur Schule kommt, habt mit Euren Füßen schon einen recht weiten Weg zurückgelegt. Das wollen wir Euch einmal zeigen:

1. Babyschuhe

Das sind Schuhe für ein ganz kleines Kind. Solche Schuhe habt Ihr auch einmal getragen. Da ward Ihr noch ganz klein, konntet noch nicht sprechen, nur lachen, schreien und weinen. Da konntet Ihr auch noch nicht auf Euren eigenen Füßen stehen, sondern wurdet von Euren Eltern getragen oder im Kinderwagen geschoben.

2. Schuhpaar (2 Jahre)

Als Ihr solche Schuhe anhattet, ward Ihr vielleicht 2 Jahre alt. Ihr habt inzwischen Laufen gelernt. Am Anfang seid Ihr noch viel umgefallen, habt Euch vielleicht an der Hand Eurer Eltern festgehalten. Und schließlich standet Ihr auf eigenen Füßen, habt die Welt erkundet, seid gelaufen und gesprungen.

3. Schuhpaar (3-4 Jahre)

Und dann wurdet Ihr schließlich größer, konntet mit Euren Füßen schon größere Schritte machen. Mit den Füßen konntet Ihr nun Fußball spielen, Fahrrad fahren, Rollschuh laufen u.v.m. Einige von Euch sind vielleicht von nun an jeden Morgen mit Ihren Füßen in den Kindergarten gegangen.

4. Schuhpaar (6 Jahre)

Und so groß müssten Eure Füße jetzt sein. Jetzt werden Eure Füße jeden Tag zur Schule laufen, um dort lesen, schreiben, rechnen zu lernen und viel Spaß miteinander zu haben. In der Schule werdet Ihr viele neue Kinder und Eure Lehrerinnen kennenlernen.

Viele Schritte sind Eure Füße bis hier in die Schule gelaufen und viele Schritte werden Eure Füße noch tun. Irgendwann werden Eure Füße nicht mehr wachsen und dann vielleicht so groß sein wie dieser Schuh hier. **(5. Große SCHUHE)**

6. Große Kerze

Aber bei allen Schritten, die Ihr getan habt und die Ihr in Zukunft tut, ist da einer, der auf Euch aufpasst und der immer bei Euch ist. Ich meine Gott. Und dafür soll diese Kerze stehen.

Gott ist meines Fußes Leuchte und Licht auf meinem Weg, haben wir vorhin in der Bibel gehört. Und dieses Licht wird Euch immer leuchten, damit Ihr Euch nicht verläuft und Euch nicht fürchten müsst. Amen.

Lied: Kita (Kindermutmachlied)

Gebet

Lieber Gott,

wir bitten dich für alle, die heute hier sind:

Behüte uns auf all unseren Wegen.

Wir bitten dich besonders für die Kinder, die heute zur Schule kommen:

Hilf ihnen, sich mit all dem Neuen zurechtzufinden.

Lass sie neue Freundinnen und Freunde finden.

Wir bitten dich für die Eltern und Lehrerinnen und Lehrer:

Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, um mit den Kindern zu leben und zu lernen.

Hilf ihnen, dass sie ihre Kinder verantwortet erziehen und dass sie dieser Aufgabe mit Freude nachgehen.

Guter Gott, wir danken dir, dass du uns alle begleitest. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Lied: Kita (Sommerzeit, 3 Strophen)

Kindersegnung (evtl. Einzelsegnung)

Zum Schluss bitte ich einmal alle Kinder, die heute zur Schule kommen, hier nach vorne und sich in einen Kreis zu stellen.

Wenn etwas Besonderes vor uns liegt, und Ihr geht ja nun ab heute zur Schule, ist es gut, sich dafür Glück und alles Gute zu wünschen.

Wenn ich jemanden Glück und alles Gute wünsche, dann gebe ich ihm einen Segen mit auf den Weg. Das tun wir hier in der Kirche, aber auch sonst öfter.

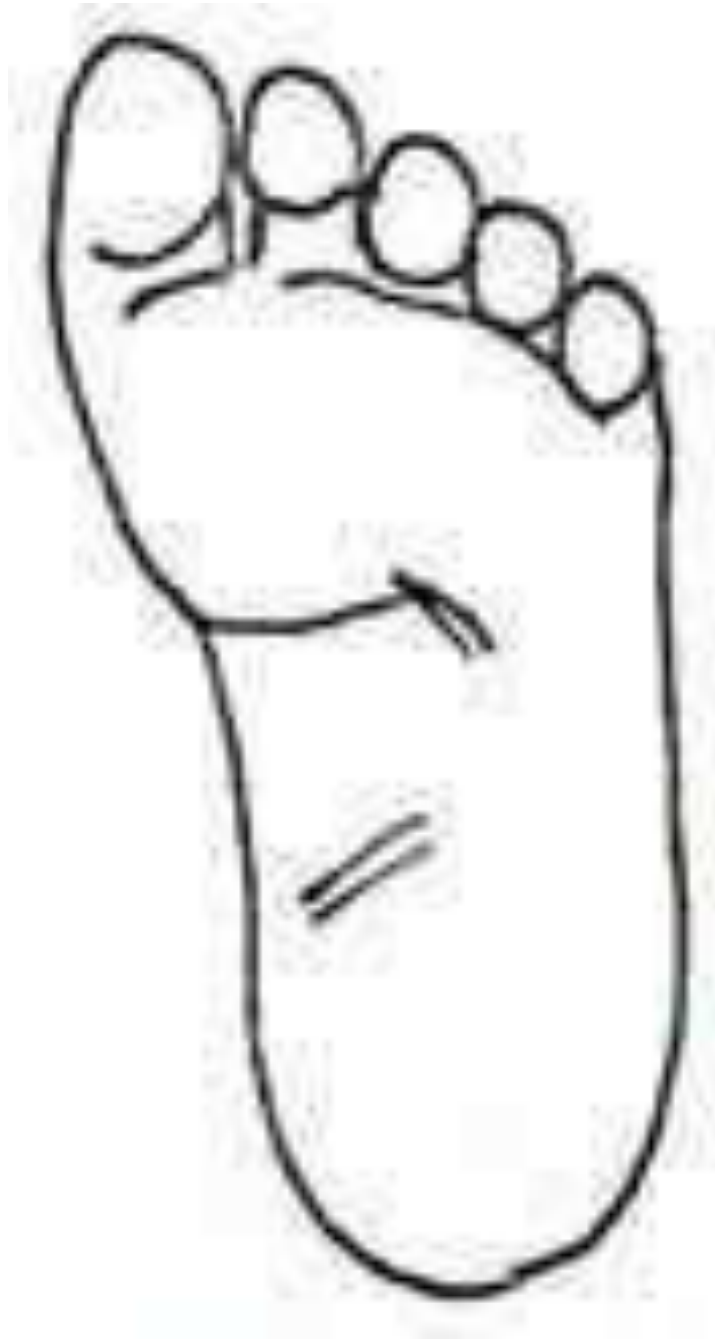
Und so möchte ich euch, liebe Kinder, jetzt segnen. Dazu wäre es schön, wenn Ihr Euch an den Händen fassen könntet:

Gott begleite Euch auf Euren Wegen. Gott hat euch lieb und ist bei euch heute und an jedem neuen Tag. AMEN Setzen und dann das Segenslied

Segenslied: "Viel Glück und viel Segen"

Verabschiedung

Orgelnachspiel



22. Thema „Hanna und ihr Windrad“

Biblisches Thema: Gott ist da. Gott geht mit.

Kita-Abschiedsgottesdienst mit Ausblick auf den Schulanfang (auch als Gottesdienst am Einschulungstag möglich)

Mitwirkende: Pastorin, Erzieherinnen, Gitarrenspieler

Die Kirche wird mit Windrädern verschiedener Größen geschmückt

Material:

Windrad (Geschichte: Hanna und das Windrad)

Bilder über Beamer oder als Plakat:

1.Bild: dunkler Wald + Kinderfußspuren (siehe unten)

2.Bild: Fußspuren von einem Erwachsenen (siehe unten)

3.Bild: Kinderfußspuren mit Erwachsenenfußspuren (siehe unten)

Geschenk:

Erzieherinnen überreichen ein Geschenk, das während der die Kita-Zeit von den Kindern selbst erarbeitet wurde (z.B. gemalte Bilder)

Kleines Windrad (von Pastorin)

Gottesdienstablauf

Musik

Begrüßung

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Abschiedsgottesdienst hier in

Bald ist es endlich soweit und viele Kinder - auch aus unserer Gemeinde - werden eingeschult.

Viele Dinge, die wir erleben, vergessen wir meistens sehr schnell, aber den Tag der Einschulung vergisst man nie, dieser Tag bleibt in Erinnerung.

Der Tag ist so aufregend, so viele Fragen:

In welche Klasse komme ich, in die A, B oder C?

Welche Lehrerin wird dann **meine** Lehrerin sein?

Wo sitze ich?

Wie sind wohl die anderen Kinder?

So viele Fragen.

Ich habe auch eine Frage:

Welche Kinder, die heute hier sind, werden denn nächste Woche eingeschult?

(evtl. Gespräch mit den Kindern Name, Alter, welche Schule?)

Euch Kinder begrüße ich ganz besonders.

So feiern wir diesen Gottesdienst

im Namen Gottes, der uns liebt, wie ein Vater und eine Mutter.

Im Namen Jesu Christi, der die Kinder umarmte und segnete.

Und im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes, die uns stärkt und Mut macht auf allen unseren Wegen.

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Amen

1.Lied EG 503, 1-3; 8 + 13 “Geh aus mein Herz”

Psalm: nach Psalm 27 mit Kehrvers

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal habe ich niemand, mit dem ich reden kann.
Gott, hast du Zeit für mich und hörst mir zu?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal fühle ich mich ganz allein gelassen.
Gott, bist du immer für mich da?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal habe ich Angst.
Gott, bist du dann bei mir und machst mir Mut?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal frage ich mich, ob ich die richtigen Dinge tue.
Gott, zeigst du mir den richtigen Weg?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

**Manchmal weiß ich nicht, wem ich vertrauen kann.
Gott, auf dich verlasse ich mich.**

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Gebet

Wie wollen an Gott denken, der uns frei macht von Angst,
uns Kraft und Mut gibt bei allem, was wir uns ausdenken und was wir tun:
dass wir uns richtig freuen können, wenn uns etwas gelingt und wir es gut
haben,
dass wir die nicht auslachen, denen etwas nicht gelingt,
dass wir darauf vertrauen, dass uns geholfen wird, wenn wir etwas falsch
machen,

dass uns vergeben wird, wenn wir einmal böse waren,
dass wir tapfer bleiben, wenn Schlimmes geschieht.

Und gemeinsam beten wir:

Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du, lieber Gott, bei mir.

Wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich sicher, du bist hier.

2.Lied 511 „Weißt du wieviel Sternlein stehen“

Geschichte von Hanna und ihrem Windrad

Liebe Kinder,

viele von euch waren sicherlich auch im Kindergarten.

Hanna, sie ist 6 Jahre alt und war auch drei Jahre im Kindergarten.

“Im Kindergarten”, so erzählte sie mir, “war es richtig schön, wir haben den ganzen Tag gespielt, zusammen gesungen, gebastelt, gemalt und gemeinsam gefrühstückt und Mittag gegessen.

Im Kindergarten”, betont Hanna, “war es schön.”

Und jetzt ist die Kindergartenzeit zu Ende.

“Bist du traurig?”, habe ich Hanna gefragt.

“Ja, irgendwie schon! Jetzt sehe ich viele von meinen Freunden gar nicht mehr. Nur die Lisa, die kommt nämlich in meine Klasse. Ein Glück!

Ich fand es immer toll, dass Mama, Papa oder Oma mich zum Kindergarten gebracht haben, aber jetzt muss ich lernen, ganz allein zur Schule zu gehen.”

“Hast wohl ein bisschen Angst davor?”, frage ich Hanna.

“Mmmh, so viele neue Kinder, die ich nicht kenne und die große Schule, und meine Lehrerin kenn’ ich auch noch nicht. Hoffentlich ist sie nicht so streng.

Ich weiß ja gar nicht, wie es alles so geht! Eigentlich würde ich lieber wieder in den Kindergarten gehen, aber das geht ja nicht!“

“Tja, da hast du wirklich Recht, alles ist neu und fremd, da kann man sich wirklich schon ein bisschen fürchten. Hier“, sage ich, „für den Schulanfang schenke ich dir das.“ (Windrad zeigen)

“Ein Windrad? – Aber wieso ausgerechnet ein Windrad zum Schulanfang“, fragt Hanna mich ungläubig.

“Na ja, was muss man tun, damit sich das Windrad dreht?

“Man muss ihm Schwung geben!“, sagt Hanna.

“Ja, wie denn?“, frage ich.

Man muss am Rad drehen oder den Stock bewegen oder einfach pusten.
Hanna kennt sich wirklich aus.

“Genau“, sage ich, „man muss etwas tun, damit das Rad in Schwung kommt. Wenn du z.B. immer nur im Kindergarten bleiben würdest, na ja dann würdest du irgendwann so stehen, wie ein Rad ohne Schwung. Ziemlich langweilig !!! Aber mit all dem, was du in der Schule lernst, kommst du richtig in Schwung. All die tollen Bücher kannst du dann lesen, Du kannst alles allein ausrechnen, du lernst, wie man mit Farben umgeht.

Du erfährst vieles über Menschen, Tiere und Pflanzen, oder wie Maschinen funktionieren.

Du kannst alle deine Fragen stellen und wie viel Spaß wirst du erst auf euren Klassenausflügen oder Klassenreisen haben.“

“Das ist ja ziemlich viel Schwung“, lacht Hanna.

“Ja, ja“, sage ich, „**Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...**

-> Ich puste das Windrad an.

3.Lied EG 209, 1 „Ich möcht’, dass einer mit mir geht“

Aktion:

1.Bild: dunkler Wald + Kinderfußspuren

Was sehen wir?

Fußspuren eines Kindes, die in einen Wald führen.

Was kann man in einem Wald entdecken?

Tiere: Eichhörnchen, Hasen, Mäuse, Fuchs, Reh, Hirsch, Biber, Frosch, Eulen, Wildschwein,

Pflanzen: Tannen, Buchen, Birken, Kastanien, Eichen

Was kann man im Wald sammeln: Pilze, Bucheckern, Kastanien, Eicheln, Tannenzapfen

Im Märchen wird erzählt von Waldbewohnern: Feen, Kobolde, Zwerge, Hexen

Wie ist es denn so allein in einen Wald zu gehen? Unheimlich, ängstlich, man kennt sich nicht aus, kaum Wege, man verliert schnell die Orientierung

2.Bild: Fußspuren von einem Erwachsenen

Was ändert sich?

Man ist nicht mehr allein, jemand ist da, der vielleicht einiges erklärt,

Erwachsenen können sich besser orientieren, finden heraus, kennen den Weg.

Man ist nicht mehr allein, kann zusammen reden, singen, ein Spiel spielen, lachen

- ➔ Ein Begleiter gibt Sicherheit und man muss sich als Kind nicht mehr fürchten.
Es ist gut, wenn man sich auf jemanden verlassen kann, dem man sich anvertrauen kann.

4. Lied EG 209, 1 „Ich möchte, dass einer mit mir geht“

3.Bild: Kinderfußspuren mit Erwachsenenfußspuren

Schule

Viele Kinder werden in den ersten Tagen und Wochen von den Eltern, Großeltern und einem älteren Bruder oder einer Schwester zur Schule begleitet.

Irgendwann heißt es dann aber: jetzt musst du allein gehen?

Das ist auch wieder sehr aufregend. Obwohl man den Weg schon kennt, ist es ganz anders, wenn man ihn allein gehen muss.

Man muss gut aufpassen:

Wenn man über die Straße geht, auf Fahrradfahrer,

dass man nicht trödelt und dadurch zu spät kommt

manchmal hat man Glück und trifft einen Mitschüler, aber es wird auch Situationen geben, in denen man wirklich einmal allein ist.

Aber ist man das?

Einer ist immer bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen können.

Wer ist das? Der liebe Gott.

Gott ist euer Begleiter, auf allen Wegen, die ihr gehen werdet.

Er ist da, immer an eurer Seite.

Was bedeutet das?

Wie kann jemand da sein, den man nicht sieht?

Er ist da, wenn man daran glaubt.

Man kann mit Gott sprechen, egal wo man ist, beten nennen wir das.

Manchmal ist Gott da,

wenn jemand euch anlächelt,

wenn jemand mit aufpasst, dass ihr gut über die Straße kommt,

wenn jemand euch die Hand reicht, mit euch spielen möchte, dann ist Gott da.

Vertraut darauf, dass Gott euch so sehr liebt, dass er immer bei euch ist und euch beschützt.

Eigentlich ist es ganz einfach: man muss nur fest daran glauben, dass Gott da ist, dann ist er es auch.

So muss keiner von euch Kindern jemals allein gehen.

GOTT IST DA!!!

5.Lied EG 209, 1+ 3 „Ich möcht’, dass einer mit mir geht“

Fürbitte (Lasst uns Fürbitte halten, dafür falten wir die Hände)

Lieber Gott, wir danken dir für alles,

was du uns und unseren Kindern geschenkt hast:

Leben und Gesundheit, Freude und Liebe,

Mut und Kraft, auch das Schwere zu meistern:

das nehmen wir alles von dir.

Wir bitten um deinen Segen und Schutz für die Schulzeit dieser Kinder:

dass sie lernen, was ihnen hilft,

dass sie gute Freunde finden und selbst gute Freunde sind,

dass sie rücksichts- und liebevoll miteinander umgehen,

dass sie wissbegierig bleiben und über die Wunder deiner Schöpfung staunen,

dass ihre Herzen fröhlich bleiben und ihre Hoffnung nicht enttäuscht wird.

Halte deine schützende Hand über diese Kinder.

Amen

Vaterunser (Wir beten das Vaterunser und stehen dazu auf)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

6.Lied „Alle Kinder lernen lesen“

(nach der Melodie von „Glory, glory, halleluja“)

Segen für die SchulanfängerInnen aus der Kita:

Kinder stellen sich im Altarbereich auf. Erzieherin nennt den Namen des Kindes, Pastorin spricht ein Segenswort: **Gott segne dich und behüte dich auf allen deinen Wegen.** Beide legen eine Hand auf den Kopf des Kindes.

**Die Schulkinder bekommen ein Geschenk, das die Kita vorbereitet hat.
(z.B. Bildermappe des Kindes aus der Kita-Zeit)**

Die Pastorin überreicht ein Windrad

7.Lied EG 334, 1+2, 5+6 “Danke”

Segen und Verabschiedung

Musik

Liedtext

6.Lied: Alle Kinder lernen lesen

Refrain:

Alle Kinder lernen lesen,

Indianer und Chinesen.

Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos.

Hallo Kinder, es geht los:

A, sagt der Affe, wenn er in den Apfel beißt.

E, sagt der Elefant, der Erdbeeren verspeist.

I, sagt der Igel, wenn er in den Spiegel sieht,

und wir singen unser Lied: Refrain

O, sagt am Ostersonntag jeder Osterhas’.

O, sagt der Ochse, der die Ostereier fraß.

U, sagt der Uhu, wenn es dunkel wird im Wald,

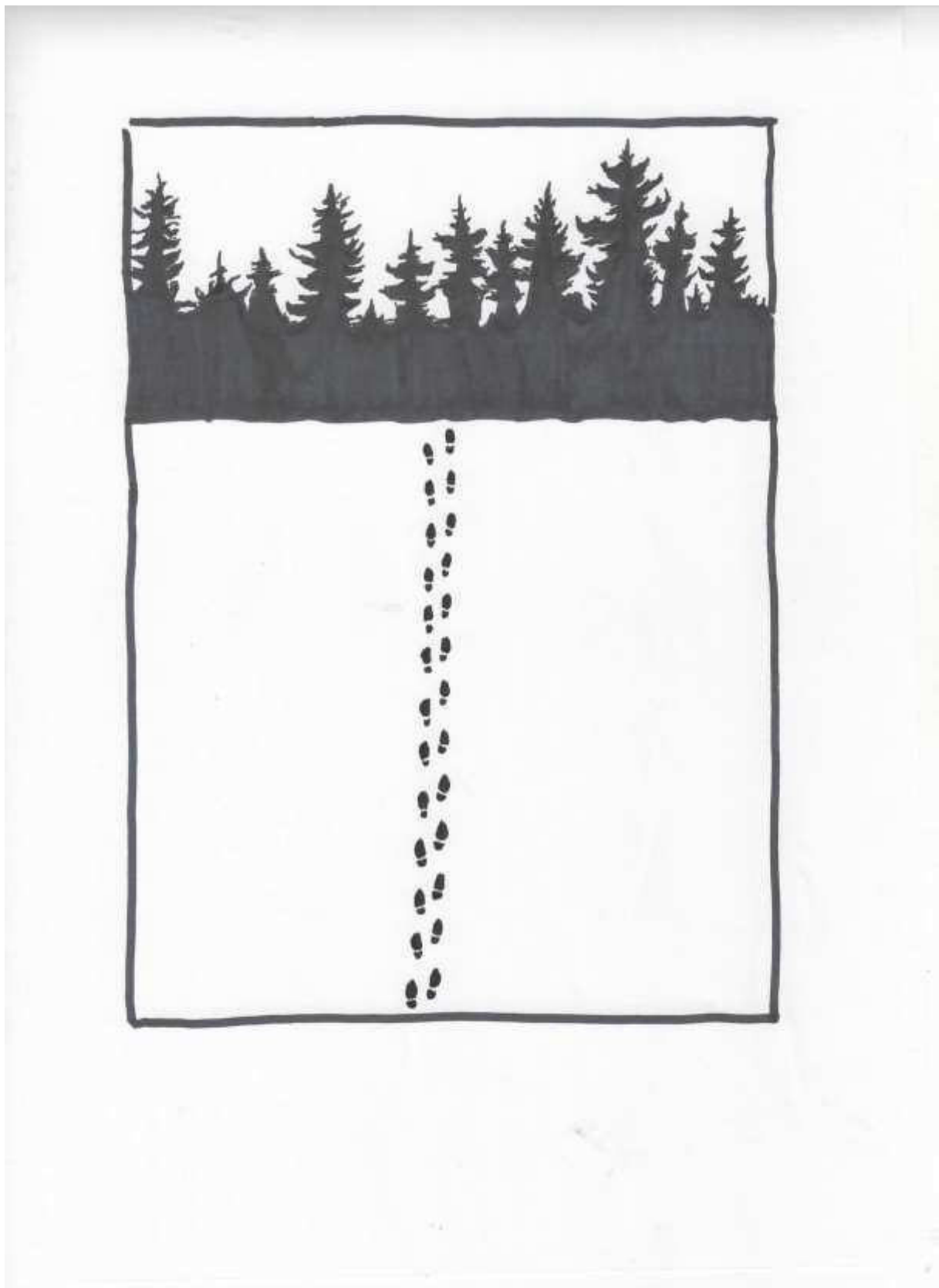
und wir singen, dass es schallt: Refrain

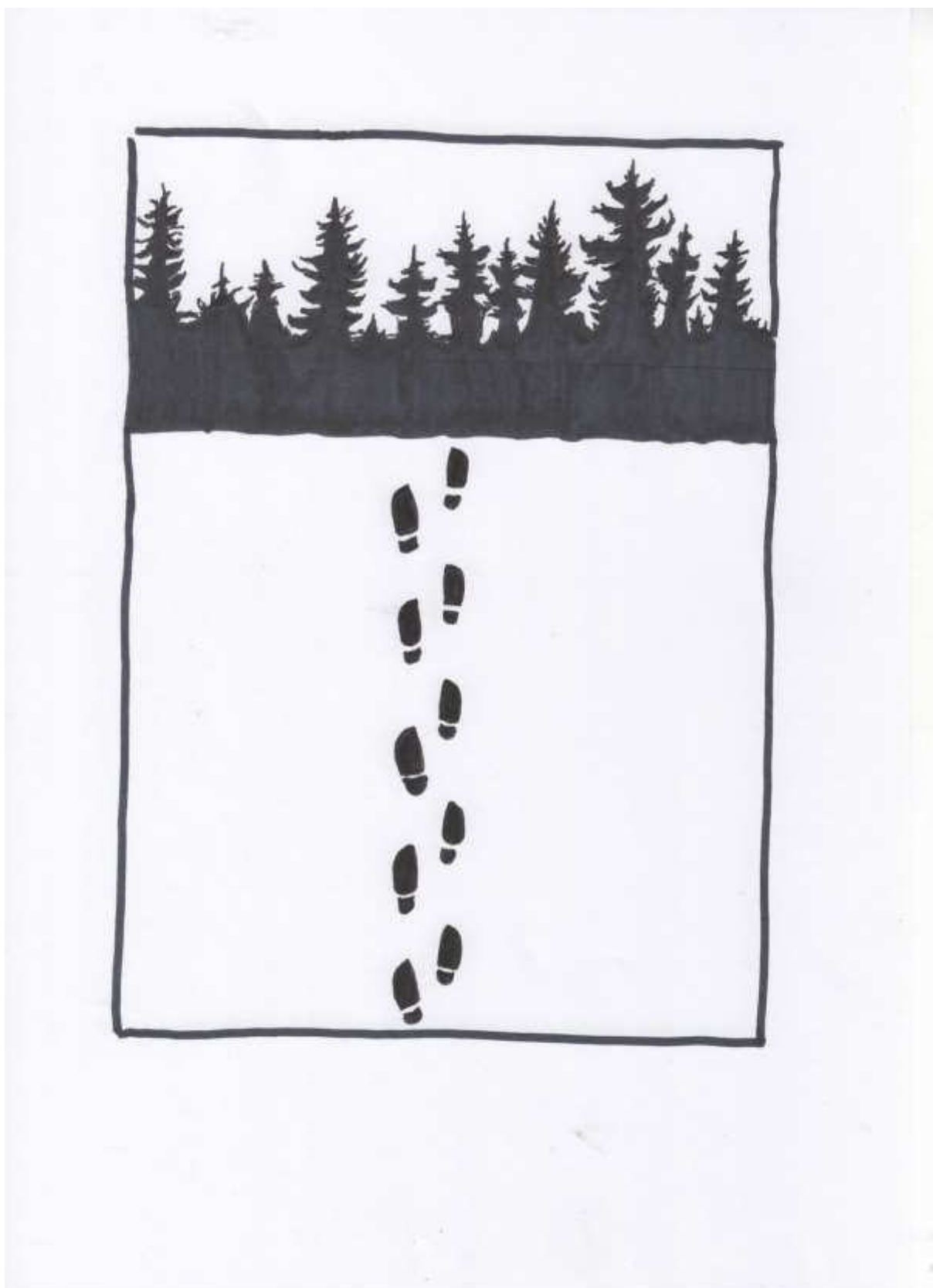
Ei, sagt der Eisbär, der in einer Höhle haust.

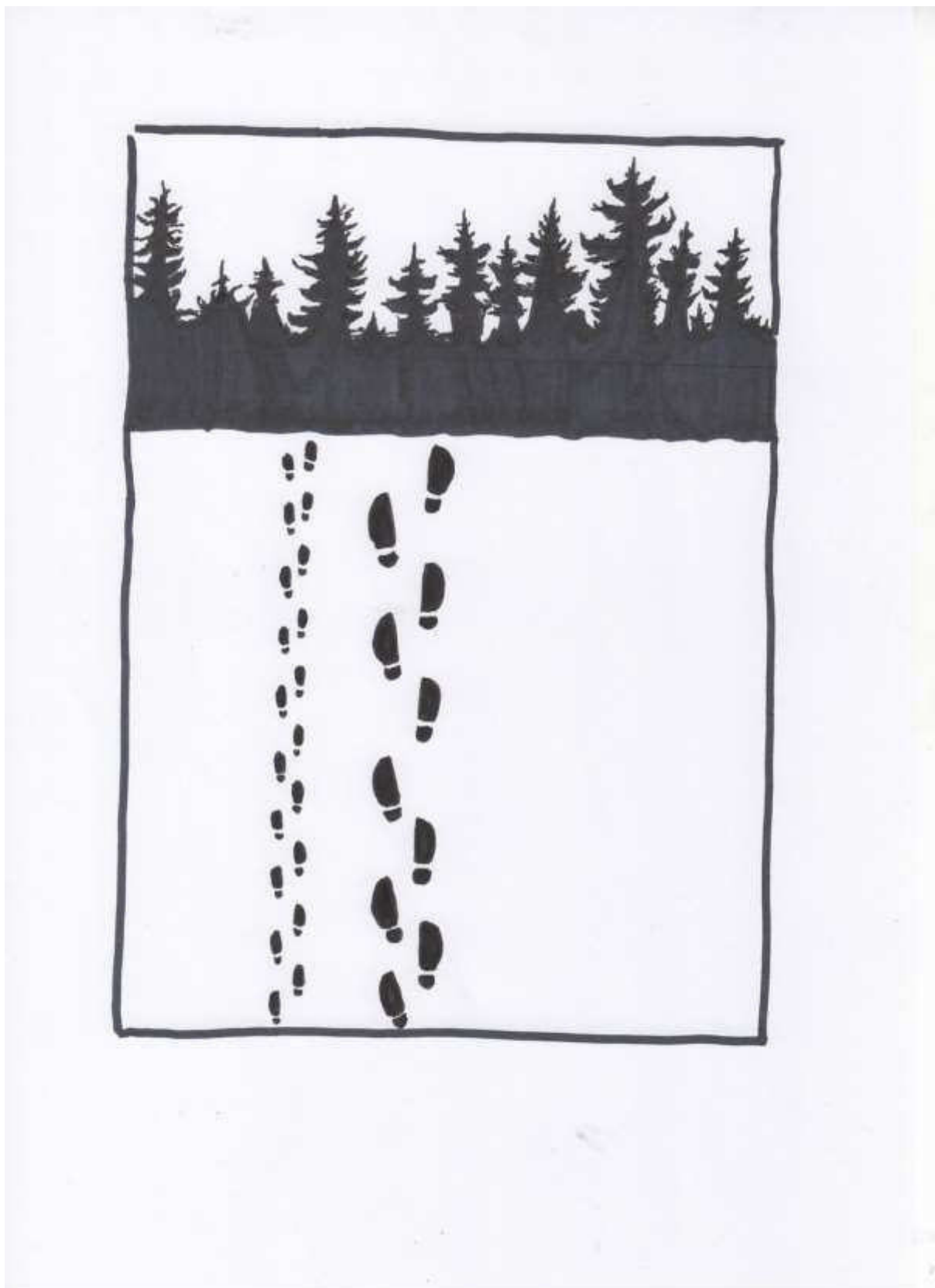
Au, sagt das Auto, wenn es um die Ecke saust.

Eu, sagt die Eule, heute sind die Mäuse scheu,

und wir singen noch mal neu: Refrain







23. Thema: „Anna und ihr Kuscheltuch“

Kita-Abschiedsgottesdienst mit Ausblick auf den Schulanfang

Mitwirkende: Pastorin, Erzieherinnen, Gitarrenspieler

Material:

Schulranzen, Kleid, Kissen, Uhr, Kuscheltuch -> Geschichte von Anna

Geschenk:

Erzieherinnen überreichen ein Geschenk, das während der Kita-Zeit von den Kindern selbst erarbeitet wurde (z.B. gemalte Bilder)

Kuscheltuch – jedes Tuch ein Unikat (von Pastorin)



Material: Moltontücher (3er Packung), Textilstifte, bitte vorher bügeln

Die Tücher könnten z.B. während des Kindergottesdienstes bemalt werden (Stichwort: Von Kindern für Kinder) oder in der Jugendarbeit oder bei den Konfirmanden anfragen.

Es macht Spaß, ist kreativ und für einen guten Zweck!

Gottesdienstablauf

Musik

Begrüßung

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern,

herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst, den wir wie immer kurz vor den Sommerferien feiern und in dem wir uns von den Kindern verabschieden, die nun nach den Ferien in die Vorschule bzw. Schule kommen und die heute noch einmal von uns unter Handauflegung Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt zugesprochen bekommen sollen.

Wir beginnen mit einem Lied:

1.Lied DANKE (siehe unten)

GEBET

Guter Gott,
wir alle sind deine Kinder,
du hast uns unser Leben geschenkt,
du bist bei uns, wenn wir am Morgen aufwachen
und wachst über uns, wenn wir am Abend schlafen gehen.
Dir dürfen wir vertrauen,
auf deine Liebe zu uns bauen,
du trägst uns, wenn wir nicht weiter können,
du hilfst uns auf, wenn wir gefallen sind.
Du bist immer in unserer Nähe,
immer an unserer Seite.
Wir schön, dass du da bist, wie ein
liebender Vater und eine tröstende Mutter.

Und gemeinsam beten wir:
Wo ich gehe,
wo ich stehe,
bist du lieber Gott bei mir,
wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich sicher, du bist hier.
AMEN

Psalm im Wechsel

Wir beten im Wechsel (nach Psalm 23)

I Pastorin und II Gemeinde

I Gott ist wie ein großer Freund

II Er passt auf mich auf

I Er zeigt mir einen Platz,
wo ich ungestört spielen kann.

**II Er macht mir Mut, wenn ich traurig bin
oder Angst habe.**

I Und wenn ich mich manchmal ganz
allein fühle und fürchte.

**II Du, Gott, bist immer bei mir und hältst
mich an deiner Hand.**

I Du bereitest alles für mich vor, wenn
etwas Neues kommt.

**II Du machst mich stark und groß, damit
ich viel erleben kann.**

I Viel Gutes werde ich bei dir erfahren.

II Denn nichts reißt mich los von deiner

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Hand.

Wort an die Eltern

Zunächst ein Wort an die Eltern:

Liebe Eltern,

es scheint vielleicht für Sie als wäre es erst gestern gewesen, dass ihr Kind seinen 1.Tag im Kindergarten hatte.

Vermutlich mussten die meisten Eltern ihrem Kind gut zureden, manche Kinder haben geklammert und herzerreißend geweint.

Aber da waren die Erzieherinnen, die ihnen versicherten:

Das wird schon, ihr Kind wird sich daran gewöhnen.

Und wenn wir uns die Kinder heute ansehen, dann spürt man, sie haben sich eingewöhnt und wie.

Haben vieles gelernt, nicht nur wie man malt und bastelt, wie man sich am Tisch benimmt, sondern auch wie man sich anderen gegenüber verhält, dass man lieb und freundlich sein sollte, dass man sich entschuldigt, wenn man mal etwas nicht so liebes gemacht hat, dass man abgibt und rücksichtsvoll miteinander spielt.

Hier in der Kita wurden viele Verhaltensweisen vermittelt, die unsere Kinder für ihr ganzes Leben beherzigen sollten. Eine wichtige Grundlage.

Und eben nicht nur eine gute Vorbereitung für die Vorschule oder die Schule, sondern für den Umgang miteinander im Allgemeinen.

Für (Anzahl) Kinder geht nach dem Urlaub die unbeschwerte Zeit in der Kita nicht mehr weiter, für sie beginnt die Vorschule oder die Schule.

Und nicht nur für Ihr Kind, sondern auch für Sie als Mutter und Vater beginnt ein ganz neuer Lebensabschnitt.

Nun geht es ums Lernen, um Hausaufgaben, um das Sozialverhalten Ihre Kindes und Sie werden zum Elternabend gehen, Schulfeste mit vorbereiten.

Die Eltern, die schon Kinder in der Schule haben, wissen, wie sehr sich der Alltag dadurch verändern wird. Ihr Kind wird sich weiter entwickeln und zunehmend selbstständiger werden. Ihr Kind wird neue Freunde finden, viele neue Dinge entdecken, hoffentlich wird der Spaß am Lesen geweckt, denn es gibt kaum etwas Schöneres. Manchmal wird es anstrengend sein, manchmal geht alles seinen Gang.

Ich wünsche Ihnen viel Geduld, viel Humor und Freude an dieser Zeit des Weiterwachsens Ihres Kindes.

Jetzt liegt aber erst einmal die Urlaubszeit vor Ihnen, Zeit für die Familie, Zeit zum Entspannen und um Kraft zu tanken, Zeit insbesondere für Ihr Kind oder Ihre Kinder.

Allen tut diese besondere Zeit gut.

Genießen Sie die gemeinsame Zeit und freuen Sie sich darauf, miterleben zu dürfen, wie ihr Kind weiter wachsen wird.

2.Lied Alle Kinder lernen lesen (siehe unten)

Geschichte von Anna

Ich bitte **die** Kinder, die in die Vorschule kommen einmal aufzustehen!

Und jetzt die Kinder, die zur **Schule** kommen. Danke!

Nach den Sommerferien geht es ja für Euch bald los mit der Einschulung.

Bis dahin ist es noch einige Zeit, aber die Aufregung wird größer werden.

Sicher fragt Ihr Mama oder Papa im Urlaub öfter mal:

Wie lange noch?

So wie man auf den Geburtstag oder auf Weihnachten wartet, so ist auch diese Zeit einfach aufregend und spannend.

Deshalb möchte ich euch heute von **Anna** erzählen, die ist nämlich vor einem Jahr eingeschult worden, sie kommt also nach den Sommerferien schon in die 2.Klasse.

Aber sie hat mir erzählt, wie es ihr vor einem Jahr erging.

Sie erinnerte sich daran, wie aufgeregt sie war an dem Morgen, an dem sie, das erste Mal in die Schule gehen sollte. Lange hatte sie auf diesen Tag gewartet. Manchmal hatte sie sich ihren neuen **Schulranzen** (zeigen) aufgesetzt und ist damit durch die Wohnung spaziert.

Und manchmal **sang** sie auch ganz laut:

Ich komm‘ in die Schule, ich komm in die Schule.

Vor dem großen Spiegel blieb sie dann stehen und betrachtete sich von allen Seiten. Er war ein bisschen zu groß, aber Opa meinte dann immer: da wächst du noch rein!“

Endlich durfte sie zum ersten Mal ihr neues **Kleid** (zeigen) anziehen.

Anna verdrehte beim Erzählen die Augen und schwärmte:

„Mein Kleid war wunderschön. Es war himmelblau (Farbe einsetzen)!

Aber ich bin so gewachsen, meinte Anna, dass es jetzt schon ein bisschen zu kurz ist.

Anna erzählte weiter:

Ich konnte gar nicht richtig schlafen und wachte schon um 6 Uhr auf, aber ich blieb noch im Bett liegen und kuschelte mich noch mal in mein schönes **Kissen**.

Weißt du, sagte Anna zu mir, ich war damals nämlich erst vor ein paar Wochen umgezogen. In unserer Wohnung standen überall noch Kisten herum; die neuen Vorhänge waren auch noch nicht fertig und so war es immer früh hell im Kinderzimmer. Viele Kinder hatte ich leider noch nicht kennengelernt, sagte Anna traurig.

Meine Mama sagte immer, dass ich in der Schule viele neue Freunde finden würde. Aber ganz ehrlich, sagte Anna, ich hab‘ mich zwar auf die Schule gefreut, aber irgendwie kribbelte mein Bauch ganz komisch.

Und ich hatte 1000 Fragen im Kopf:

Wie die anderen Kinder wohl so sind?

Ob sie nett sind?

Und wenn mich einer ärgert, was dann?

Wie wohl meine Lehrerin ist?

Und wenn ich mein Klassenzimmer nicht mehr finde?

Und wenn ich die Pausenklingel nicht höre?

Puh, erinnerte sich Anna, ich hatte richtig Bammel.

Und am Frühstückstisch wackelte ich auf meinem Stuhl hin und her.

Ich war wie ein Zappelphilipp.

Und sonst hatte ich immer so gern gefrühstückt und an diesem Morgen schmeckte das Frühstück gar nicht so gut, obwohl es Brötchen gab.

Und die **Uhr** (zeigen) tickte so langsam, aber dann, dann stand der Zeiger endlich auf der 9. Jetzt geht es los! rief ich aufgeregt und dabei muss Anna lachen.

Mama und Papa standen schon an der Tür, und plötzlich hatte ich eine Idee und ich lief so schnell ich konnte in mein Zimmer.

Ich wühlte in meinem Bett und stopfte etwas Wichtiges in meinen Schulranzen. Auf dem Weg zur Schule trafen wir viele andere Kinder. Und ich schaute sie mir alle genau an und ich hab mich gefragt, wer wohl **meine** Freundin werden würde.

Vor der Aula standen noch mehr Kinder, Eltern und Omas und Opas.
Alle hatten sich fein gemacht. Dann ging es endlich los.
Die Zweitklässler – die Großen - haben uns etwas vorgespielt, die waren toll.
Anna verdreht dabei die Augen. Der Direktor hat eine Rede gehalten,
aber ich war viel zu aufgeregt, um ihm zuzuhören.
Dann wurden die Kinder der Klasse 1 a aufgerufen.
Und plötzlich hörte ich meinen Namen: Anna Krause!
Da bin ich schnell zu meiner neuen Lehrerin gelaufen und hab mich zu den
anderen Kindern gestellt. Ich hatte das Gefühl, dass die anderen Kinder mich
alle anguckten. Von oben bis unten und von unten bis oben.
Da hatte ich schon wieder dieses komische Gefühl im Bauch.
Aber immer, wenn ich Angst bekam, dann hab ich daran gedacht, was ich in
meinen Schulranzen gepackt hatte. Und schon ging es mir besser.

Frage:

Was meint ihr was Anna damals zur Einschulung mitgenommen hat?

Ich gebe euch einen Tipp:

Anna wurde ruhiger, weil sie sich vorstellte, wie sie ihr Gesicht da hinein
vergräbt, wie gut und sicher sie sich immer fühlt, wenn sie es nachts bei einem
schlechten Traum ganz fest in der Hand hält.

Es war ihr kleines Kuscheltuch!

Anna sagte mir, dass sie ihr Tuch immer noch im Ranzen hat, obwohl sie
eigentlich gar keine Angst mehr in der Schule hat, aber es ist schön zu wissen,
dass es da ist.

Und dann sagte Anna plötzlich zu mir:

Also ich muss jetzt leider los, ich treffe mich nämlich gleich mit Lena, meiner
aller liebsten Schulfreundin! Tschüss!

3. Lied 515 Laudato si

Segen für die SchulanfängerInnen aus der Kita:

Kinder stellen sich im Altarbereich auf. Erzieherin nennt den Namen des
Kindes, Pastorin spricht jedem Kind ein persönliches Segenswort zu.
Beide legen eine Hand auf den Kopf des Kindes.

Liebe Kinder,

für den neuen Weg, den ihr vor euch habt,

möchten wir Euch segnen.

Dabei werde wir Euch unsere Hand auf den Kopf legen.

01. Der liebe Gott gebe dir Mut zum Leben und Menschen, die für dich da sind.
02. Der liebe Gott stelle dir einen Engel zur Seite, der dich begleitet.
03. Der liebe Gott erhalte dir deine Freude am Leben.
04. Der liebe Gott stärke dein Vertrauen in seine Liebe zu dir.
05. Der liebe Gott lasse dich spüren, dass er stets in deiner Nähe ist.
06. Der liebe Gott schenke dir Mut für jeden neuen Schritt.
07. Der liebe Gott bewahre in dir eine große Hoffnung.
08. Der liebe Gott nehme dein Leben in seinen Schutz und schenke dir Freude, die bleibt.
09. Der liebe Gott segne dich und behüte deinen Weg.
10. Gott sei mit seiner Liebe und Wärme bei dir auf allen deinen Wegen.
11. Der liebe Gott erhalte dir ein offenes Herz für alle Menschen.
12. Der liebe Gott achte auf dich und schenke dir Kraft.
13. Der liebe Gott schenke dir ein Lachen, das von Herzen kommt.
14. Der liebe Gott sei bei dir, egal wo du hingehst.
15. Der liebe Gott umarme dich mit all seiner Liebe.

**Die Schulkinder bekommen ein Geschenk, das die Kita vorbereitet hat.
(z.B. Bildermappe des Kindes aus der Kita-Zeit)**

Die Pastorin überreicht ein selbstbemaltes Kuscheltuch

Fürbitte + Vaterunser

Du Gott des Segens, wir bitten dich für uns Erwachsene,
hilf uns, uns für die Kinder einzusetzen,
damit sie eine glückliche und unbeschwerte Kindheit erleben dürfen.
Hilf uns, dafür Sorge zu tragen,
dass sie sich angenommen und geliebt wissen,
damit sie auch mit schwierigen Situationen fertig werden.
Hilf uns, Vorbilder zu sein,
damit unsere Kinder sehen, wie schön es ist, in einer friedlichen Welt zu leben.

Du Gott des Segens, wir bitten dich für die Kinder.

Schenke ihnen Mut und Hoffnung,

damit sie auch Rückschläge aushalten.

Schenke ihnen Vertrauen in das Leben,

damit sie nicht an Ungerechtigkeiten verzweifeln.

Schenke ihnen viel Humor,

damit sie nicht alles so ernst nehmen und über eigene Fehler auch mal lachen können.

Lass uns gemeinsam mit den Kindern im Schutz deiner Liebe leben.

Vaterunser (Wir beten das Vaterunser und stehen dazu auf)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

4.Lied EG 170 Komm, Herr segne uns

Segen für alle

Auszug unter Musik

Im Anschluss gibt es ein großes Abschiedsfest in der Kita.

Danke (Melodie EG 334)

Danke für alle guten Freunde;
danke, o Herr, für jedermann;
danke, wenn auch dem größten Feinde,
ich verzeihen kann.

Danke: Ich kann zur Schule gehen;
danke, ich bin jetzt groß genug;
danke, und lass mich viel verstehen –
und gib mir Zeit dazu.

Danke: Du kennst ja meinen Namen;
danke, du weißt, Herr, wer ich bin;
danke, du schufst mich einzigartig –
und liebst mich wie ich bin.

Danke: Dein Heil kennt keine Schranken;
danke, ich halt mich fest daran;
danke, ach Herr, ich will dir danken,
dass ich danken kann.

Alle Kinder lernen lesen

(Melodie nach „Glory, glory, halleluja“)

Refrain:

Alle Kinder lernen lesen,

Indianer und Chinesen.

Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos.

Hallo Kinder, es geht los:

A, sagt der Affe, wenn er in den Apfel beißt.

E, sagt der Elefant, der Erdbeeren verspeist.

I, sagt der Igel, wenn er in den Spiegel sieht,

und wir singen unser Lied: Refrain

O, sagt am Ostersonntag jeder Osterhas’.

O, sagt der Ochse, der die Ostereier fraß.

U, sagt der Uhu, wenn es dunkel wird im Wald,
und wir singen, dass es schallt: Refrain

Ei, sagt der Eisbär, der in einer Höhle haust.

Au, sagt das Auto, wenn es um die Ecke saust.

Eu, sagt die Eule, heute sind die Mäuse scheu,

und wir singen noch mal neu: Refrain

24. Thema: Neues beginnt (Schultüte)

Schulanfängergottesdienst entweder unmittelbar **vor** der eigentlichen Einschulung oder am Nachmittag **nach** der Einschulung (Angebot mit Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus)

Mitwirkende: Pastorin, Organist

Material:

Schultüte

Blinki-Anhänger

Luftballon

Gummiband

Ball

Zettel: Heute Abend um 20 Uhr!

Brotdose / Trinkflasche

Kerze

Gummibärchen

Handy

Segensreifen (Hula hoop) mit goldenem Band ummantelt

Geschenk:

eine verzierte Kerze

Gottesdienstablauf

Musik zu Beginn

Begrüßung

Ich begrüße Euch Kinder und Sie alle sehr herzlich zu diesem Schulanfängergottesdienst in der -Kirche.

Jetzt ist er nun endlich da – Euer erster Schultag

(Heute Morgen war er nun endlich da - Euer erster Schultag)

Sicher habt ihr schon mit Kribbeln im Bauch darauf gewartet, der eine oder andere von Euch hat bestimmt gestern Abend vor Aufregung gar nicht schlafen können.

Und sicherlich ward ihr heute Morgen ganz früh wach, oder?

Und für die Eltern und Großeltern ist dieser Tag ja mit sehr gemischten Gefühlen verbunden.

Neben der Freude auch die Sorge, ob unser Kind der Schule gewachsen ist und vielleicht auch ein bisschen Wehmut, weil unsere Tochter / unser Sohn doch gestern noch ein Baby war.

Ich kann das gut verstehen, mir ging es bei meinen Kindern ganz genauso.

Es ist schon ein bedeutender Schritt im Leben unseres Kindes und auch im Leben von uns Eltern.

Zunächst möchte ich mir einen Überblick verschaffen, wer denn alles da ist.

Alle Kinder, die heute eingeschult werden/ worden sind, stehen bitte einmal auf.

Wir wollen euch mit einem Applaus begrüßen.

Haben wir denn auch ein paar Vorschulkinder unter uns?

Auch euch begrüßen wir herzlich.

Euch Schul- und Vorschulkindern, euern Eltern, Großeltern den Paten, Ihnen allen wünsche ich einen schönen und vor allem recht fröhlichen Gottesdienst, den wir feiern wollen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



1.Lied: "Kommt alle her, hali halo"

Gebet (Wir falten die Hände-> zeigen)

Lieber Gott,
heute ist der Tag unserer Einschulung.
Wir freuen uns auf die Schule und sind
gespannt auf alles,
was wir lernen und erleben werden.
Auch auf die anderen Kinder sind wir gespannt,
vielleicht finden wir eine ganz neue Freundin oder
einen neuen Freund.

Lieber Gott,
bitte behüte uns auf unserem Schulweg,
schenke uns viel Kraft und Freude.

Und gemeinsam beten wir:
Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du lieber Gott bei mir,
wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch, du bist hier.
Amen

2.Lied: "Danke für diesen ersten Schultag"

Schultüte

Was ist in der Schultüte?

Dieser Abschnitt kann auch als Ratespiel aufgebaut werden.
Wir zeigen einen Gegenstand aus der Schultüte und fragen die Schulkinder, was er bedeutet.

Schultüte

Eine Schultüte habt ihr heute/ werdet ihr heute auch bekommen.
Ich weiß nicht, was bei euch drin ist / war, aber seht mal, was ich habe:

Anhänger

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste
Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Dieser Anhänger ist ein Blinki-Anhänger, das bedeutet, dass das Licht sich darin spiegelt und so kann uns z.B. ein Auto sehr schnell sehen.

Es ist ein Zeichen, ein Symbol dafür, dass ihr nun echte Schulkinder seid und euch zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Schulweg macht.

Dieser Anhänger soll sagen:

Achtung, hier kommt ein echtes Schulkind!

Passt auf und nehmt Rücksicht, denn ihr dürft uns nicht übersehen!

Luftballon, bemalt mit fröhlichem Gesicht

Solch einen Lehrer oder eine Lehrerin wünschen wir euch:

die lachen kann;

mit der ihr Spaß machen könnt;

die auch mal auf euch hört;

mit der ihr reden könnt.

Gummiband

Es ist ein Zeichen, ein Symbol für den Zusammenhalt und den Schulkindern.

Ihr schließt euch zusammen, haltet fest zueinander.

Keiner kann fallen, solange die anderen ihn halten.

Ball

Es ist ein Zeichen, ein Symbol für das Spielen, vor allem während der Pausen
Schule soll Spaß machen.

Kinder sollen spielend lernen.

Zettel: Heute Abend um 20 Uhr!

Einladung zum Elternabend.

Auch für Eltern beginnt etwas Neues.

Eltern sollen die Lehrerin und sich untereinander kennen lernen.

Eltern bekommen alle wichtigen Informationen.

Eltern kommen untereinander ins Gespräch.

Brotdose / Trinkflasche

Essen und Trinken gehören ebenso dazu,

denn Kinder brauchen Kraft, um sich konzentrieren zu können.

Sie brauchen nicht nur etwas für den Kopf, sondern auch für den Körper -
und bitte gesund und abwechslungsreich.

Kerze

Gehört ja eigentlich nicht in die Schule.

Aber ihr kennt das Sprichwort: Mir ist ein Licht aufgegangen – wenn man etwas verstanden hat.

Oder jemand sagt: Du bist aber helle, wenn einer klug ist.

Es ist aber auch ein Zeichen für den Neubeginn.

Weihnachten zünden wir Kerzen an, das Licht sagt uns: Jesus ist geboren.

Zum Geburtstag zünden wir Kerzen an: ein neues Lebensjahr beginnt.

Zur Taufe bekommen wir eine Taufkerze, die sagt, jetzt beginnt dein Leben mit Gott an deiner Seite.

Das Licht sagt aber auch, sieh genau hin, wie schön diese Welt ist.

Gummibärchen

Manchmal wird man belohnt, wenn in der Schule etwas gut geklappt hat.

Manchmal wird man getröstet, wenn etwas nicht gut geklappt hat.

Egal wie: alle Kinder sind willkommen.

Handy

Schule bedeutete auch, dass man neue Freunde findet.

Dann kann man sich zum Spielen verabreden.

Wird zum Geburtstag eingeladen.

Plötzlich klingelt das Telefon nicht mehr nur für die Eltern.

Liebe Kinder,

so viele Dinge haben wir in der Schultüte gefunden.

Ihr seht also, in der Schule ist viel los, vieles wird neu für Euch sein,

viele neue Menschen werdet ihr kennen lernen und viele neue Dinge werdet ihr lernen. Lasst euch überraschen, so wie Euch die Schultüte heute überrascht.

Wir wünschen Euch allen viel Freude in der Schule.

3. Lied EG 395 "Vertraut den neuen Wegen"

Segnung der Schulanfänger

Liebe Schulkinder, liebe Vorschulkinder,

viele Leute werden / haben euch heute mit kleinen Geschenken

und guten Wünschen für euren Schulanfang erfreuen /erfreut.

Wenn wir Christen einem anderen etwas besonders

Gutes wünschen wollen, dann sagen wir:

Ich wünsche dir Gottes Segen.

Den Segen Gottes kann man nicht wirklich sehen,

aber man kann ihn spüren, so wie ich spüre,
dass ein anderer mich gern hat.
Wenn wir jemanden Gottes Segen wünschen,
dann wollen wir damit sagen:
Möge es dir immer gut gehen.
Gott möge dich beschützen.
Er zeige dir immer einen guten Weg.
Er sei immer da, um für dich zu sorgen.
Es ist das Beste, was wir euch Kindern wünschen können.
Wir bitten den lieben Gott, dass eure Schulzeit eine
gesegnete Zeit für euch wird.
Wir bitten den lieben Gott, dass die Eltern euer Heranwachsen als Segen Gottes
begreifen können.
Wir bitten Gott, dass er die Arbeit der Lehrer segne
und ihnen Geduld, Kraft und auch Humor schenkt.

Erstklässler/ danach Vorschulkinder und 5.Klässler bitte zum Segen in einem
Kreis aufstellen.

Segensreifen (Hula Hoop) mit goldenem Band ummantelt
-> bekannt aus der Kinderarbeit (für Geburtstagskinder verwendet)
-> wird über jedes Schulkind gehalten, dabei wird gesungen

4. Lied Ich fass dich golden ein

Überraschung

Zur Erinnerung an diesen Tag haben die Kinder der Kinderkirche / der Kita / die
Teamer ... etwas für euch gebastelt.

Es ist eine sehr hübsch verzierte Kerze, die euch hoffentlich Freude macht.

Ich möchte euch jetzt bitten, euch in einer langen Reihe aufzustellen und jeder
darf sich eine von diesen Kerzen nehmen.

5. Lied: "Das wünsch ich sehr"

Fürbitte + Vaterunser

Lieber Gott,
wir bitten dich,

steh den Kindern bei diesem neuen Lebensabschnitt zur Seite.
Vieles wird sich mit Schulbeginn für sie verändern,
viele muss neu geplant werden.
Der Alltag bekommt einen neuen Rhythmus.
Neue Erfahrungen werden sie machen,
lass es gute und bereichernde sein.
Neue Freunde werden sie finden,
lass nicht zu, dass Streit oder Neid die Freundschaft gefährdet.
Sollten die Schulanfänger einmal traurig oder enttäuscht sein,
dann stelle Ihnen Menschen zur Seite, die sie trösten
oder sich für sie einsetzen.
Lass die Kinder in diese spannende Zeit in der Gewissheit gehen,
dass du, lieber Gott, bei ihnen bist und sie egal was auch kommen mag, lieb
hast.
Lass die Schulzeit zu einer schönen Zeit werden.
Amen

6.Lied: 170 "Komm, Herr, segne uns"

Segen

Orgelmusik und gemeinsamer Auszug

25. Thema „Alle Zeit – Gottes Zeit“

Mitwirkende: Pastorin, Organist

Material:

Wecker -> Tuch

Tafel -> Tuch -> Stundenplan, Wochentage, Glocke, Brot, Apfel (auf Pappe und Fotokleber auf die Rückseite kleben. Zum Anbringen dann einfach die Folie abziehen)

Schulfächer -> Symbole: Buch, 1 + 1, Stift, Noten, Pinsel, Ball, Mund
Schild: Alle Zeit - Gottes Zeit

Freizeit -> Symbole: Fahrrad fahren, Inliner, Spielplatz gehen, Schwimmen gehen, Fußball, Buch, Freunde, Einladungskarte, Urlaub, Kinderkirche

Geschenk: selbstgebastelte Uhr (siehe unten)

Gottesdienstablauf

Musik

Begrüßung

Ich begrüße Euch Kinder und Sie alle sehr herzlich
zu diesem Gottesdienst in derkirche.
Heute Morgen war er nun endlich da - Euer erster Schultag.
Sicher habt ihr schon fieberhaft darauf gewartet,
der eine oder andere von Euch hat bestimmt gestern Abend
vor Aufregung gar nicht schlafen können.

Zunächst möchte ich mir einen Überblick verschaffen,
wer denn alles da ist.
Alle Kinder, die heute eingeschult worden sind,
stehen bitte einmal auf.
Wir wollen euch mit einem Applaus begrüßen.
Haben wir denn auch ein paar Vorschulkinder unter uns?
Auch euch begrüßen wir herzlich.

Euch Schul- und Vorschulkindern, euern Eltern, Großeltern
Ihnen allen, wünsche ich einen schönen und vor allem
recht fröhlichen Gottesdienst,
den wir feiern wollen im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

1.Lied: EG 503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Gebet

Lieber Gott,
wir danken dir dafür,
dass du deine schützende Hand über uns hältst,
auf dem Schulweg, genauso wie auf dem Heimweg,
dass du uns begleitest und bei uns bist,
bei allem was wir in der Schule erleben.
dass du uns tröstest, wenn wir einmal traurig sind,
dass du uns Kraft gibst, wenn wir unsicher sind,

dass du uns Mut machst, wenn wir ängstlich sind,
Danke, lieber Gott, dass du immer bei uns bist.
Und wir beten gemeinsam:
Wo ich gehe, wo ich stehe, bist du lieber Gott bei mir,
wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich sicher du bist hier. Amen
Alle Zeit - Gottes Zeit (vgl. ABC - heute geht's los)
(Die Materialien müssen vorher mit einem Tuch abgedeckt aufgestellt werden)

I. Wecker -> Tuch

Wecker klingeln lassen
Was hört ihr?
Warum klingelt ein Wecker?
Von nun an klingelt der Wecker regelmäßig, weil ihr zu einer bestimmten Zeit
in die Schule gehen werdet.
In der Schule hört ihr auch zu bestimmten Zeiten ein Läuten?
Was bedeutet es?
Pause, Schulanfang oder Schulschluss, Feueralarm

II. stellbare, große Tafel (mit aufgezeichneten Linien) -> Tuch

Was ist wohl unter dem Tuch?
Wozu haben wir wohl die Linien eingezeichnet?
Einteilung - Stundenplan:
Zum Stundenplan gehören die Wochentage -> Kinder dürfen sie einkleben
Zum Stundenplan gehören die Stundenangaben 1. - 5.Std. -> Kinder dürfen sie
einkleben
Symbol Glocke für Pausen und Symbol Brot und Apfel

III. Schulfächer

Jetzt wollen wir schauen, welche Fächer unterrichtet werden.
-> Kinder dürfen die Symbole einkleben

Buch -> Lesen
1 + 1 -> Rechnen
Stift -> Schreiben
Noten -> Musik
Pinsel -> Zeichnen
Ball -> Sport
Mund -> Sprechen

Großes Schild hochhalten: Alle Zeit ist Gottes Zeit

Gott ist bei mir, wenn ich rechne

schreibe
turne
singe
male

Gott ist aber auch bei mir, wenn ich zur Schule gehe
wenn ich nach Hause gehe
wenn ich Hausaufgaben mache

2.Lied 2 x Das wünsch ich sehr

IV. Freizeit

Aber der Tag für euch Kinder soll nicht nur aus der Schule bestehen und aus Hausaufgaben, sondern darunter ist noch viel Platz für viele schöne Dinge

Symbole hochzeigen und zurufen lassen:

Fahrrad fahren
Inliner
Spielplatz gehen
Schwimmen gehen
Fußball spielen
Buch lesen
Freunde besuchen
Zu den Geburtstagen eingeladen sein
In den Ferien in Urlaub fahren oder bei Oma und Opa sein.
Zur Kinderkirche gehen

Großes Schild hoch halten: Alle Zeit ist Gottes Zeit.

Auch hierbei will Gott euch begleiten und beschützen.

3.Lied 2 x Das wünsch ich sehr

Kurzansprache

Liebe Kinder,
von heute an werdet ihr eure Zeit neu einteilen müssen,
viele muss geplant sein.
Ihr werdet viele neue Erfahrungen machen,
viele neue Freunde finden,
vielleicht auch mal traurig oder enttäuscht sein,
aber auch erleben, dass andere euch trösten oder sich

für euch einsetzen.

Viele neue Dinge werdet ihr kennenlernen,
lesen, schreiben und rechnen lernen,
endlich selbst ein spannendes Buch lesen,
endlich selbst einen Brief, eine Einladung schreiben können,
endlich selbst etwas ausrechnen können.
Eine tolle neue Zeit steht euch bevor.
Ich wünsche euch viel Spaß dabei.
Und denkt daran, bei allem, was ihr tun werdet,
ist der liebe Gott bei euch, weil er einfach nicht
anders kann als euch lieb zu haben.
Und deshalb möchte er alles mit euch teilen.
All eure Zeit ist auch Gottes Zeit.

Dafür wollen wir Gott in einem Lied danken.

4.Lied Danke für diesen ersten Schultag

Erstklässler/ danach Vorschulkinder und 5.Klässler bitte zum Segen in einem Kreis aufstellen.

Segensreifen (Hula Hoop) mit goldenem Band ummantelt
-> wird über jedes Schulkind gehalten, dabei wird gesungen

5.Lied Ich fass dich golden ein

Geschenk: selbstgebastelte Uhr zum Ausmalen

Fürbitte + Vaterunser

Lieber Gott,
wir bitten dich,
steh den Kindern bei diesem neuen Lebensabschnitt zur Seite.
Vieles wird sich mit Schulbeginn für sie verändern,
viele muss neu geplant werden.
Der Alltag bekommt einen neuen Rhythmus.
Neue Erfahrungen werden sie machen,
lass es gute und bereichernde sein.
Neue Freunde werden sie finden,
lass nicht zu, dass Streit oder Neid die Freundschaft gefährdet.
Sollten die Schulanfänger einmal traurig oder enttäuscht sein,

dann stelle Ihnen Menschen zur Seite, die sie trösten
oder sich für sie einsetzen.

Lass die Kinder in diese spannende Zeit in der Gewissheit gehen,
dass du, lieber Gott, bei ihnen bist und sie egal was auch kommen mag, lieb
hast.

Lass die Schulzeit zu einer schönen Zeit werden.

Vaterunser (Wir beten das Vaterunser und stehen dazu auf)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Segen

Orgelmusik und gemeinsamer Auszug

Eine einfache Uhr basteln - zum *Uhren lesen* - Üben optimal!



Du benötigst dafür:

- Tonkarton
- Zirkel, Lineal
- Bleistift, Radiergummi
 - Filzstift
- Schere, Klebstoff
- 1 Musterklammer

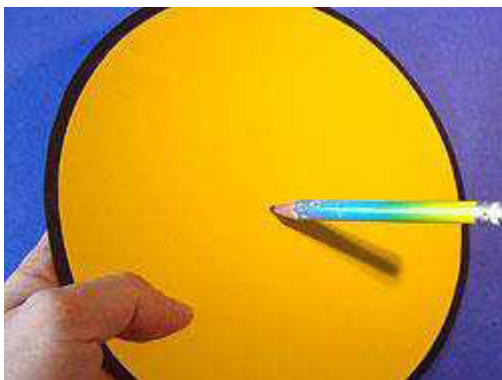
Bastelanleitung für eine Uhr



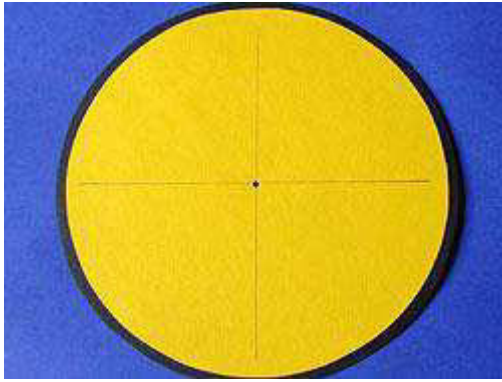
- Zeichne (mit dem Zirkel) auf hellen Tonkarton einen Kreis mit dem Radius von 8 cm (Durchmesser: 16 cm).
- Schneide den Kreis dann aus.



- Zeichne auf dunklen Tonkarton einen Kreis mit dem Radius von 8,5 cm (Durchmesser: 17 cm).
- Schneide den Kreis auch aus und klebe ihn hinter den kleineren.



- Vergrößere das Loch in der Mitte erst mit der Spitze des Zirkels, dann mit einer Bleistiftspitze.



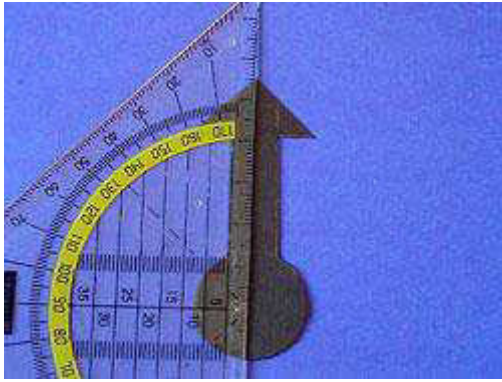
- Zeichne mit Bleistift 2 Hilfslinien (senkrecht und waagrecht) durch den Mittelpunkt.



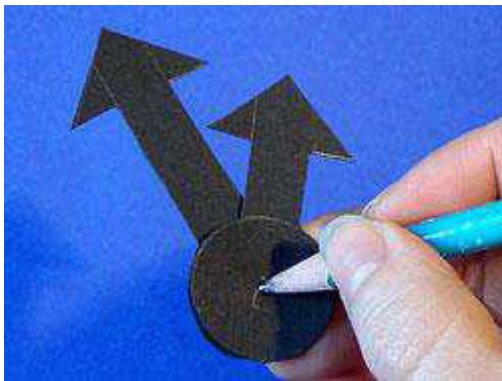
- Schreibe die Zahlen mit Bleistift vor - zuerst die 3,6,9,12, dann die übrigen.



- Wenn du mit dem Ergebnis zufrieden bist, male die Zahlen mit Filzstift nach.
 - Radere die Hilfslinien weg.



- Für den großen Zeiger zeichne einen Kreis mit dem Radius von etwa 1,2 cm auf dunklen Tonkarton.
- Zeichne vom Mittelpunkt des Kreises eine 5,5 cm lange Linie.
- Nimm das Ende als Pfeilspitze, zeichne einen Zeiger und schneide ihn aus.



- Fertige auf dieselbe Weise den kleinen Zeiger an. Zeichne vom Mittelpunkt des Kreises aber nur eine 4 cm lange Linie.
- Vergrößere die Löcher der Zeiger mit der Spitze des Zirkels, dann mit einer Bleistiftspitze.



- Befestige die Zeiger mit einer Musterklammer an der Uhr.

26. Thema: Pippi geht zur Schule

Mitwirkende: 2 Pastoren (evtl. eine „echte“ Pippi oder Puppenspieler oder Marionettenspieler, Sprecher von Pippi)

Material:

Buch, Kugelschreiber

Pippi Langstrumpf Fanartikel Kuschel Puppe – Stoffpuppe 19.- Euro



Nur als Puppe!

ODER

Pippi Langstrumpf , Marionette Puppe, 58.- Euro, Größe 32 cm



Die Marionette muss gespielt werden, ein zweiter Mitspieler spricht (versteckt mit Sichtkontakt) über Mikrofon den Text von Pippi.

Geschenk:



**Christian Butt, Was ist in der Schule los?
Von Kindern für Kinder**

Im Rockenhof für 2.- Euro erhältlich

Gottesdienstablauf

Orgel

Begrüßung

Liebe Kinder, liebe Eltern, Großeltern, Paten, Angehörige, liebe Gemeinde,
seid Ihr und seien Sie alle ganz herzlich willkommen hier in derkirche.

Endlich ist der große Tag da. Heute kommt Ihr in die Schule, und wir wollen diesen besonderen Tag gemeinsam mit Euch in diesem Gottesdienst feiern.

**IHR SEID NUN SCHULKINDER, LANGE HABT IHR DARAUF
GEWARTET!**

Damit alle hier in der Kirche sehen, wer von Euch heute in die Schule kommt,
bitte ich Euch einmal aufzustehen und Eure Schultüten, wenn Ihr sie dabei habt,
hochzuhalten.

Auch für Eure Eltern ist das heute ein ganz besonderer Tag, weil mit Eurer
Einschulung ein neuer Lebensabschnitt beginnt und Eure Eltern Euch wieder ein
Stück mehr loslassen müssen.

Lasst uns alle zusammen das 1. Lied singen.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen: Schulkinder, Eltern, Großeltern,
Lehrerinnen, andere Gäste

Gebet

Gott du kennst uns und hast uns lieb.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach

ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer:

dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten

und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Wir danken dir für diesen Tag.

Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit. AMEN

Pippi-Lied (über CD einspielen)

Zwei mal drei macht vier, wiedewiedewid und drei macht Neune,

Ich mach' mir die Welt wiedewiede wie sie mir gefällt.

Hey, Pippi Langstrumpf, trallali, trallalhey, tralla hoppsassa,

Hey, Pippi Langstrumpf, die macht was ihr gefällt.

Drei mal drei macht sechs, wiedewiede wer will's von mir lernen?

Alle, groß und klein, trallalala lad' ich zu mir ein.

Ich hab' ein Haus, ein kunterbuntes Haus,

ein Äffchen und ein Pferd, die schauen dort zum Fenster 'raus.

Ich hab' ein Haus, ein Äffchen und ein Pferd,

und jeder, der uns mag, kriegt unser Einmaleins gelehrt.

Zwei mal drei macht vier, wiedewiedewid und drei macht Neune,

Wir machen uns die Welt wiedewiede wie sie uns gefällt.

Drei mal drei macht sechs, wiedewiede wer will's von uns lernen,

Alle, groß und klein, trallalala lad' ich zu uns ein.

Anspiel: Pippi geht zur Schule

Pippi (Puppe/ Marionette/echte Person) kommt. **P** (= PastorIn steht am Pult)

Pippi (schaut zu P):

Was ist denn heute hier los? So viele Kinder und sogar große Menschen. Was wollen die denn hier in meiner Kirche?

P:

Na, wir feiern doch heute Schulanfängergottesdienst.

Pippi:

Ach so, kenn' ich, war ich auch schon 30 Mal.

P:

Interessant, dann bist du also schon 30 Mal eingeschult worden?

Pippi (lacht):

Nein. Doch nicht 30 Mal.

P:

Na, da bin ich aber froh, ich dachte du wolltest mich anschwindeln.

Pippi:

So was würde ich **nie** tun. Beim ersten Mal hab ich nur mal geguckt wie so ein Schulanfängergottesdienst abläuft und dann war ich 29 Mal hier in der Kirche, weil es so schön ist und weil ich ja schließlich eingeschult werden sollte.

P:

Du willst mir also erzählen, dass du schon 29 Mal eingeschult wurdest.

Pippi:

Tja, was man nicht alles tut, um an eine Schultüte zu kommen.

P:

Pippi, nun sag' mal ehrlich, gehst du zur Schule?

Pippi:

Ach, da brauch' ich nicht hin, ich kann schon alles.

P:

Na das wollen wir jetzt einmal überprüfen (holt ein **Buch**). Lies doch bitte mal etwas vor.

Pippi:

Eigentlich kein Problem für mich, aber meine Augen haben gerade Ferien.
Tut mir Leid.

P:

Ach so, verstehe. Wie ist es denn mit dem Schreiben? (hält **Kugelschreiber** hin)

Pippi:

Super gern, aber meine Hand ist gerade eingeschlafen. Pssst. Wir müssen leise sein, sonst wacht sie auf. Vielleicht ein anderes Mal.

P:

Verstehe. Aber eine kleine Rechenaufgabe könntest du doch sicher lösen?
Wieviel ist drei plus zwei?

Pippi:

Oh, wie schade, aber mein Gehirn hat gerade einen schlimmen Husten, das wird heute nichts.

P:

Verstehe. Verstehe. Pippi?

Pippi:

Jaaaaa?

P:

Pippi, ich glaube du kannst weder lesen, schreiben noch rechnen. Stimmt's?

Pippi:

Ich könnte das sicher alles, aber meine Körper ist einfach zu faul, und ich kann sagen was ich will, der hört einfach nicht auf mich.

P:

Wie viele Freunde hast du eigentlich?

Pippi:

Oh ich habe meinen Affen Herrn Nilsson und mein Pferd Kleiner Onkel.

P:

Möchtest vielleicht auch andere Kinder als Freunde haben?

Pippi:

Na klar, aber vormittags sind immer alle weg. Ich glaube ein Pirat klaut die Kinder am Vormittag und am Nachmittag bringt er sie wieder.

P:

Nein, Pippi, kein Pirat. Die Kinder sind in der Schule und da sind auch Lehrer.

Pippi:

Also doch Piraten!

P:

Ach was, die Lehrer bringen den Kindern alles bei, was man können sollte: Lesen, schreiben, rechnen und vieles mehr.

Pippi:

Also ich möchte „und vieles mehr“ lernen.

P:

Abgemacht, dann gehst du jetzt auch in die Schule und lernst einfach vieles mehr.

Pippi:

Aber meine Schultüte will ich trotzdem haben.

P:

Na klar. Versprochen.

Pippi:

Meinst du die Kinder haben jetzt Lust mit mir mein Lied zu singen?

P:

Da bin ich ganz sicher.

Liebe Kinder, liebe Gemeinde, dann wollen wir der Pippi mal zeigen, wie schön wir ihr Lied singen können.

Lied: Pippi –Lied (steht auf dem Liederzettel, jetzt begleitet von Keyboard/Gitarre)

Segen für Schulkinder

Erstklässler/ danach Vorschulkinder und 5.Klässler bitte zum Segen in einem Kreis aufstellen.

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul



Segensreifen (Hula Hoop) mit goldenem Band ummantelt
-> wird über jedes Schulkind gehalten, dabei wird gesungen

Lied: Ich fass dich golden ein

Geschenk: Buch -> Christian Butt, Was ist in der Schule los?

Fürbitte + Vaterunser

Lieber Gott,
wir bitten dich,
steh den Kindern bei diesem neuen Lebensabschnitt zur Seite.
Vieles wird sich mit Schulbeginn für sie verändern,
vieles muss neu geplant werden.
Der Alltag bekommt einen neuen Rhythmus.
Neue Erfahrungen werden sie machen,
lass es gute und bereichernde sein.
Neue Freunde werden sie finden,
lass nicht zu, dass Streit oder Neid die Freundschaft gefährdet.
Sollten die Schulanfänger einmal traurig oder enttäuscht sein,
dann stelle Ihnen Menschen zur Seite, die sie trösten
oder sich für sie einsetzen.
Lass die Kinder in diese spannende Zeit in der Gewissheit gehen,
dass du, lieber Gott, bei ihnen bist und sie egal was auch kommen mag, lieb
hast.
Lass die Schulzeit zu einer schönen Zeit werden.

Vaterunser (Wir beten das Vaterunser und stehen dazu auf)

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

Verabschiedung

Wir wünschen Euch, liebe Schulkinder, eine schöne und fröhliche Schulzeit.
Wir freuen uns, wenn wir Euch auch in diesem besonderen Lebensabschnitt
begleiten dürfen.

Habt einen tollen 1.Schultag und viel Freude bei allem, was ihr heute erleben
werdet.

Lied: EG 171, 1+4 Bewahre uns Gott, behüte uns Gott.

Segen

Orgelmusik und gemeinsamer Auszug

Aktionen nach dem Einschulungsgottesdienst

Musikgruppe:

Ein kleines Orchester begleitet die Schulanfänger von der Kirche bis zur Schule musikalisch.



Wagons:

Mit Trecker und Waggon zur Schule kutschiert werden





Doppeldeckerbus:

Ein gemieteter Doppeldeckerbus fährt die Schulkinder direkt zur Schule

Mit Segen und Schrittzähler

(Hamburger Abendblatt 7.8.2013)

In Hamburg wurden gestern 15.500 Jungen und Mädchen eingeschult, an der Grundschule auf der Uhlenhorst waren es 67. Nach dem Gottesdienst in der Heilandskirche wurden sie im roten Bus zur Feier in die Aula gefahren

Von Friederike Ulrich

Foto: Juergen Joost



Nach dem Gottesdienst in der Heilandskirche werden die Schulanfänger im Doppeldecker zur Einschulungsfeier in die Aula an der Humboldtstraße kutschiert

Im Anschluss an den Gottesdienst:

Kinderfest (mit Kiga/Kita)

Sommerfest

Gemeinsames Essen (Kaffee und Kuchen, Grillfest)

Im Rahmen der Kinderkirche dann ein gemeinsames Basteln

Begrüßung zum Schulanfang

PastorIn oder DiakonIn kommt durch die Kirche:
Kleines Glöckchen klingeln lassen, bis alle ruhig sind.

Begrüßung:

Handpuppe sitzt auf dem Lesepult.

PastorIn beginnt seine/ihre Begrüßung, Handpuppe (zweite Person) fällt ihr ins Wort, will wissen, was hier denn los sei.

PastorIn erzählt von der Einschulung.

Handpuppe fordert die Kinder auf, sich einmal auf die Bank zu stellen.

PastorIn erlaubt es ausnahmsweise. -> Applaus der Gemeinde

Es wird aufgezählt, wer noch alles da ist:

Eltern, Großeltern, Geschwister, Paten, Freunde, Lehrer -> Applaus

Heute ist ein besonderer Tag!

Begrüßung endet mit dem trinitarischen Votum:

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Wenn du Spaß am Leben hast

Schulkinder legen Schultüten nach vorn

Am Altar liegt ein großer Haufen Kartons mit „Sorgen“

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Kraft begleitet uns auf unseren Wegen

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die diese Woche in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Außerdem haben wir noch 2 Hauptpersonen:

N.N. und N.N. Ihr werdet heute getauft.

Damit bekommt ihr auch Gottes Segen für euer Leben. Denn die Taufe ist Zeichen dafür, dass wir Gottes Kinder sind und ihr werdet auch in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen.

Und auch dazu sind viele gekommen, um das mit euch zu feiern.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen

Kiga-Kinder ziehen ein

Orgel

Begrüßung

Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes.

Gott schenkt uns unser Leben.

In Jesus ist Gott Mensch geworden.

Gottes Kraft begleitet uns auf unseren Wegen

Herzlich willkommen:

Allen Kindern, die heute oder in diesen Tagen in die erste Klasse gekommen sind. Alle mal melden!

Für euch fängt jetzt etwas Neues an. Viele sind hier, um das mit euch zu feiern und euch Gottes Segen dazu zu wünschen.

Vorschulkinder haben auch einen besonderen Tag – aber in die erste Klasse kommen sie erst nächstes Jahr, dann ist der Einschulungsgottesdienst für sie.

Für euch fängt etwas Neues an. Das ist sehr spannend, und viele von euch freuen sich sicher. Aber ein bisschen aufregend ist es auch, und so gibt es auch Fragen und vielleicht auch ein paar Sorgen, wie es wohl werden wird.

Lied: Guten Tag, ihr seid willkommen:

Schulkinder, Eltern, Großeltern, Lehrerinnen, andere Gäste

nach jeder Strophe Ansage

Votum

Wir alle sind da.

Und Gott ist da.

Dazu sagen wir alle gemeinsam: Amen.

Alle: Amen

Liebe Kinder, liebe Eltern, Großeltern, Paten, Angehörige, liebe Gemeinde,
seid Ihr und seien Sie alle ganz herzlich willkommen hier in derkirche.

Endlich ist der große Tag da. Heute kommt Ihr in die Schule, und wir wollen diesen besonderen Tag gemeinsam mit Euch in diesem Gottesdienst feiern.

**IHR SEID NUN SCHULKINDER, LANGE HABT IHR DARAUF
GEWARTET!**

Damit alle hier in der Kirche sehen, wer von Euch heute in die Schule kommt,
bitte ich Euch einmal aufzustehen und Eure Schultüten, wenn Ihr sie dabei habt,
hochzuhalten.

Auch für Eure Eltern ist das heute ein ganz besonderer Tag, weil mit Eurer
Einschulung ein neuer Lebensabschnitt beginnt und Eure Eltern Euch wieder ein
Stück mehr loslassen müssen.

Lasst uns alle zusammen das 1. Lied singen. Und dabei wollen wir uns auch ein
wenig bewegen. Deshalb ist es gut, wenn wir alle aufstehen und alles, was wir in
den Händen haben, auf der Bank liegen lassen.

„Wir singen vor Freude“ (springen, klatschen)

Herzlich willkommen zu diesem Schulanfängergottesdienst
hier in derkirche.

Auch wir wollen diesen ganz besonderen Tag mit euch
und eurer ganzen Familie und den Freunden feiern.

Zunächst möchte ich mir einen Überblick verschaffen,
wer denn alles da ist.

Alle Kinder, die heute eingeschult worden sind,
stehen bitte einmal auf.

Wir wollen euch mit einem Applaus begrüßen.

Haben wir denn auch ein paar Vorschulkinder unter uns?

Auch euch begrüßen wir herzlich.

Euch Schul- und Vorschulkindern, euern Eltern, Großeltern
den Paten, Ihnen allen, wünsche ich einen schönen und
vor allem recht fröhlichen Gottesdienst,
den wir feiern wollen

im Namen Gottes, der Vater und Mutter für uns ist,
im Namen Jesu Christi, der die Kinder umarmte
und sie segnete.

und im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes,
die uns stärkt und Hoffnung schenkt.

Amen

(Kiga-Abschiedsgottesdienst mit Segnung der (Vor-)Schulanfänger)

Herzlich willkommen zum Abschiedsgottesdienst hier in

Bald ist es endlich soweit und viele Kinder –auch aus unserer Gemeinde - werden eingeschult.

Viele Dinge, die wir erleben, vergessen wir meistens sehr schnell, aber den Tag der Einschulung vergisst man nie, dieser Tag bleibt in Erinnerung.

Der Tag ist so aufregend, so viele Fragen:

In welche Klasse komme ich, in die A, B oder C?

Welche Lehrerin wird dann meine Lehrerin sein?

Wo sitze ich?

Wie sind wohl die anderen Kinder?

So viele Fragen.

Ich habe auch eine Frage:

Welche Kinder, die heute hier sind, werden denn nächste Woche eingeschult?

-> Gespräch mit den Kindern Name, Alter, welche Schule

Euch Kinder begrüße ich ganz besonders.

So feiern wir diesen Gottesdienst

im Namen Gottes, der uns liebt, wie ein Vater und eine Mutter.

Im Namen Jesu Christi, der die Kinder umarmte und segnete.

Und im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft Gottes, die uns stärkt und Mut macht auf allen unseren Wegen.

Amen

1.Lied EG 503, 1-3; 8 + 13 “Geh aus mein Herz”

(Kiga-Abschiedsgottesdienst mit Segnung der (Vor-)Schulanfänger)

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern,

herzlich Willkommen zu diesem Gottesdienst, den wir wie immer kurz vor den Sommerferien feiern und in dem wir uns von den Kindern verabschieden, die nun nach den Ferien in die Vorschule bzw. Schule kommen und die heute noch einmal von uns unter Handauflegung Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt zugesprochen bekommen sollen.

Wir beginnen mit einem Lied:

DANKE

Eingangsgebete zum Schulanfang

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Heute freuen wir uns mit den Kindern, die in die Schule kommen:

Behüte sie auf ihrem Schulweg, dass sie sicher hin und wieder nach Hause kommen.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Wir denken an ihre Eltern und Familien:

Dass sie stolz sein können auf den neuen Schritt, den ihre Kinder jetzt gehen.

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Wir denken an die Lehrerinnen und Lehrer:

Dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten,

und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Gott, du bist wie ein Freund, der mit uns geht.

Wir danken dir für diesen Tag.

Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit.

Amen

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Heute freuen wir uns mit den Kindern, die in die Schule kommen:
Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft

und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können,
die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern
Freunde finden in der Schule.

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Wir denken an ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es
nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der
Schule.

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Wir denken an die Lehrerinnen und Lehrer:

Dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten
und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Gott, du hältst deine Hand über uns.

Wir danken dir für diesen Tag.
Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit.

Amen

Gott,

du kennst uns und hast uns lieb.

Heute blicken wir auf all die Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Wir denken an ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Wir denken an die Lehrerinnen und Lehrer:

dass sie sich die Freude am Unterrichten erhalten,
und dass ihnen die Kinder wichtiger sind als das Beibringen des Stoffes.

Wir danken dir für diesen Tag.

Sei du bei uns in diesem Gottesdienst und alle Zeit.

AMEN

Gott,

wir kommen zu dir, so wie wir sind.

Mit unserer Freude und unserem Glück

Mit unseren Sorgen und dem, was wir uns wünschen.

Gott, bei dir ist alles aufgehoben.

Sei bei uns mit deinem Segen

Hier in derkirche und allezeit.

Amen

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

der Gottesdienst hat laute und leise Stellen. Wenn eine leise Stelle an der Reihe ist, werde ich die Klangschale anschlagen: Alle hier in unserer Kirche haben dann die Aufgabe, genau zu hören, wie lange sie den Klang hören können. Wir folgen dem Klang in die Stille. Das will ich jetzt gleich einmal mit Euch und Ihnen ausprobieren!

Gebet (Händegebet der Kinder)

In der Kirche beten wir oft.

Beten heißt: Gott unsere Wünsche hinhalten.

Und das machen wir jetzt mit einander.

Wir legen unsere Hände aneinander und machen daraus eine Schale ...

In unsere Schale können wir jetzt hineinlegen, was wir Gott sagen wollten: einen Wunsch, oder etwas, wovor wir Angst haben, oder ein Geheimnis.

Ich schlage jetzt wieder die Klangschale an, für die Dauer des Klangs haben wir Zeit, unsere Wünsche in unsere Schale, die wir mit den Händen geformt haben, zu legen.

Unsere Hände bleiben zu und wir beten:

Gott, du kennst unsere Geheimnisse.

Bewahre sie bei dir an diesem aufregenden Tag.

Wo ich gehe,

wo ich stehe,

bist du, Gott, gewiss bei mir.

Wenn ich dich auch niemals sehe,

weiß ich dennoch, du bist hier. Amen.

Lieber Gott,

hinter uns liegt ein schöner Sommer. Wir haben viel erlebt und mit unseren Freundinnen und Freunden gespielt.

Heute beginnt für viele Kinder etwas ganz Neues. Sie kommen zur Schule und werden viele neue Dinge kennenlernen. Die Freude darüber ist groß, aber so viel Neues macht auch ein wenig Angst.

Lieber Gott, begleite alle Kinder auf ihrem Weg. Lass sie neue Freundinnen und Freunde finden, mit denen die Schule Spaß macht. Sei gerade auch dann bei ihnen, wenn es einmal nicht so einfach ist.

Lieber Gott, sei auch mit den Lehrerinnen und Lehrern, die unsere Kinder von nun an in der Schule begleiten werden. Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, um den Schülerinnen und Schülern in schönen wie auch in schwierigen Situationen gerecht zu werden.

Lieber Gott, begleite auch die Eltern mit deinem Segen. Schenke ihnen Gelassenheit und Geduld und gib ihnen die nötige Kraft, um ihren Kinder in allen Situationen beizustehen.

Uns alle lass nie vergessen, dass wir unsere Kinder nicht besitzen, sondern dass du, Gott, sie uns geschenkt hast.

In deiner Hand sind wir alle geborgen.

Amen

Lasst uns beten (Hände falten)

Gott, unser Licht, du schöne Aussicht,
dir wollen wir getrost und zuversichtlich
entgegengehen.

Bring die Kinder in eine freundliche Schule
und bring sie uns fröhlich wieder heim,
erfüllt von Erlebnissen und Abenteuern
und Freundschaften, an denen sie wachsen.
Hilf ihnen bei all den vielen Schritten,
die sie zu gehen haben,
lass sie laufen, gehen, stolpern,
ohne dass sie zu hart fallen müssen.
Und wenn sie fallen... , dass da jemand ist,
der seine Arme aufhält.
Unsren Eltern wisch die Tränen ab, das ihr
Lachen uns begleiten kann.
Unsren Lehrern trag die schweren Taschen,
dass sie uns erleichtert entgegenkommen.
Umgib uns alle mit deiner Güte und
behüte die Kinder auf allen ihren Wegen.

Und gemeinsam beten wir,
wie auf dem Zettel abgedruckt:
Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du lieber Gott bei mir,
wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch du bist hier.

Amen

Wie wollen an Gott denken, der uns frei macht von Angst,
uns Kraft und Mut gibt bei allem, was wir uns ausdenken und was wir tun:
dass wir uns richtig freuen können, wenn uns etwas gelingt und wir es gut
haben,
dass wir die nicht auslachen, denen etwas nicht gelingt,
dass wir darauf vertrauen, dass uns geholfen wird, wenn wir etwas falsch
machen,
dass uns vergeben wird, wenn wir einmal böse waren,
dass wir tapfer bleiben, wenn Schlimmes geschieht.

Und gemeinsam beten wir:
Wo ich gehe, wo ich stehe
bist du lieber Gott bei mir,
wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch du bist hier.

Guter Gott,

wir alle sind deine Kinder,

du hast uns unser Leben geschenkt,

du bist bei uns, wenn wir am Morgen aufwachen

und wachst über uns, wenn wir am Abend schlafen gehen.

Dir dürfen wir vertrauen,

auf deine Liebe zu uns bauen,

du trägst uns, wenn wir nicht weiter können,

du hilfst uns auf, wenn wir gefallen sind.

Du bist immer in unserer Nähe,

immer an unserer Seite.

Wir schön, dass du da bist, wie ein

liebender Vater und eine tröstende Mutter.

Und gemeinsam beten wir:

Wo ich gehe,

wo ich stehe,

bist du lieber Gott bei mir,

wenn ich dich auch niemals sehe,

weiß ich sicher du bist hier.

AMEN

Einladung zum Einschulungsgottesdienst

Vor- und Schulanfänger aus dem gemeindeeigenen **Kindergarten bzw. der Kita** einladen.

Möglichkeiten: Im Zuge eines Kita-Gottesdienstes, während einer Gruppenstunde, am Elternabend, über die Fächer.

Aus der **Gemeindedatei** lässt sich herausfinden, welche Kinder im schulpflichtigen Alter sind. Diese Kinder werden dann persönlich angeschrieben und zum Einschulungsgottesdienst eingeladen.

Über die **Schulbüros** kann man zunächst die Anmeldezahlen für den neuen Jahrgang erfahren. Entsprechend viele Einladungen drucken und den Büros (rechtzeitig!) zukommen lassen. Einige Schulen sind in Absprache mit der Schulleitung bereit, die Einladungen zum Einschulungsgottesdienst gemeinsam mit der Einladung zur Einschulung mitzuschicken.

Über das Schulbüro können diejenigen **Lehrkräfte**, die eine Vorschulklasse bzw. eine erste Klasse übernehmen, abgefragt werden. Eine persönliche Einladung wird dann doch gern angenommen, zumal wenn sie vielleicht sogar persönlich überbracht wird. Nicht vergessen diese Lehrer dann im Gottesdienst bei der Begrüßung besonders zu erwähnen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Zeitungsartikel für das Wochenblatt bzw. Stadtteilzeitung rechtzeitig an die Redaktion mit der Bitte um Veröffentlichung schicken (Redaktionsschluss vorher erfragen).

Selbstverständlich sollte ein ausführlicher Artikel zum Einschulungsgottesdienst auch im **Gemeindebrief/Kirchenzeitung** veröffentlicht werden, gern mit Fotos der SchulanfängerInnen vom Jahr zuvor (bitte an Genehmigung der Fotos durch die Erziehungsberechtigten denken).

Ebenso an ein aussagekräftiges **Plakat** für den Gemeindeschaukasten und Flyer für die Kirche / Gemeindehaus / Gemeindebüro denken.

Abkündigungstext für die Gottesdienste in das Kollektenbuch legen und alle Kollegen um Abkündigung bitten.

Daran denken!

Eine sorgfältige Vorbereitung des Gottesdienstes, eine breite Öffentlichkeitsarbeit, ein guter Kontakt zu den Schulen, insbesondere der Schulleitung, ein gut gewählter Gottesdiensttermin ermöglichen einen glücklichen Tag für die Erstklässler und ihre Familien und Freunde.

Die beste Werbung ist ein wunderschöner Einschulungsgottesdienst, den dann auch kommende Schulanfänger und Geschwisterkinder erleben möchten, wenn es für sie heißt: Du kommst in die Schule!



Schulanfänger-Gottesdienst

HERZLICHE EINLADUNG

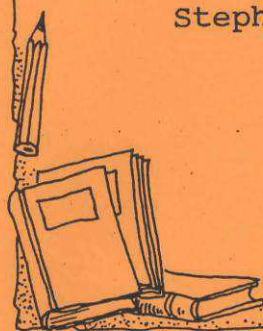
zum Schulanfänger - Gottesdienst

am Mittwoch, den 13. August 1997

um 15.00 Uhr

in der St.Stephan-Kirche,

Stephanstraße 117



Layer-Stahl



Einschulung - endlich !!!

Sicher zählst du schon die Tage bis zu deiner
Einschulung.

Dein großer Tag ist nun nicht mehr fern.
Auch wir möchten diesen besonderen Tag in
deinem Leben mit dir feiern.

Deshalb laden wir **DICH**
mit deiner Familie und deinen Freunden
sehr herzlich
zum Schulanfänger-Gottesdienst ein.
Wir freuen uns sehr auf dein Kommen.

Liebe Grüße,

Wort an die Eltern

Zunächst ein Wort an die Eltern:

Liebe Eltern,

es scheint vielleicht für Sie als wäre es erst gestern gewesen, dass ihr Kind seinen 1.Tag im Kindergarten hatte.

Vermutlich mussten die meisten Eltern ihrem Kind gut zureden, manche Kinder haben geklammert und herzerreißend geweint.

Aber da waren die Erzieherinnen, die ihnen versicherten:

Das wird schon, ihr Kind wird sich daran gewöhnen.

Und wenn wir uns die Kinder heute ansehen, dann spürt man, sie haben sich eingewöhnt und wie.

Haben vieles gelernt, nicht nur wie man malt und bastelt, wie man sich am Tisch benimmt, sondern auch wie man sich anderen gegenüber verhält, dass man lieb und freundlich sein sollte, dass man sich entschuldigt, wenn man mal etwas nicht so liebes gemacht hat, dass man abgibt und rücksichtsvoll miteinander spielt.

Hier in der Kita wurden viele Verhaltensweisen vermittelt, die unsere Kinder für ihr ganzes Leben beherzigen sollten. Eine wichtige Grundlage.

Und eben nicht nur eine gute Vorbereitung für die Vorschule oder die Schule, sondern für den Umgang miteinander im Allgemeinen.

Für (Anzahl) Kinder geht nach dem Urlaub die unbeschwerte Zeit in der Kita nicht mehr weiter, für sie beginnt die Vorschule oder die Schule.

Und nicht nur für Ihr Kind, sondern auch für Sie als Mutter und Vater beginnt ein ganz neuer Lebensabschnitt.

Nun geht es ums Lernen, um Hausaufgaben, um das Sozialverhalten Ihres Kindes und Sie werden zum Elternabend gehen, Schulfeste mit vorbereiten.

Die Eltern, die schon Kinder in der Schule haben, wissen, wie sehr sich der Alltag dadurch verändern wird. Ihr Kind wird sich weiter entwickeln und zunehmend selbstständiger werden. Ihr Kind wird neue Freunde finden, viele

neue Dinge entdecken, hoffentlich wird der Spaß am Lesen geweckt, denn es gibt kaum etwas Schöneres. Manchmal wird es anstrengend sein, manchmal geht alles seinen Gang.

Ich wünsche Ihnen viel Geduld, viel Humor und Freude an dieser Zeit des Weiterwachsens Ihres Kindes.

Jetzt liegt aber erst einmal die Urlaubszeit vor Ihnen, Zeit für die Familie, Zeit zum Entspannen und um Kraft zu tanken, Zeit insbesondere für Ihr Kind oder Ihre Kinder.

Allen tut diese besondere Zeit gut.

Genießen Sie die gemeinsame Zeit und freuen Sie sich darauf, miterleben zu dürfen, wie ihr Kind weiter wachsen wird.

Wort an die Eltern

"Kinder wollen wachsen, Kinder wollen lernen"

Liebe Eltern,

sicher erinnern Sie sich noch genau als Ihr Kind in das Fragealter kam:

Warum? heißt es da ununterbrochen:

Warum ist der Himmel blau? Warum fliegt ein Vogel?

Warum musst du arbeiten? Warum kostet das Geld?

Warum muss ich jetzt ins Bett? Warum bin ich müde?

Die kindliche Neugier ist überwältigend, alles ist spannend. Kinder nehmen sich noch Zeit, um die Welt um sich herum zu entdecken.

Diese Neugier machen wir uns zu Nutze, um ihnen lesen, schreiben, rechnen und vieles andere beizubringen.

Fertigkeiten durch die sie sich auch selbst Antworten auf ihre vielen Fragen erschließen können.

Gemeinsam mit anderen Kindern, mit ihren Mitschülern macht es natürlich doppelt Spaß auf Entdeckungsreise zu gehen.

Aber auch wenn wir uns als Eltern mitfreuen über diesen Schulanfang, den die meisten Kinder ja so sehr ersehnt haben, weil sie ja dann "groß" sind, so ist dieser Tag für Eltern und Großeltern doch auch mit sehr gemischten Gefühlen verbunden.

Neben der Freude auch die Sorge, ob unser Kind der Schule gewachsen ist und vielleicht auch ein bisschen Wehmut, weil unsere Tochter / unser Sohn unser Enkelkind, doch gestern noch ein Baby war. Und nun doch immer größer und selbständiger und damit unabhängiger wird.

Ich kann das gut verstehen, mir ging es bei meinen Kindern nicht anders.

Es ist schon ein bedeutender Schritt im Leben unseres Kindes und auch im Leben von uns Eltern.

Auf dem Weg durch die Schulzeit braucht unser Kind Begleitung, Anerkennung für all das, was gelingt, tröstende und Mut machende Worte für all das, was halt manchmal nicht so klappt.

Und es braucht das, was es vom ersten Moment seines Lebens gebraucht hat, all unsere Liebe.

Wir wollen Gott auch an diesem Tag dafür danken, dass er uns mit unserem Kind so reich beschenkt hat.

Amen

Evtl. Mutter/Vater liest vor:

Nun ist es passiert:
meine Tochter wird eingeschult.
Stolz sollte ich sein, stolz bin ich auch - irgendwie.
Trotzdem: Wehmut macht sich bei mir breit.
Da steht sie nun, meine Kleine.
Stolz wie Oskar und gar nicht mehr mein Baby.

Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern:
Ein kleines Bündel Mensch liegt in meinem Arm.
Es ist hilflos, so zerbrechlich und ganz und gar auf
mich angewiesen.
Nie konnte ich mir vorstellen, dass sich das einmal
ändern würde.
Und seitdem sollen sechs Jahre vergangen sein?
Es wird mir schmerzlich bewusst, dass mein Kind langsam
flügge wird.
Es dauert zwar noch einige Zeit,
aber der erste Schritt in die Unabhängigkeit ist getan.
Gedanken kreisen in meinem Kopf.
Wer wird meine Tochter während der Schulstunden
beschützen?
Man hört und liest doch so viel über Gewalt in der
Schule.
Ist meines stark genug, sich zu wehren?
Sind die Lehrer einfühlsam und kompetent?
Ich bin sicher, mein Kind lässt sich nicht unterkriegen.
Wir sind doch auch klargekommen.
Also verscheuche ich die trüben Gedanken und sehe ein
kleines Mädchen, aufgeregt und eingerahmt von ihren
Klassenkameraden, denen es ebenso geht.

Ich wünsche dir, mein Kind, alles Gute auf der Welt und:
Werde nicht zu schnell groß.

Lass mir noch ein wenig Zeit.

(nach Ute Kopperschmidt)

Gebet Mutter/Vater:

Guter Gott,

wenn wir unser Kind ansehen,

dann begegnet uns ein ganz eigenes Wesen,

uns zur Pflege und Versorgung übergeben.

Unser Kind muss nicht werden wie wir,

es muss nicht dem Bild entsprechen,

das wir uns von ihm machen.

Gib uns Zeit und Geduld, das zu pflegen,

was du in sie hineingelegt hast.

Wir sind die Durchgangsstation.

Wir führen unser Kind in das Leben hinein

und entlassen es, wenn es seinen Weg gefunden hat.

Diese behutsame, helfende Liebe ist die einzige

tragfähige Grundlage für unser Kind und uns.

Mit unserem Kind hast du uns so reich beschenkt,

dafür danken wir dir.

Gib uns den rechten Blick,

unser Kind zu begleiten.

AMEN

Gebete der Eltern

(aus: Helmut Hanisch, Werner Müller, ABC Heut geht's los, Materialien und Modelle für Schulanfänger-Gottesdienste, 1994)

Guter Gott,

unsere Kinder gehen nun in die Schule.

Dorthin können wir sie nur in Gedanken begleiten.

Lass sie unsere Fürsorge spüren.

Sei du mit ihnen.

Wir vertrauen sie dir an.

Amen

Lieber Gott,

behüte die Kinder auf ihrem Weg in die Schule.

Lass sie nicht in Gefahr geraten.

Bewahre sie, wenn sie miteinander spielen.

Amen

Gnädiger Gott,

wir vertrauen darauf,

dass du bei unseren Kindern bist,

wenn sie in die Schule gehen.

Gib ihnen die Gewissheit,

dass du deine Hand schützend über sie hältst.

Amen

Barmherziger Gott,

du hast unsere Kinder heranwachsen lassen.

Wir bitten, dich,

lass sie auch mit ihren neuen Aufgaben in der Schule wachsen.

Erhalte ihnen einen gesunden Körper,

damit sie das Lernen nicht anstrengt.

Erhalte ihnen einen gesunden Geist,

damit sie aufmerksam und fröhlich lernen können.

Amen

Fürbitten zum Schulanfang

Fürbitte mit Kehrvers:

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Oft freue ich mich und bin froh in meiner Familie und mit meinen Freunden. Ich bin dankbar.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal habe ich auch Angst. Dann fühle ich mich ganz allein.
Wer ist dann da, um mich zu trösten?

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Ich freue mich, dass ich mit anderen Kindern zusammen sein kann.
Ich bin nicht allein.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass mich niemand leiden mag.
Wer ist dann da, der auf meiner Seite steht?

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal traue ich mich nicht, den Mund aufzumachen.

Ich habe Angst, dass andere mich auslachen.

Dann habe ich nicht den Mut, das Richtige zu tun.

Wer ist dann da, um mir zu helfen?

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Gott, ich danke dir, dass du für mich da bist. Du hast mich lieb.

Ich weiß: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Kurze Fürbitte mit Kehrvers:

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Oft freue ich mich und bin froh in meiner Familie und mit meinen Freunden. Ich bin dankbar.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Manchmal habe ich auch Angst. Dann fühle ich mich ganz allein. Wer ist dann da, um mich zu trösten?

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Ich freue mich, dass ich mit anderen Kindern zusammen sein kann.
Ich bin nicht allein.

Dann weiß ich: Gott, du hältst mich in deinen Händen.

Fürbitte (mit Taufen)

Gott, du kennst uns und hast uns lieb

Heute danken wir dir für die Taufe von N.N. und N.N.:

Lass sie aufwachsen in Frieden.

Beschütze sie und ihre Familien und Paten, dass sie einander in Freundschaft verbunden bleiben.

Gott, wir vertrauen sie dir als deine Kinder an.

Gott, mit dir können wir Mauern überspringen.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können, die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben, sondern Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen, wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der Schule.

Gott, du gehst mit uns mit, egal, was geschieht.

Heute denken wir an alle, denen es nicht so gut geht wie uns, Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben.

Kinder, deren Familien kein Geld haben, um sie zur Schule zu schicken.

Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden.

Fürbitte:

Gott, du kennst uns und hast uns lieb.

Heute bitten wir dich für alle Kinder, die in die Schule kommen:

Lass sie Freude finden am Lernen, dass ihre Neugier nicht abstumpft
und mach ihnen Mut, dass sie sich auf die vielen neuen Dinge freuen können,
die sie jetzt erleben werden.

Sei bei ihnen, dass sie keine Angst vor all den fremden Kindern haben,
sondern Freunde finden in der Schule.

Wir bitten dich auch für ihre Eltern und Familien:

Dass sie die Kinder unterstützen, wo sie es brauchen und in Ruhe lassen,
wo es nötig ist.

Dass ihre Liebe für die Kinder nicht abhängig ist von den Beurteilungen in der
Schule.

Amen

Fürbitte

Du bist bei uns, Gott. Du hörst, was uns bewegt.

Darum beten wir zu dir.

An dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Behüte sie auf allen ihren Wegen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen in deiner Liebe.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern, die Familien, die Paten und Patinnen, und für alle, die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie.

Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

Wir bitten dich für die Kinder im Kindergarten, für die Erzieherinnen und Erzieher. Segne und behüte sie heute und an allen Tagen. Vaterunser...

Fürbitte

Lieber Gott,

hinter uns liegt ein schöner Sommer. Wir haben viel erlebt und mit unseren Freundinnen und Freunden gespielt.

Heute beginnt für viele Kinder etwas ganz Neues. Sie kommen zur Schule und werden viele neue Dinge kennenlernen. Die Freude darüber ist groß, aber so viel Neues macht auch ein wenig Angst.

Lieber Gott, wir bitten dich, begleite alle Kinder auf ihrem Weg. Lass sie neue Freundinnen und Freunde finden, mit denen die Schule Spaß macht. Sei gerade auch dann bei ihnen, wenn es einmal nicht so einfach ist.

Lieber Gott, wir bitten dich, sei auch mit den Lehrerinnen und Lehrern, die unsere Kinder von nun an in der Schule begleiten werden. Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, um den Schülerinnen und Schülern in schönen wie auch in schwierigen Situationen gerecht zu werden.

Lieber Gott, wir bitten dich für die Eltern, begleite sie mit deinem Segen. Schenke ihnen Gelassenheit und Geduld und gib ihnen die nötige Kraft, um ihren Kinder in allen Situationen beizustehen.

Uns alle lass nie vergessen, dass wir unsere Kinder nicht besitzen, sondern dass du, Gott, uns sie geschenkt hast.

In deiner Hand sind wir alle geborgen.

Behüte uns und lass uns teilhaben an deiner Kraft und Lebendigkeit. AMEN.

Fürbitte

Lieber Gott,
wir bitten dich,
steh den Kindern bei diesem neuen Lebensabschnitt zur Seite.

Vieles wird sich mit Schulbeginn für sie verändern,
viele Dinge müssen neu geplant werden.

Der Alltag bekommt einen neuen Rhythmus.

Neue Erfahrungen werden sie machen,
lass es gute und bereichernde sein.

Neue Freunde werden sie finden,
lass nicht zu, dass Streit oder Neid die Freundschaft gefährdet.

Sollten die Schulanfänger einmal traurig oder enttäuscht sein,
dann stelle Ihnen Menschen zur Seite, die sie trösten
oder sich für sie einsetzen.

Lass die Kinder in diese spannende Zeit in
der Gewissheit gehen,
dass du, lieber Gott, bei ihnen bist und sie
egal was auch kommen mag, lieb hast.

Lass die Schulzeit zu einer schönen Zeit werden.

Amen

Fürbitte

Lieber Gott,

hinter uns liegt ein schöner Sommer. Wir haben viel erlebt und mit unseren Freundinnen und Freunden gespielt.

Heute beginnt für viele Kinder etwas ganz Neues. Sie kommen zur Schule und werden viele neue Dinge kennenlernen. Die Freude darüber ist groß, aber so viel Neues macht auch ein wenig Angst.

Lieber Gott, wir bitten dich, begleite alle Kinder auf ihrem Weg. Lass sie neue Freundinnen und Freunde finden, mit denen die Schule Spaß macht. Sei gerade auch dann bei ihnen, wenn es einmal nicht so einfach ist.

Lieber Gott, wir bitten dich, sei auch mit den Lehrerinnen und Lehrern, die unsere Kinder von nun an in der Schule begleiten werden. Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, um den Schülerinnen und Schülern in schönen wie auch in schwierigen Situationen gerecht zu werden.

Lieber Gott, wir bitten dich für die Eltern, begleite sie mit deinem Segen. Schenke ihnen Gelassenheit und Geduld und gib ihnen die nötige Kraft, um ihren Kinder in allen Situationen beizustehen.

Uns alle lass nie vergessen, dass wir unsere Kinder nicht besitzen, sondern dass du, Gott, sie uns geschenkt hast.

In deiner Hand sind wir alle geborgen.

Behüte uns und lass uns teilhaben an deiner Kraft und Lebendigkeit. AMEN.

Fürbitte

Du bist bei uns, Gott.

Du hörst, was uns bewegt.

Darum beten wir zu dir.

An dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Behüte sie auf allen ihren Wegen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen in deiner Liebe.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern, die Familien, die Paten und Patinnen, und für alle,
die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie.

Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

Wir bitten dich für die Kinder im Kindergarten, für die Erzieherinnen und
Erzieher. Segne und behüte sie heute und an allen Tagen.

Und mit den Worten, die uns unser Herr Jesus Christus gelehrt hat, beten wir
alle gemeinsam: Vater unser...

Fürbitte

Lieber Gott,

wir danken dir für alles,

was du uns und unseren Kindern geschenkt hast:

Leben und Gesundheit, Freude und Liebe,

Mut und Kraft, auch das Schwere zu meistern:

das nehmen wir alles von dir.

Wir bitten um deinen Segen und Schutz für die Schulzeit dieser Kinder:

dass sie lernen, was ihnen hilft,

dass sie gute Freunde finden und selbst gute Freunde sind,

dass sie rücksichts- und liebevoll miteinander umgehen,

dass sie wissbegierig bleiben und über die Wunder deiner Schöpfung staunen,

dass ihre Herzen fröhlich bleiben

und ihre Hoffnung nicht enttäuscht wird.

Halte deine schützende Hand über diese Kinder.

Amen

Fürbitte

Du Gott des Segens,
wir bitten dich für uns Erwachsene,
hilf uns, uns für die Kinder einzusetzen,
damit sie eine glückliche und unbeschwerte Kindheit erleben dürfen.
Hilf uns, dafür Sorge zu tragen,
dass sie sich angenommen und geliebt wissen,
damit sie auch mit schwierigen Situationen fertig werden.
Hilf uns, Vorbilder zu sein,
damit unsere Kinder sehen, wie schön es ist,
in einer friedlichen Welt zu leben.

Du Gott des Segens,
wir bitten dich für die Kinder.
Schenke ihnen Mut und Hoffnung,
damit sie auch Rückschläge aushalten.
Schenke ihnen Vertrauen in das Leben,
damit sie nicht an Ungerechtigkeiten verzweifeln.
Schenke ihnen viel Humor,
damit sie nicht alles so ernst nehmen und über eigene Fehler auch mal lachen
können.

Lass uns gemeinsam mit den Kindern im Schutz
deiner Liebe leben.

Lieber Gott,

wir bitten Dich für diese Kinder,
dass sie stets Menschen an Ihrer Seite haben,
die sie lieben,
die ihnen Kraft, Mut und Vertrauen geben,
die ihnen Grenzen aufzeigen und Freiheiten ermöglichen,
dass sie Menschen begegnen,
die ihr Leben bereichern, spannend und interessant machen,
dass sie Menschen zum Vorbild haben,
die sie in Wort und Beispiel im Glauben stärken.

Gebet Mutter/Vater:

Guter Gott,

wenn wir unser Kind ansehen,

dann begegnet uns ein ganz eigenes Wesen,

uns zur Pflege und Versorgung übergeben.

Unser Kind muss nicht werden wie wir,

es muss nicht dem Bild entsprechen,

das wir uns von ihm machen.

Gib uns Zeit und Geduld, das zu pflegen,

was du in sie hineingelegt hast.

Wir sind die Durchgangsstation.

Wir führen unser Kind in das Leben hinein

und entlassen es, wenn es seinen Weg gefunden hat.

Diese behutsame, helfende Liebe ist die einzige

tragfähige Grundlage für unser Kind und uns.

Mit unserem Kind hast du uns so reich beschenkt,

dafür danken wir dir.

Gib uns den rechten Blick,

unser Kind zu begleiten.

AMEN

Gebete der Eltern

(aus: Helmut Hanisch, Werner Müller, ABC Heut geht's los, Materialien und Modelle für Schulanfänger-Gottesdienste, 1994)

Guter Gott,

unsere Kinder gehen nun in die Schule.

Dorthin können wir sie nur in Gedanken begleiten.

Lass sie unsere Fürsorge spüren.

Sei du mit ihnen.

Wir vertrauen sie dir an.

Amen

Lieber Gott,

behüte die Kinder auf ihrem Weg in die Schule.

Lass sie nicht in Gefahr geraten.

Bewahre sie, wenn sie miteinander spielen.

Amen

Gnädiger Gott,

wir vertrauen darauf,

dass du bei unseren Kindern bist,

wenn sie in die Schule gehen.

Gib ihnen die Gewissheit,

dass du deine Hand schützend über sie hältst.

Amen

Barmherziger Gott,

du hast unsere Kinder heranwachsen lassen.

Wir bitten, dich,

lass sie auch mit ihren neuen Aufgaben in der Schule wachsen.

Erhalte ihnen einen gesunden Körper,

damit sie das Lernen nicht anstrengt.

Erhalte ihnen einen gesunden Geist,

damit sie aufmerksam und fröhlich lernen können.

Amen

Wir hören ein Gebet aus dem Koran:
Lob sei Allah, dem Weltenherrn,
dem Erbarmer, dem Barmherzigen,
dem König am Tag des Gerichts!
Dir dienen wir und zu dir rufen wir um Hilfe.
Leite uns den rechten Pfad,
den Pfad der Menschen, denen du gnädig bist
(nicht der Menschen, denen du zürnst, nicht der Menschen, die irren).
Sure 1

Wir beten mit unseren jüdischen Geschwistern:
Gelobt seist du, Adonai, unser Gott,
du Gott unserer Väter (und Mütter)
Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs,
großer, mächtiger, höchster Gott,
der uns viel Gutes tut und dem das Weltall gehört,
und der daran denkt, was er unseren Eltern und Großeltern Gutes
getan hat,
der uns den Erlöser bringt, uns und unseren Kindern und Enkeln.
König, Helfer, Retter und Schild,
gelobt seist du, Herr, Schild Abrahams.
aus dem 18-Bitten-Gebet

Wir beten das Gebet, das uns Jesus beigebracht hat:
Vaterunser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen

Michaeliskloster.

Evangelisches Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik EINSCHULUNGSGOTTESDIENST 2005 pdf.

Gebet Imamin Krausen: Al-Fatiha (1.Sure des Korans, gehört zu den regelmäßigen Gebeten (Salat)) zunächst auf Arabisch, dann auf Deutsch. Hände erheben.

1. Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes:

[*Bi-smi llāhi r-rahmāni r-rahīm*](#)

[arabisch](#) بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

2. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten^[8],

[*al-hamdu li-llāhi rabbi l-'ālamīn*](#)

[arabisch](#) الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

3. dem Barmherzigen und Gnädigen,

Ar-rahmāni r-rahīm

[arabisch](#) الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

4. der am Tag des Gerichts regiert!

Māliki yaumi d-dīn

[arabisch](#) مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ

5. Dir dienen wir, und Dich bitten wir um Hilfe.

Iyyāka na'budu wa-iyyāka nasta'in

[arabisch](#) إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ

6. Führe uns den geraden Weg,

Ihdi-nā s-sirāta l-mustaqīm

[arabisch](#) اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

7. den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht (den Weg) derer, die D(ein)em Zorn verfallen sind und irregehen!

Sirāta l-ladhīna an'amta 'alayhim ghayri l-maghdūbi 'alayhim wa-lā d-dāllīn

[arabisch](#) صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

Im Gebet folgt die Formel:

[Amen](#)

Āmīn

[arabisch](#) آمين

Interreligiöser Einschulungsgottesdienst am m Freitag, 16.8.2013

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Meiendorf-Oldenfeld

ÜBERBLICK

Geschichten für den Einschulungsgottesdienst

1. Geschichte: Jakob und die Himmelsleiter (1.Mose 28,10-22)

Material: Mantel, Leiter, Stein, Öl, Engelskostüm, Flügel

2. Geschichte: Gottes Hand hält uns fest wie einen Vogel im Nest

Bibelstelle: Psalm 139,5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Material: Rabe

Zusätzliches Material: andere Vögel, Blumenbild, Fische, große Vögel, Wolkenbild, Windbild -> vorher in der Kita oder Kinderkirche gebastelt

3. Geschichte: Was aus mir wohl noch wird!

Bibelstelle: Psalm 139,5 Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

Material: Schmetterling (Handpuppe oder Stockpuppe)

Eventuell zusätzliche Bilder: Raupe, Apfel, Rose, Kürbis, Birne, Gurke, Schmetterlingskokon

4. Geschichte: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen Ps.18,30 / 1.Mose 12 Abraham und Sara

Material: Handpuppe Jonas

Zusätzliches Material: mehrere Kartons (bekommt man auf Nachfrage in Schuhgeschäften, bitte zum Transport blaue Müllsäcke mitnehmen)

Karten für die Kartons mit folgenden Texten:

Handpuppe Jonas:

Bleibe ich neben meinem Freund in der Schule sitzen?

Finde ich Freunde?

Schaffe ich das Lesen-Lernen?

Kann ich mein Kuscheltier mitnehmen?

Ob meine Lehrerin mit mir schimpft?

Kann ich auch Fußball spielen in der Pause?

Lachen alle über mich, wenn ich etwas Falsches sage?

Wo ist die Toilette?

Eltern:

Wird mein Kind in der Schule mitkommen?

Gibt es genug Zeit zum Spielen?

Wie wird die neue Klasse sein?

5. Geschichte: Pustebume – Gott ist mein Schirm (Psalm 32,7)

Material: Fritzi (Handpuppe) und Schirmchen von einer Pustebume

6. Geschichte: Schaf: Gott ist mein Hirte (Ps.23,1) / Geschichte vom verlorenen Schaf nach Lukas 15, 3-6

Material: Handpuppe Maxi / Schultüte

Ausgepackt werden: Herz; Bleistift; Süßigkeiten; Perlenkette; Verkehrsschild; Zahl; Apfel; Ball; Note; Schaf

7. Geschichte: Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele (Ps.121,7) / Wasserquelle in der Wüste 2.Mose 17, 1-7

Material: Handpuppe Luzie, Mütze

Zusätzliche Materialien: Regenhut; Detektivhut; Sonnenhut; Fliegennetz; Ritterhelm; Fahrradhelm; Wintermütze; Polizeimütze; Glitzermütze

8. Geschichte: Gute Fahrt!

Biblische Geschichte: Stillung des Sturms

Mk.4,35-41; Mt.8,23-27; Lk.8, 22-25

Material: Handpuppe Lasse

9. Geschichte: Anspiel: Elia 1.Kön.19

Material: Handpuppe Mimi Maus

Zusätzliches Material: Schultüte; Stift; Anspitzer; Tüte Naschies, Reflektorengel

10. Geschichte: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir

Biblische Geschichte: David und Goliath 1.Sam.17

Material: Handpuppe Mimi Maus

11. Geschichte: Zusammen sind wir stark: Gott ist dein Freund

Geschichte in Anlehnung an die Geschichte von Swimmy

Anspiel: Fisch Fritz

Kiga-Kinder kommen als Fische verkleidet dazu!

12. Die Geschichte von Swimmy

13. Geschichte: Gott ist meine Burg! (Ps. 144,2)

Material: Thea, die Schnecke

14. Geschichte: Lenas 1.Schultag!

Material: Wollknäuel/Kissen/Fußbank/Taschentuch

1.Geschichte: Jakob und die Himmelsleiter (1.Mose 28,10-22)

Jakob war auf dem Weg zu seinem Onkel. Allein und zu Fuß musste Jakob den weiten Weg durch die Wüste nach Syrien gehen.

Jakob fühlte sich einsam und hat Angst. Als die Sonne unterging, schlug er sein Lager auf, wickelte sich in seinen Mantel und legte seinen Kopf auf einen Stein. Jakob schlief ein und begann zu träumen. Er träumte von einer Leiter, die bis zum Himmel reichte.

➔ **Leiter** wird aufgestellt

Auf der Leiter gingen Engel hoch und runter.

➔ **Engel** werden an verschiedenen Stellen angehängt

Dann sprach Gott zu Jakob: „Jakob, ich bin der Gott von deinem Vater und deinem Großvater. Ich will auch dein Gott sein. Ich werde dir und deinen Kindern das Land geben, auf dem du jetzt liegst. Ich bin immer für dich da und werde dich beschützen, wo auch immer du hingehst.“

Jakob wachte auf und hatte große Angst. Aber er wusste auch, dass er an einem heiligen Ort lag. Und Jakob stand auf, nahm den Stein, auf dem er seinen Kopf gelegt hatte, richtete ihn auf und goss Öl darüber und salbte ihn.

➔ **Stein** aufstellen und mit **Öl** (kleine Kanne) begießen und verreiben

Und er versprach: „Wenn Gott mit mir ist und mich im fremden Land beschützt und mich wirklich hierher zurückbringt, dann soll er auch für immer mein Gott sein und ich werde ihm hier ein Gotteshaus bauen.

Mit neuer Kraft setzte er seine Reise fort.

(Die Aktionen können auch weggelassen werden)

Ideen zur Umsetzung:

Die Geschichte kann vorgelesen oder frei erzählt werden.

Die Geschichte kann erweitert werden, indem eine Leiter hingestellt wird, Engel an unterschiedlichen Stellen angehängt werden und ein Stein aufgestellt wird, der mit Öl übergossen wird, das vorsichtig verrieben wird.(siehe Vorschlag oben)

Engel:

Die Engel könnten von den Kita-Kindern aus der Gemeinde gebastelt werden.

Die Engel könnten von den Zweitklässlern aus der Grundschule angefertigt werden, die am Ende des Gottesdienstes von den Erstklässler mitgenommen werden dürfen.

Die Erstklässler wurden mit der Einladung aufgerufen, einen Engel (vielleicht auch als mitgeschickten auszumalenden Vordruck) mitzubringen, den sie dann - während die Geschichte erzählt wird - anhängen dürfen.

Die Geschichte kann vorgelesen und zugleich gespielt werden:

Rollen: Jakob, mehrere Engel

Material: Mantel, Leiter, Stein, Öl, Engelskostüm, Flügel

Gott spricht zu Jakob:

Die Worte Gottes könnten von einem zweiten Sprecher gesprochen werden. Wichtig wäre, dass man diesen Sprecher nur hört, aber nicht sieht.

2.Geschichte: Gottes Hand hält uns fest wie einen Vogel im Nest

Bibelstelle: Psalm 139,5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Material: Rabe (eventuell zusätzlich: andere Vögel, Blumenbild, Fische, große Vögel, Wolkenbild, Windbild, vorher in der Kita oder Kinderkirche gebastelt)

Anspiel: Der Vogel macht einen Ausflug -> 2 Sprecher

Pastor/in: Liebe Kinder, heute ist also euer großer Tag, und sicher seid ihr ...

Vogel (kommt angeflogen von hinten oder aus den Bänken):

Oh ja, es ist ein großartiger Tag heute, das finde ich auch!

P: Nanu, guten Tag. was bist du denn für einer?

V: Guten Tag, ich bin Kiki, eine Tochter aus der Rabenfamilie nicht weit von hier im Baum. Und ich wollte euch mal was erzählen. Hier sind ja so viele Leute, die sollen mal alle zuhören. Es ist nämlich wichtig.

P: Aha. Wir sind heute so viele, weil unsere Kinder heute den ersten Schultag hatten. Bist du denn heute auch zur Schule gekommen, Kiki?

V: Ähm, nein. Unsere Rabenschule fängt schon viel früher an. Aber ich weiß noch, wie ich mich gefreut habe! Und ein bisschen Angst hatte ich auch, glaube ich. Aber jetzt nicht mehr.

P: Nein? Wie kam das denn? Das wird unsere Schulkinder sicher interessieren!

V: Ja, davon wollte ich euch doch erzählen. Also: gestern früh am Morgen bin ich aufgewacht und war einfach nur glücklich. Ich habe die Augen aufgemacht, und die Sonne schien. Es war ganz ruhig, denn alle anderen Vögel haben noch geschlafen. Der Himmel war ein bisschen rosa und ein heller Stern war auch noch zu sehen. Kaum ein

Lüftchen wehte; es war einfach wunderschön! Ich bin auf meinem Ast hin und her gehüpft, weil ich mich so gefreut habe, und habe ganz laut gekrächt: He, aufstehen! Macht endlich die Augen auf und seht diesen wunderschönen Morgen mal an! Die Vögel murrten erst, und dann begannen sie sich langsam zu unterhalten. Wir Musik war es für mich. „Wer hat bloß diesen wunderschönen Morgen gemacht?“ fragte ich die **anderen Vögel**.

P: Haben sie es dir gesagt?

V: Nein, die waren noch ganz verschlafen und zuckten nur mit den Schultern. Also bin ich runter auf die Wiese geflogen. Dort waren viele **Blumen**. „Wer hat diesen schönen Morgen gemacht?“, fragte ich sie, aber sie wendeten nur ihre Köpfe in die Sonne und sagten gar nichts. Aber jemand musste es doch wissen, wer diesen Morgen gemacht hatte! Also flog ich zum See. „Wer hat diesen schönen Morgen gemacht?“ fragte ich die **Fische**. Aber die tauchten lieber ganz tief ab, weil sie Angst hatten vor den **großen Vögeln**. Und die lachten nur und sagten: „das interessiert uns nicht“.

P: Dann hast du doch sicher aufgegeben!

V: Nein, ich hatte eine Idee. Ich dachte, dass ich von oben besser sehen kann. So bin ich ganz hoch geflogen und habe die **Wolken** gefragt: „Wer hat diesen schönen Morgen gemacht?“ Die Wolken waren in Eile und flogen schnell vorbei. Aber plötzlich hörte ich eine Stimme in mein Ohr flüstern. Der **Wind** hatte meine Frage gehört, und er sagte: „Gott, der Schöpfer der ganzen Welt, hat diesen wunderschönen Morgen gemacht.“ „Danke, lieber Wind“, sagte ich, „und wo ist Gott?“ Aber der Wind war schon weitergezogen und hatte es nicht gehört. Schade. Ich wollte mich doch bei Gott so gern für diesen wunderschönen Morgen bedanken.

P: Und da bist du sicher nach Hause geflogen.

V: Nein, denn ich hatte schon wieder eine Idee. Ich flog los, immer weiter. Ich wollte Gott treffen. Ich flog und flog: Über viele Felder, große Städte, Flüsse... Und zuletzt kam ich an ein Gebirge. Hohe, schneebedeckte Berge waren es, solche hatte ich noch nie gesehen. Es wurde immer kälter, und ich war ganz schön müde. Gerade überlegte ich, was ich machen sollte, da war plötzlich ein riesiger Schatten über mir, ein Vogel, furchtbar groß und mit scharfen Krallen, der wollte mich fangen! „Hilfe, Hilfe, kann mir denn keiner helfen?“ schrie ich, und flog, so schnell ich konnte, um ein Versteck zu finden. Gott sei Dank sah ich eine kleine Höhle im Felsen, dafür war der große Vogel zu groß. Ich habe es gerade noch geschafft in die Höhle.

P: Da hast du ja noch einmal Glück gehabt!

V: Ja. Aber in diesem Moment fing es ganz furchtbar an zu gewittern. Es wurde dunkel, blitzte und donnerte, und ich hatte solche Angst. Ich presste mich gegen die Felswand. Hunger hatte ich, und Durst, und vor allem solche furchtbare Angst! Niemand war hier, um mir zu helfen. Ich fühlte mich so allein und sehnte mich nach den anderen Vögeln...

P: Du Arme. Und was geschah dann?

V: Irgendwie muss ich wohl eingeschlafen sein. Und da hatte ich einen Traum: Ich träumte, ich läge weich und warm, wie in einem Nest. Es waren aber große Hände, in denen ich lag, und sie haben mich ganz vorsichtig gehalten, von allen Seiten. Und im Traum wusste ich: ich bin in Gottes Händen.

P: Was für ein schöner Traum!

V: Ja, aber es war nicht nur ein Traum. Als ich aufgewacht bin, ging es mir viel besser. Die Sonne schien wieder, und es war kein großer Vogel mehr zu sehen. Ich hatte neuen Mut und furchtbaren Hunger. Ich suchte mir erst mal etwas zum Essen. Dann flog ich los, ich wollte zurück. Auf dem Weg hatte ich auf einmal den Gedanken: Gott, der

Schöpfer der ganzen Welt, ist immer bei mir. Egal, wohin ich fliege. Er passt auf mich auf und hält seine Hand über mir. Ich bin, so schnell ich konnte, nach Hause geflogen.

„Und, hast du Gott gefunden?“ fragten die anderen Vögel. „Ja, stellt euch vor, aber er wohnt nicht hier oder hinter den Bergen. Überall, wohin ich geflogen bin, war Gott bei mir. Gott ist überall und passt auf mich auf! Ja, und auf euch natürlich auch! Das wollte ich euch erzählen.

P: Eine schöne Geschichte. In der Bibel gibt es einen Satz: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und du hältst deine Hand über mir.(Ps.139,5)

V: Genauso ist es. Und über euch Schulkinder auch. Aber nun muss ich zurück in mein Nest. Tschüs!

P: Tschüs!

3.Geschichte: Was aus mir wohl noch wird!

Bibelstelle: Psalm 139,5 Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

Material: Schmetterling (Handpuppe oder Stockpuppe)

Eventuell zusätzliche Bilder: Raupe, Apfel, Rose, Kürbis, Birne, Gurke, Schmetterlingskokon

Ein Schmetterling kommt zu Besuch

1.Sprecher: PastorIn / DiakonIn

2.Sprecher: Schmetterling

1.SprecherIn:

Ja, guten Tag, liebe Kinder. Ich freue mich, dass ihr alle gekommen seid! Ihr feiert doch heute euren ersten Schultag!

Schmetterling:

Moment! Wieso „Guten Tag, Kinder!“ Ich bin doch auch da!

1.SprecherIn:

Wer? Ich sehe niemand.

Schmetterling flattert von oben. Na ich, hier oben!

1.SprecherIn:

Ach da. Ein Schmetterling in der Kirche. Das ist ja mal etwas Besonderes.

Schmetterling:

Normalerweise fliege ich auch lieber unter freiem Himmel. Aber ich komme doch auch in die Schule und wollte allen Kindern etwas erzählen, die auch in die Schule kommen.

1.SprecherIn:

Was denn? Du kommst auch in die Schule?

Schmetterling:

Ja, in die Schmetterlingsschule. Dort lernen wir, wie man die richtigen Blumen und Blätter zum Füttern findet und sich nicht verfliegt.

1.SprecherIn:

Das ist sehr nützlich. Sagt mal Kinder, lernt ihr eigentlich auch etwas in der Schule, das ihr brauchen könnt?

Kinder antworten.

Mensch, was aus euch wohl noch einmal wird!

Schmetterling:

Siehst du, und dazu wollte ich euch etwas erzählen. Was aus euch wohl noch einmal wird!

1.SprecherIn:

Wieso? Was weißt du denn darüber?

Schmetterling:

Pass auf. Ich war ja nicht immer ein Schmetterling.

1.SprecherIn:

Nein? Was denn?

Schmetterling:

Na, eine **Raupe**. So ähnlich wie jetzt, aber ohne Flügel und grün.

1.SprecherIn:

Ach so. Also ganz anders. Ich versuche, es mir vorzustellen. Wie war denn das als Raupe?

Schmetterling:

Da bin ich auf meinen Beinen durchs Gemüsebeet gekrochen. Ich hatte so ein Hunger. Und meine Mutter hatte gesagt: Kind, mach dich

auf den Weg und suche etwas zu fressen. Und vergiss nicht, was auch geschieht, Gott hält dich in seiner Hand.

1.SprecherIn:

Das stimmt. Das kenne ich aus der Bibel: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir. Das steht in einem Gebet, im Psalm 139. Aber nun sag mal: Was geschah mit dir?

Schmetterling:

Ich habe einen **Apfel** getroffen. Er fragte: Wer bist denn du? Aber ich sagte nur: Was aus mir wohl noch einmal wird! Und habe mich einmal durch ihn hindurchgefuttern. Sehr lecker!

1.SprecherIn:

Und dann?

Schmetterling:

Dann traf ich eine **Rose**. Sie fragte: Wer bist denn du? Aber ich sagte nur: Was aus mir wohl noch einmal wird! Und habe von ihren Blättern probiert. Ein gutes Aroma!

1.SprecherIn:

Wirklich? Hast du dich nicht gepiekt?

Schmetterling:

Nein. Raupen sind sehr vorsichtig.

Und dann bin ich noch zu einem **Kürbis** gekrochen. Der fragte: Wer bist denn du? Aber ich sagte nur: Was aus mir wohl noch einmal wird! Kürbis mochte ich auch gern! Er war so schön dick!

Und dann traf ich noch **Birnen** und **Gurken** und...

1.SprecherIn:

Ja, ja, Raupe, ich verstehe, du hast also viel gegessen... Aber was ist denn nun aus dir geworden?

Schmetterling:

Irgendwann wurde ich furchtbar müde. Ich habe mich in einen langen Faden eingewickelt und geschlafen. (**Schmetterlingskokon**)

Hihi, der Apfel und die Rose und der Kürbis: alle sagten sie: nun ist es aus mit ihr.

Aber sie haben sich getäuscht.

1.SprecherIn:

Wirklich? Hattest du keine Angst in dem dunklen Bett?

Schmetterling:

Nein. Na ja, höchstens ein kleines bisschen. Aber ich habe mich erinnert an das, was meine Mutter sagte: Vergiss nicht: was auch geschieht, Gott hält dich in seiner Hand. Und weil ich das wusste, habe ich gut geschlafen.

1.SprecherIn:

Ja, richtig. Das hilft, wenn man Angst hat. Gottes Hand ist immer noch da. Aber sag mal, was ist denn nur aus dir geworden?

Schmetterling:

Na, das siehst du doch! Als ich aus meinem Kokon, so heißt das Fadenbett, gekrochen bin, sah ich so aus wie jetzt!

1.SprecherIn:

Ein wunderschöner, bunter Schmetterling!

Schmetterling:

Genau. Und meine Mutter hatte Recht! Was auch geschieht, Gott hält mich in seiner Hand. Das wollte ich den Kindern erzählen.

1.SprecherIn:

Ja, wir wissen ja auch nicht so genau, was aus den Kindern hier mal wird. Auf jeden Fall werden sie kluge Kinder werden und lesen und rechnen und schreiben lernen. Aber was noch so wird im Leben, wissen wir nicht.

Schmetterling:

Nein, aber das macht auch nichts. Denn das wichtigste wissen wir ja schon: Dass Gott uns in seiner Hand hält. Egal, was aus ihnen wird.

Und an mir könnt ihr sehen: Aus euch wird noch was! Nur weiß man eben nicht immer, was.

1.SprecherIn:

Ja, das ist wahr. Damit wir das nicht vergessen, lasst uns noch einmal den guten Satz miteinander sprechen: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

Alle: Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir.

1.SprecherIn:

Vielen Dank, lieber Schmetterling. Da hast du uns etwas Gutes beigebracht. In der Kirche gibt es nämlich auch viel Gutes zu lernen.

Tschüss, und besuch uns mal wieder!

4.Geschichte: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen Ps.18,30

J: Handpuppe Jonas

P: PastorIn

Jonas(Handpuppe) steht vor dem Haufen Kartons:

J: Uiuui, wie wird das wohl werden. Wenn ich daran denke...

Nein, ich weiß auch nicht, wie das wohl gehen soll...

P: Nanu, was bist du denn für einer?

J: Oh, schau dir doch mal diesen riesigen **Haufen (Kartons)** an.

Nein, ich weiß nicht, wie das wohl werden wird.

P: Was denn bloß? Was ist denn los?

J: Weißt du, ich bin ja diese Woche zur Schule gekommen.

P: Ja, aber das ist doch wunderbar!

J: Ja, das stimmt, denn dann lerne ich endlich selbst rechnen

und lesen kann ich dann auch bald und Bücher schreiben werde ich mal und...

P: Na siehst du, dann musst du doch nicht so jammern.

J: Ja, aber weißt du was: ein bisschen Angst habe ich ja auch. Jetzt ist die erste Woche herum Aber ich weiß ja gar nicht wie das so wird. Und dann denke und denke ich, und so ist schon der ganze Haufen hier entstanden.

P: In diesem Haufen sind die **Gedanken** von dir?

J: Ja, meine Gedanken sind so ein riesiger Haufen. Ich denke immer, was wohl sein wird. Und nun ist es so viel, dass ich sie gar nicht mehr überblicken kann.

P: Ja, wenn etwas Neues beginnt, weiß man nicht, was kommt. Na, lass uns mal sehen, was deine Gedanken sind.

Nimmt einen Karton, öffnet ihn und liest von einer Karte:

Bleibe ich neben meinem Freund in der Schule sitzen?

P: Jetzt hast du einen netten Sitznachbarn? Das ist doch schön.
Evtl. Kinder fragen: Ihr auch, Kinder?

Also, Jonas, sicher bleibt ihr erstmal so sitzen. Vielleicht kannst du deiner Lehrerin ja sagen, dass du gern mit deinem Freund zusammen sitzt.

Legt den Karton in den Altarraum

Und was gibt es noch? Nimmt nächsten Karton und liest

Finde ich Freunde?

Das ist eine wichtige Frage. Du wirst es erst mit der Zeit sehen. Aber weißt du was: ich glaube, das fragen sich alle anderen Kinder auch. Alle suchen neue Freunde, da wirst du welche finden.

Legt Karton neben anderen in Reihe

J: Meinst du? Gut. Aber was ist mit all den anderen Gedanken?

P: Komm, wir schauen sie mal durch.

Liest die anderen und legt sie als Mauer zu den andern:

- Schaffe ich das Lesen-Lernen? – das schaffen alle Kinder

- Kann ich mein Kuscheltier mitnehmen? Probier‘ es doch einfach aus, wenn du möchtest. Es wird dir helfen...Kinder, habt ihr euer Kuscheltier mitgenommen?

- Ob meine Lehrerin mit mir schimpft?

J: Ja, weißt du, neulich hat die Lehrerin schon sehr mit einem Kind geschimpft, und ich habe Angst, dass sie auch mit mir schimpft.

P: Na weißt du, sie wird nur schimpfen, wenn es einen Grund gibt. Daran kannst du etwas tun.

- Kann ich auch Fußball spielen in der Pause? – Na, das denke ich doch.

- Lachen alle über mich, wenn ich etwas Falsches sage? - Weißt du, jeder sagt mal etwas Falsches, das kann sogar auch den Lehrerinnen und Lehrern passieren. (Und Pastoren)

Wer darüber lacht, ist dumm, denn es kann einen selbst auch mal erwischen.

J: Du, ich habe noch eine Sorge, aber die mag ich gar nicht laut sagen. Komm mal her. (flüstert P ins Ohr)

P: Du weißt nicht, wo in der Schule die Toilette ist? Aber deswegen muss man sich doch nicht so sorgen! Da kann man doch etwas tun!

J: Ja? Was denn?

P: Wir fragen mal die Kinder, ob sie eine Idee haben, was man tun kann, wenn man nicht weiß, wo die Toilette ist: Kinder antworten

Nimmt Karton mit **Wo ist die Toilette** und legt ihn in die Reihe zu den anderen.

Siehst du, man kann andere Kinder fragen oder die Lehrerin, die zeigen dir die Toilette bestimmt.

P: schaut auf den Haufen (GRAUE Karten):

Jetzt gibt es nur noch wenige Gedanken. Mal schauen:

Wird mein Kind in der Schule mitkommen?

Na, das ist doch nicht dein Gedanke. Da fragen sich deine Eltern auch, wie es wohl für dich in der Schule wird. Siehst du, die Eltern sind auch immer ein bisschen aufgeregt zum Schulanfang.

Guck mal, hier ist noch einen Elternfrage:

Gibt es genug Zeit zum Spielen?

Wie wird die neue Klasse sein? Schau mal, auch die Lehrerinnen und Lehrer haben ihre Fragen. So ist das, wenn etwas neu anfängt. Man freut sich, aber es steht einem auch bevor und man macht sich viele Gedanken.

Nimmt die und alle restlichen Kartons und legt sie zur Mauer

Schau mal, jetzt ist es gar nicht mehr ein so riesiger Haufen.

Er ist eine Mauer geworden.

J: Ja, es sieht nicht mehr so schlimm aus. Gut, dass wir meine Gedanken angeschaut haben

P: Wenn etwas Neues anfängt, braucht man etwas Mut. Ich kenne eine Geschichte von zweien, die auch etwas Neues erlebt haben und dabei eine Menge Mut brauchten.

J: Wer denn?

P: Das waren Abraham und Sara. Sie wohnten in einem schönen Haus und hatten viele Ziegen und Schafe. Nur ein Kind hatten sie nicht, und jetzt waren sie zu alt dafür.

Eines Tages hörte Abraham die Stimme von Gott:

Abraham, geh mit Sara fort von hier. Lasst alle zurück. Denn ich will euch ein neues Land zeigen. Und ich werde bei euch sein alle Tage. Mein Segen wird euch beschützen. Dann habt ihr Mut für das, was alles neu ist.

J: Und haben Abraham und Sara das gemacht?

P: Ja, erst wollte Sara nicht, denn sie mussten ihre Familie und viele Dinge zurücklassen. Erst hatten sie so viele Sorgen wie du, eine richtige Sorgenmauer war vor ihnen. Wie sollte das wohl werden!

J: Genau wie bei mir.

P: Genauso. Aber Abraham und Sara wollten auf Gottes Stimme hören. Und sie dachten daran, dass Gott bei ihnen war. So haben sie gepackt und sind aufgebrochen. Die Tiere und das Zelt mit allem, was darin war, haben sie mitgenommen. Und die Bibel, das Buch, in dem die Geschichten von Gott standen. Da gab es nämlich einen Satz, den Abraham besonders mochte. Er heißt: Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen (Ps.18,30b)

So sprangen Abraham und Sara über die Sorgenmauer und sind fröhlich losgezogen.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Dieser Satz ist auch für dich!

J: Wirklich? Für mich? Dann kann ich auch über die Mauer springen?

P: Ja, denn Gott ist für dich da und möchte dir Mut machen. Dann schaffst du das, über die Mauer zu springen. Probier‘ es mal!

J: Wenn Gott mir hilft, ist es nicht so schlimm. Dann schaffe ich es. Ja, jetzt habe ich keine Angst mehr und freue mich soll auf morgen!

J springt

Tschüss!

Material: Handpuppe Jonas

Zusätzliches Material: mehrere Kartons (bekommt man auf Nachfrage in Schuhgeschäften, bitte zum Transport blaue Müllsäcke mitnehmen)

Karten für die Kartons mit folgenden Texten:

Handpuppe Jonas:

Bleibe ich neben meinem Freund in der Schule sitzen?

Finde ich Freunde?

Schaffe ich das Lesen-Lernen?

Kann ich mein Kuscheltier mitnehmen?

Ob meine Lehrerin mit mir schimpft?

Kann ich auch Fußball spielen in der Pause?

Lachen alle über mich, wenn ich etwas Falsches sage?

Wo ist die Toilette?

Eltern:

Wird mein Kind in der Schule mitkommen?

Gibt es genug Zeit zum Spielen?

Wie wird die neue Klasse sein?

5. Geschichte: Pustoblume – Gott ist mein Schirm

Fritzi (Handpuppe) zupft Schirmchen von einer Pustoblume:

Soll ich, soll ich nicht ...

P kommt an: Nanu, was machst du denn da?

F: Ach, ich zupfe Schirmchen von der Pustoblume. Soll ich – soll ich nicht...

P: Ja, aber warum denn das? Sag mal, wer bist du denn überhaupt?

F: Ich bin Fritzi. Und du?

P: Ich bin der Pastor / die Pastorin und mache hier den Einschulungsgottesdienst. Sag mal, was sollst du denn überhaupt?

F: Na, zur Schule gehen. Morgen fängt meine Schule nämlich an. Und ich weiß nicht, ob ich gehen soll.

P: Na, aber das ist doch schön, dass du zur Schule gehen darfst! Darum feiern wir hier ja auch Gottesdienst. Es sind noch viele Kinder gekommen, die heute auch zur Schule gekommen sind!

F: Ja, deswegen frage ich ja auch: Soll ich. Weil es ja auch spannend ist, was ich dann wohl alles erleben werde. Andere Kinder treffen zum Beispiel. Und ich will ja auch endlich schreiben und lesen lernen.

P: Na, und rechnen hoffentlich auch! Also: du sollst!

F: Aber was ist, wenn ich da nun unglücklich bin und mein bester Freund andere Schulkinder besser findet als mich oder wenn ich die Toilette nicht finde, oder...

P: Na, na, na ... So viele Sorgen hast du, wenn du in die Schule gehen sollst?

F: Ja, darum frage ich: soll ich nicht...

Aber eigentlich wäre es ja auch langweilig zu Hause, wenn alle Kinder in die Schule gehen.

P: Also, Fritz, ich glaube, du kannst dich gar nicht richtig entschieden.

Das erinnert mich an die Geschichte vom Löwenzahn.

F: Vom Löwenzahn? Hat der gebissen?

P: Nein, das ist doch die Blume, die du da in der Hand hältst.

F: Wieso, das ist doch eine Pusteblume.

P: Ja genau. Und ein Löwenzahn. Pass auf, ich erzähle dir die Geschichte:

Der Löwenzahn lebte auf einer wunderschönen Blumenwiese. Um ihn herum waren noch viele andere Löwenzahnblumen, so dass die Wiese dort wunderschön gelb leuchtete. Einmal besuchte ihn ein Schmetterling. So einen hatte er noch nie gesehen. Da hörte er den Schmetterling schon: guten Tag, du hübscher Löwenzahn, ich komme kurz auf einen Besuch vorbei. - Du kannst mich besuchen? Hast du denn gar keine Wurzeln? Fragte der Löwenzahn. - Nein, lachte der Schmetterling, ich habe Flügel, mit denen fliege ich und kann viele schöne andere Blumen besuchen und ihren leckeren Nektar naschen. Schon war er wieder fort.

Da war der Löwenzahn etwas traurig und fühlte sich irgendwie allein.

Bald bekam er neuen Besuch. Es brummte laut, und da setzte sich eine Hummel zu ihm. - Hallo, lieber Löwenzahn, kann ich mich zu dir setzen und etwas ausruhen, fragte sie. - Na klar, sagte der Löwenzahn. Kommst du auch aus der großen weiten Welt? - Ja, ich fliege am liebsten über die Obstwiesen, die hinter deiner Wiese sind. Da treffe ich meine Freunde und erzähle und höre viele Geschichten. Jetzt muss ich auch los und werde den anderen von dir, den netten Löwenzahn erzählen. Tschüs!

Tschüs, sagte der Löwenzahn und seufzte. Er war wieder traurig und dachte bei sich: Ach, hätte ich nur auch Flügel. Aber andererseits halten mich meine Wurzeln doch auch gut fest, und die Sommerwiese ist doch auch ein wunderschöner Platz!

Am nächsten Tag flirtete es, und eine Libelle setzte sich auf dem Löwenzahn nieder. Guten Tag, kommst du auch aus den Obstwiesen? Fragte der Löwenzahn. - Nein, ich bin doch eine Libelle, ich komme vom See, sehe mein Spiegelbild dort im Wasser und die Fische springen. Das ist der schönste Platz der Welt! Jetzt fliege ich wieder hin!

Da wurde der Löwenzahn noch trauriger.

Aber in der Nacht geschah etwas Merkwürdiges: Das Gelb seiner Blütenblätter verwandelte sich in viele duftige Schirmchen, so leicht wie Flaum und fein wie Spinnenweben. Als der Löwenzahn aufwachte, staunte er. Wo war sein gelbes Blütenkleid geblieben? Jetzt hatte er ein federleichtes Kleid und breitete seine Schirmchen aus. Und er fühlte sich auch ganz leicht.

Ich würde so gerne fliegen und die Welt sehen! rief er. Gut, sagte der Wind, und nahm ihn mit fort. Und der Löwenzahn flog hoch über die Wiese, wo er seine Freunde sah, und dann über die Obstwiese. In einem Baum blieb er hängen in einem Vogelnest und sah, wie die kleinen Vögel ihre Schnäbel aufrissen. War das niedlich!

Dann nahm ihn der Wind mit über den See, und er sah sein Spiegelbild auf dem Wasser. Er staunte, wie zart er war.

Plötzlich hörte der Wind auf, und er sank auf einen Stein. Dort kam er nicht voran und war doch so durstig und müde. Ach, hätte ich nur meine Wurzeln nicht verlassen, dachte er sich. Aber Wind kam wieder und brachte zu einer anderen Sommerwiese.

Da kuschelte er sich ein in das warme Erdreich. Er war müde und hatte genug erlebt. Schön, dass ich nun wieder festen Boden habe und meine Wurzel neu wachsen kann.

Und im nächsten Jahr war da ein neuer Löwenzahn

F: Du, der Löwenzahn wusste auch erst nicht, ob er soll oder nicht, oder?

P Ja, aber dann hat er sich getraut und viel Schönes von der Welt gesehen. Es macht viel Spaß, etwas Neues zu sehen und so viel zu lernen. Stell dir vor, er hätte sich nicht getraut!

F: Ja, aber hatte der Löwenzahn denn keine Angst? Dass es gefährlich wird z.B.?

P: Doch, ich denke, er hatte auch Angst aber er hatte Freunde, die ihm von der Welt erzählen und die Lust wieder wecken

F: Ja, den Schmetterling, die Hummel und die Libelle.

Und ich habe ja auch meinen Freund, der mit mir in die Schule geht.

P: Und der Löwenzahn hatte einen, der ihm weiterhalf, wenn es schwierig wurde.

F: Ich glaube, du meinst den Wind, nicht? Glaubst du mir hilft auch jemand, wenn ich nicht weiter weiß?

P: Fragen wir mal die Kinder. Wer kann helfen, wenn ihr in der Schule nicht weiter wisst? (*Lehrerin, andere Schüler, Große...*)

P: Weißt du was? Einen kenne ich noch, der ist immer da für dich. Der ist immer da für dich und passt auf und beschützt dich wenn es nötig ist.

F: Meine Eltern? Aber die kommen ja nicht mit in die Schule.

P: Nein, ich meine einen besonderen Freund. Das ist Gott. Gott ist da für dich und behütet dich.

Ich kenne einen Satz aus der Bibel: Ps 32,7: Gott ist mein Schirm, Gott wird mich vor Angst behüten

F: Gott ist wie ein Schirm?

Ja, Gott ist wie ein Schirm, so dass du in die Welt fliegen kannst, aber er beschirmt dich auch. Wenn du Angst hast und wenn du fröhlich bist: Gott ist immer da.

F: Wie ein Freund?

P: Ja Gott ist da für dich wie ein Freund oder eine Freundin.

F: Schaut die Pustebblume an.

Also, jetzt habe ich eigentlich keine Angst mehr. Ich muss es jetzt nicht mehr abzählen: Ich habe mich entschieden; ich gehe morgen in die Schule und Angst habe auch fast nicht mehr.

P: Und ich wünsche dir viel Spaß!

Gott behüte dich. Tschüs!

6. Geschichte: Schaf: Gott ist mein Hirte (Ps.23,1) / Geschichte vom verlorenen Schaf nach Lukas 15, 3-6

Anspiel: Schultüte auspacken

Maxi (Handpuppe) und Pastor treffen sich.

P: Na Maxi, bist du gespannt, weil du zur Schule kommst?

Hast du denn keine Schultüte?

M: Eine Schultüte? Was ist denn das?

P: Na, pass mal auf, das machen nette Menschen für dich, das ist dein Geschenk für den Schulanfang. Schau mal, ich habe eine hier. Die schenke ich dir.

M: Oh, aber der Hut passt mir doch gar nicht.

P: Nein, es ist kein Hut, es ist eine Schultüte, eine Verpackung, da ist etwas drin. Schau doch mal nach!

M: Etwas drin? OOOH.

Ausgepackt werden: (Pastor erklärt)

- **Herz:** die Eltern haben dich immer lieb, egal, auch wenn du mal etwas nicht soo gut kannst
- **Bleistift:** Zum Schreiben lernen
- **Süßigkeiten:** Damit der Anfang versüßt wird – eigentlich ist das gar nicht nötig, weil ich mich ja auf die Schule freue – aber schön ist das trotzdem
- **Perlenkette:** Gemeinschaft in der Klasse: Jede/r ist nötig, zusammen sind alle eine Kette
- **Verkehrsschild:** Vorsicht auf dem Schulweg
- **Zahl:** rechnen lernen
- **Apfel:** lecker und gesund; man muss reinbeißen, um ihn zu schmecken
- **Ball:** auch spielen ist lernen, nicht immer nur stillsitzen
- **Note:** Singen macht Spaß, neue Lieder lernen

- **Schaf:** Was bedeutet das? Einer, der alles immer zuletzt merkt

Lied singen:

M: Was ist denn jetzt mit dem Schaf? Ich will kein Schaf sein, das alles immer zuletzt merkt.

P: Nein, Schafe sind nicht alle dumm. Normalerweise passen sie gut aufeinander auf, weil sie alle zu einer Herde gehören. So wie ihr jetzt in der Klasse zusammen gehört. Aber manchmal kann trotzdem etwas schief gehen.

M: Ja, wenn ich den Weg nicht finde zur Toilette? Oder unsere Tür zur Klasse nicht wiedererkenne?

P: Ja, das kommt vor. Und bestimmt hilft dir dann jemand.
Das erinnert mich an eine Geschichte, die Jesus mal erzählt hat von einem Hirten.

M: Was ist denn das?

P: Ein Hirte passt auf die Schafe auf und geht mit ihnen auf die Weide, damit sie genug zu fressen haben. Dieser Hirte hatte 100 Schafe. Er kannte sie alle mit Namen, und jeden Abend, wenn sie zurückkamen, hat er alle durchgezählt.

M: Glaubst du, unsere Lehrerin zählt uns auch durch?

P: Ja, sie kennt auch alle eure Namen.

M: Wie geht die Geschichte weiter?

P: Eines Abends zählte der Hirte, ... 97, 98, 99 – und mehr Schafe waren nicht da.

Er dachte, er hätte sich verzählt und versuchte es noch einmal. Aber es waren nur 99 Schafe. Da sah er, dass Lisa fehlte.

Er ließ die Schafe im Gatter bei den Hunden, die gut aufpassten und machte sich noch einmal auf den Weg zu den Wiesen, die sie heute besucht hatten. Dort ging er immer höher und rief nach Lisa. Endlich hörte er ein leises Blöken.

Lisa war in eine Felsspalte gefallen und kam nicht wieder heraus. Aber der Hirte

holte sie hoch, nahm sie auf den Arm und lief schnell zurück zu den anderen Schafen.

Er war so froh, dass er Lisa wiedergefunden hatte, dass er mit den anderen Hirten abends ein großes Fest feierte.

Denn er hatte alle seine Schafe sehr lieb.

M: Eine schöne Geschichte. Hoffentlich mag meine Lehrerin mich auch.

P: Na klar! Sag mal, weißt du, warum Jesus diese Geschichte erzählt hat?

M: Nein!

Schulkinder fragen

Weil er damit sagen wollte, dass Gott wie ein Hirte ist. Gott passt auf uns auf wie der Hirte auf die Schafe.

M: Ich will aber kein Schaf sein.

P: Nein, du bist du, und Gott kennt deinen Namen wie der Hirte die Namen der Schafe kennt.

M: Wirklich?

P: Ja, und Gott passt auf dich auf.

M: Und wenn ich mich in der Schule verlaufe?

P: Dann ist Gott bei dir, auch wenn du ihn nicht siehst. Gott wird dir helfen, dass du den Mut nicht verlierst und den richtigen Weg findest.

Es gibt ein sehr schönes Gebet in der Bibel, das fängt so an: Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen.

Davon erzählt das Schaf in der Schultüte.

M: Das will ich mir merken: Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen.
Jetzt freue ich mich noch mehr auf die Schule!

7.Geschichte: Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele (Ps.121,7)

Pastor und Luzie (Handpuppe)

P: Liebe Kinder, heute ist ein großer Tag für euch!

Luzie kommt mit einer neuen Mütze: Ja, und für mich auch, denn ich komme heute zur Schule!

P: Was? Das passt ja gut, denn hier sind noch mehr Kinder, die heute zur Schule kommen.

L: Und ich habe heute eine neue Mütze bekommen.

P: Die ist aber schick. Sie steht dir sehr gut.

L: Und praktisch ist sie auch. Wenn es zu hell ist, dann ziehe ich sie weit ins Gesicht. Oder wenn mich niemand sehen soll.

P: Luzie, wieso soll dich niemand sehen?

L: Naja, ich komme ja nun zur Schule, aber ich weiß ja nicht genau, wie das da so ist. Vielleicht sind alle anderen Kinder klüger als ich und mir fällt nichts ein.

Dann will ich mich lieber verstecken. Ich ziehe den Schirm ganz tief über die Augen. Dann kann niemand mich sehen.

P: Luzie, warte doch erstmal ab. Bestimmt kannst du auch vieles ganz gut. Komm, du kannst mir helfen.

L: Au ja, was denn?

P: Ich habe etwas mitgebracht, diesen Koffer. Du hilfst mir, ihn auszupacken.

L: Das ist ja einfach...

P: Also, hol mal das erste raus.

1. Regenhut

Was ist das?

L: Na, das ist ein Regenhut, den hat meine Oma auch. Wenn es regnet, setzt sie ihn auf.

P: Genau, der Regenhut beschützt sie vor Regen

Nächstes rausholen: Kinder helfen beim Raten

Detektivhut: Beschützt vor dem Erkannt werden

Sonnenhut: vor Sonne

Fliegennetz: dass Fliegen nicht nerven

Ritterhelm: Vor Schlägen

Fahrradhelm: Vor Verletzungen bei Stürzen

Wintermütze: Vor Kälte

Polizeimütze: beschützt vor der Polizei? Nein, die Polizisten vor Regen und Sonne

Glitzermütze: beschützt dich davor, dass du dich versteckst

L: Weißt du was? Jeder Hut beschützt vor irgendwas

P: Siehst du, Luzie, wie klug du bist. Und dann habe ich noch einen Hut

L schaut in den Koffer Aber hier ist keiner mehr drin

P. Nein, dieser Hut ist unsichtbar. Hör mal zu, dazu gibt es ein Lied:

Gott dein guter Segen ist wie ein großer Hut

L: Gott hat einen Hut auf?

P: Nicht ganz. Oder wer weiß, vielleicht hat Gott auch einen Hut auf? Das weiß ich nicht genau.

Aber was ich genau weiß: Wir sind in Gottes Hut, das haben wir eben gesungen. Gott behütet uns, Gott beschützt uns so, wie Hüte uns beschützen. Nur sieht man diesen Schutz, diesen Hut nicht, denn Gott ist unsichtbar.

Dazu erzähle ich dir eine **Geschichte: (Wasserquelle in der Wüste) Ex. 17, 1-7**

Einmal sind die Israeliten, viele, viele Menschen, Männer, Frauen und ihre Kinder, durch die Wüste gegangen. Sie waren weggelaufen vor dem bösen Pharao, das ist ein ägyptischer König, der wollte, dass sie umsonst für ihn arbeiten. Seine Soldaten waren hinter den Israeliten her. Aber Gott hat sie geschützt, so dass die Soldaten sie nicht gekriegt haben. Mose war ihr Anführer. Er hat oft mit Gott gesprochen.

In der Wüste war es sehr heiß. Bald hatten sie kein Wasser mehr.

„Wir verdursten“, riefen sie, „Mose, du musst uns helfen!“

Mose sprach mit Gott, er betete: „Gott, du musst uns helfen, sonst sterben wir alle in der Wüste“

Da hörte Mose eine Stimme: Nimm deinen Wanderstab, Mose, und schlage damit gegen den Felsen, den du dort siehst.

Mose nahm den Holzstab und schlug damit gegen den Felsen. Da kam plötzlich eine Quelle aus dem Felsen und alle konnten davon trinken, die Menschen und die Tiere.

Da wussten sie, dass Gott sie vor allen Gefahren beschützen wird. Mose sagte zu ihnen: Habt keine Angst. Gott behütet uns. Es wird nicht alles einfach sein. Aber Gott passt auf uns auf, damit wir unseren Weg weiter gehen können.

Mose hat die Menschen auch gesegnet. Er hat ihnen einen guten Wunsch zugesprochen, und dieser gute Wunsch ist wie ein unsichtbarer Hut.

Ein Regenhut schützt vor Regen, und Gott behütet und beschützt uns. Gott gibt dir etwas mit, einen guten Wunsch für deine Schulzeit.

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele

L: Gott behütet mich. Das ist schön. Hilft mir Gott auch, wenn ich nicht weiß, wie ich meine Hausaufgaben machen soll?

P: Deine Hausaufgaben musst du allein machen. Aber Gott hilft dir, wenn du Angst hast. Denk einfach daran, dass Gott immer bei dir ist wie ein guter Freund, der unsichtbar ist. Gott ist da und behütet dich.

Darum bist du so stark, dass du jemanden um Hilfe bitten kannst, wenn du nicht weiter weißt. Oder du fragst noch mal, wie das geht, wenn du etwas nicht verstanden hast.

L: Oder ich frage die Lehrerin oder meine Freundin.

P: Genau, und denk daran: Gott ist immer bei dir und macht dich stark. Denk an den Segen, den guten Wunsch, den du heute bekommen hast:

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele.

Wenn du dich daran erinnerst, hast du schon immer einen guten Freund dabei.

8. Geschichte: Gute Fahrt!

Biblische Geschichte: Stillung des Sturms

Mk.4,35-41; Mt.8,23-27; Lk.8, 22-25

P: Liebe Kinder, das ist ein aufregender Tag für euch!

Währenddessen kommt Lasse und läuft unruhig durch den Altarraum:

L: Ich weiß nicht, ich weiß nicht...

P Nanu, wer bist denn du? Und was machst du denn hier?

L (zappelt weiter herum) Huch, jetzt habe ich mich aber erschreckt. Ich weiß nicht, ich weiß nicht...

P Na, Lasse, was weißt du nicht? Warum bist du denn so unruhig?

L (zappelt weiter herum) Unruhig? Ich bin doch nicht unruhig. Ich weiß nur nicht...

P Also was denn bloß?

L (zappelt weiter herum) Na ja, wie das wohl morgen wird, da kann alles Mögliche schiefgehen und ich weiß einfach nicht...

P Was ist denn morgen los?

L (zappelt weiter herum) Na, morgen komme ich doch zur Schule, und woher soll ich wissen, wie das so wird?

P Du kommst zur Schule? Das ist schön, denn die Kinder hier sind heute schon zur Schule gekommen. Darum feiern wir diesen Gottesdienst.

L Einen Gottesdienst? Was ist das denn?

P Da können wir Gott erzählen, dass wir uns freuen und auch von unseren Sorgen. Und eine Geschichte gibt es auch.

L Oh, Sorgen habe ich auch, und zwar viele.

P Wirklich? Was hast du denn für Sorgen?

L Also morgen komme ich doch zur Schule.

P Ja, darauf kannst du dich doch freuen, das ist doch schön!

L Ja, aber stell dir mal vor, ich mache etwas falsch, und dann lachen die Kinder über mich und das erzählen sie überall weiter und alle werden sich immer über mich lustig machen.

Und bestimmt mache ich etwas falsch, dass passiert mir nämlich öfter

P Aha, darum sorgst du dich.

L (immer noch zappelig) Ja, und stell dir vor, ich streite mich mit meinem Freund, und dann mag er mich nie mehr und ich bin ganz allein.

Und bestimmt lerne ich das alles nie, was wir in der Schule lernen sollen, ich kann noch nicht einmal meinen Namen richtig schreiben und mein Freund, der kann das schon. Ich glaube, da ist ein L und ein A und ein S und ein E, oder?

P Das ist ja schon beinahe richtig!

L: Ja, aber nur beinahe und bestimmt lerne ich das nie richtig.

P Jetzt verstehe ich deine Sorgen und dass du so unruhig bist. Aber ich glaube, ich kann dir helfen.

L Wirklich? Wie denn?

P Hör mal zu, ich wollte den Kindern gerade eine Geschichte erzählen, die wird dir gefallen. Es handelt von einer Bootsfahrt.

L Ich fahre gern Schiff, auf der Elbe war ich schon mal.

P: Jesus ist mit seinen Freunden im Boot auf einen großen See gefahren, wo sie immer fischten. Es war herrliches Wetter, und die Freunde unterhielten sich darüber, wie schön Gott die Welt geschaffen hat, das Wasser, die Sonne, das Land und alles, was lebt. Jesus war müde und ist eingeschlafen.

Die Freunde saßen in der Sonne, als plötzlich der Wind immer stärker wurde. Erst fanden sie es noch lustig, wie das Boot schaukelte, aber dann zogen Wolken auf. Es wurde immer dunkler und der Wind wurde Sturm und der Sturm immer noch stärker. Die Wellen waren so hoch, dass das Boot von ihnen ganz hoch gehoben wurde. Und dann ging es wieder in ein Wellental.

Plötzlich lief Wasser in das Boot, erst nur ein bisschen und dann immer mehr.

Sie holten einen Eimer und schippten das Wasser, aber das hat nicht viel geholfen. Furchtbare Angst bekamen sie. „Das Boot läuft voll! Wir sinken!“ riefen sie, und dann fiel ihnen ein: Wo war eigentlich Jesus? Der schlief noch immer. „Jesus, wir sinken!“, riefen sie, „Hilf uns doch!“

Da stand Jesus auf und sagte zu den Wellen: „Still“

Und sofort war der Sturm still und die Wellen glätteten sich. Das Boot fuhr wieder ganz ruhig und es war sehr still.

Jesus Freunde waren ganz blass. „Wir hatten solche Angst, Jesus! Wir dachten, das hört nie wieder auf!“

Jesus sagte: „Warum habt ihr Angst? Ich bin doch bei euch.“

Und da wussten die Freunde: Jesus ist da und hilft uns. Wir können ihm vertrauen.

L Ein Glück! Ich habe gedacht, dass die untergehen.

P Das haben die Freunde auch gedacht. Sie hatten solche großen Sorgen wie du, dass das alles nichts wird.

Aber Jesus sagt: Hab keine Angst, ich bin bei dir.

L Bei mir auch?

P Ja, bei dir auch und bei mir und bei allen, die hier sind.

Du steigst ja sozusagen auf ein neues Schiff und gehst auf eine große Fahrt. Alle, die zur Schule kommen, gehen sozusagen auf eine große Fahrt. Da weiß man nicht immer, was so werden wird. Manchmal wird man da ganz unruhig, nicht nur die Kinder, auch die Großen fragen sich sicher mal, wie das wird.

Zu uns allen sagt Jesus: Hab keine Angst. Du kannst mir deine Sorgen erzählen. Ich höre sie und bin da. Hab Vertrauen zu mir. Ich nehme deine Sorgen in meine Hand. Du kannst gelassen sein, weil ich dich stark mache.

L Wie soll ich ihm denn meine Sorgen sagen, ich sehe Jesus doch gar nicht.

P Wenn du mit ihm sprichst, wird er dich hören, auch wenn du ihn nicht siehst. Du wirst sehen, das beruhigt dich. Und wenn du Vertrauen hast, dass das gut gehen wird, wirst du es auch schaffen.

L Und wenn die Kinder mich auslachen?

P Dann versuchst du es weiter. Sie werden nicht immer lachen.

L Und wenn ich kein Lesen und Schreiben lerne?

P Du wirst Lesen und Schreiben lernen. Die Lehrerinnen und Lehrer sind doch für dich da und helfen dir. Und du kannst ja schon die ersten Buchstaben: L, A, S, E.

Und ich verrate dir, dass du zwei S in deinem Namen hast, dann kannst du ihn richtig schreiben!

L L A S S E ?

P Ja, genau. Siehst du, du schaffst es.

L Jetzt bin ich etwas ruhiger. Weißt du was? Ich freue mich auch auf morgen.

P Das wird sehr spannend. Du gehst auf große Schul-Fahrt. Ahoi, gute Fahrt für dich! Ich wünsche dir eine gute Schulzeit.

L Danke! Jetzt muss ich aber auch los, ich übe meinen Namen nochmal: L A S S E

Tschüss!

P Tschüss!

9. Geschichte: Anspiel: Elia 1.Kön.19

P Liebe Kinder, liebe Erwachsene, heute ist ein großer Tag für euch...

Mimi Maus hinter der Kanzel: Und ich bin auch groß!

P sieht sie nicht Nanu, wer ruft denn da so laut? Na, ich mach mal weiter. Also, es ist ein großer Tag und ich wollte euch erzählen...

M Ja, für mich ist es auch ein großer Tag heute, denn ich komme heute zur Schule!

P schaut sich um und sucht: Wer spricht denn da? Ich sehe niemanden.

M: Na hier bin ich!

P Ach da bist du, so klein, da hätte ich dich beinahe übersehen.

M Ich bin nicht klein, ich bin schon groß. Ich komme nämlich heute zur Schule.

P Na, das passt ja gut, die Kinder hier sind nämlich heute auch zur Schule gekommen. Sag mal, wer bist denn du?

M Ich bin Mimi die Kirchenmaus. Ich wohne hier. Und sieh mal, was ich heute bekommen habe. Für meinen ersten Schultag!

P Das ist ja eine **Schultüte**, die ist ja fast so groß wie du. Was ist denn da drin?

M Wollen wir mal nachschauen?

P Ja, gern: ein **Stift**

M Zum Schreiben, denn ich lerne ja jetzt schreiben. Meinen Namen kann ich schon: M I M I M I oder so ähnlich.

P Ja, das ist ja fast richtig, toll!

Einen **Anspitzer** ...

M Das ist zum Anspitzen für den Stift, damit ich meinen Namen schreiben kann, so oft ich will.

Oh, schau mal! Eine Tüte **Naschies**, lecker ...

P: Ja, das versüßt dir den Anfang der Schulzeit. Freust du dich denn?

M Ja, klar, aber manchmal mache ich mir auch ein bisschen Sorgen

P: Worum sorgst du dich denn, Mimi?

M Na, es kann doch sein, dass ich mal einen anderen Buchstaben schreiben muss als M oder I und dann kann ich das nicht richtig. Und die anderen lachen mich alle aus.

Oder ich muss allein sitzen, weil ich keine Freunde finde und niemand möchte mit mir spielen.

P: Was? Das glaube ich nicht, du bist doch so einen nette Maus.

Aber wenn etwas Neues beginnt, dann hat man manchmal Angst, das kenne ich auch. Ich weiß noch als ich zur Schule kam, da habe ich genauso gedacht. Und weißt du, was meine Oma dann zu mir gesagt hat?

M Nein. Was denn?

P Meine Oma hat gesagt: Wer einen Engel zum Freund hat, braucht die ganze Welt nicht zu fürchten. (Das hat sie sich aber nicht ausgedacht, das ist von Martin Luther)

M Oh, das ist schön. Einen Engel hätte ich auch gern als Freund. Aber ich kenne keinen Engel.

P Wirklich nicht? Das hat Elia auch gedacht. Aber dann kam es ganz anders.

M Wie denn? Wer ist denn Elia?

P Elia war ein Mann, der lebte vor langer Zeit. Er war ein Prophet, das heißt, Gott hat zu ihm gesagt: Geh zum König und sage ihm: So wie du lebst, gefällt

mir das nicht, denn du denkst nicht an mich, deinen Gott, und bist gemein zu deinen Untertanen. Elia hatte Angst, aber Gott hat ihm versprochen, dass er immer bei ihm sein würde. Also hat Elia dem König alles so gesagt, aber der war sehr wütend. Der König wollte Elia töten!

Elia hatte Angst und musste sich verstecken, weit entfernt an einem Bach, der durch eine einsame Landschaft floss.

Der Bach hatte Wasser. So konnte Elia trinken. Aber wie sollte er an Essen kommen? Da sah er abends einen Raben kommen, der ließ vom Baum ein Stück Brot fallen. Das aß Elia und wurde satt. Jeden Tag kam der Rabe und brachte ihm etwas. So hatte Elia in der Zeit genug zu trinken und essen. Und der König fand ihn nicht. Elia war in Sicherheit und wusste: Gott hilft ihm.

Nach einer Zeit ging Elia wieder zum König. Er sagte wieder, was Gott ihm aufgetragen hatte. Der König aber war noch wütender auf Elia. Da musste Elia wieder weglaufen. Weit fort in die Wüste hinein lief er, den ganzen Tag. Wo er war, da gab es keine Menschen, keine Tiere, auch wenig Pflanzen. Ich kann nicht mehr, dachte er, wo soll ich hin? Es hilft mir doch niemand. Am besten, ich wäre tot. Elia hatte Gott ganz vergessen.

Dann schlief Elia ein. Am Morgen wachte er auf. Jemand hatte ihn berührt. Er sah einen Engel und hörte, wie er sprach: Elia, iss und trink. Er sah sich um. Tatsächlich, da stand ein Krug Wasser und da war ein geröstetes Brot neben ihm.

Er aß und trank, dann schlief er wieder ein. Er schlief den ganzen Tag und die ganze Nacht. Am nächsten Morgen wachte er wieder auf, weil der Engel ihn wieder berührt hatte.

Elia, steh auf und iss und trink, denn du hast einen weiten Weg vor dir. Wieder lagen dort Brot und Wasser, und Elia aß und trank. Dann stand er auf.

Jetzt weiß ich, dass Gott bei mir ist, dachte Elia. Gott hat seinen Engel geschickt, damit der mir neuen Mut gibt.

Nun weiß ich: Gott hilft mir. Manchmal durch einen Raben, manchmal durch einen Engel und manchmal durch einen Freund. Jeder kann ein Engel sein. Nun weiß ich: Ich bin nicht allein. Gott ist da für mich. Ich werde einen Weg für mich finden.

M Und wie ist es dann weiter gegangen?

P Elia hat noch einen Freund gefunden, der ihm geholfen hat.

M Aber ich habe noch keinen Freund und habe keinen Engel gesehen.

P Weißt du was, Mimi: Ein Engel kann sehr unterschiedlich aussehen. Auch der Rabe war ein Engel für Elia.

M Ein Rabe kann doch kein Engel sein!

P Doch, der Rabe hat Elia ja geholfen. Jeder kann ein Engel sein für dich: auch deine Lehrerin, die dir hilft oder dein Freund oder noch jemand ganz anderes. Wenn du genau hinschaust, wirst du sie erkennen.

M Meinst du? Dann gehe ich morgen mit einem Freund in die Schule?

P Genau, Mimi. Ein Engel geht immer mit. In der Bibel steht: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Darum gebe ich dir heute noch etwas mit für deine Schultüte: (**Reflektorengel**) Dann weißt du, dass immer ein Engel bei dir ist, wo du auch bist.

M Danke! Jetzt muss ich aber gehen, unsere Schule geht bald los. Tschüss.

10. Geschichte: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir.

Biblische Geschichte: David und Goliath 1.Sam.17

Anspiel: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir.

Mimi Maus ist die Kleinste...

P Liebe Kinder, heute ist ein großer Tag für euch.

Mimi Maus taucht auf und jammert:

Ich bin zu klein! Was soll ich bloß machen. Ich bin viel zu klein

P Nanu? Habt ihr auch etwas gehört?

M Ich bin zu klein, das schaffe ich nie ...

P Nanu? Eine kleine Maus? Was machst du denn hier?

M Ja, das ist es ja eben! Ich bin viel zu klein!

P Hm, das stimmt, du bist klein. Aber zu klein? Warum bist du denn zu klein?

M Guck doch mal! Heute war ich das erste Mal in der Schule.

P Aber das ist doch schön! Hier sind auch viele Kinder, die heute das erste Mal in der Schule waren. Sie haben sich sehr darauf gefreut!

M Ja. Ich habe mich ja auch darauf gefreut. Weil ich im Mäuse-Kindergarten ja schon die größte Maus war. Aber jetzt gehe ich in die Waldschule, und da sind auch Eichhörnchen und Kaninchen und Igel. Und ich war die allerkleinste. Die

anderen haben gelacht, weil mein Schulranzen so groß für mich ist. Ha, ha, die Kleine, hat ein Eichhörnchen gerufen.

Wenn du so klein bist, kannst du bestimmt auch nur klein schreiben.

Meinst du, das stimmt?

P Au weia. Nein, das stimmt nicht. Du bist vielleicht die kleinste, denn Mäuse sind nun mal kleiner als Eichhörnchen oder Igel. Aber dein Ranzen passt doch ganz wunderbar zu dir. Und schreiben wirst du so gut wie die anderen.

Weißt du was? Kleine Leute können auch ganz groß sein.

M Wie soll das denn gehen? Entweder sie sind klein oder groß.

P Pass auf, ich erzähle die die Geschichte von David, dann weißt du, was ich meine.

David war der Kleinste von allen seinen Brüdern. Meistens sagten sie: dafür bist du noch zu klein. Er war ein Hirte und hütete die Schafe seines Vaters. Aber sein Vater sagte: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir. Egal, was geschieht. Und er gab ihm einen Engel mit, der ihn daran erinnern sollte.

Einmal, als es dunkel wurde, kam ein Wolf und wollte die Schafe fressen. David bekam Angst, aber er griff in die Tasche und fühlte den Engel. Gott ist bei mir, dachte er, und bekam wieder Mut. Er nahm seine Schleuder aus der Tasche und schleuderte einen Stein nach dem Wolf. Da lief der schnell weg.

Das Land Israel hatte einen Feind. Die überfielen Israel und nahmen den Bauern und Hirten die Ernte und die Tiere weg. Darum rief der König alle Männer als Soldaten zusammen, um sie zu vertreiben.

Davids Brüder gingen zum König, nur David war noch zu klein.

Aber eines Tages schickte sein Vater ihn mit Essen zu seinen Brüdern in das Heerlager. Als David dort ankam, gab es gerade ein großes Durcheinander und Aufregung. Er hörte: Das schafft niemand! Nun sind wir verloren! Wenn dieser Riese kommt, bleibt mein Herz vor Angst stehen!

David verstand das nicht und fragte einen Soldaten: Was meint ihr? Von wem redet ihr?

Da erzählten die Soldaten:

Die Feinde haben einen Mann, der ist fast doppelt so groß wie ein gewöhnlicher Mann, und er sieht furchterregend aus! Er hat ganz struppige Haare, trägt eine furchtbar schwere Rüstung, und eine Lanze, so schwer und dick wie ein Baum! In der anderen Hand trägt er ein Schild, das größer ist als du!

Dieser Mann hat gefordert, dass einer von uns mit ihm kämpft. Das soll den Kampf entscheiden. Wenn der eine von uns verliert, dann müssen wir uns ihnen unterordnen, und wenn wir gewinnen, dann wollen sie uns in Ruhe lassen.

Da sah ihn Davids Bruder und schimpfte sehr mit ihm: Du bist viel zu jung! Geh schnell nach Hause.

David sah die Angst in den Augen der Männer, und ihm fiel der Engel ein. Da sagte David: Ich will es versuchen. Lasst mich zum König durch.

M Das war aber mutig von David. Meinst du, er schafft das?

P Warte ab!

Der König glaubte nicht, dass David das könnte. Er sagte: Du bist doch noch viel zu jung. Und so klein!

Aber David ließ nicht ab von seiner Idee. Also gab ihm der König eine Rüstung. Die war aber viel zu schwer für ihn. So zog er sie wieder aus, und er ging zum Kampf nur mit seinem Hirtenstab und 5 Steinen in seiner Tasche.

Als der Riese Goliat David so sah, fing er furchtbar an zu lachen. „Was soll denn dieser Kleine!

David hatte Angst vor diesem Lachen, und vor diesem Riesen. Er fasst in die Tasche nach dem Engel und dachte: Ich bin zwar klein, aber Gott ist bei mir.

Da nahm er einen Stein aus der Tasche, bat Gott um Hilfe, legte all seine Angst in den Stein und schleuderte ihn mit aller Kraft gegen den Riesen.

M Und dann?

P Der Stein traf den Riesen Goliat an der Stirn. Er fiel einfach um. David hatte gewonnen. Und alle jubelten David zu. Niemand sagte mehr, dass er zu klein ist. Sie fanden den kleinen David ganz groß. Später ist er sogar König geworden.

M Wirklich? Toll. Dann nehme ich morgen auch einen Stein mit, nicht?

P Äh, nein, so meinte ich das nicht. Weißt du, ein Stein hilft nicht immer. Aber was hilft ist: Du hast immer einen an deiner Seite, der bei dir ist: Du siehst ihn nicht, denn er ist unsichtbar. Aber er ist ein starker Freund. Das macht dich mutig und groß.

M Wer ist denn das? Ein Freund, den ich nicht sehen kann?

P Genau, das ist Gott. Gott geht mit dir mit. Darum brauchst du keine Angst vor den Großen zu haben.

Ich gebe dir etwas mit, das soll dich daran erinnern. Ich habe einen Engel für dich, so wie David einen hatte. Und der sagt dir: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir.

Du magst zwar kleiner sein als andere, aber du kannst Schreiben lernen genauso gut wie die.

M Rechnen auch?

P Ja, und Lesen und alles andere auch. Und überleg mal: Kannst du auch etwas, das die anderen nicht können?

M Ja, ich kann Holzwände hochklettern und Käse naschen.

P Stimmt, das kann ein Igel nicht und auch kein Kaninchen. Denk daran: Du bist vielleicht klein, aber du kannst tolle Sachen. Und ich schenke dir einen Engel. Der erinnert dich daran, wenn du mal ängstlich bist: Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir. Wie ein unsichtbarer Freund.

M Hab keine Angst, denn Gott ist bei mir. Das ist schön. Der Engel hilft mir bestimmt. Jetzt fühle ich mich schon viel besser. Weißt du was, ich freue mich auch darauf, morgen in der Pause mit dem Eichhörnchen und dem Igel zu spielen. Verstecken spielen kann ich am besten, weil ich klein bin.

Und jetzt muss ich gehen. Tschüss!

P Tschüss und viel Spaß in der Schule!

11. Geschichte: Zusammen sind wir stark: Gott ist dein Freund

Biblische Geschichte: Idee Swimmy

Anspiel: Fisch Fritz

P Liebe Kinder, nun ist es endlich soweit, das Warten hat ein Ende für euch und ihr seid heute das erste Mal zur Schule gegangen!

F Aber ich komme erst morgen zur Schule

P Nanu, wer stört denn den Gottesdienst? Wer ruft denn da?

F Na ich bin´s, das siehst du doch!

P Ein Fisch in der Kirche! Das ist ein besonderer Besuch!

F Ja, ich wollte zum Einschulungsgottesdienst kommen, denn ich komme morgen in die Schule!

P Das trifft sich gut, denn wir feiern gerade den Einschulungsgottesdienst. Gerade sagte ich, dass heute für die Kinder ein großer Tag ist!

F Und für mich morgen. Dann lerne ich endlich, wo ich allein Futter finde. Am liebsten mag ich Seegras.

Und ich lerne, welche Tiere im Wasser zum Spielen gut sind und welche nicht. Ich kann auch schon Seesterne zählen: 1, 2, 3, 7, 9, 30.

Und ich lerne noch schneller zu schwimmen. Guck mal, so schnell kann ich schon!

F schwimmt durch den Altarraum

P Donnerwetter, du bist wirklich schon ein großer Schulfisch!

F Ja, aber ... (F seufzt) ich verrate dir ein Geheimnis: Ich habe auch ein bisschen Bauchweh.

P Bauchweh? Hast du zu viel Gras gegessen?

F Nein. Nur normal viel.

Aber wenn ich in die Schule gehe, sind da ja auch Fische, die kenne ich gar nicht. Vielleicht sind die gemein zu mir?

Und wird wohl meine Lehrerin nett sein zu mir?

P Ach so, du hast ein bisschen Lampenfieber.

F Nein, ich habe kein Fieber. Du kannst fühlen, ich bin kalt wie immer.

P Ich meinte, du bist ein bisschen aufgeregt, weil du nicht weißt, wie das alles werden wird. Ich weiß auch noch, wie das war: Im Kindergarten war ich immer der größte, und dann in der Schule plötzlich der Kleinste. Alles ist neu. Da kann der Bauch schon ein bisschen grummeln.

F Ja, und ich übe auch schnell zu schwimmen. Weißt du warum? Da gibt es nämlich auch große Fische, haben meine Eltern erzählt...

P Weißt du, was meine Oma immer gesagt hat, wenn ich so ein Bauchweh hatte? Hab keine Angst. Gott ist dein Freund.

F Gott ist mein Freund? Wo ist Gott denn? Kann ich mit ihm spielen?

P Gott können wir nicht sehen. Aber weißt du was, Gott ist trotzdem da. Du kannst mit Gott sprechen. Gott ist wie ein unsichtbarer Freund, der dich stark macht.

F Das ist gut. Wenn ich mit meinen Freunden spiele, fühle ich mich auch stark und nicht mehr allein.

P Dazu kenne ich eine Geschichte, die hat meine Lehrerin uns mal erzählt:

Es war mal ein kleiner Fisch, der wollte gern ins große Meer hinaus. Er hatte gehört, dass es dort Merkwürdiges und Schönes zu entdecken gibt.

F Ich weiß, zum Beispiel einen Bagger!

P Einen Bagger?

F Ja, der ist rot und hat zwei riesige Schaufeln vorn dran.

P Ah, du meinst einen Krebs. Ja, und schillernde Quallen und ganze Wälder aus Algen.

All das wollte der Fisch auch sehen. Aber das geht nicht allein, das ist zu gefährlich.

F Das sagen meine Eltern auch immer: Fritz, du darfst nicht allein in die Welt schwimmen.

P Genau. Aber da sah er viele andere kleine Fische, die auch allein durch die Gegend schwammen. Er wollte mit ihnen spielen, und so freundeten sie sich an.

Kiga-Kinder kommen als Fische verkleidet dazu!

F Ich habe auch Freunde. Wenn ich mit denen zusammen bin, habe ich keine Angst. Oh, da habe ich eine Idee!

P Wirklich? Welche denn?

F Ich rufe meine Freunde zusammen. Wir können ja alle zusammen schwimmen!

P Das ist eine gute Idee!

Der kleine Fisch hat auch seine Freunde zusammengerufen. Und dann hat sind sie ganz nah zusammen geschwommen. Da haben die großen Fische gedacht, dass sie einen großen Fisch sehen und nicht viele kleine! Sie sind in Ruhe gelassen worden. (als Bild zeigen oder siehe unten)

F Das will ich auch. Ich rufe meine Freunde, dann machen wir zusammen einen großen Fisch und ich habe keine Angst mehr.

P Ja, und wenn doch, denke daran, was meine Oma immer gesagt hat: Hab keine Angst. Gott ist dein Freund.

F Das will ich mir merken. Ich hab keine Angst. Gott ist mein Freund.

P Ja, Gott ist immer da für dich und ist da, egal wo du bist.

F Du, mein Bauchweh ist weg! Denn ich habe ja einen unsichtbaren Freund. Und jetzt muss ich los, weil ich ja noch meine Freunde suchen muss. Wir üben schon mal. Morgen schwimmen wir zusammen los in die Schule.

P Ich wünsche dir viel Spaß! Und vergiss nicht: Gott schwimmt auch mit dir mit!

Oder:

F: Liebe Freunde, kommt mal her! Ich habe eine gute Idee! Wir machen jetzt zusammen einen großen Fisch. Dann sind wir zusammen stark. Und dann zeigen wir den Schulkindern, dass sie keine Angst haben müssen.

Kiga-Kinder kommen nach vorn, bilden Fisch mit Fritz.

12. Die Geschichte von Swimmy

Irgendwo in einer Ecke des Meeres lebte einmal ein Schwarm kleiner, glücklicher Fische. Sie waren alle rot. Nur einer von ihnen war schwarz. Schwarz wie die Schale der Miesmuschel. Aber nicht nur in der Farbe unterschied er sich von seinen Brüdern und Schwestern: er schwamm auch schneller. Sein Name war Swimmy.

Eines schlimmen Tages kam ein Thunfisch in diese Ecke des Meeres gebräut, ein schneller, grimmiger, überaus hungriger Bursche. Der verschlag alle kleinen roten Fische mit einem einzigen Maulaufreißen. Nur ein Fisch entkam ihm. Das war Swimmy. Erschrocken, traurig und einsam wedelte der kleine Swimmy hinaus ins große, große Meer.

Nun ist das Meer aber voller wunderbarer Geschöpfe, die Swimmy in seiner heimatlichen Meeresecke nie gesehen hatte. Als der große Ozean ihm Wunder um Wunder vorführte, wurde er bald wieder so munter wie ein Fisch im Wasser (Und ein Fisch im Wasser war er ja, wenn auch nur ein kleiner).

Zuerst sah Swimmy die Meduse, die Qualle. Er fand sie wunderbar. Sie sah aus, als wäre sie aus Glas, und sie schillerte in allen Farben des Regenbogens. Dann sah Swimmy eine Art lebenden Schaufelbagger. Das war der Hummer: Gleich darauf schwammen sehr seltsame Fische an ihm vorbei, leise und gleich mäßig, als ob sie von unsichtbaren Fäden gezogen würden. Dem kleinen munteren Swimmy waren sie ein bisschen unheimlich. Bald aber war Swimmy wieder heiter. Er durchschwamm einen prächtigen Märchenwald. Einen Wald aus Meeresalgen, die auf bonbonbunten Felsen wuchsen.

Swimmy kam aus dem Staunen nicht heraus. Jetzt begegnete er nämlich einem Aal, der ihm unendlich lang erschien. Als Swimmy endlich wild wedelnd am Kopf des Aals angekommen war, konnte er sich schon nicht mehr an die Schwanzspitze erinnern. Ein Wunder schloss sich ans andere an. Das nächste waren Seeanemonen. Sie schwangen in der Strömung sanft hin und her, wie rose Palmen, vom Wind bewegt.

Dann jedoch glaubte Swimmy seinen Augen nicht zu trauen: er sah einen Schwarm kleiner, roter Fische. Hätte er nicht gewusst, dass sein eigener Schwarm verschlungen und verschwunden war, er hätte die Fische für seine Schwestern und Brüder gehalten. „Kommt mit ins große Meer“, rief er ihnen munter zu. „Ich will euch viele Wunder zeigen!“

„Geht nicht“, antworteten die kleinen roten Fische ängstlich. „Dort würden uns die großen Fische fressen! Wir müssen uns im sicheren Felsenschatten aufhalten.“ Die Antwort der kleinen roten Fische machte Swimmy nachdenklich. Er fand es traurig, dass der Schwarm sich nicht ins offene Meer trauen durfte. „Da muss man sich etwas ausdenken!“ dachte er. Und er dachte nach. Er überlegte und überlegte. Und endlich hatte er einen Einfall. „Ich hab’s!“ rief er fröhlich. „Lasst uns etwas ausprobieren.“

Da Swimmy den kleinen roten Fischen gefiel, befolgten sie seine Anweisungen. Sie bildeten einen Schwarm in einer ganz bestimmten Form. Jedes Fischchen bekam darin seinen Platz zugewiesen. Als der Schwarm diese bestimmte Form angenommen hatte, da war aus vielen kleinen roten Fischen ein großer Fisch geworden, ein Fisch aus Fischen, ein Riesenfisch.

Es fehlte dem fisch nur das Auge. Also sagte Swimmy: „Ich spiele das Auge!“. Dann Schwamm er als kleine schwarzes Auge im Schwarm mit. Jetzt traute der Schwarm sich endlich hinaus ins offene Meer, hinaus in die große Welt der Wunder. Niemand wagte mehr sie zu belästigen. Im Gegenteil: selbst die größten Fische nahmen vor dem Schwarm Reißaus. Und so schwimmen viele kleine rote Fische, und Swimmy fühlte sich in seiner rolle als wachsames Auge sehr, sehr wohl.

Leo Lionni

13. Geschichte: Gott ist meine Burg!

Anspiel: Thea, die Schnecke

Die Schnecke liegt auf dem Altar im Schneckenhaus verkrochen. Langsam kommt sie heraus, erst die Fühler:

S Oh, da sind Kinder, das ist schön! Aber da sind ja noch mehr – o nein, so viele Große – da habe ich Angst.

S zieht sich zurück, schaut wieder nach vorn, bis sie ganz draußen ist.

Ich versuche es noch mal. Ich will doch auch wissen, was los ist!
Aber hoffentlich tut mir keiner was.

P Nanu? Wer bist denn du?

S Hallo, ich bin Thea, die Schnecke. Das siehst du doch. Und wer bist du?

P Ich bin der Pastor/die Pastorin. Wir feiern gerade einen Gottesdienst zur Einschulung. Darum musst du nun mal weiter ziehen.

S Aber deswegen bin ich doch hier! Ich komme nämlich morgen auch zur Schule.

P Wirklich? Ich wusste gar nicht, dass es auch eine Schneckenschule gibt.

S Natürlich! Meine Mutter sagt, du musst jetzt auch wirklich in die Schule und lernen, wo der Salat besonders gut wächst. Bei uns zu Hause ist nämlich schon alles leer gefressen, und ich habe langsam schon wieder Hunger.

Ich will auch lernen, was noch lecker schmeckt. Viele Blumen mag ich gern, aber ich weiß nicht, wie sie heißen.

Gibt es hier auch etwas zu essen? Ich rieche leckere Blumen!

P Nein, Thea, diese Blumen sind nicht für Schnecken, sondern für Gott. Du bist hier in einer Kirche.

S Eine Kirche? Was ist denn das?

P Das ist das Haus von Gott. Wir Menschen treffen uns hier und hören Geschichten von Gott. Und heute feiern wir Einschulung.

S Ich auch. Ich will schreiben lernen und selber lesen will ich auch können. Dann kann ich alles selbst herausfinden!

Du, das ist gut, dass hier noch so viele Kinder eingeschult werden. Dann bin ich nicht so allein.

P Das stimmt, viele freuen sich auf die Schule so wie du.

S Aber soll ich dir ein Geheimnis verraten?

P Ja, erzähl.

S Eigentlich freue ich mich ja auf alles, aber ich habe auch ein bisschen Angst.

P Wovor denn?

S Manchmal sind die anderen so schnell. Dann erschrecke ich mich.

Und ich habe Angst auf dem Schulhof: da sind so viele, und ich mag das nicht, wenn mich einer anrempelt.

P Was machst du denn dann?

S Na, vor Schreck ziehe ich mich in mein Haus zurück. Vielleicht lachen dann die anderen Kinder?

P Ich finde, es ist eine gute Idee, sich zurück zu ziehen, wenn man etwas Angst hat. Angst haben alle mal. Das erzählt auch die Bibel.

S Wer ist die Bibel?

P Die Bibel ist das Buch mit den Geschichten von Gott.

Da hat auch einer Angst und spricht dann zu Gott.

S Kommt der auch gerade zur Schule?

P Nein, aber ich glaube, er weiß so wie du auch nicht, was auf ihn zukommt. Und er hat Angst, dass andere Menschen ihm etwas tun werden.

S Ja, zum Beispiel anrempeeln oder dass ihn dauernd alle überholen, weil er so langsam ist oder er hat Angst, dass alle über ihn lachen ...

P Das könnte sein. Ich glaube, die Kinder und Erwachsenen hier wissen genau, was du meinst.

Weißt du, was in der Bibel steht? Der, der Angst hat, macht etwas, das ihm hilft: Er betet und spricht mit Gott.

Er erzählt Gott von seiner Angst, und dann fällt ihm ein: Gott ist meine Burg und mein Schutz (Ps. 144,2) Darum muss ich mich nicht fürchten.

S Gott ist eine Burg? Das interessiert mich. Das muss ich mal genauer untersuchen. Denkt langsam nach

Also, eine Burg kenne ich, die hat dicke Mauern und ist oben auf einem Berg. So ist man drinnen sicher. Niemand kann rein, wenn er nicht soll.

Warte mal, das ist ja wie in meinem Schneckenhaus. Wenn ich Angst habe, gehe ich ins Haus. Da geht es mir gut.

Und wenn ich mich wieder besser fühle, dann werde ich neugierig und schaue wieder raus.

P Das Schneckenhaus ist deine Burg! Und so sicher, wie du in deinem Schneckenhaus können wir uns bei Gott fühlen.

Gott ist stark wie eine Burg. Und Gott ist immer bei dir wie dein Schneckenhaus immer bei dir ist. Das bedeutet Gottes Segen.

S Was sagt Gott denn durch mit seiner Säge?

P Nicht eine Säge, Gottes Segen. Das ist das Versprechen, dass Gott bei dir ist.

Denn Gott hat alle lieb.

S Auch mich langsame Schnecke?

P Na klar! Gott hat jeden von uns einzigartig gemacht und hat uns lieb, so wie wir sind.

Manche sind zwar schneller als du. Aber manche sind viel zu schnell und könnten von dir lernen: dass man auch langsamen gut vorwärts kommt. Und du bist vorsichtig, das ist klug.

S Aber jetzt muss ich nicht mehr vorsichtig sein. Ich habe keine Angst mehr, weil ich mein Haus habe und Gott auch da ist.

Ich gehe jetzt mal und schaue auf dem Schulhof, wie die Kinder spielen. Ich suche mir schon mal einen guten Weg für morgen, wo mich niemand anrempelt.

Darum muss ich los. Tschüs!

14. Geschichte: Lenas 1.Schultag!

Lena war heute sehr früh aufgewacht. Ja - da lag er, ihr neuer Ranzen, direkt vor ihrem Bett.

Sie hatte ihn schon vor den Sommerferien zusammen mit ihren Eltern gekauft.

Die Federtasche besorgte sie dann ganz allein mit ihrer Patentante, mit ganz vielen schönen Stiften. Und Oma hatte sie dauernd gefragt, ob lila denn nun wirklich ihre Lieblingsfarbe wäre und dabei zwinkerte sie dann Mama immer so komisch zu. Bestimmt ging es um die Schultüte, da war sich Lena ziemlich sicher. So lange hat sie darauf gewartet, tja und nun war er da: ihr erster Schultag. Schnell aufstehen.

Zunächst ging sie in das Zimmer von Marc, das ist ihr großer Bruder, der ist sehr groß, denn er geht schon in die 3.Klasse.

Aber der ist überhaupt nicht mehr aufgereggt, wenn er morgens in die Schule soll. Komisch!

Der weiß gar nicht, was er für ein Glück hat, schon so lange in die Schule gehen zu dürfen, dachte Lena.

Na ja, begeistert war er nicht gerade als Lena ihn mit einem fröhlichen "Juhu, wir gehen in die Schule" weckte.

Sie durfte nun auch das neue Kleid anziehen, jetzt noch waschen, Zähne putzen und die Haare kämmen. Fertig!

Lena schaute ihr Spiegelbild an und musste plötzlich laut lachen, weil alles so herrlich schön war.

Irgendwie unbeschreiblich!

Beim Frühstück machte **Marc** ein feierliches Gesicht:

"Ich hab' dir gestern ein Geschenk gemacht, damit du na ja, ich hol' es mal...." -> **WOLLKNÄUEL HOCH WERFEN UND AUFFANGEN**

"Fang", sagte Marc zu Lena. Und sie fing den Ball auf.

"Sag mal, was soll ich denn mit dem Ball? Das ist ja ein Ball aus Wolle."

"Den Faden knotest du an der Haustür fest. Und dann wickelst du das Knäuel immer weiter ab bis zur Schule. Und wenn die Schule aus ist, dann wickelst du den Faden einfach wieder auf, bis du zu Hause ankommst. Dann kannst du dich nicht verlaufen."

Lena schaute ihren ach so großen Bruder an und musste dann furchtbar lachen.

"Aber ich verlauf mich doch nicht! Ich war doch schon längst in der Schule und weiß genau, wo sie ist. Den Weg kenn' ich auswendig. Aber danke für die Wolle. Daraus kann mir Omi einen Pullover stricken."

Dann kam ihr **Uropa** ins Zimmer. Auch er war früh aufgestanden, um seiner Lena Glück zu wünschen.

"Lena, ich hab hier was für dich", sagte er. -> **KISSEN ZEIGEN**

"Hier, das weiche Kissen. - Weißt du, mein Kind, ich habe mir das in meiner Schulzeit, damals, manchmal gewünscht: so ein Kissen in der Hose, damit der Stock nicht so weh tut."

"Du machst aber Spaß", sagte die Mutter, "das Kissen ist wirklich schön - aber Schläge gibt es in der Schule schon lange nicht mehr."

"Ich weiß - nur, ich musste heute so daran denken", meinte er etwas nachdenklich.

"Das Kissen möchte ich aber trotzdem gern behalten?", bettelte Lena und ihr Uropa nickte ihr freundlich zu."

Etwas später kamen die Patentante und ihr Onkel.

Lena war gespannt, ob sie auch etwas mitbringen würden.

Und tatsächlich, der **Onkel** wickelte eine Fußbank aus einer großen Plastiktüte aus. -> **TÜTE: FUSSBANK HERAUSHOLEN**

"Hast du die für mich gemacht?", fragte Lena.

"Ja, sagte er, "die habe ich nur für dich gemacht. Du bist jetzt ein richtiges Schulkind. Aber ich hab' mir gedacht: Mit den Beinen kommt du doch noch nicht ganz auf den Fußboden - bei den hohen Stühlen. Und damit die Füße nicht

immerzu in der Luft baumeln müssen, bekommst du diese Fußbank von deinem lieben Onkel. Da kannst du deine Füße schön draufstellen."

"Dankeschön, die ist toll. Aber ich nehme sie lieber als Sofa für meine Puppen. In der Schule brauche ich nämlich keine. Als ich mich angemeldet habe, da waren wir in der Klasse, in die ich komme. Und die Stühle, die passen ganz genau! Die sind nämlich extra für uns eingestellt worden."

Der Onkel sah etwas enttäuscht aus, aber Lena lief zu ihm und umarmte ihn.

"Von mir", sagte ihre **Patentante**, "sollst du auch noch etwas bekommen: Ich habe ein Taschentuch mit deinem Namen bestickt, und das hilft im Nu: Wenn du vielleicht Heimweh kriegst oder Angst hast in der Schule."

"Danke, aber ich habe keine Angst, ich kenne ja schon ganz viele Kinder aus meiner Klasse, weil wir zusammen im Kindergarten waren.

Aber das Taschentuch wird mich immer an dich erinnern."

Nun war die **Mutter** an der Reihe. Sie gab ihrer Lena einen dicken Kuss.

"Du sollst von mir das Beste haben, was ich dir schenken kann, mein Kind."

Da war die Lena aber gespannt! Vielleicht die Puppe oder den gelben Pullover, den sie neulich beim Einkaufen so toll fand oder vielleicht sogar das rote Fahrrad, oder...."

Da sagte ihre Mutter:

**Ich bete für dich, dass der liebe Gott dich behütet,
heute und an jedem Tag, den du in die Schule gehen wirst."**

„Und heute“, sagte dann ihr **Vater**, „da gehen wir ja auch alle noch ein Stück mit dir."

Lena freute sich, denn den lieben Gott hatte sie auch so gern.

So sind sie dann losgegangen. Die Lena und ihr Bruder Marc, Mama und Papa, Oma, Opa und Uropa und die Patentante und der Onkel.

So wie ihr liebe Schulkinder heute Morgen losgegangen seid.

Lena ging allerdings ohne Knäuel, ohne Kissen und ohne Fußbank.

Aber mit dem schönen Taschentuch, weil - na ja -
wenn die Nase läuft, dann braucht man es ja schon.

Und wer weiß, vielleicht hilft es auch sonst irgendwie.

Euch allen wünsche ich, und dafür beten wir zusammen,
dass euch Gott behüte und dass euch auch die Menschen
behüten.

Wie es in dem Psalm heißt, den wir vorhin hörten:

**"Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele,
der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an**

bis in Ewigkeit“.

Amen

Give-aways

Siehe unter: www.kirchenshop-online.de



Kindergebete Stück 1,60 .- Amt für Öffentlichkeitsdienst

ab 10 Stück zu je 0,79.- Euro

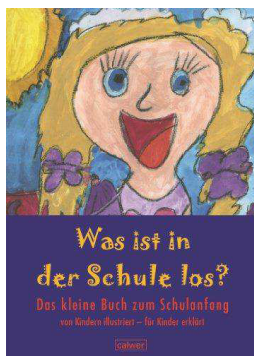
ab 100 Stück zu je 0,59.- Euro



Schlüsselanhänger – Gezeitenkreuz in blau, grau, grün, violett

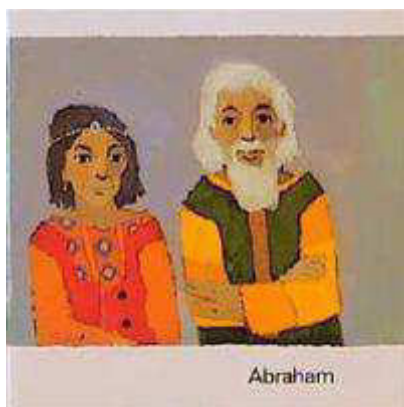
Stück 2,95.- Euro

ab 10 Stück für je 2,50.- Euro



Dr.Christian Butt, Was ist in der Schule los?

Über den Kirchenkreis Hamburg-Ost zu beziehen für 2.- Euro (Rockenhof 1,
22359 Hamburg-Volksdorf Tel.: 040519000-800)



Kees de Kort, Abraham

Stück 1,90.- Euro bei Thalia erhältlich

Engel-Reflektor



Engel-Reflektor im Set siehe unter www.komm-webshop.de

Stück 1,40.- Euro / 15 - 49 Stück 1,33.- Euro / 50 + Stück 1,30.- Euro

Ideales Geschenk bei Schulanfängergottesdiensten für Einschulungskinder.

Ein Schutzengel für Dich!

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf deinem Weg. Amen.

Psalm 91,11

Mit dem Segen sagt Gott uns Gutes zu. Ein kurzer Segen vor der Schule als Morgenritual kann für das Kind zu einer bergenden und hilfreichen Gewohnheit werden.

Set bestehend aus Weichplastikreflektor, Größe ca. 45 x 57 mm, Kugelhettchen, Sicherheitsnadel sowie Papiereinleger.

Eine Individualisierung des Papiereinlegers machen wir sehr gerne. Bitte fragen Sie uns (Mindestabnahme 200 Stück). Preise wie folgt:

200er Set für 310,00 €

Text bei der Übergabe des Geschenkes: (jegliche Art von Reflektoren)

Dieser Anhänger reflektiert das Licht. Autofahrer können euch Kinder nun besser sehen und ihr kommt sicher in die Schule oder nach Hause.

Dieser Anhänger ist ein Symbol für das, was ihr jetzt seid, nämlich echte Schulkinder. Jetzt heißt es: Achtung, hier kommen wir! Bitte nehmt Rücksicht auf uns! Keiner soll und darf euch Schulkinder übersehen!

Schutzengel



Die einzelnen Teile gibt es im **Kreativmarkt Wandsbek, Königsreihe 4, 22041 Hamburg, Tel.: 040 6829077**,
sehr leicht zusammenzustecken, für die Öse benötigt man eine Zange

Arbeitshilfe Schulanfängergottesdienste

Juni 2014 –Arbeitsstelle Ev. Jugend – erstellt von Pastorin Gunda Männel-Kaul

Ein Engel kostet ca. 1.- Euro an Material.

Handpuppe Animal Theater - grau - MAUS Werbeartikel-Nr.: 307144012
ca. 2,50.-Euro



Kuscheltuch – jedes Tuch ein Unikat



Material: Moltontücher (3er Packung), Textilstifte, bitte vorher bügeln

Die Tücher könnten z.B. während des Kindergottesdienstes bemalt werden (Stichwort: Von Kindern für Kinder) oder in der Jugendarbeit und bei den Konfirmanden anfragen.

Es macht Spaß, ist kreativ und für einen guten Zweck!

Segenssteine



dekorative Wunschsteine in 2 Farben je 6 cm lang in 10 Varianten, 2,60.- Euro

Segensband in rot (Tüte mit 100 Stück)

Aufschrift: Gott segne und behüte dich

Preis 35.- Euro

Über Gemeindedienst Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland

Taschentuch mit Namen (Schulanfängergottesdienst 16)

Schulanfänger bekommen beim Betreten der Kirche ein Taschentuch.

Der Name des Kindes wird mit Textilstift aufgeschrieben, bitte mehrere Farben zur Auswahl.

Hinweis geben, dass das Taschentuch zur Fixierung vor dem Waschen gebügelt werden muss.

Kauf zum Beispiel bei ebay: 12 St. Weiße 100% Baumwolltaschentücher 8,90.- Euro

Kerze (gestaltet von Kiki-Kindern)

Uhr (selbst gebastelt)

Kinderschirm

Schultüte aus Pape mit Pusteblume

Eisschirmchen

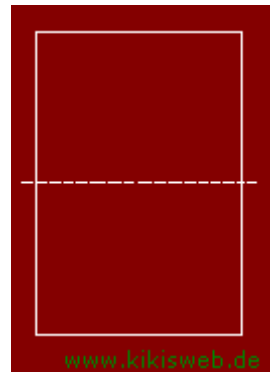
Windrad

Ausmalbilder (siehe unten) : Wal

Hut basteln aus dem Liederzettel

Material:

1 Blatt rechteckiges Papier



Ein rechteckiges Blatt Papier (nicht quadratisch) lang hinlegen, so dass die kurze Seite des Rechtecks vor einem liegt.

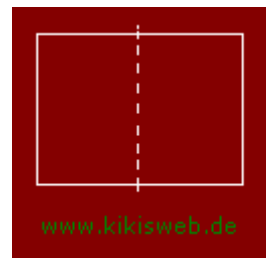
Das Blatt einmal in der Mitte falten.



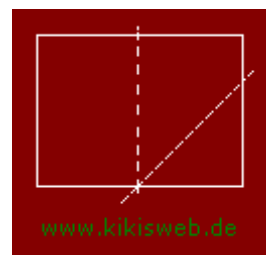
Das Blatt noch einmal in der Mitte falten (wie einen einfachen Brief).



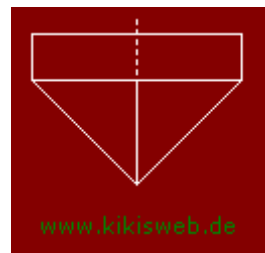
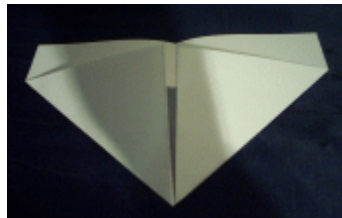
**Die letzte Falte wieder öffnen,
die geschlossene Kante liegt vorne.**



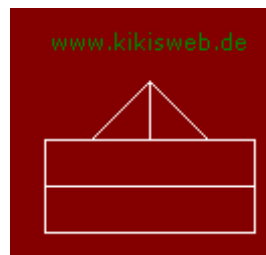
**Die rechte Ecke aufnehmen
und das Blatt diagonal zur Mittellinie falten.**



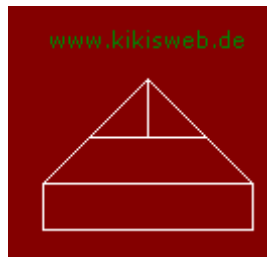
Das Ganze auf der linken Seite wiederholen.



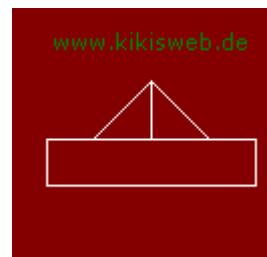
**Das Blatt um 180° drehen und das überstehende
Papier nach oben falten.**



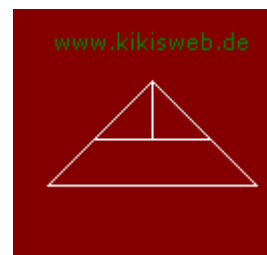
Die Ecken des Papiers nach rechts und links umklappen.



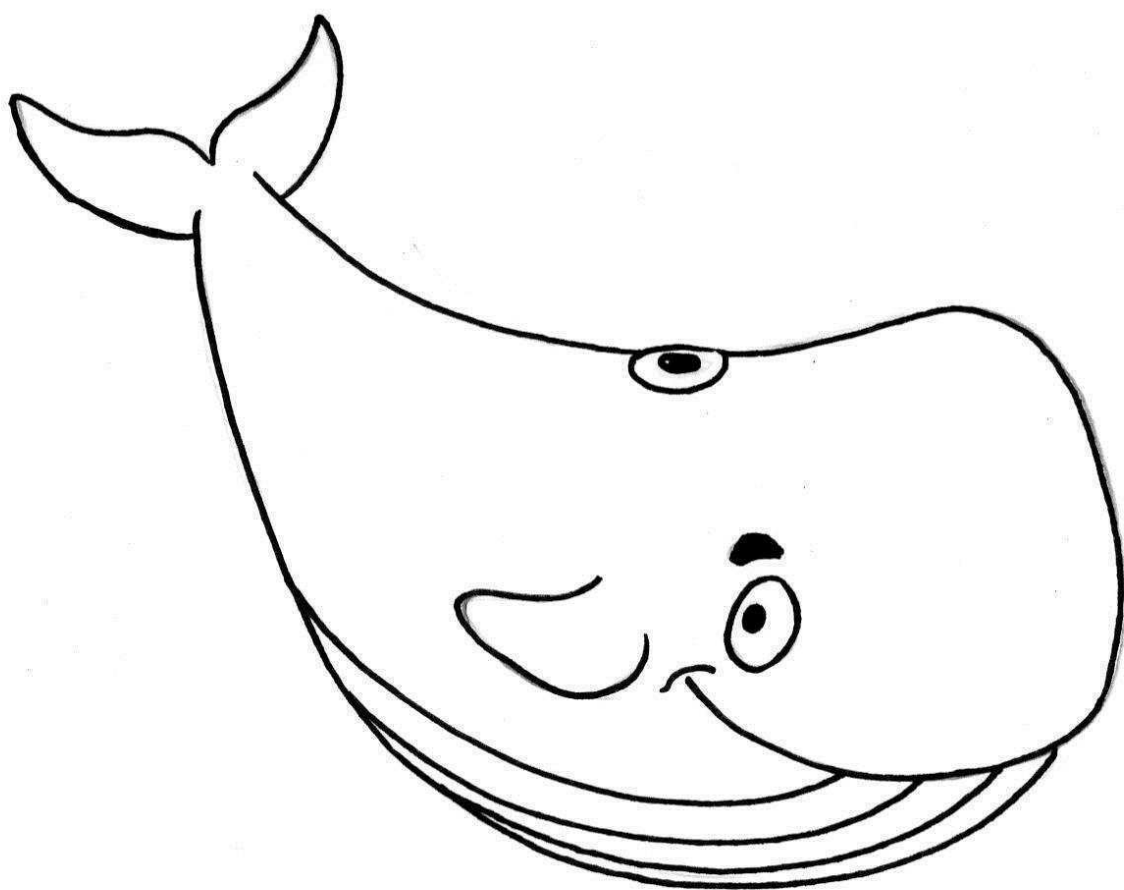
Die Figur auf den Rücken legen und auch dort das überstehende Papier nach oben falten.

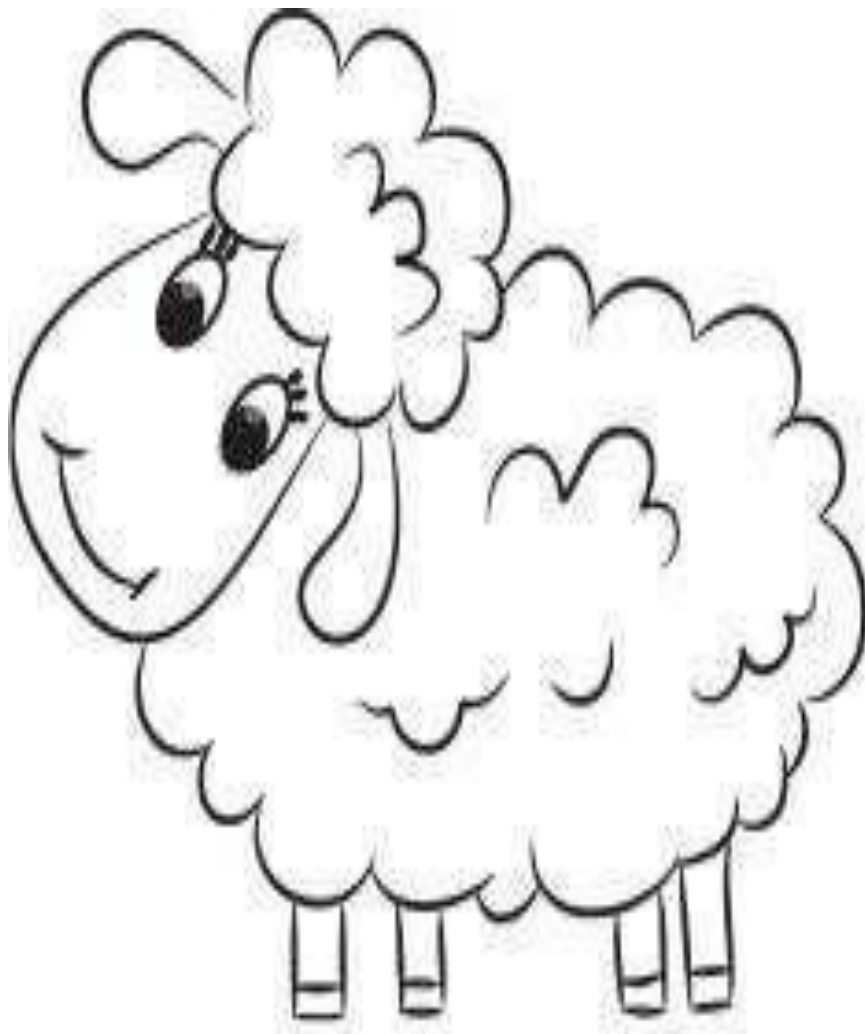


Auch dort die überstehenden Ecken umklappen.

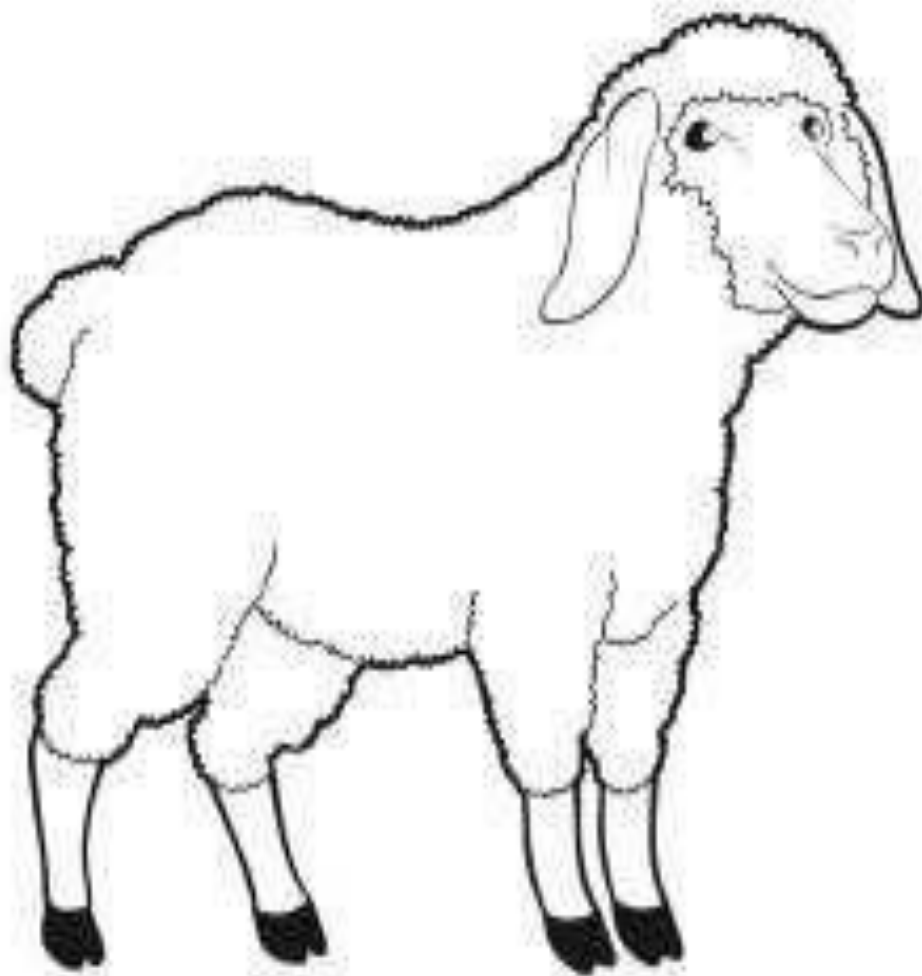


Unten den Hut auseinander drücken und fertig ist die Kopfbedeckung.

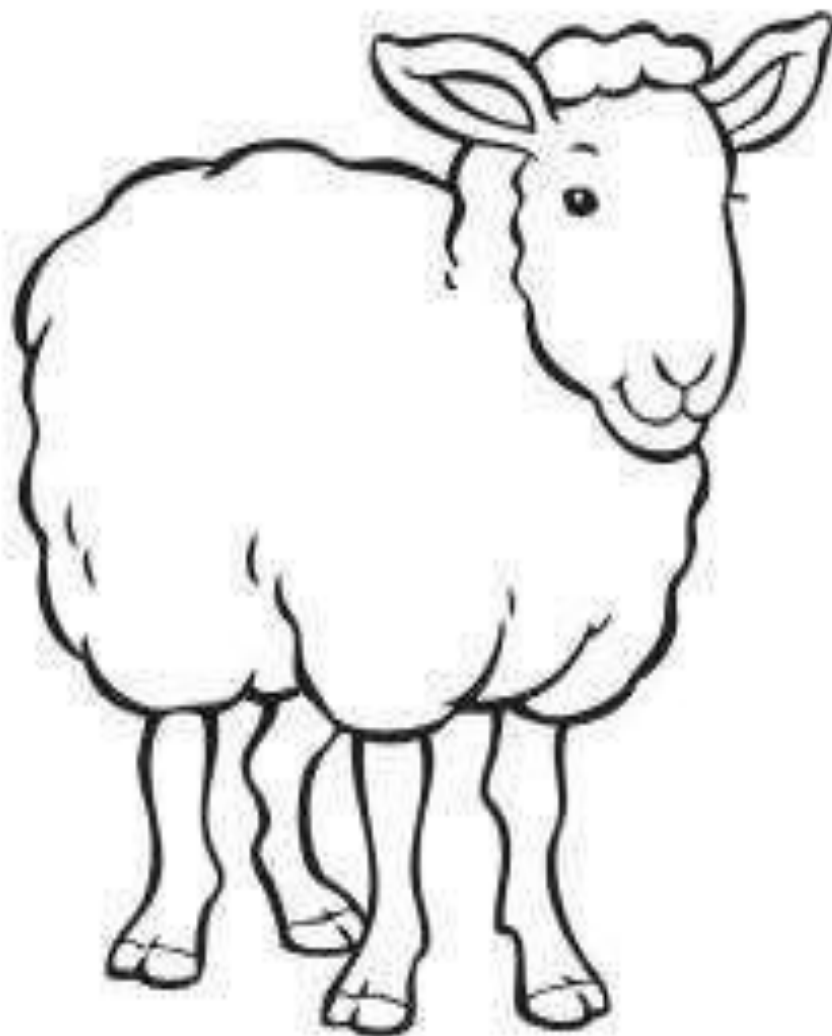




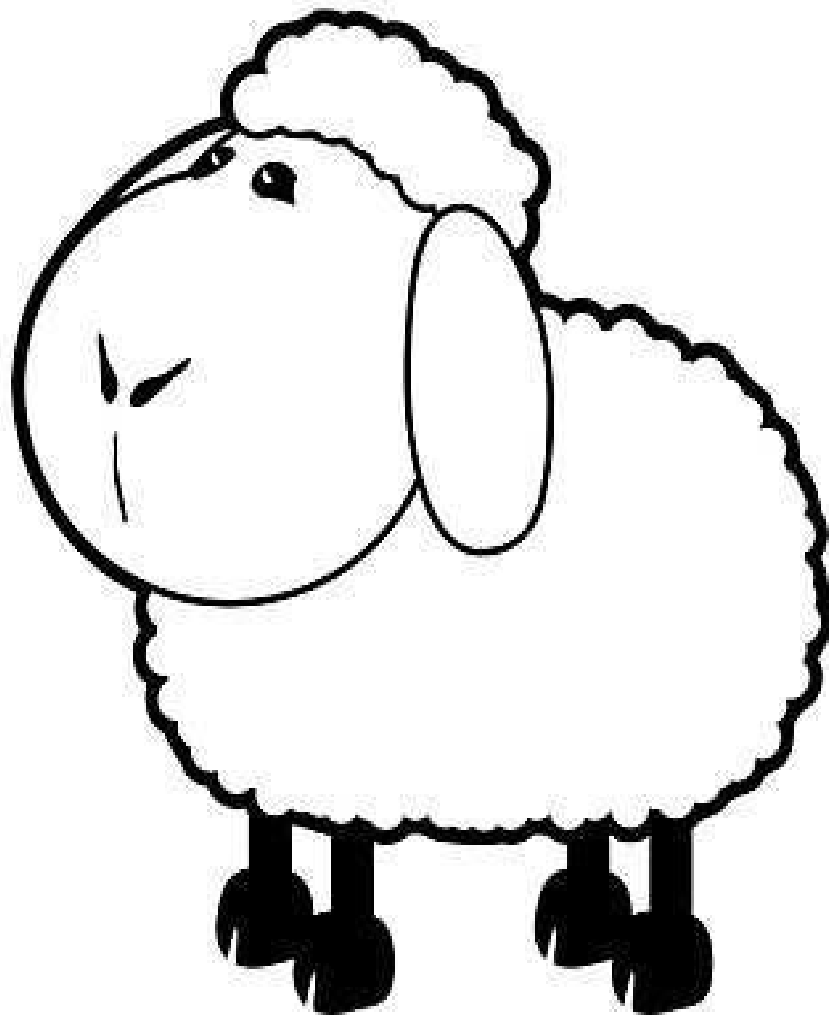
www.kostenlose-Ausmalbilder.de



www.kostenlose-Ausmalbilder.de



www.kostenlose-Ausmalbilder.de



Ausmalbild von www.helppaedagogik.info/de/ausmalbilder - Kopieren erlaubt

Fuß mit den Worten: Gott, du stellst meine Füße auf weiten Raum!

Ps. 31,96



Fuß größer kopieren (siehe unten). Bibelvers eintragen, kopieren und ausschneiden. Oben Lochen und Band zum Umhängen durchziehen. Bunt drucken, verschiedenfarbige Bänder, damit die Kinder eine Auswahl treffen können.

Siehe Schulanfängergottesdienst 21

Handpuppen

1.MAUS

Siehe Schulanfängergottesdienste 04/10

Material: Folkmanis Handpuppe braune Maus ca. 21.- Euro



2.JONAS

Siehe Schulanfängergottesdienst 05

Handpuppe (Living puppets ca. 60.- Euro)



3.LUZIE

Siehe Schulanfängergottesdienst 06

Handpuppe ca. 140.- Euro -> Mütze aufsetzen



4.RABE

Siehe Schulanfängergottesdienste 07/ 17

Handpuppe ca. 19,90.- Euro



5. THILO (hier Fritzi)

Siehe Schulanfängergottesdienst 08

Material:



Living Puppets Handpuppe kleiner Thilo (-> hier **Fritzi** genannt)

Thilo trägt einen hellblauen Sweater mit Aufdrucken und Aufnähern, eine dunkelbraune Cargohose und hellblaue Schnürschuhe.

Besonderheit: Pulli und Hose sind ausziehbar.

Leichte Beispielbarkeit des Mundes durch das Klappmaul-Prinzip. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Kopfes. Alle Handzugänge sind so bemessen, dass die Figur für Kinder und Erwachsene gleichermaßen gut beispielbar ist. Je nach Wunsch kann entweder der linke Arm mit Hand oder der rechte Arm mit Hand bespielt werden. Außerdem ist mit einem Finger auch die Zunge beispielbar. Der Bespieler kann die Handpuppe zum Leben erwecken. gemäß Waschanleitung bei 30°C **waschbar**

Größe: ca. 45 cm

Preis: ca. 60.- Euro

6. kleiner LASSE (hier Maxi)

Siehe Schulanfängergottesdienste 09 /14

Handpuppe



Matthies Living Puppets Handpuppe Kleiner Lasse 45 cm (hier Maxi genannt)

Diese tolle menschliche Handpuppe mit ihrem liebenswerten Gesicht und anschmiegsamen Material muss man einfach gernhaben. Jede einzelne Handpuppe hat ihren eigenen Charakter. Die Besonderheit an der Handpuppe Jan ist der ausziehbare Pulli, die Jeans und die Schuhe ebenfalls bringt Jan noch eine festgenähte Schultasche mit. Die Puppe ist von hinten bespielbar. Steckt man die eine Hand durch die Kopföffnung kann man den Mund bewegen und gleichzeitig kann man mit der anderen Hand in eine der beiden Hände schlüpfen. Mit ein bisschen Phantasie wird die Puppe dann sogar lebendig. Ein riesen Spaß für Groß und Klein.

Maße: ca. 45 cm groß **Ca. 50.- Euro**

7. FISCH

Siehe Schulanfängergottesdienst 11

Material: Fisch (Living Puppets Flupsi W551) ca. 20.- Euro



Handpuppe Fisch Flupsi

Größe der Handpuppe: 20cm, Beispielbarer Mund.

8. großer LASSE

Siehe Schulanfängergottesdienst 12

Material: Living Puppets Handpuppe GROSSER Lasse **Artikelnummer: 15191**



Produktbeschreibung:

Lasse trägt ein Sweatshirt mit Segelschiff Motiv, eine Jeanshose und rote Schuhe. Außerdem hat Lasse einen coolen, abnehmbaren Schulranzen mit Klettverschlüssen und verstellbaren Schultergurten.

Besonderheit: Das Sweatshirt mit dem Segelschiff, die Jeanshose und die roten Schuhe sind ausziehbar.

Leichte Beispielbarkeit des Mundes durch das Klappmaul-Prinzip. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Kopfes. Alle Handzugänge sind so bemessen, dass die Figur für Kinder und Erwachsene gleichermaßen gut beispielbar ist. Je nach Wunsch kann entweder der linke Arm mit Hand oder der rechte Arm mit Hand gespielt werden. Außerdem ist mit einem Finger auch die Zunge beispielbar. Die Puppen sind hervorragend geeignet, um Geschichten zu erzählen.

gemäß Waschanleitung bei 30°C **waschbar**

Größe: ca. 65 cm, ca. 80.-Euro

9.SCHMETTERLINGE

Siehe Schulanfängergottesdienst 13

Material:

Beleduc Handpuppe Schmetterling



7,99 EUR

incl. 19 % USt zzgl. Versandkosten Gewicht: 0.0500 KG Art.Nr.: 029013

ODER

Folkmanis Handpuppe Schmetterling Artikelnummer: 15607 ca. 27,- Euro



10.SCHNECKE

Siehe Schulanfängergottesdienst 15

Material: Handpuppe Schnecke, hier THEA



Living Puppets® **Handpuppe Schnecke** Hermine W416, ca. 35 - 40.- Euro

Mit den niedlichen Zöpfen ist sie eine echte Weltenbummlerin. Mit ihr wird es nie langweilig, denn sie hat schon viel erlebt und kann unheimlich spannende Geschichten erzählen. Ihr Mund ist bespielbar. Größe 35 cm.

11.DRACHE

Siehe Schulanfängergottesdienst 18

Handpuppe Drache



Living Puppets Handspieltier - Gregor der Drache - Handpuppe – ArtNr.: .2322

Gregor der Drache - Dieser Drache ist ein großartiger, netter Kinderretter, Schatzbeschützer und Feuerspucker in Einem - Größe ca. 35cm, ca. 25.- Euro

ODER



Living Puppets Handpuppe "Filippo der Drache" 35cm, ca. 54.- Euro

12.PIPPI

Siehe Schulanfängergottesdienst 26

Pippi Langstrumpf Fanartikel Kuschel Puppe – Stoffpuppe 19.- Euro



Nur als Puppe!

ODER

Pippi Langstrumpf , Marionette Puppe, 58.- Euro, Größe 32 cm



Die Marionette muss gespielt werden, ein zweiter Mitspieler spricht (versteckt mit Sichtkontakt) über Mikrofon den Text von Pippi.

Bekannte und beliebte Lieder für den Schulanfängergottesdienst

1.Lieder aus verschiedenen Quellen

2.Alphabetisches Liederverzeichnis

Lieder für den Schulanfängergottesdienst

Liedertexte und Noten zum Abdruck für den Gottesdienstablaufzettel

1.Quellenverzeichnis:

Evangelisches Gesangbuch

Das Kindergesangbuch, 9.Auflage 2007

(Claudius Verlag 15,80.- Euro)

Menschkinderlieder Heft 1 (gelb)

Ute Reckzeh, Ein zauberhafter Schulanfang, Verlag Junge Gemeinde, 2010

Gottesdienste zur Einschulung - und andere begleitende

Gottesdienste im Kontext „Schule“, hrsg. Birgit Müller, 2007

Zentrum Verkündigung der EKHN – Fachbereich Gottesdienst, Kunst und Kultur

Reihe – Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen **Heft 107**

2.Alphabetisches Liederverzeichnis

Abkürzungen:

EG -> Evangelisches Gesangbuch

Kgb. -> Das Kindergesangbuch, 9.Auflage 2007

Mkl. -> Menschkinderlieder Heft 1 (gelb)

U.R. -> Ute Reckzeh, Ein zauberhafter Schulanfang,

GzE Heft 107 -> Gottesdienste zur Einschulung

Reihe – Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen **Heft 107**

1.Quellenverzeichnis

Aus dem Ev. Gesangbuch:

- EG 170 Komm, Herr, segne uns
- EG 171 Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
- EG 209 Ich möchte‘, dass einer mit mir geht
- EG 311 Abraham, Abraham
- EG 316 Lobe den Herren
- EG 334 Danke (anderer Text, siehe unten)
- EG 395 Vertraut den neuen Wegen
- EG 503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud
- EG 511 Weißt du wie viel Sternlein stehen
- EG 515 Laudato si
- EG 566 Kind du bist uns anvertraut
- EG 168 Du hast uns, Herr, gerufen
- EG 579 Der Herr ist mein Hirte

Das Kindergesangbuch, 9.Auflage 2007

(Claudius Verlag 15,80.- Euro)

- 1 Heut ist ein Tag, an dem ich singen kann
- 5 Guter Gott, danke schön
- 8 Halte zu mir, guter Gott
- 70 Komm, heiliger Geist
- 77 Wir sind die Kleinen
- 94 Viel Glück und viel Segen
- 98 Wir werden immer größer
- 114 Gottes Hand hält uns fest
- 143 Er (Gott) hält die ganze Welt
- 146 Gottes Liebe ist so wunderbar
- 150 Kindermutmachlied
- 177 Guten Tag, ihr seid willkommen
- 185 Kommt alle her, hallihallo
- 188 Wir singen vor Freude (klatschen, hüpfen...)
- 189 Lasst uns miteinander
- 193 Hallelu-, Halleluja, preiset den Herrn
- 204 Komm, sag es allen weiter
- 220 Gott, dein guter Segen ist wie großes Zelt (... wie ein **Hut**, siehe unten)

Menschenkinderlieder Heft 1 (gelb)

Nr. 5 Das wünsch‘ ich sehr

Nr. 16 Herr, dein guter Segen

Nr. 20 Ja, Gott hat alle Kinder lieb

Ute Reckzeh, Ein zauberhafter Schulanfang, Verlag Junge Gemeinde, 2010

S.11 Heute geht die Schule los

S.14 Immer und überall (Vom Anfang bis zum Ende)

S.17 Gott behütet mich

Gottesdienste zur Einschulung - und andere begleitende Gottesdienste im Kontext „Schule“, hrsg. Birgit Müller, 2007

Zentrum Verkündigung der EKHN – Fachbereich Gottesdienst, Kunst und Kultur

Reihe – Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen **Heft 107**

S. 202 Dafür will ich dir danke sagen

S. 206 Gott weiß, wer du bist

S. 212 Ich bin da

S. 219 Ich hüll (anders: fass) dich golden ein

2.Alphabetisches Liederverzeichnis

Abraham, Abraham EG 311

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott EG 171

Dafür will ich dir danke sagen GzE Heft 107, S. 202

Danke EG 334 (anderer Text, siehe unten)

Das wünsch‘ ich sehr Mkl. 1 Nr. 5

Du hast uns, Herr, gerufen EG 168

Der Herr ist mein Hirte EG 579

Er hält die ganze Welt Kgb.143

Geh aus, mein Herz, und suche Freud EG 503

Gott behütet mich U.R., S.17

Gott, dein guter Segen ist wie ... Kgb. 220

Gott hält die ganze Welt Kgb.143

Gottes Hand hält uns fest Kgb. 114

Gottes Liebe ist so wunderbar Kgb. 146

Gott weiß, wer du bist GzE Heft 107, S. 206

Guter Gott, danke schön Kgb.5

Guten Tag, ihr seid willkommen Kgb. 177

Hallelu-, Halleluja, preiset den Herrn Kgb. 193

Halte zu mir, guter Gott Kgb. 8

Herr, dein guter Segen Mkl. 1 Nr. 16

Heute geht die Schule los U.R., S.11

Heut ist ein Tag, an dem ich singen kann Kgb.1

Ich bin da GzE Heft 107, S. 212

Ich hüll (anders: fass) dich golden ein GzE Heft 107, S. 219

Ich möchte‘, dass einer mit mir geht EG 209

Immer und überall (Vom Anfang bis zum Ende) U.R., S.14

Ja, Gott hat alle Kinder lieb Mkl.1 Nr. 20

Kind du bist uns anvertraut EG 566

Kindermutmachlied Kgb. 150

Komm, heiliger Geist Kgb.70

Komm, Herr, segne uns EG 170

Kommt alle her, hallihallo Kgb. 185

Komm, sag es allen weiter Kgb. 204

Lasst uns miteinander Kgb. 189

Lobe den Herren EG 361

Laudato si EG 515

Viel Glück und viel Segen Kgb. 94

Vertraut den neuen Wegen EG 395

Weißt du wie viel Sternlein stehen EG 511

Wir sind die Kleinen Kgb. 77

Wir singen vor Freude (klatschen, hüpfen...) Kgb.188

Wir werden immer größer Kgb.98

Abkürzungen:

EG -> Evangelisches Gesangbuch

Kgb. -> Das Kindergesangbuch, 9.Auflage 2007

Mkl. -> Menschenskinderlieder Heft 1 (gelb)

U.R. -> Ute Reckzeh, Ein zauberhafter Schulanfang,

GzE Heft 107 -> Gottesdienste zur Einschulung

Reihe – Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen **Heft 107**

Alle Kinder lernen lesen

(Melodie nach „Glory, glory, halleluja“)

Refrain:

Alle Kinder lernen lesen,

Indianer und Chinesen.

Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos.

Hallo Kinder, es geht los:

A, sagt der Affe, wenn er in den Apfel beißt.

E, sagt der Elefant, der Erdbeeren verspeist.

I, sagt der Igel, wenn er in den Spiegel sieht,

und wir singen unser Lied: Refrain

O, sagt am Ostersonntag jeder Osterhas’.

O, sagt der Ochse, der die Ostereier fraß.

U, sagt der Uhu, wenn es dunkel wird im Wald,

und wir singen, dass es schallt: Refrain

Ei, sagt der Eisbär, der in einer Höhle haust.

Au, sagt das Auto, wenn es um die Ecke saust.

Eu, sagt die Eule, heute sind die Mäuse scheu,

und wir singen noch mal neu: Refrain

Danke (Melodie EG 334)

Danke für alle guten Freunde;
danke, o Herr, für jedermann;
danke, wenn auch dem größten Feinde,
ich verzeihen kann.

Danke: Ich kann zur Schule gehen;
danke, ich bin jetzt groß genug;
danke, und lass mich viel verstehen –
und gib mir Zeit dazu.

Danke: Du kennst ja meinen Namen;
danke, du weißt, Herr, wer ich bin;
danke, du schufst mich einzigartig –
und liebst mich wie ich bin.

Danke: Dein Heil kennt keine Schranken;
danke, ich halt mich fest daran;
danke, ach Herr, ich will dir danken,
dass ich danken kann.

Gott (Herr), dein guter Segen ist wie ein großer Hut

1. Gott, dein guter Segen ist wie ein großer Hut.

Wenn die Leute wüten, wirst du mich behüten.

Wir sind in deiner Hut, und das gefällt uns gut,
und das gefällt uns gut!

2. Gott, deine guten Hände sind wie ein großer Hut.

Schlagen wird nichts nützen, du willst mich beschützen.

Wir sind in deiner Hut ...

3. Gott, deine große Liebe ist wie ein großer Hut.

Kann mich keiner riechen, kann ich mich verkriechen.

Wir sind in deiner Hut ...

4. Gott, deine guten Worte sind wie ein großer Hut.

Froh werd' ich ihn tragen, allen weitersagen:

wir sind in deiner Hut ...

Text: Jürgen Fliege, Melodie: Oskar Gottlieb Blarr

Textrechte im tvd-Verlag Düsseldorf

Musikrechte im Strube-Verlag, München

Aus: Mein Liederbuch 2, Oekumene heute tvd, C 67

Amen

Amen, Amen, Amen, Amen, Amen.

Gott liebt dich. Gott liebt mich. Gott liebt uns. Wir sagen Dank.

Du hast uns Herr gerufen

Herr, von dir kommt aller Segen (Goldener Hahn S.45)

Meinem Gott gehört die Welt

Sei behütet

Wenn du fröhlich bist, dann klatsche in die Hand

www.mamas-truhe.de/lieder/wenn-du-frohlich-bist.html

Wenn du fröhlich bist in Mamas Truhe - Eine kleine Sammlung von Volksliedern und Kinderliedern in deutsch ... *dann klatsche in die Hand* (klatsch, klatsch).

Wenn du Spaß am Leben hast

Wie ein bunter Schmetterling

Wir sind hier beisammen

Literaturhinweise

Diese Bücher können auch bei mir ausgeliehen werden:

Dr. Christian Butt, Was ist in der Schule los?

Über den Kirchenkreis Hamburg-Ost zu beziehen für 2.- Euro (Rockenhof 1, 22359 Hamburg-Volksdorf Tel.: 040519000-800)

Dr.Christian Butt, Kleine Calwer Kinderbibel, Stuttgart 2013

Kathryn Cave, Chris Riddell, Irgendwie Anders, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1994

Helmuth Hanisch, Werner Müller, A B C Heut geht's los, Materialien und Modelle für Schulanfänger, 1994

Ruth Krauss, Helen Oxenbury Die Geschichte vom Größerwerden, Carlsen Verlag, Hamburg 2008

Materialheft 37: Schulanfang, Beratungsstelle für Gestaltung, Frankfurt, 1983

Materialheft 107 : Gottesdienste zur Einschulung, Beratungsstelle für Gestaltung, Frankfurt, 2007

Ute Reckzeh, Ein zauberhafter Schulanfang, Kurze Gottesdienste zur Einschulung, Verlag Junge Gemeinde 2010

LITERATUR / ARBEITSHILFEN / MATERIALIEN:

- Die Gemeinsame Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen der EKD hat 2006 ein Materialheft veröffentlicht unter dem Titel „Einschulung als neue Kasualie?“. Die Beiträge des Heftes regen an, die Situation genau wahrzunehmen, nach der Bedeutung der „Kasualie Einschulung“ zu fragen und Einschulungsgottesdienste als Segensgottesdienste zu verstehen und zu gestalten. Das Heft steht in der Datenbank und im Internet: http://www.ekd.de/liturgische_konferenz/publikationen/liturgie_und_kultur.html
- Schulgottesdienst feiern - Eine Orientierungshilfe der Liturgischen Konferenz (erschieden bei GTVH 2012): http://www.liturgische-konferenz.de/liturgische_konferenz/publikationen/neuerscheinungen.html
- die Frauenarbeit des Gustav-Adolf-Werks e.V. GAW gibt seit Jahren Material für die Schulanfängergottesdienste heraus (Gottesdienstentwurf, Liedblatt, Begleitschreiben). Diese können im Internet heruntergeladen werden: <http://www.gustav-adolf-werk.de/schulanfaengergottesdienste.html>
- das Pädagogische Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen hat Materialien für Schuljahresanfangsgottesdienste entwickelt. Es steht in der Datenbank und im Internet unter: <http://www.evangelisch-in-westfalen.de/presse/ansicht/artikel/begegnung-veraendert.html>
- 2004 hat das Pädagogische Institut der EKvW die Handreichung: „Multireligiöse Feiern zum Schulanfang“ veröffentlicht. Sie steht in der Datenbank und im Internet unter: <http://www.evangelisch-in-westfalen.de/nc/service-und-download/download-bereich.html>
- Elke Kuhn, Christlich-muslimische Schulfeste, Neukirchen-Vluyn 2005
- Auf der Homepage der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zum Jahr des Gottesdienstes gibt es eine Sparte „Schule und Gottesdienst“; hier sind Modelle zur Einschulung eingestellt: <http://www.jahr-des-gottesdienstes.de/cms/startseite/zielgruppen-gestaltungsfragen/schule-gottesdienst/>

- Das Evangelische Literaturportal e. V. erarbeitete ein neues Medienpaket zum Schulanfang. Es hat drei Elemente: ein Buch fürs erste Lesen, eine Elternbroschüre und eine CD. Es soll in Schulanfangsgottesdiensten, im Religionsunterricht der Grundschule, über evangelisch-öffentliche Büchereien oder zum Abschied aus der KITA überreicht werden. <http://www.eliport.de>

Modelle

Der Schulanfängergottesdienst kann an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten angeboten werden.

Manche Gemeinden folgen dabei lieb gewordenen Traditionen.

Oft richtet sich das Angebot nach der Resonanz, daher sollte man auch nicht davor zurückscheuen, ganz neue Wege zu gehen.

Die Erfahrung zeigt, dass die Schulanfängergottesdienste besonders gut angenommen werden, die unmittelbar **vor** der Einschulung gehalten werden. Leider ist dies im städtischen Bereich und bei vielzügigen 1.Klassen oft zeitlich gar nicht mehr möglich.

Schulanfängergottesdienste, die **nach** der Einschulung oder am **Sonntag** vor bzw. nach der eigentlichen Einschulung stattfinden, werden oft nur angenommen, wenn sie mit einem weiteren Ereignis (z.B. Taufen, Kinderfest) verbunden oder gemeinsam mit anderen (z.B. Kiga/Kita) gefeiert werden.

Mögliche Modelle:

1. Vor der eigentlichen Einschulung

a) 15 Minuten

-> Schulanfängergottesdienst 17. Der Rabe

b) 30 Minuten

-> Schulanfängergottesdienst 13. Was aus mir wohl noch mal wird?

-> Schulanfängergottesdienst 14. Sei stark und mutig

-> Schulanfängergottesdienst 16. Lenas 1.Schultag, Selbstvertrauen

-> Schulanfängergottesdienst 18. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand

-> Schulanfängergottesdienst 19. Die Schultüte erzählt

-> Schulanfängergottesdienst 20. Der Hutkoffer und der Segen

-> Schulanfängergottesdienst 24. Neues beginnt (Schultüte)

-> Schulanfängergottesdienst 25. Alle Zeit – Gottes Zeit

2. Nachmittags

-> Schulanfängergottesdienst 03. Engel

-> Schulanfängergottesdienst 07. Gottes Hand hält dich fest wie einen Vogel im Nest

-> Schulanfängergottesdienst 16. Lenas 1. Schultag, Selbstvertrauen

-> Schulanfängergottesdienst 18. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand

-> Schulanfängergottesdienst 19. Die Schultüte erzählt

-> Schulanfängergottesdienst 20. Der Hutkoffer und der Segen

-> Schulanfängergottesdienst 24. Neues beginnt (Schultüte)

-> Schulanfängergottesdienst 25. Alle Zeit – Gottes Zeit

3. Am Sonntag vor der Einschulung

-> Schulanfängergottesdienst 02. Jona im Wal

-> Schulanfängergottesdienst 16. Lenas 1. Schultag, Selbstvertrauen

-> Schulanfängergottesdienst 18. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand

-> Schulanfängergottesdienst 19. Die Schultüte erzählt

-> Schulanfängergottesdienst 20. Der Hutkoffer und der Segen

-> Schulanfängergottesdienst 24. Neues beginnt (Schultüte)

4. Mit Taufen

-> Schulanfängergottesdienst 05. Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen

5. Interreligiöser Schulanfängergottesdienst

-> Schulanfängergottesdienst 01. Schöpfung

6. Gemeinsam mit Kiga/Kita (am Einschulungstag)

-> Schulanfängergottesdienst 04. Gott hat seinen Engeln befohlen

-> Schulanfängergottesdienst 06. Gott behüte dich

-> Schulanfängergottesdienst 08. Pustebume – Gott ist mein Schirm

-> Schulanfängergottesdienst 09. Gott ist mein Hirte

-> Schulanfängergottesdienst 10. Hab keine Angst, denn Gott ist mit dir

-> Schulanfängergottesdienst 11. Zusammen sind wir stark: Gott ist mein Freund

-> Schulanfängergottesdienst 12. Gute Fahrt!

-> Schulanfängergottesdienst 15. Langsam, aber klug!

-> Schulanfängergottesdienst 21. Bibel, Füße, Kerze

7. Im Zuge des Abschiedsgottesdienstes der Kita /des Kindergartens

-> Schulanfängergottesdienst 22. Hanna und ihr Windrad

-> Schulanfängergottesdienst 23. Anna und ihr Kuscheltuch

8. Im Rahmen der Kinderkirche / des Kindergottesdienstes

-> fast alle Gottesdienste eignen sich natürlich auch für die Kinderkirche / den Kindergottesdienst

9. Regionaler Schulanfängergottesdienst

Einige Regionen sind dazu übergegangen einen Schulanfängergottesdienst nur in **einer** Kirche der Region anzubieten, und zwar dort, wo vorwiegend Familien wohnen.

Es ist schöner mit vielen gemeinsam Gottesdienst zu feiern, als nur im kleinen Kreis jeder für sich.

Selbstverständlich wird der Schulanfängergottesdienst dann in der ganzen Region beworben.

10. Als Gemeindeprojekt (generationsübergreifend)

Schön ist es, wenn die **ganze** Gemeinde mit in die Vorbereitung und Durchführung des Schulanfängergottesdienstes eingebunden wird.

Die Kinderkirche, Konfirmanden, Kita-Kinder könnten z.B. Geschenke für die Erstklässler basteln, ein Lied vorsingen, ein kleines Theaterstück vortragen.

Die Senioren könnten Kuchen backen und die Erstklässler und ihre Familien im Anschluss an den Gottesdienst ins Gemeindehaus einladen, um gemeinsam zu essen. Die Senioren könnten im Gottesdienst eine Geschichte vorlesen; den Segen zusprechen.

Die Eltern der Erstklässler werden eingeladen, um gemeinsam die Schultüte zu basteln.

11. Schulkooperatives Projekt

Die dann 3.Klassen der Grundschule übernehmen eine Patenschaft für eine der neuen 1.Klassen und bereiten den Schulanfängergottesdienst mit vor.

Überreichen „ihrer“ Klasse dann eine schön verzierte Kerze

➔ Schulanfängergottesdienst 01. Schöpfung

12. Kein Schulanfängergottesdienst

Wird kein Schulanfängergottesdienst angeboten, könnte der zuständige Pastor/Diakon zumindest am Einschulungstag einen Segen während der Einschulungsveranstaltung sprechen. Gern auch als interreligiöse Aktion gemeinsam mit einem Imam.

Schulanfängergottesdienste

Als neue(r) PastorIn in die Gemeinde kommen

Erkundungsphase:

Welches Modell gab es für den Gottesdienst bislang?

Vor der eigentlichen Einschulung a) 30 Minuten b) 15 Minuten

Unmittelbar **nach** der Einschulung

Nachmittags

Am Sonntag **vor** oder **nach** der Einschulung (mit Kinderfest)

Im Rahmen der **Kinderkirche** / des Kindergottesdienstes

Im Zuge des Abschiedsgottesdienstes der **Kita** /des Kindergartens

Regionaler Schulanfängergottesdienst

Interreligiöser Schulanfängergottesdienst (mit Imam)

Kein Schulanfängergottesdienst -> **Segen** bei der Einschulung in der Schule

Als **Gemeindeprojekt** (generationsübergreifend)

Als **Elternprojekt**

Wie wurden die Schulanfängergottesdienste in der Gemeinde üblicherweise gestaltet?

Stichwort: Lieb gewordene **Traditionen**

Wenn möglich, einen alten **Ablauf** anschauen.

Wie ist der **Kontakt** zur Schule/zu den Schulen?

Einstellung der **Schulleitung/ReligionslehrerIn**?

Wie viele Schulen, mit wie vielen Vorschulklassen/1.Klassen und wie vielen (Vor-)Schülern?

Weg zwischen Schule und Kirche?

Gibt es haupt- und ehrenamtliche **MitarbeiterInnen** in der Gemeinde, die sich für den Schulanfängergottesdienst verantwortlich fühlen?

Vorher zu einem **1.Treffen** einladen und sich einfach erzählen lassen, ohne zu bewerten und ohne etwas sofort ändern zu wollen.

Nachdem alle Informationen eingeholt wurden evtl. **neue Form** für den Schulanfängergottesdienst erarbeiten. Schriftlich festhalten.

2.Treffen mit den MitarbeiterInnen. Vorschlag zur Diskussion stellen. („Lasst uns die **Chance nutzen**, um etwas Neues auszuprobieren!“).

Bei bereits bestehender guter Kooperation einen **Gesprächstermin** mit Schulleitung/ReligionslehrerIn/neue KlassenlehrerInnen vereinbaren und den Ablauf besprechen, das gibt Sicherheit und es geschieht nichts über ihre Köpfe hinweg.

Öffentlichkeitsarbeit (eher Stadt):

Vor- und Schulanfänger aus dem gemeindeeigenen **Kindergarten bzw. der Kita** einladen.

Möglichkeiten: Im Zuge eines Kita-Gottesdienstes, während einer Gruppenstunde, beim Elternabend, über die Fächer.

Aus der **Gemeindedatei** lässt sich herausfinden, welche Kinder im schulpflichtigen Alter sind. Diese Kinder werden dann persönlich angeschrieben und zum Einschulungsgottesdienst eingeladen.

Über die **Schulbüros** kann man zunächst die Anmeldezahlen für den neuen Jahrgang erfahren. Entsprechend viele Einladungen drucken und den Büros (rechtzeitig!) zukommen lassen. Einige Schulen sind in Absprache mit der Schulleitung bereit, die Einladungen zum Einschulungsgottesdienst gemeinsam mit der Einladung zur Einschulung mitzuschicken.

Über das Schulbüro können diejenigen **Lehrkräfte**, die eine Vorschulklasse bzw. eine erste Klasse übernehmen, abgefragt werden. Eine persönliche Einladung wird dann doch gern angenommen, zumal wenn sie vielleicht sogar persönlich überbracht wird. Nicht vergessen diese Lehrer dann im Gottesdienst bei der Begrüßung besonders zu erwähnen.

Zeitungsartikel für das Wochenblatt bzw. Stadtteilzeitung rechtzeitig an die Redaktion mit der Bitte um Veröffentlichung schicken (Redaktionsschluss vorher erfragen).

Selbstverständlich sollte ein ausführlicher Artikel zum Einschulungsgottesdienst auch im **Gemeindebrief/Kirchenzeitung** veröffentlicht werden, gern mit Fotos der SchulanfängerInnen vom Jahr zuvor (bitte an Genehmigung der Fotos durch die Erziehungsberechtigten denken).

Ebenso an ein aussagekräftiges **Plakat** für den Gemeindeschaukasten und Flyer für die Kirche / Gemeindehaus / Gemeindebüro denken.

Abkündigungstext für die Gottesdienste in das Kollektenbuch legen und alle Kollegen um Abkündigung bitten.

Daran denken!

Eine sorgfältige Vorbereitung des Gottesdienstes, eine breite Öffentlichkeitsarbeit, ein guter Kontakt zu den Schulen, insbesondere der Schulleitung, ein gut gewählter Gottesdiensttermin ermöglichen einen glücklichen Tag für die Erstklässler und ihre Familien und Freunde.

Die beste Werbung ist ein wunderschöner Einschulungsgottesdienst, den dann auch kommende Schulanfänger und Geschwisterkinder erleben möchten, wenn es für sie heißt: Du kommst in die Schule!



Schulanfänger-Gottesdienst

HERZLICHE EINLADUNG

zum Schulanfänger - Gottesdienst
am Mittwoch, den 13. August 1997
um 15.00 Uhr
in der St.Stephan-Kirche,
Stephanstraße 117





Einschulung - endlich !!!

Sicher zählst du schon die Tage bis zu deiner
Einschulung.

Dein großer Tag ist nun nicht mehr fern.
Auch wir möchten diesen besonderen Tag in
deinem Leben mit dir feiern.

Deshalb laden wir **DICH**
mit deiner Familie und deinen Freunden
sehr herzlich
zum Schulanfänger-Gottesdienst ein.
Wir freuen uns sehr auf dein Kommen.

Liebe Grüße,

**Liederzettel für einen
Schulanfängergottesdienst am Sonntagmorgen
(60 Minuten),
auf der Rückseite finden sich
Gemeindeangebote
➔ siehe die nächsten vier Seiten**

Schulanfänger-Gottesdienst

Gottes Liebe
ist so wunderbar

1. Got-tes Lie-be ist so wun-der-bar,
Rock my soul in the bo-som of A-bra-ham,

Got-tes Lie-be ist so wun-der-bar,
rock my soul in the bo-som of A-bra-ham,

Got-tes Lie-be ist so wun-der-bar,
rock my soul in the bo-som of A-bra-ham,

so wun-der-bar groß,
oh rock-a my soul

So hoch, was kann hö-her sein;
So high, you can't get o-ver it;

so tief, was kann tie-fer sein;
so low, you can't get un-der it;

so weit, was kann wei-ter sein?
so wide, you can't get a-round;

So wun-der-bar groß!
oh rock-a my soul

Alle Bar
Carmen
Duet

Ed
Wage
Gitarre
Harc

Eingangsgebet nach Psalm 27

im Wechsel beten):

Gott ist uns Licht und Heil,
vor wem sollten wir uns fürchten?

*Gott gibt uns Kraft und Mut,
wovor sollten wir Angst haben?*

Wenn etwas auf uns zu kommt, drohend und gefährlich,
dann verlieren wir nicht den Mut.

*Wenn wir meinen, wir schaffen es nicht,
dann denken wir daran, dass Gott uns hilft.*

Gott, sei du immer bei uns, dann sind wir nicht allein.

Alle: Amen



1. Du hast uns, Herr, ge - ru - fen, und
da-rum sind wir hier. Du hast uns, Herr, ge -
ru - fen, und da-rum sind wir hier. Wir
sind jetzt dei-ne Gä - ste und dan-ken dir.
Wir sind jetzt dei-ne Gä - ste und dan-ken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. / Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. / Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. / Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist. / Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, / der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt, / der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

4. Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. / Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. / Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein. / Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.

5. Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus. / Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus / und richten unser Leben nach seinem aus / und richten unser Leben nach seinem aus.

6. Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. / Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. / Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ. / Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

Das wünsch ich sehr

Kanon



Das wünsch ich sehr, dass im-mer ei-ner bei mir wär,



der lacht und spricht: fürch - te dich nicht.

Refrain



La - la - la - la - la, la - la - la - la - la,



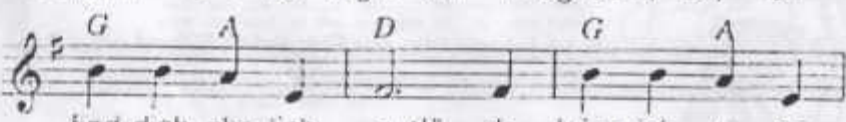
la-la-la - la - la - la, la - la - la - la, la-la-la - la - la,



la-la-la - la - la, la-la-la - la - la - la - la - la.



1. Wenn ei - ner sagt: "Ich mag dich, du, ich



find dich ehr-lich gut!", da krieg ich ei - ne



Gän - se - haut und auch ein biß - chen Mut.

2. Wenn einer sagt: "Ich brauch dich, du, ich schaff es nicht allein", dann kribbelt es in meinem Bauch, ich fühl mich nicht mehr klein.

3. Wenn einer sagt: "Komm, geh mit mir; zusammen sind wir was", dann werd ich rot, weil ich mich freu, dann macht das Leben Spaß.

4. Gott sagt zu dir, "Ich hab dich lieb. Ich war so gern dein Freund! Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint."



KIRCHE MIT KINDERN

TERMINE FÜR DEN KINDERGOTTESDIENST

BEGINN JEWEILS
11.30 UHR

16. JUNI (10.00 UHR!!)

11. AUGUST

15. SEPTEMBER
(MIT DER MÖGLICHKEIT
KINDER TAUFEN ZU LASSEN.
BITTE MIT PASTOR STORCK IN
VERBINDUNG SETZEN)

Jugendgruppe am Donnerstag

Der Treff für Jugendliche ab 14 Jahren, die mit Freunden Billard oder Kicker spielen, sich austauschen, Leute kennenlernen oder Projekte planen möchten.

Die Jugenarbeit findet jeden Donnerstag von 18.00-21.00 Uhr im Jugendkeller des Gemeindehauses Schloßstr. 78 statt.

Info: Pastor Richard Hölck, Tel. 51 04 76

Die Jugendandacht

Immer donnerstags nach der Jugendgruppe um 21.00 Uhr in der Christus-Kirche, gestaltet von der evangelischen Jugend Wandsbek.

Info: Pastor Richard Hölck, Tel. 51 04 76



Liederzettel als Faltblatt

Rückseite: Einladung als Plakat

➔ siehe die nächsten zwei Seiten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bergedorfer-Marschen EINSCHULUNG 2013 Herzlich willkommen zum Einschulungsgottesdienst „Flüge werden“ am 10. August 2013 im Gemeindehaus FesteBurg Lied zu Beginn Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn, sei gelobet der Name des Herrn. Begrüßung ... Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen. Mottolied Gottes Hand hält uns fest wie ein Vogel im Nest, so sind wir wohl geborgen Gebet Lieber Gott, unsere Gefühle sind gemischt an diesem Tag des Schulanfanges: Wir freuen uns über den neuen Lebensabschnitt, der für unsere Kinder beginnt. Neugierig und auch ein wenig ängstlich fragen wir uns: Was wird auf unsere Kinder zukommen? Sind die Lehrerinnen und Lehrer nett zu ihnen? Finden unsere Kinder eine gute Gemeinschaft in der Klasse und in der Schule? Können sie mit ihren jeweiligen Möglichkeiten richtig wahrgenommen werden? Gott, nimm du unsere Fragen bei dir auf und sei mit uns auf unserem neuen Weg. Lass die Schulzeit für uns zum Segen werden. Amen.	Mottolied Gottes Hand hält uns fest wie ein Vogel im Nest, so sind wir wohl geborgen Eine Geschichte zum Schulanfang Lied Ins Wasser fällt ein Stein ganz heimlich still und leise; und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in unsere Welt. Ein Funke kaum zu sehn entfacht doch helle Flammen und die im Dunkeln steh'n, die ruft der Schein zusammen. Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt, da wird die Welt vom Licht erhellt, da bleibt nichts, was uns trennt. Nimm Gottes Liebe an, du brauchst dich nicht allein zu müh'n, denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n; und füllt sie erst dein Leben und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand. Fürbittengebet und Vaterunser alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen. Segen und Mottolied	Schön, dass Ihr zum Familiengottesdienst gekommen seid. Der nächste Gottesdienst wird stattfinden am am Sonntag, 8. September 2013 um 16.30 Uhr im Gemeindehaus FesteBurg Otto-Grot-Str. 84-88, Neuallermöhe-West ... und was sonst noch so los ist: PLANUNGSTREFFEN FAMILIENARBEIT Welche Angebote für Familien sollen in unserer Gemeinde noch entstehen? Komm, denke und plane mit! Am Sonntag, 11.08.2013 ab 12.30 Uhr im Gemeindehaus FesteBurg Wir wollen zum Mittagessen grillen, also bring bitte eine Kleinigkeit mit. FESTGOTTESDIENST ZUM KINDERGARTEN- JUBILÄUM am Samstag, 17.08.2013; 12.30 Uhr in der Franz-von-Assisi-Kirche, Grachtenplatz 13 STUFEN DES LEBENS Dienstag, 13.08.; 20.08.; 27.08.2013, 19.30 Uhr in der Franz-von-Assisi-Kirche, Grachtenplatz 13 FREITAGSMA(H)L Freitag, 16.08.2013, 19.00 Uhr in der Franz-von-Assisi-Kirche, Grachtenplatz 13 Mirzuliebe – das Frauenverwöhnwochenende 22.-24. November in Himbergen YOUNGO! Gottesdienst für Junge und Junggebliebene Sonntag, 25.08.2013; 11.00 Uhr im Gemeindehaus FesteBurg Weitere Informationen zu unserem Gemeindeleben: www.bergedorfer-marschen.de
--	---	--



Unsere Mission: menschlich-glauben-leben

BudenZauber 2013

FAMILIENNACHMITTAG

von 14.00-16.00 Uhr



und

FAMILIENGOTTESDIENST

von 16.30 – 17.15 Uhr

in der FesteBurg

am

8. September 2013



Kirchengemeinde Bergedorfer Marschen
Grachtenplatz 13 - 21035 Hamburg – 040 / 735 10 14
Weitere Infos unter: www.bergedorfer-marschen.de

Liederzettel
für einen 30 minütigen
Schulanfängergottesdienst
vor der Einschulung
➔ die nächsten vier Seiten



**Gottesdienst zum Schulanfang
am 6. August 2013
in der Jubilatekirche
„Gottes Hände“**

Orgelvorspiel (Julian Mallek)

Begrüßung (Pastorin Susanne von der Lippe)

Lied: Kommt alle her, halli hallo

1. Kommt alle her, halli hallo - Kommt alle her, seid mit uns froh. Kommt alle, klatscht in die Hand, kommt her - und macht mit!
2. Kommt alle her, halli hallo, ... stampft mit dem Fuß, kommt her - und macht mit!
3. Kommt alle her, halli hallo, - ... springt in die Luft, kommt her -und macht mit!
4. Kommt alle her, ob klein ob groß, Kommt alle her, hier ist was los. Kommt alle her, springt in die Luft, kommt her und macht mit!

Gebet

Kleines Anspiel von Leni, Lilith, Christian und Friedrich aus der 4a.

Rap: Hip Hop - Schule ist top. Lernen, Lachen, tolle Sachen machen.

Ansprache mit dem kleinen Drachen



Lied: Gott hält die ganze Welt

1. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand, er hält die ganze Welt in seiner Hand. Er hält die ganze Welt in seiner Hand. Gott hält die Welt in seiner Hand.
2. Er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand ...Gott hält die Welt in seiner Hand.
3. Er hält den Wind und den Regen in seiner Hand ... Gott hält die Welt in seiner Hand.
4. Er hält die Tiere und die Pflanzen ... Gott hält die Welt in seiner Hand.
5. Er hält auch dich und mich ...
6. Er hält die Schüler und die Lehrer in seiner Hand ...

Fürbittengebet (alle gemeinsam) + Vater unser

Lieber Gott im Himmel,
wir bitten dich für die Kinder, die mit der Schule beginnen und in die Welt hinausgehen:
Erhalte ihnen die Neugier und die Freude am Ausprobieren und Entdecken.
Schenke ihnen einen wachen und fröhlichen Verstand.
Gib ihnen Mut und Kraft, auch als Kleine groß zu sein, und sei bei ihnen, wenn sie sich vor dem Neuen fürchten.

Wir bitten dich für alle, die diese Kinder auf ihrem Weg in die Schule begleiten:

Für die Mütter und Väter, dass sie ihre Kinder unterstützen und so begleiten, dass sie in Liebe und Vertrauen wachsen können.

Für die Lehrerinnen und Lehrer, dass sie die Gaben der Kinder fördern und ihre Grenzen mit ihnen aushalten. Dass sie den Schülern und Schülerinnen helfen mit allem Neuen zurecht zu kommen.

Für die Geschwister und Großeltern und alle anderen, dass sie den Schulkindern helfen und sie immer wieder ermutigen.

Deine Hände, Vater, halten uns. Und wir danken Dir dafür.

Wir beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme und dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen

Lied: Geh aus mein Herz und suche Freud

1. Geh aus mein Herz und suche Freud / in dieser lieben Sommerzeit / an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier / und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.
7. Der Weizen wächst mit Gewalt, / darüber jauchzet jung und alt / und rühmt die große Güte / des, der so überfließend labt / und mit so manchem Gut begabt / das menschliche Gemüte, das menschliche Gemüte.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen; / ich singe mit, wenn



alles singt, / und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus
meinem Herzen rinnen, / aus meinem Herzen rinnen.

Abkündigungen und Segen

Musik zum Auszug

(zuerst die SchulanfängerInnen, dann die Erwachsenen - die
Schulkinder ziehen zu den Waggon des Heimatbundes)



Kollekte: Für die Kinder- und Jugendarbeit in der Jubilatekirche

Wir wünschen allen Schulkindern einen wunderschönen ersten
Schultag!

Den kleinen Drachen hat Katrin Lauerwald, Diakonin für Kinder-
und Jugendarbeit in der Region Oberalster, gespielt.

In der zweiten Woche der Herbstferien findet unsere
Kinderbibelwoche zum Thema „Ruth - vom Fremdsein und
vertraut werden“ statt - für alle Kinder ab 5 Jahren.

Unsere regelmäßigen Angebote:

Montags: Kinderchor von 15.30 bis 17.30 Uhr (in 2 Gruppen)

Montags: Pfadfinder mit Kartin in Wohldorf Ohlstedt

Dienstags um 16. 30 Uhr: Kindertreff mit Katrin/ Jubilate

Donnerstags: 15.30 Uhr Blockflötenunterricht - eine neue
Anfängergruppe startet Ende August mit Helke - wir freuen uns
neugierige Kinder, die Lust haben, ein erstes Instrument zu
lernen.

Haben wir Euer Interesse geweckt? Dann ruft uns an! 608 07 81.

Liederzettel
für einen Schulanfängergottesdienst
am Nachmittag
nach der Einschulung
-> die nächsten vier Seiten



*Schulanfänger-Gottesdienst
am 20. August 2003
in der Osterkirche Bramfeld*



Orgel

Begrüßung

1. Lied Alle Kinder lernen lesen
(nach der Melodie von „Glory, glory, halleluja“)

Refrain:
Alle Kinder lernen lesen,
Indianer und Chinesen.
Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos.
Hallo Kinder, es geht los:

A, sagt der Affe, wenn er in den Apfel beißt
E, sagt der Elefant, der Erdbeeren verspeist.
I, sagt der Igel, wenn er in den Spiegel sieht,
und wir singen unser Lied: Refrain

O, sagt am Ostersonntag jeder Osterhas'.
O, sagt der Ochse, der die Ostereier fraß.
U, sagt der Uhu, wenn es dunkel wird im Wald,
und wir singen, dass es schallt: Refrain

Ei, sagt der Eisbär, der in einer Höhle haust.
Au, sagt das Auto, wenn es um die Ecke saust.
Eu, sagt die Eule, heute sind die Mäuse scheu,
und wir singen noch mal neu: Refrain

Psalm 121

Wort an die Eltern

2.Lied EG 566 Kind du bist uns anvertraut

Geschichte

3.Lied Kinder-Mut-Mach-Lied



1. 4. La la la la la, la la la la la, -

la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la la

1. Wenn ei - ner sagt: Ich mag dich, du, ich
 2. Wenn ei - ner sagt: Ich brauch dich, du, ich
 3. Wenn ei - ner sagt: Komm, geh mit mir, zu -
 4. Gott sagt dir zu: Ich hab dich lieb und

1. Sind dich ehr - lich gut, dann bring ich ei - ne
 2. schaff es nicht al - lein, dann keh - belt es in
 3. sam - men sind wir was, dann werd ich rot, weil
 4. wir so gern dein Freund, Und das, was du al -

1. Glä - se - haut und auch ein läß - chen Mut,
 2. mei - nen Bauch, Ich bild mich nicht mehr klein,
 3. Ich mich freu, dann macht das Le - ben Spaß
 4. Ich nicht schaffst, das schaf - fen wir ver - ein!



Gebet

Wir beten gemeinsam:

Wo ich gehe,
wo ich stehe,
bist du lieber Gott bei mir,
wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch du bist hier.
Amen

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

4.Lied EG 511 Weißt du, wieviel Sternlein stehen

Segen

5.Lied Danke (nach der Melodie von EG 334)

Danke für diesen ersten Schultag;
danke für jeden neuen Tag,
danke, daß ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.



Danke für alle guten Freunde;
danke, o Herr, für jedermann;
danke, wenn auch dem größten Feinde
ich verzeihen kann.

Danke: ich kann zur Schule gehen,
danke, ich bin jetzt groß genug;
danke, und laß mich viel verstehen -
und gib mir Zeit dazu.



Danke: Du kennst ja meinen Namen,
danke, du weißt, Herr, wer ich bin;
danke, du schufst mich einzigartig -
und liebst mich wie ich bin.

Danke: Dein Heil kennt keine Schranken,
danke, ich halt mich fest daran,
danke, ach Herr, ich will dir danken,
daß ich danken kann.

Verabschiedung

Orgel und Auszug

Wir wünschen

allen Schulkindern

eine glückliche Schulzeit! ✓



Psalmen zum Schulanfang

Psalm 23 für Kinder (erweiterte Version siehe unten)

Gott ist mein Hirte.

Mir wird nichts fehlen.

Er weidet mich auf einer grünen Wiese

und führt mich zum frischen Wasser.

Gott passt auf mich auf.

Amen

Wir beten im Wechsel (nach Psalm 23)

I Pastorin und II Gemeinde

I Gott ist wie ein großer Freund

II Er passt auf mich auf

I Er zeigt mir einen Platz,
wo ich ungestört spielen kann.

**II Er macht mir Mut, wenn ich traurig bin
oder Angst habe.**

I Und wenn ich mich manchmal ganz
allein fühle und fürchte

**II Du, Gott, bist immer bei mir und hältst
mich an deiner Hand.**

I Du bereitest alles für mich vor, wenn
etwas Neues kommt.

**II Du machst mich stark und groß, damit
ich viel erleben kann.**

I Viel Gutes werde ich bei dir erfahren.

**II Denn nichts reißt mich los von deiner
Hand.**

Nach Psalm 27 mit Kehrsvers

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal habe ich niemand, mit dem ich reden kann.
Gott, hast du Zeit für mich und hörst mir zu?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal fühle ich mich ganz allein gelassen.
Gott, bist du immer für mich da?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal habe ich Angst.
Gott, bist du dann bei mir und machst mir Mut?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal frage ich mich, ob ich die richtigen Dinge tue.
Gott, zeigst du mir den richtigen Weg?

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Manchmal weiß ich nicht, wem ich vertrauen kann.
Gott, auf dich verlasse ich mich.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich.

Kinderpsalm

Gott, du bist so gut zu mir.
Wie ein Fels aus hartem Stein
stehst du immer neben mir
und wirst immer bei mir sein.

Gott, du bist so gut zu mir.
Weil ich mit dir sprechen kann.
Du bist immer nah bei mir,
und ich weiß, du hörst mich an.

Gott, du bist so gut zu mir.
Du bist da, wo ich auch bin.
Immer bist du nah bei mir

Amen

Nach Psalm 139 mit Kehrvers zum Mitsprechen

**Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.**

Ich spüre die Wärme, mit der deine Hand die meine hält,
ich merke die Kraft, die mir Sicherheit gibt.
Niemand kann mir den Boden unter den Füßen wegziehen.
Falle ich, dann falle ich in deine Hand.

**Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.**

Ganz nahe spüre ich dich, Gott, auch wenn es dunkel wird um mich.
Ist kein Mensch da, bietest du mir deine Hand.
Du zeigst mir den Weg, wenn ich nicht mehr weiter weiß,
mich nicht traue, weiterzugehen.

**Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.**

Du hältst deine Hand über mir wie ein schützendes Dach;
Wenn ich mich fürchte, kann ich mich darunter verkriechen,
sind meine Kräfte erschöpft, bin ich bei dir geborgen.

**Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.**

Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl.
Aber was denkst du, Gott?
Ich kann deine Gedanken nichtverstehen oder gar zählen.
Du aber kennst alle meine Fragen, du liest meine Gedanken.

**Ganz nahe spüre ich dich, Gott,
so als gingen wir beide Hand in Hand.**

Helmut Hanisch, Werner Müller, ABC Heut geht's los, Materialien und Modelle für Schulanfänger-Gottesdienste, 1994, S. 117 -118

Du bist wie ein guter Hirte (nach Psalm 23)

Lieber Gott,
du bist zu mir wie ein guter Hirte,
der seine Schafe auf eine grüne Wiese
und zum frischen Wasser führt.
Du passt auf mich auf,
mir wird nichts fehlen.
Du machst mich fröhlich.
Du zeigst mir den richtigen Weg.
Du hast mir Menschen gegeben,
die mich liebhaben und für mich sorgen.
Sie decken mir täglich den Tisch
mit Essen und Trinken.
Ich besitze Kleider und Spielsachen
und noch viele schöne Dinge.
Du schenkst mir viel Gutes.
Du bist freundlich zu mir.
Allezeit darf ich zu dir gehören.
Amen

Bei dir, Herr, bin ich zu Hause (nach Psalm 46)

Ich bin dankbar für alle Geborgenheit und Liebe, die ich erlebe.
Es ist gut, dass es Menschen gibt, die mich verstehen:
Mama, Papa, Oma, Opa, Geschwister und Freunde.
Sie meinen es gut mit mir.
Es ist gut, dass ich ein Zuhause habe,
ein Zimmer, in dem es gemütlich ist.
Es ist gut, dass ich mich freuen kann.
Es gibt so viel Schönes in meinem Leben.
Es ist schön, wenn mir etwas gelingt,
wenn ich lerne, bastle oder spiele.
Es ist schön, wenn ich am Nachmittag Zeit habe.

Dann kann ich mit meinen Freunden spielen.
Amen

Gesegnet von Gott (nach Psalm 115)

Wenn wir jetzt weitergehen,
wollen wir uns daran erinnern:

Gott denkt an uns und segnet uns.

Gott segnet alle,
die sich auf ihn verlassen,
die großen und die Kleinen.

Gott denkt an uns und segnet uns.

Gesegnet seid ihr von Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Ihm gehört der Himmel,
und von ihm haben die Menschen
die Erde anvertraut bekommen.

Gott denkt an uns und segnet uns.

Wenn ihr jetzt weiter geht,
vergesst es nicht:

Ihr seid von Gott gesegnet!

Darum: Lobt ihn mit allem,
was ihr denkt, sagt und tut.

Amen

Rund um den Einschulungsgottesdienst

Mögliche Modelle:

Vor der eigentlichen Einschulung a) 30 Minuten b) 15 Minuten

Unmittelbar **nach** der Einschulung

Nachmittags nach der Einschulung

Am Sonntag **vor** oder **nach** der Einschulung (mit Kinderfest)

Im Rahmen der **Kinderkirche** / des Kindergottesdienstes

Im Zuge des Abschiedsgottesdienstes der **Kita** /des Kindergartens

Regionaler Schulanfängergottesdienst

Interreligiöser Schulanfängergottesdienst (mit Imam)

Wenn kein Schulanfängergottesdienst angeboten wird -> **Segen** bei der Einschulung in der Schule

Als **Gemeindeprojekt** (generationsübergreifend)

Als **Elternprojekt**

Wichtige Informationen für eine bessere Planung:

Tag, Zeit, Ort des Schulanfängergottesdienstes sollten gut überlegt sein.

Feststeht, dass Schulanfängergottesdienste, die unmittelbar **vor** der Einschulung stattfinden, wesentlich besser angenommen werden als diejenigen, die zu anderen Zeiten gehalten werden (außer der Schulanfängergottesdienst wird mit einem zusätzlichen Angebot kombiniert, z.B. Taufen; Kinderfest; Essen).

Direkten Kontakt zur Schule suchen; Gespräch mit der Schulleitung, der neuen Klassenlehrerin oder dem/der ReligionslehrerIn führen und Kooperationsmöglichkeiten absprechen.

Klären, wie viele Schulen, mit wie vielen Vorschulklassen/1.Klassen und wie vielen (Vor-)Schülern zur Gemeinde gehören.

Klären, wie der Weg zwischen Schule und Kirche verläuft, mögliche Aktionen anbieten, z.B. einen besonderen Transfer der Erstklässler (Kutsche, Bus) zur Schule.

Rechtzeitig haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus der Gemeinde für die Planung und Durchführung des Schulanfängergottesdienstes gewinnen und mit ihnen gemeinsam dieses schulkooperative Projekt entwickeln.

Öffentlichkeitsarbeit (eher Stadt):

Vor- und Schulanfänger aus dem gemeindeeigenen **Kindergarten bzw. der Kita** direkt einladen.

Möglichkeiten: Im Zuge eines Kita-Gottesdienstes, während einer Gruppenstunde, beim Elternabend, über die Fächer.

Aus der **Gemeindedatei** lässt sich herausfinden, welche Kinder im schulpflichtigen Alter sind. Diese Kinder werden dann persönlich angeschrieben und zum Einschulungsgottesdienst eingeladen.

Über die **Schulbüros** kann man zunächst die Anmeldezahlen für den neuen Jahrgang erfahren. Entsprechend viele Einladungen drucken und den Büros (rechtzeitig!) zukommen lassen. Einige Schulen sind in Absprache mit der Schulleitung bereit, die Einladungen zum Einschulungsgottesdienst gemeinsam mit der Einladung zur Einschulung mitzuschicken.

Über das Schulbüro können diejenigen **Lehrkräfte**, die eine Vorschulklasse bzw. eine erste Klasse übernehmen, abgefragt werden. Eine persönliche Einladung wird dann doch gern angenommen, zumal wenn sie vielleicht sogar persönlich überbracht wird. Nicht vergessen diese Lehrer dann im Gottesdienst bei der Begrüßung besonders zu erwähnen.

Zeitungsartikel für das Wochenblatt bzw. Stadtteilzeitung rechtzeitig an die Redaktion mit der Bitte um Veröffentlichung schicken (Redaktionsschluss vorher erfragen).

Selbstverständlich sollte ein ausführlicher Artikel zum Einschulungsgottesdienst auch im **Gemeindebrief/Kirchenzeitung** veröffentlicht werden, gern mit Fotos der SchulanfängerInnen vom Jahr zuvor (bitte an Genehmigung der Fotos durch die Erziehungsberechtigten denken).

Ebenso an ein aussagekräftiges **Plakat** für den Gemeindeschaukasten und Flyer für die Kirche / Gemeindehaus / Gemeindebüro denken.

Abkündigungstext für die Gottesdienste in das Kollektenbuch legen und alle Kollegen um Abkündigung bitten.

Vorbereitung der Kirche:

Blumen, Kerzen, evtl. bunte Bänder anhängen, bunte Tücher auslegen, Luftballons anbringen, Schultüte und Schulranzen aufstellen.

Evtl. Segensreifen (mit goldener Folie umwickelt) für den Segnungsteil.

Sitzplätze für die Schulkinder absperren und entsprechend kennzeichnen.

Give-aways vorbereiten (siehe Datei), evtl. mit einem Tuch abdecken, um die Erstklässler damit zu überraschen.

Liederzettel (Möglichkeit, auf der Rückseite die Gemeindeangebote für Kinder aufzunehmen) auf die Plätze legen oder am Eingang verteilen lassen.

Zusätzliche Ehrenamtliche zum Küsterdienst motivieren (bringt Ruhe in den Ablauf, weil es dann mehr Ansprechpartner gibt).

Am Eingang Textilaufkleber mit Namen des Schulkindes beschriften und an der Kleidung befestigen (Textilnamensetiketten erhältlich über

Staples: HERMA special, z.B. Größe 63,5 x 29,6 mm, 25 Blatt á 27 Etiketten, insgesamt 675 Etiketten für 29,99.- Euro, Stift)

Für die Geschwisterkinder, Freunde, Besucher einen Korb mit Süßigkeiten vorbereiten und ihnen etwas davon am Ausgang anbieten, um auch ihnen diesen besonderen Tag zu versüßen.

Toiletten und Parkplätze müssen ausgeschildert sein.

Einen Standascher für die Raucher vor die Kirche stellen.

Sollte der Gottesdienst nicht unmittelbar vor der Einschulung sein, besteht die Möglichkeit des anschließenden Beisammenseins (z.B. Kaffee und Kuchen, gemeinsames Mittagessen, Grillfest).

Bitte ein Bastelprogramm für die Kinder vorbereiten.

Es besteht hier die Möglichkeit, die gemeindlichen Angebote für Kinder schriftlich oder mündlich bekannt zu machen.

Daran denken!

Eine sorgfältige Vorbereitung des Gottesdienstes, eine breite Öffentlichkeitsarbeit, ein guter Kontakt zu den Schulen, insbesondere der Schulleitung, ein gut gewählter Gottesdiensttermin ermöglichen einen glücklichen Tag für die Erstklässler und ihre Familien und Freunde.

Die beste Werbung ist ein wunderschöner Einschulungsgottesdienst, den dann auch kommende Schulanfänger und Geschwisterkinder erleben möchten, wenn es für sie heißt: Du kommst in die Schule!

Segen zum Schulanfang

Sinnvoll wäre es, dem Schulkind beim Betreten der Kirche ein Textilnamensschild zu geben, damit es beim Segen mit seinem Namen angesprochen werden kann (Material: Textilnamensetiketten erhältlich über Staples: HERMA special, z.B. Größe 63,5 x 29,6 mm, 25 Blatt á 27 Etiketten, insgesamt 675 Etiketten für 29,99.- Euro, Stift).

Segnungsteil

Für die Eltern, die Familie steht der Segnungsteil im Mittelpunkt des Gottesdienstes, denn für Sie ist es wichtig und sehr beruhigend zu wissen, dass ihr Kind mit Gottes Segen (und Schutz) diesen neuen Lebensabschnitt beginnt.

Es ist wichtig, sich dies bei der Planung des Gottesdienstes noch einmal bewusst zu machen.

Der Segnungsteil sollte sehr sorgfältig geplant, persönlich und zugewandt durchgeführt werden.

Mögliche Umsetzung:

Da alle Schulkinder ein Namensschild tragen, können wir sie auch mit ihrem Namen ansprechen, was den Segen zu einer sehr persönlichen Handlung werden lässt.

Segenskreis unter Handauflegung, Segnung mit Wasser/Salbungöl auf Stirn oder Handrücken.

Segensreifen beim Segnen über das Schulkind führen und Segnungsworte sprechen, danach Hand auflegen.

Zum Abschluss singen wir: Ich fass' dich golden ein

Segnungsblumenbogen: Die gesegneten Kinder laufen hindurch und gehen dann zu ihren Eltern.

Nach dem Segen vielleicht schon ein Geschenk überreichen (siehe unter **give-aways**)

Segenskreis im Altarraum (Gottesdienst Nr. 03)

Hinführung zum **Segnungsteil**

Segenskreis mit den Schulkindern

Namen des Kindes nennen und Segenswort zusprechen:

Gott begleitet dich und ist bei dir. Amen

Dabei ein Kreuz in die Hand zeichnen.

Segen für Schulkinder vor dem Altar (Gottesdienst Nr.14)

PastorIn:

Nun habt ihr das Versprechen von Gott, der euer Freund sein will:

Verliere nie den Mut, denn ich, dein Gott, bin mit dir. (Josua 1,9)

So segne und behüte euch Gott auf allen euren Wegen.

Und er halte seine Hand über euch.

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar

Segen für Schulkinder (Gottesdienst Nr.07)

Schulkinder kommen nach vorn und Pastoren/Diakone halten die Hände über sie:

Von allen Seiten umgebe dich Gott, und er halte seine Hand über dir.

Kinder setzen sich

Lied: Kindermutmachlied

Segen für Schulkinder

Schulkinder kommen nach vorn und Pastoren/Diakone halten die Hände über sie:

Fürchte dich nicht! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!

Kinder setzen sich und bekommen ein Bild mit Schiff, auf das sie ihren Namen schreiben können

Lied: Ja, Gott hat alle Kinder lieb

Segen für Schulkinder (Gottesdienst Nr.09)

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Pastoren/Diakone halten die Hände über sie:

Gott ist dein Hirte, dir wird nichts fehlen.

Alle sprechen gemeinsam noch einmal den Segenswunsch:

Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen

Dann bekommen die Einschulungskinder ein Schaf aus Papier um den Hals gehängt, auf dem der Segensspruch drauf steht

Lied: Das wünsch ich sehr

Segen für Schulkinder (Gottesdienst Nr.06)

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf.

Pastoren/Diakone halten die Hände über sie:

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele.

Alle sprechen gemeinsam noch einmal den Segenswunsch:

Gott behütet dich. Gott behütet deine Seele.

Vorschulkinder kommen nach vorn, kriegen auch Segen

Die Einschulungskinder bekommen einen Hut gebastelt. Das machen Eltern / Pat/innen mit ihnen zusammen aus dem Liederzettel

Lied: Gott dein guter Segen ist wie ein großer Hut

Segen für Schulkinder und Vorschulkinder (Gottesdienst Nr.04)

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...

Lied: Wir sind hier beisammen

Segen für Schulkinder und Vorschulkinder (Gottesdienst Nr.10)

Schulkinder kommen nach vorn und stellen sich am Altar auf

Segen: Hab keine Angst, Gott ist dein Freund.

Übergabe Engel / Fisch

Lied: Wir werden immer größer zweimal 1. Strophe

Kindersegnung (evtl. **Einzelsegnung?**) (Gottesdienst Nr.21)

Zum Schluss bitte ich einmal alle Kinder, die heute zur Schule kommen, hier nach vorne und sich in einen Kreis zu stellen.

Wenn etwas Besonderes vor uns liegt, und Ihr geht ja nun ab heute zur Schule, ist es gut sich dafür Glück und alles Gute zu wünschen.

Wenn ich jemanden Glück und alles Gute wünsche, dann gebe ich ihm einen Segen mit auf den Weg. Das tun wir hier in der Kirche aber auch sonst öfter.

Und so möchte ich euch, liebe Kinder, jetzt segnen. Dazu wäre es schön, wenn Ihr Euch an den Händen fassen könntet:

Gott begleite Euch auf Euren Wegen. Gott hat euch lieb und ist bei euch heute und an jedem neuen Tag. AMEN

Setzen und dann das Segenslied

Segnung der Kinder und Überreichen des Segenssteines (Rahlstedt 2012)

Die Kinder stellen sich in einen großen Kreis um den Altar bzw. in einem Halbkreis vor den Altar. Jedem Kind werden beim Segen die Hände vorsichtig auf den Kopf gelegt:

Gott segne und behüte dich auf deinem Weg.

Lied: Sei behütet

Segen (Segensreifen) (Gottesdienst Nr.02)

PastorIn/DiakonIn: Gott möchte auf unseren Lebenswegen mit seinem Segen bei uns sein.

Wir machen Gottes Segen sichtbar.

Vorschulkinder und Erstklässler und 5.Klässler zum Segen in einen Kreis aufstellen.

Segenswort und Geschenk (Leuchtender Engel am Band, z.B. für den Ranzen)

Segensreifen (Hula hoop) mit goldenem Band ummantelt

-> bekannt aus der Kinderarbeit für Geburtstagskinder verwendet

-> wird über jedes Schulkind gehalten, dabei wird gesungen

6. Lied Ich fass dich golden ein

Gebet: Pastor Wippermann -> endet mit dem Kindergebet: Wo ich gehe ..., dann Vaterunser

Kita-Abschlussgottesdienst mit Blick auf den Schulanfang

(Gottesdienst Nr. 23)

SEGEN zum Abschluss der Kita-Zeit für die (Vor-) Schulkinder unter Handauflegung

PastorIn/DiakonIn segnet gemeinsam mit der jeweiligen ErzieherIn der Gruppe

Ich bitte nun die Kinder nach vorn, die nach den Ferien in die Vorschule oder in die Schule gehen werden.

Liebe Kinder,

für den neuen Weg, den ihr vor euch habt, möchten wir euch segnen.

Dabei werden wir euch die Hand auf den Kopf legen.

Name des Kindes wird von der ErzieherIn genannt

1.

Der liebe Gott gebe dir Mut zum Leben und Menschen, die für dich da sind.

2.

Der liebe Gott stelle dir einen Engel zur Seite, der dich begleitet.

3.

Der liebe Gott erhalte dir deine Freude am Leben.

4.

Der liebe Gott stärke dein Vertrauen in seine Liebe zu dir.

5.

Der liebe Gott lasse dich spüren, dass er stets in deiner Nähe ist.

6.

Der liebe Gott schenke dir Mut für jeden neuen Schritt.

7.

Der liebe Gott bewahre in dir eine große Hoffnung.

8.

Der liebe Gott nehme dein Leben in seinen Schutz und schenke dir Freude, die bleibt.

9.

Der liebe Gott segne dich und behüte deinen Weg.

10.

Gott sei mit seiner Liebe und Wärme bei dir auf allen deinen Wegen.

11.

Der liebe Gott erhalte dir ein offenes Herz für alle Menschen.

12.

Der liebe Gott achte auf dich und schenke dir Kraft.

13.

Der liebe Gott schenke dir ein Lachen, das von Herzen kommt.

14.

Der liebe Gott sei bei dir, egal wo du hingehst.

15.

Der liebe Gott umarme dich mit all seiner Liebe.

Gesegnet von Gott (nach Psalm 115)

Wenn wir jetzt weitergehen,
wollen wir uns daran erinnern:

Gott denkt an uns und segnet uns.

Gott segnet alle,
die sich auf ihn verlassen,
die großen und die Kleinen.

Gott denkt an uns und segnet uns.

Gesegnet seid ihr von Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Ihm gehört der Himmel,
und von ihm haben die Menschen
die Erde anvertraut bekommen.

Gott denkt an uns und segnet uns.

Wenn ihr jetzt weiter geht,
vergesst es nicht:

Ihr seid von Gott gesegnet!

Darum: Lobt ihn mit allem,
was ihr denkt, sagt und tut.

Amen